Erscheint täglich
früh 6½ Uhr

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 22,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,950.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter den Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 169. Freitag den 17. Juni 1881. 75. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das 4. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 2. Juli d. J.** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 17. Verordnung zu Ausführung des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend; vom 9. Mai 1881.

Nr. 18. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Secundär-Eisenbahn von Wilkau nach Kirchberg und Saupersdorf betreffend; vom 11. Mai 1881.

Nr. 19. Verordnung, die Besoldung der Aichmeister betreffend; vom 21. Mai 1881.

Nr. 20. Verordnung, die Publication einiger weiterer Abänderungen, bezüglich Ergänzungen des Bahnpolizeireglements für die Eisenbahnen Deutschlands, ingleichen der Bestimmungen über die Befähigung von Bahnpolizeibeamten und Locomotivführern betreffend; vom 28. Mai 1881.

Nr. 21. Bekanntmachung, die Vornahme einer Ergänzungswahl für die erste Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 7. Juni 1881.

Nr. 22. Verordnung, die Vornahme von Ergänzungswahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 7. Juni 1881.

Leipzig, den 15. Juni 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stötz.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Macadamisirungs- bez. Pflasterungsarbeiten in den von uns anzulegenden Straßen von Reudnitz sind vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Bewerber hiervon in Kenntniß gesetzt.

Leipzig, den 13. Juni 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Eichorius.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der von uns in den Straßen von Reudnitz auszuführenden Schleußen-Anlagen ist vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Bewerber hiervon in Kenntniß gesetzt.

Leipzig, 13. Juni 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Eichorius.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung bei Gelegenheit des am 19. dss. Mts. vom Verein für Hindernißrennen zu Berlin auf hiesiger Rennbahn abzuhaltenden Wettrennens haben wir für nöthig erachtet, folgende Anordnungen zu treffen:

1) An diesem Tage sind Nachmittags von 12—6 Uhr der Scheibenweg vom Schleußiger Wege bis zum Johannapark und von der Brandbrücke ab bis zum Kirschwehr für den öffentlichen Fahr- und Reitverkehr, ingleichen der Scheibenweg vom Schleußiger Wege ab bis zum Scheibengehölz auch für den Fußverkehr **gesperrt.**

2) Wagen, die in die Rennbahn gelangen wollen, haben für den **Hinweg** den Schleußiger Weg zu benutzen, den **Rückweg** durch das Scheibengehölz und den Johannapark zu nehmen.

3) Diejenigen Wagen, welche nur bis an den Eingang zur Rennbahn bei der Einmündung des Scheibenweges in den Schleußiger Weg fahren, haben den Rückweg durch die **Körnerstraße** zu nehmen.

4) Auf dem **Heimwege haben alle Wagen rechts** zu fahren und sich streng in der Reihenfolge zu halten.

5) **Auf dem Schleußiger Wege darf kein Wagen halten.**

Wir bringen diese Anordnung hiermit zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerken, daß unsere Organe angewiesen sind, die Beobachtung derselben auf das Strengste zu überwachen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bestraft.

Leipzig, am 15. Juni 1881.

Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. i. v. Junck, Polizei-Rath. Degner, S.

Bekanntmachung.

Generalrevision der Droschkengeschirre betr.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 19. Mai c. ordnen wir hiermit an, daß die concessionirten Droschkenbesitzer ihre Geschirre auf dem **Roßplatze vor dem „grünen Baum"** zur Generalrevision vorzufahren haben und zwar **am 20. Juni 1881:**

Nr. 1— 50	punct	½9	Uhr Vormittags
„ 51—100	„	½11	„ „
„ 101—150	„	½3	„ Nachmittags
„ 151—200	„	½5	„ „

am 21. Juni 1881

Nr. 201—250	punct	½9	Uhr Vormittags
„ 251—300	„	½11	„ „
„ 301—350	„	½3	„ Nachmittags
„ 351—400	„	½5	„ „

am 22. Juni 1881

Nr. 401—450	punct	½9	Uhr Vormittags
„ 451—500	„	½11	„ „

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden und die in der Bekanntmachung vom 19. Mai c. enthaltenen Anordnungen werden für jeden Contraventionsfall mit einer Ordnungsstrafe von **drei Mark** geahndet werden und müssen sich die Droschken genau in dem in §. 6 des Regulativs vorgeschriebenen Zustande befinden, auch die Droschkenführer die vorschriftsmäßige Uniform tragen, widrigenfalls die Concessionare nicht nur sofortige Außerbetriebsetzung der betr. Wagen, sondern auch überdies Bestrafung nach §§. 6 und 11 des Regulativs zu gewärtigen haben.

Leipzig, den 14. Juni 1881.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
i. v. Junck, Polizei-Rath. Mühlner.

Bekanntmachung.

Wiederholt vorgekommene Unregelmäßigkeiten veranlassen uns, den **Droschkenführern** die Bestimmung in §. 47 des Droschkenregulativs, **wonach bei Fahrten nach dem Theater, den Bahnhöfen und nach solchen Orten, an oder nach welchen die Wagen in polizeilich angeordneter Reihenfolge zu fahren haben, der Kutscher vor dem Einsteigen das Fahrgeld von den Fahrgästen erheben muß,** hiermit ganz besonders und auch mit Rücksicht auf das nächsten Sonntag stattfindende **Wettrennen** zur Nachachtung einzuschärfen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmung werden von uns unnachsichtlich bestraft werden.

Leipzig, am 16. Juni 1881.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
i. V. Junck, Polizei-Rath. Mühlner.

Gräserei- und Obstverpachtung.

Die diesjährige **Obst- und Grasnutzung** im **vormaligen botanischen Garten** an der Harkortstraße soll **Mittwoch den 22. Juni, Vorm. 9 Uhr,** in der **Marstall-Expedition im alten Johannis-Hospital** unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden **verpachtet** werden.

Leipzig, den 17. Juni 1881.

Des Raths Finanz-Deputation.

Der am 9. December 1845 in Zittau geborene Handarbeiter **Friedrich Julius Pierer** hat am 10. d. Mts. seine Frau und 5 Kinder hülflos verlassen, angeblich, um nach Arbeit zu gehen.

Derselbe ist bis heute nicht zurückgekehrt, weshalb ich die geehrten Ortspolizeibehörden ersuche, **p. Pierer** im Betretungsfalle zur Erfüllung seiner Pflichten anzuhalten und Nachricht anher gelangen zu lassen. Zugleich werden Alle, welchen der Aufenthalt **Pierer's** bekannt ist, ersucht, Anzeige hierüber zu erstatten.

Pierer trägt graues Jaquet, dergl. Hose, schwarzen Filzhut, hat schwarzes Kopfhaar und einen dergl. Vollbart; als Legitimationspapiere wird er seinen Militairpaß und Arbeitszeugnisse bei sich führen.

Connewitz, am 16. Juni 1881. **Die Ortspolizeibehörde.**
A. Eulenstein.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 17. Juni.

Das Unfallversicherungs-Gesetz ist also auch in dritter Lesung endgültig gescheitert (vgl. den Reichstags-Bericht), und die Session endet mit einer grellen und noch lange nachklingenden Dissonanz unter den augenblicklichen Mehrheitsparteien. Nicht gerade geschickt, aber doch wirksam genug hat das Centrum sein wahres Gesicht gezeigt. Es war Trug und Täuschung gewesen, womit es bisher sich als wohlwollenden Mitarbeiter in der neuen Socialpolitik aufgespielt hatte. Jetzt, wo der Zuschlag auf die Gebote, die es gemacht, erfolgen sollte, zieht es sich unter Ausflüchten zurück. Allerdings gewinnt es auf diese Weise die Freiheit der Bewegung für sich zurück, und Das mag Herrn Windthorst in dem beginnenden Wahlkampfe wohl Mehr werth sein als die „Fürsorge für die Arbeiter" oder die „positive Ergänzung des Socialistengesetzes", wie er es oft genug salbungsvoll betont hatte.

Die einzelnen Stadien der Verhandlungen am Dienstag und Mittwoch liegen offen genug dar. Daß die Ultramontanen erklärten, die Belastung der Betriebsunternehmer mit der vollen Prämienzahlung nicht bewilligen zu können, ist nur Vorwand. Sie hätten auch praktischere Vorschläge abgelehnt, und sie wären um Gründe nicht verlegen gewesen. Oder vielleicht waren sie es doch. Denn es ist auffallend genug, daß am Mittwoch während der ganzen dritten Lesung kein Mitglied des Centrums an entscheidender Stelle das Wort nahm (eine kurze Rede des Abg. Peter Reichensperger bezog sich nur auf einen Nebenpunct). Ueber die Entschlüsse des Reichskanzlers besteht ja kein Zweifel. Er weist das Gesetz in seiner jetzigen Fassung zurück, mit oder ohne die Motive, die der Staatsminister v. Bötticher als die entscheidenden in seiner Erklärung hingestellt hatte. Befremdlich genug war diese Erklärung; sie muthete der Gutgläubigkeit des Reichstags geradezu Unerhörtes zu, wenn sie aussprach, daß Fürst Bismarck die Staatszuschüsse nie als unumgängliche Verbedingung des Zustandekommens des Gesetzes bezeichnet hatte. Es wäre, wenn in dem gegenwärtigen Stadium der Frage überhaupt Etwas daran läge, leicht genug nachzuweisen, daß Fürst Bismarck Dies wohl gethan hat, so u. A. in seiner ersten Rede zum Unfallversicherungsgesetz. Vielsach nahm man denn auch an, daß der Wortlaut der Erklärung des Herrn v. Bötticher dem Reichskanzler nicht vorgelegt worden war, und daß Dieser mit der ihm gewordenen „Festnagelung" für die Zukunft wenig einverstanden sein würde.

So endete denn der letzte Tag der letzten Session dieser Legislaturperiode mit Unmuth und Unfrieden auf der ganzen conservativen Linie. Am meisten bekümmert sind die Agrarier, die Minnigerode, Mirbach und Gen., die gar nicht begreifen können, daß das Centrum ihren Liebesbrief zerrissen zurückschickt und daß Herr Windthorst es auch in diesem Fall vorzieht, den Sperling in der Hand zu behalten, statt der Friedenstaube auf dem Dache nachzujagen. Den Sperling aber haben ihm die Conservativen selber in die Hand gedrückt. Denn gerade sie, in der Erwartung, daß das Centrum ihnen beim Unfallgesetz zu Willen sein werde, setzten es durch, daß nicht Herr von Wolff, sondern Herr von Goßler zum Cultusminister designirt wurde, der doch noch um eine Nummer feiner spinnt als Herr v. Puttkamer. Das Centrum also hat seinen Erfolg weg; wenn aber wirklich im Lande Hoffnungen auf das Zustandekommen des Gesetzes bestanden, so werden sich die Arbeiter für das Scheitern desselben bei den Herren Agrariern zu bedanken haben.

Die „Nat.-Lib. Correspondenz" schreibt: Unter eigenthümlicheren äußern Umständen ist wohl selten eine Reichstagssession zu Ende gegangen als die gegenwärtige. Noch den ganzen Mittwoch Nachmittag über war man zweifelhaft, ob der Schluß noch am Abend werde vorgenommen werden können, erst in vorgerückter Stunde ist Dies zur Gewißheit geworden. Das gewaltsame Durchpeitschen des wichtigen Unfall-Gesetzes ist vielfach als mit dem Ernst des Gegenstandes und der Würde des Reichstags wenig im Einklang mißbilligt worden. Zudem ist ein zwingender Grund, gerade heute mit aller Gewalt zu Ende zu kommen, nicht ersichtlich; am Freitag oder Sonnabend hätte eben so gut die Schlußsitzung stattfinden können, und möglicher Weise hätten dann die Verständigungsversuche zu einem Ziele geführt, welches bessere Aussichten auf die Zustimmung des Bundesraths böte als es jetzt der Fall ist. Das Resultat war überall die Annahme der Beschlüsse zweiter Lesung; die vorangegangenen Compromißverhandlungen hatten sonach zu keinem Erfolg geführt; insbesondere ist auch die Ueberwälzung der gesammten Prämienlast auf den Arbeitgeber, in der man einen gewissen Ersatz für die Ablehnung des Staatszuschusses erblickt hatte, nicht zu Stande gekommen. Ueber die Stellung des Bundesraths bezw. des Reichskanzlers zu diesen Beschlüssen wurde auch heute keine vollständige Klarheit verbreitet. Aus der Rede des Staatssecretairs von Bötticher schien hervorzugehen, daß die Regierung das Gesetz mit den conservativen Compromißvorschlägen, insbesondere der ausschließlichen Heranziehung der Arbeitgeber, angenommen haben würde. Nachdem dieses Compromiß gescheitert, fehlt es an jedem Anhaltspunct für die Annahme, daß das Gesetz in der vorliegenden Form die Zustimmung des Bundesrathes finden werde. Die wichtigste und mit großer Hingebung geförderte Angelegenheit der ganzen Session ist damit gescheitert, und wir können Dies nach dem Gang, den die Berathung und Beschlußfassung genommen, auch nicht bedauern. Das Gesetz hat durch die conservativ-clericale Mehrheit des Reichstags einige entschiedene Verschlechterungen gegenüber der ursprünglichen Vorlage erfahren, und daß die ganze Angelegenheit überhaupt noch nicht reif zur gesetzgeberischen Vollendung ist, mußte Jeder zugeben, der dem Gang der Verhandlungen unbefangen gefolgt ist. Ohne Zweifel wird der Gesetzentwurf demnächst wiederkehren und, wir hoffen, alsdann mit besserem Erfolg. Daß sein Grundgedanke ein gesunder und heilsamer gewesen, wird man ihm auch heute nicht absprechen können.

Se. Majestät der **Kaiser erschien in Ems am Dienstag** nach dem Diner auf der **Promenade und besuchte Abends** mit dem König von Schweden das französische Theater. Am Mittwoch machte Se. Majestät eine Brunnenpromenade und nahm sodann die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Chefs des Civilcabinets, von Wilmowski, entgegen.

In die **Vorgänge, welche der dritten Lesung des Unfallversicherungs-Gesetzes** voraufgingen, kommt nunmehr einige Klarheit. Wie bereits mitgetheilt, ist seitens der Conservativen die Initiative, um das Unfallversicherungs-Gesetz noch zu retten, ergriffen worden. Diese, und zwar die Abgeordneten Stumm und v. Helldorff-Bedra, verhandelten einerseits mit dem Staatssecretair v. Bötticher, andererseits mit einigen Mitgliedern des Centrums. Am Dienstag Abend hatte es den Anschein, als ob eine Vereinbarung zu Stande kommen werde und zwar auf Grundlage der Landesversicherungsanstalt mit Ausschluß der Privatversicherung, der Uebernahme der ganzen Beitragslast durch die Arbeitgeber und des Eintretens der Einzelstaaten für die Verwaltungskosten. Das Letztere war als das Zugeständniß an die den Staatszuschuß fordernde Regierung zu betrachten. In der Hoffnung, daß es gelingen werde, eine Einigung zu Wege zu bringen, wurde für Mittwoch früh eine Bundesrathssitzung anberaumt. Inzwischen begannen aber die Fractionsberathungen und zunächst verleugnete, wie es heißt, die Centrumspartei die Unterhändler aus ihren Reihen, lehnte die Uebernahme der Verwaltungskosten durch die Bundesregierungen entschieden ab und hielt die Beschlüsse zweiter Lesung nach allen Seiten hin aufrecht. Auch in der deutschen Reichspartei war es zu lebhaften Debatten gekommen, und schließlich wurde nur das Resultat erreicht, daß ein Theil für die Reichsversicherung unter allen Umständen zu stimmen beschloß, während der andere die Landesversicherungsanstalten acceptirte. So war unter den Compromißmachern denn lauter Hader ausgebrochen und die Hoffnung auf das Zustandekommen des Gesetzes schwand. Noch in letzter Stunde wird von einem Versuch der Reichspartei gemeldet, aus einer Vereinigung der Conservativen und der Liberalen mit Ausschluß der Fortschrittspartei eine Majorität für das Gesetz herzustellen. Der Versuch scheiterte jedoch, weil die Nationalliberalen auf der Forderung der Zulassung von Privatversicherungsanstalten verharrten.

Man darf jetzt wohl als gewiß annehmen, daß über die Neubesetzung der Ministerstellen in Berlin in der Weise Entscheidung getroffen ist, daß Herr v. Puttkamer definitiv das Ministerium des Innern erhält und an seiner Stelle Herr v. Goßler Cultusminister wird. Das Oberpräsidium der Provinz Sachsen soll dann nicht Herr v. Wolff, sondern der bisherige Unterstaatssecretair im Ministerium des Innern, Herr Starke, übernehmen, der durch Herr v. Schleckmann, den bisherigen Regierungspräsidenten von Gumbinnen, bekanntlich ein Mann von prononcirt reactionairer Gesinnung, ersetzt wird. Für Herrn v. Wolff müßte dann eine anderweitige Vacanz geschaffen werden, und guten Nachrichten zufolge soll Das in folgender Art geschehen. Der Oberpräsident von Westfalen, Herr v. Kühlwetter, der in den Culturkampfsjahren sich gegen die unbotmäßige Klerisei ziemlich weit vorgewagt hatte und jetzt keinen faulen Frieden schließen will, wird mit Rücksicht auf sein Alter (er war schon im Jahre 1848 Minister) seinen Abschied fordern. Für ihn geht dann Herr Achenbach nach Münster, der sich schon lange von Potsdam wegsehnt und stets den Wunsch hegte, in seine Heimathsprovinz zurückzukehren. Für Herrn v. Wolff würde dann das Oberpräsidium der Provinz Brandenburg reservirt bleiben, und da mit dem letzteren das Oberpräsidium der „Provinz Berlin" verbunden ist, so entspricht dieser Personalwechsel unzweifelhaft gewissen jetzt herrschenden Strömungen gegen die communale Verwaltung der Hauptstadt. Selbstverständlich kann die Beförderung des Herrn v. Wolff zum Oberpräsidenten erst in mehreren Wochen und vielleicht Monaten erfolgen. Damit tritt denn auch der Uebergang des Geh. Raths Tiedemann in die innere Verwaltung in eine weitere Ferne, und die Erwägungen über seine Nachfolgerschaft in der Leitung der Reichskanzlei verlieren vorläufig an Bedeutung.

Der Gedanke, auf amerikanischem Boden eine deutsche Universität ins Leben zu rufen, rückt seiner Verwirklichung immer näher. In diesen Tagen wird bereits in Frankfurt am Main das Central-Bureau zur Besorgung der laufenden und allgemeinen Geschäfte gewählt werden. Damit tritt ein Unternehmen ins Leben, das, wenn es glücklich durchgeführt wird, als eine der herrlichsten Errungenschaften deutschen Geistes bezeichnet werden darf. Es gilt, die deutschen Stammesbrüder in Amerika als solche zu erhalten; das Ansehen der deutschen Wissenschaft in dem allen fremden Nationen ein neues Heim gebenden Amerika zu heben und zu befestigen. Das begonnene Werk stellt sich dar als ein Werk des Friedens, welches, ohne unter dem Druck politischer Einflüsse zu stehen, ideale Ziele verfolgt und dem das Wohlwollen der gesammten Nation nicht fehlen wird. In der That, gern wird Deutschland helfen, wenn es sich der Opferfreudigkeit der Deutschen jenseits des Oceans erinnert, die von ihnen den verwundeten Brüdern in den Jahren 1870 und 1871 bewiesen wurde. Die Namen des Comités haben alle einen guten Klang. Finanzielle Garantien gewinnt das Unternehmen durch die Theilnahme mehrerer der angesehensten Banken. Die Zahl Derer, die geistig und materiell fördern, vergrößert sich von Tag zu Tag. Zudem wird in kürzester Zeit eine Broschüre erscheinen, welche über das Unternehmen eingehenderes Material veröffentlicht.

Die **Petitionen gegen die Civilehe** sind in diesem Reichstag nicht mehr zur Berathung im Plenum gekommen. Einer der Hauptförderer dieser ganzen Bewegung, der Abg. v. Kleist-Retzow, sprach allerdings den dringenden Wunsch aus, die Petitionen noch zur Verhandlung zu bringen. Allein er fand gerade bei den ihm am nächsten Stehenden, bei Conservativen und Centrum, am wenigsten Beifall. Auf liberaler Seite hätte man sehr gewünscht, ein Votum des Plenums über diese Frage noch hervorzurufen, und es geschah nur mit Rücksicht auf die Geschäftslage, die eine solche Verhandlung nahezu unmöglich machte, wenn der größere Theil der Liberalen darauf verzichtete. Auf liberaler Seite wäre diese Verhandlung und ihr Ergebniß durchaus nicht zu fürchten gewesen. Eine Zurückweisung der Petitionen wäre mit Hülfe der deutschen Reichspartei sicher zu erwarten gewesen und es wäre damit dieser Bewegung, die nun schon seit Jahren mit wachsendem Eifer sich breit macht, wohl endlich Einhalt geboten werden. Wir wollen hoffen, daß auch schon das Votum und der Bericht der Petitionscommission in dieser Richtung eine gute Wirkung thun wird. Wenn in einem für die Gegner des Civilstandsgesetzes so günstig zusammengesetzten Reichstag, wie der eben geschlossene war, eine Majorität für Abänderung dieses Gesetzes nicht zu erlangen war, so wird man wohl allmälig die Fruchtlosigkeit dieser Bemühungen einsehen. Es muß auch anerkannt werden, daß seitens der Vertreter der Regierung Nichts geschehen ist, um diese Bewegung zu ermuntern oder ein Einverständniß mit den Zielen der Massenpetitionen anzudeuten. Wenn die Conservativen sich den Anschein geben, mit dem Erfolg ihrer Bemühungen auf diesem Gebiet zufrieden zu sein: — wir sind es auch.

Es waren bedeutungsvolle Worte, mit denen **am 15. Juni** auf der **Pastoralconferenz in Berlin** Prof. Dr. Haupt von Kiel die Frage besprach, welche Ansprüche die evangelische Kirche an die theologische Wissenschaft zu stellen hätte. Haupt ist ein gutgläubiger Mann, aber er ist kein Eiferer, und darum gelang es ihm, auf seine Zuhörer, die in ihrer großen Mehrheit der streng orthodoxen Partei angehören, versöhnend zu wirken. Der Kieler Docent giebt zu, daß es nicht angehe, auf der Kanzel gegen die Bekenntnisse zu predigen; allein er verlangt, daß kein Theologe auf den Buchstaben der Bekenntnisse verpflichtet werde. Innerhalb der Bekenntnisse volle Bewegungsfreiheit, auch das Recht der Kritik über die Bekenntnisse, sonst geht das wissenschaftliche Leben und Denken in die Brüche. In vorzüglicher Dialektik rang Haupt der Orthodoxie Zugeständnisse an die wissenschaftliche Theologie ab. Was er begehrte, war ja nicht Viel, aber es war doch Etwas. Seit Jahren hat sich auf der Berliner Pastoral-Conferenz kein Redner mit Haupt'scher Toleranz-Empfindung hören lassen, und so ist es, was sich heute zutrug, als ein erfreulicher Fortschritt zu begrüßen, als ein Anzeichen dafür, daß die neulichen Verhandlungen des deutschen Protestantentages auf dessen Gegner einen starken, nachhaltigen Eindruck gemacht haben. Dies wurde bei der nachfolgenden Discussion des Haupt'schen Themas ausdrücklich anerkannt und namentlich fanden die maßvollen Ausführungen des Protestantenvereinlers Prof. Dr. Holsten (Heidelberg) vollen Beifall eines sehr, sehr rechtgläubigen Pastors. Am meisten entfernten sich von der durch Haupt gezogenen Linie der Hofprediger Stöcker und der Consistorialpräsident Hegel. Stöcker verlangte von jedem theologischen Professor strenges Festhalten am Bekenntniß; wäre Dies nicht der Fall, so müßte der Docent „kaltgestellt" werden. Hegel hielt sich sprachlich maßvoll, aber sachlich abwehrend gegen Haupt. Der Consistorialpräsident hält Nichts von der wissenschaftlichen Theologie, sondern Alles ausschließlich von der Wissenschaft des christlichen Geistes. In keinem Falle sei die Wissenschaft zu trennen vom Worte Gottes. Für die Kirche habe die Wissenschaft der Theologie gar keine Autorität, es sollten deshalb die theologischen Docenten auch nicht Mitglieder der kirchlichen Prüfungscommission sein. Diese und die Einreden noch anderer Redner stellte Prof. Haupt richtig und erklärte ausdrücklich die Resolution der Generalsynode, welche die theologischen Facultäten in Abhängigkeit von der Kirche bringen will, für einen Fehler. Die Versammlung staunte und schwieg.

Die Schrift des Reichstagsabgeordneten Professor der Theologie W. Baumgarten wider den Hofprediger Stöcker liegt bereits in der dritten, mit einem Anhang vermehrten Auflage vor. Der Anhang schließt mit folgenden Worten: „In Berlin hat der Zauber seinen Anfang genommen; hier in Berlin wird auch allem Anscheine nach die Umkehr zur Selbstbesinnung erfolgen. Vielleicht ist der Vorgang in der Kreissynode Köln-Berlin am 30. Mai schon der Anfang der heilsamen Umkehr. Der Synodale Hackmann beantragt folgende Resolution: „Synode wolle an den Synodalen Hofprediger Stöcker die brüderliche Ermahnung richten, von seiner agitatorischen Thätigkeit in der Judenfrage, als dem evangelischen Predigtamte nicht entsprechend, abzustehen." Obwohl diese Resolution mit 25 gegen 20 Stimmen abgelehnt wurde, hat der Vorgang selbst und die Reden mehrerer Synodalen, welche Stöcker für die Judenverfolgungen in Rußland mit verantwortlich machten, die Wirkung gehabt, daß Stöcker erklärte, er werde fortan noch zehnmal vorsichtiger sein und sich überhaupt lediglich beschränken auf die Zurückweisung der frivolen Angriffe gegen das Christenthum in der Judenpresse. Soll nun aber diese beruhigende Erklärung einen christlichen Werth haben, dann muß sie auf die schuldverhaftete Vergangenheit zurückwirken, dann muß sie Stöcker's Unterschrift unter der schmachvollen unchristlichen Antisemitenpetition zum zweiten Mal auslöschen. Das Christenthum, dessen strenge Forderungen Stöcker in so vielen Städten mit so großem Eifer an Andere gerichtet hat, muß nunmehr an ihm selber die echte Natur-

SLUB
Wir führen Wissen.

farbe wahr machen, nämlich das tiefe Schamroth rechtschaffener Buße."

Der unerwartete Tod des Regierungspräsidenten von Quadt in Oppeln erregt auch außerhalb des Kreises seiner politischen Gesinnungsgenossen, der Conservativen, warme Theilnahme. Herr v. Quadt hinterläßt den Ruf eines Beamten, der unter schwierigen Verhältnissen sich seiner Aufgabe gewachsen gezeigt hat. Wenn der oberschlesische Nothstand der letzten Jahre zur rechten Zeit in seiner ganzen Größe erkannt und zunächst das Interesse der Regierung für energische und auf die Dauer heilsame Abhülfsmaßregeln erweckt wurde, so ist Dies dem Verstorbenen in erster Reihe ebenso zu danken wie die glatte und sichere Ausführung des Gesetzes selber. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß Herr v. Quadt an der Aufstellung des Entwurfs zu demselben einen hervorragenden Antheil hatte.

Aus Hamburg, 16. Juni, kommt die wichtige Nachricht: Die Bürgerschaft nahm den Vertrag, betreffend den Zollanschluß an das Reich, mit 106 gegen 46 Stimmen, also mit der erforderlichen Zweidrittel-Majorität, an.

Aus Pest wird uns vom 13. d. geschrieben: Unsere journalistischen Zustände haben in Europa nicht ihres Gleichen und lassen nur noch Amerika um den Besitz solcher Preßverhältnisse und skandalsüchtiger Zeitungshelden streiten, wie sie die „ungarische Freiheit" großgezogen hat. Unter solchen Umständen müßte es geradezu ein Wunder sein, wenn die jüngste verblüffende Freisprechung des famosen „Függetlenség", der darauf gefolgte Brief des commandirenden Generals von Edelsheim-Gyulay in Verbindung mit der fortwährend maßlos gehässigen Haltung der radicalen Journale gegen die Armee nicht abermals zu heftigen Auftritten Veranlassung geben sollten. Hat doch Verhovay, der Chefredacteur des „Függetlenség" in seinem Blatte bereits angekündigt, daß er neuerdings mit der „Sammlung überraschender Enthüllungen die österreichische Armee betreffend" beschäftigt sei, mit denen er, wenn man es wünsche, demnächst aufwarten könne. Daß alle diese Dinge und Vorgänge die Officiere der österreichischen Armee, also auch die der Pester Garnison, mit größter Entrüstung erfüllen, ist wohl selbstverständlich, aber Verhovay und sein Anhang haben sich schon seit längerer Zeit vorgesehen, etwaigen thätlichen Ausdrücken jener Entrüstung mit — wie „Függetlenség" mit durchschossenen Lettern bemerkt — „Knalleffecten" zu begegnen. Und in der That hat Verhovay stets zwei Revolver zu je sechs Läufen in der Tasche und ist auf der Straße überdies mit einem wuchtigen Knotenstock bewaffnet! Seinen Redacteuren und Mitarbeitern hat er auch ähnliche Revolver wie die seinigen zum Geschenke gemacht, und so glaubt denn die ganze Revolvergesellschaft gegen alle Zwischenfälle und Angriffe gerüstet zu sein. Gelegentlich des Banketts, das die Unabhängigkeits-Partei Verhovay nach seiner Freisprechung gegeben, äußerte er, als man ihn auf seine persönliche Sicherheit aufmerksam gemacht: „Bah, wer mich berührt, ist ein todter Mann." Im Ungarischen lautete es eigentlich: „Wer mich berührt, der sinkt schon", welche Worte mit frenetischen „Éljen Verhovay!" aufgenommen wurden. Es ist wirklich gar nicht abzusehen, wie diese unerhörten Zustände enden sollen.

Die officiösen italienischen Journale scheinen jetzt von ihrer Regierung den Wink erhalten zu haben, der italienischen Presse von jeder feindseligen Aeußerung gegen Frankreich wegen der tunesischen Angelegenheit abzurathen. Italien, heißt es, müsse seine Stärke und Machterweiterung nicht in dem wilden Afrika, sondern in Europa suchen. Die Organe der „Irredenta" fassen diesen allerdings etwas zweideutigen Rath der Regierung so auf, daß Italien in Europa sich noch durch die „italienischen Brüder" verstärken müsse, welche noch außerhalb des „Regno d'Italia" nach ihrer „Befreiung" schmachten.

Während in Frankreich die Frage der Wahlreform vorläufig ad acta gelegt ist, geht sie in Italien, wo sie gleichfalls seit längerer Zeit auf der Tagesordnung steht, endlich der Lösung entgegen. Für die Deputirtenwahlen in Italien bestand bisher noch ein ziemlich hoher Census; wahlfähig war im Allgemeinen nur Derjenige, der eine jährliche Staatssteuer von 40 Lire entrichtete. Die Regierung hat nun einen Reformentwurf eingebracht, nach welchem zwar noch nicht das allgemeine Wahlrecht eingeführt, wohl aber die Wahlfähigkeit wesentlich erweitert werden soll. Der Census soll um mehr als die Hälfte (nämlich auf 19 Lire 80 Cent.) herabgesetzt und im Uebrigen ein gewisser Grad der Schulbildung, die Zurücklegung der zweiten Classe der Elementarschule, als Grundlage des Wahlrechts angenommen werden. Der Ministerpräsident Depretis erklärte in der Deputirtenkammer, daß das Ministerium aus diesen beiden Puncten der Vorlage eine Cabinetsfrage mache. Dem entsprechend lehnte denn auch die Kammer einen Antrag, welcher alle volljährigen, im Genusse ihrer politischen und bürgerlichen Rechte befindlichen Italiener für wahlfähig erklärte, also die Einführung des allgemeinen Wahlrechts forderte, mit überwältigender Majorität ab.

Das algerische Blatt „Mobacher" bringt eine Verordnung des Generalgouverneurs von Algerien bezüglich des Rechtes der Eingeborenen, Waffen zu besitzen. Bis jetzt war es den Eingeborenen freigestellt, Feuerwaffen zu besitzen, nur der Pulverankauf mußte besonders bewilligt werden. Wenn ein Stamm sich empörte, entwaffnete man ihn zuweilen, aber nach einigen Jahren gestattete man ihm wieder, Gewehre zu besitzen. Nach dem Aufstand von 1871 befahl der Generalgouverneur, Admiral Gueydon, die Entwaffnung aller Stämme, die am Aufstande theilgenommen hatten. Nur einer gewissen Anzahl Eingeborener wurde gestattet, Waffen zum persönlichen Schutz gegen Räuber und zur Vertilgung der reißenden Thiere und der Wildschweine zu besitzen. Die treugebliebenen Stämme hatten früher das Recht, ohne Erlaubniß Waffen zu führen. Eine Verordnung Grévy's dehnt die Bedingung der vorausgehenden Erlaubniß zum Waffenbesitz auf alle Stämme aus. Die Namen Derer, denen der Besitz von Waffen erlaubt wird, müssen in ein besonderes Register eingetragen und die Waffen gestempelt sein. „Temps" bezweifelt diese Maßregel und meint, sie werde schwer durchzuführen sein, müsse aber jedenfalls mit großer Vorsicht gehandhabt werden. Es sei unmöglich, die Grenzstämme zu entwaffnen, wo man niemals einem Reiter begegne, der nicht sein Gewehr quer über dem Sattel habe, um sich seiner Haut wehren zu können. Die Stämme der Sahara und des Tells entwaffnen hieße sie wehrlos den Banditen des Südens ausliefern.

Innerhalb der Opposition des englischen Unterhauses gewinnt ein neues Project Anhänger, welches darauf gerichtet ist, ein großes gemeinsames Handelsparlament für das ganze britische Reich mit Einschluß sämmtlicher Colonialgebiete zu schaffen, das seinen Sitz in London haben solle. Eine Gruppe von Schutzzöllnern im Unterhause proponirt die Bildung eines „Bundes", einer Föderation zwischen dem Mutterlande und den Colonien, ebenfalls für ausschließlich handelspolitische Zwecke. Mr. Staveley Hill hat sich auf einem Meeting darüber wie folgt geäußert: „Wir sollten unser Korn, unsere Brodfrüchte und Alles, was in den verschiedenen Colonialklimaten gedeiht, nur von unseren Colonien beziehen, und sie sollten ausschließlich von England, ihrem Mutterlande, alle Producte unserer Industriebevölkerung beziehen. Dann werden Amerika, Frankreich und Rußland sich beeilen, ihre Zolltarife fallen zu lassen."

Wie Belgrader Blätter nach angeblich zuverlässigen Wiener Mittheilungen behaupten, fände gegenwärtig zwischen den Cabinetten von Berlin, Petersburg und Wien ein lebhafter Notenwechsel bezüglich der Lage der Dinge in Bulgarien statt. Die Diplomatie der genannten drei Großmächte, meinen die serbischen Journale, dürfte bald Gelegenheit haben, ihrem bisherigen Meinungsaustausche bezüglich Bulgariens thatsächliche Beschlüsse folgen zu lassen, weil dort die Entscheidung der Dinge unmittelbar bevorsteht.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: 1) die Filialkirchschulstelle zu Abtei-Oberlungwitz. Einkommen: 1024 ℳ vom Schul- und 400 ℳ 88 ₰ vom Kirchendienst, 100 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule, 75 ℳ Holzgeld für die Volks-, 18 ℳ desgl. für die Fortbildungsschule, Alterszulage von je 100 ℳ und schöne Amtswohnung; — 2) die 2. Lehrerstelle zu Langenberg bei Hohenstein mit 900 Mark Gehalt, Amtswohnung und Holzgeld. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesuche sind bis zum 1. Juli bei dem königl. Bezirksschulinspector Grahl in Glauchau einzureichen.

Oscar Sperling,
Markt No. 16, Café national.

In Folge der Aufgabe meines **Detail-Geschäftes** und Räumung des Locales bis 1. Juli d. J. soll der Restbestand der nachverzeichneten Gegenstände meiner Branche zu außergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft werden:

Banknoten-Umschläge,
Briefmappen,
Briefhaken,
Briefwaagen,
Collegienhefte in div. Sorten,
Crayons in Elfenbein, Bein, Metall und Holz,
Cassa-Control-Bücher,
Couverts in allen Sorten,
Copirpinsel,
Copirbücher,
Durchschreibebücher div. Größen,
Federhalter, größte Auswahl,
Falzbeine in Elfenbein und Holz,
Formulare, als: Reichsbank-Formulare, Conto-Corrente, Rechnungen in allen Formaten, Wechsel, Quittungen, Kostenanschläge, Kirchenrechnungen, Zolldeclarationen rc. rc.,
Geldcassetten von Draht und Metall,
Haushaltungsbücher,
Kalender,
Kurzbriefe,
Liebe-Etiquettes,
Lineale,
Letterclips,
Linsenblätter,
Löscher und Löschpapier,
Monogrammpapier,
Musterbeutel nebst Klammern,
Manifolds, — Writers,
Notizbücher von Leder, Moleskin rc.
Scatblocs,
Stifte, roth, blau und Bleistifte,
Schreibzeuge,
Tintenfässer der verschiedensten Art,
Tinte, schwarz, blau und roth und dergl. mehr.

Auf mein großes Lager neuer und gut gearbeiteter **Geschäftsbücher** in der **Markwährung,** die mit **25%, Rabatt** ausverkauft werden, mache noch besonders aufmerksam.

Für Schulkinder empfehle ich
Schulschreibehefte mit blauem Umschlag von 40 ₰ per 10 Stck. an.
Diarien von Concept-papier von 1.70 per 10 Stück an.
do. von Canzlei-papier von 1.90 per 10 Stück an.
Octavbücher schon zu 30 ₰ per 10 Stück.

Oscar Sperling,
Markt 16, Café national.

Neuheiten in Kragen und Rüschen
in reichhaltigster Auswahl; bei Entnahme von 5 Metern zu Original-Fabrikpreise; ferner: Fichus, Jabots, Schleifen.
Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

Schlaf- Reise- Wagen- Tisch- Sopha- Pferde- **Decken**
empfiehlt billigst
Otto Junghans, Hainstraße Nr. 25.

Wiener Schuhwaaren-Manufactur.
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.
H. Meysel,
Reichsstrasse 3, Ecke Schuhmachergäßchen.

Für Salat und Mayonnaisen
empfiehlt
Feinstes Nizza-Tafel-Oel,
Feinsten Bordeaux-Essig,
Vinaigre A l'Estragon von Maille in Paris,
Freyburger Trauben-Essig,
Reinen Malz-Essig
Prince of Wales Salad Sauce
Engl. Salad Cream } von Crosse & Blackwell, London.
Sauce Mayonnaise
Engl., franz. und Düsseldorfer Senf.
Gustav Markendorf,
Universitätsstrasse 19.

Für Magenleidende
ärztlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.50, Priorato à Fl. ℳ 2 u. 2.50, Malaga, Pedro Ximenes, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer etc. Die Spanische Weinhandlung **Reinhold Ackermann,** Katharinenstr. 19. In der Weinstube 1/4 Liter Tarragona 40 ₰.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. R. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Baierisch. Bahnh.).
5. R. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. R. Postamt 6 (Weststraße).
7. R. Postamt 7 (Ranst. Steinw.).
8. R. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. R. Postamt 10 (Zeitungs- und Packet-Postamt Hospitalstr.).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis 1/2 1 Uhr Vormittags und Nachmittags von 1/2 3 bis 1/2 5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (altes Nicolaischulgebäude) 7—9 U. Ab.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Gösenstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.
K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.
Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.
Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom **13. September bis 18. September 1880** verzinsten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.
Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 80 ₰ für Kost und Nachtquartier.
Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 1/2 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 1/2 Uhr.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 9 bis 5 Uhr.
Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.
Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags 1/2 11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.
Vorbilder-Sammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.
Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 45, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 15, III. geöffnet Dienstag und Freitag.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation:	Rathhaus-Durchgang (Rathswache).	7. Bez.-Pol.-W.	Tauch. Thorhaus.
Polizeiwache	(Naschmarkt).	8. " "	Eutritzscher Str. 98.
1. Feuerw.	Rathh. (vis à vis Börse.)	9. " "	Plagwitzer Str. 38.
2. "	Magazingasse Nr. 1.	In dem Krankenhause (Liebigstraße).	
3. "	Fleischerplatz Nr. 8.	" der Gasanstalt.	
4. "	Altes Johannishospital.	" dem Neuen Johannishospital.	
5. "	Schleierstraße Nr. 15 (d. Bürgerschule).	" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).	
6. "	Leihhaus.	" der Fregestraße Nr. 6c.	
7. "	Wiesenstraße Nr. 9.	" der Thomasmühle.	
8. "	Zeitzer Thorhaus.	" dem Dresdner Thorhause.	
9. "	Neues Theater.	" " Maschinenhause des Wasserwerks.	
1. Bez.-Pol.-W.	Grimm. Steinw. 46 (Altes Joh.-Hosp.).	" " Wärterhause des Hochreservoir, Probsthaida.	
2. " "	Königsplatz Nr. 11.	Auf dem Nicolaithurm.	
3. " "	Frankf. Straße 47.	" " Thomasthurm.	
4. " "	Zeitzer Thorhaus.	In der Wohnung d. Branddirectors Meister (Windmühlenstraße 11).	
5. " "	Ulrichsgasse Nr. 65.	In den neuen Militärbaracken.	
6. " "	Alexanderstr. 28.		

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse führen aus
Hecht & Koeppe. Rossplatz No. 6.

Central-Halle.
Grösster Billard-Saal (10 Billards).

Neues Theater.

162. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.

Zweite Gastdarstellung des Herrn Emil Scaria, k. k. Kammer- und Hofopernsänger aus Wien.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Acten. Nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel von S. H. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai. Recitative v. n Heinrich Proch.

Personen:

Sir John Falstaff	Hr. Scheiber.
Herr Fluth, Herr Reich, } Bürger von Windsor	Hr. Wiegand.
Fenton	Hr. Broulik.
Junker Spärlich	Hr. Schubert.
Dr. Cajus	Hr. Ulbrich.
Frau Fluth	Frau Scheiber.
Frau Reich	Frl. Löwy.
Jungfer Anna Reich	Frl. Stürmer.
Der Kellner im Gasthofe zum Hosenbande	Hr. Nieter.
Erster, Zweiter, Dritter } Bürger von Windsor	Hr. Klein. Hr. Jörns. Hr. Langner.

Bürger und Frauen von Windsor. Masken von Elfen und anderen Geistern. Mücken. Wespen. Zwei Knechte des Herrn Fluth. Kellner. Kinder.

Im dritten Act: **Elfentanz,** componirt von J. Gaurian, ausgeführt von Frl. Milde, Frl. Sutor und dem Corps de Ballet. **Ballabile:** Die Frl. Milde, Sutor, das Balletcorps und die Eleven.

Sir John Falstaff — Herr **Emil Scaria.**

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 18. Juni. (163. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.) **Ein Sommernachtstraum.** Dramatische Dichtung in 3 Acten, nach Shakespeare von Schlegel. Für die Bühne eingerichtet von Tieck. Musik von Mendelssohn-Bartholdy.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tageskasse erst um 10 1/2 Uhr Vormittags geöffnet.

Altes Theater.

Cyprienne.
(Divorçons!)
Lustspiel in 3 Acten von Victorien Sardou.

Personen:

Herr von Prunelles	Hr. Conrad.
Cyprienne, seine Gattin	Frl. Hage.
Adhémar von Grotignan, ihr Cousin	Hr. Stöckel.
Herr von Clavignac	Hr. Pohl.
Frau von Brienne, Wittwe	Frau Western.
Frau von Balfontaine	Frl. Jürgens.
Fräulein von Lusignan	Frl. Caspari.
Valsorbin	Hr. Brada.
Bastien, Kammerdiener } bei Hrn. v. Prunelles	Hr. Grundmann.
Josepha, Kammermädchen }	Frl. Düring.
Ein Portier	Hr. Schwendt.
Joseph, Oberkellner	Hr. Paulik.
Ein Kellner	Hr. Liebert.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Prosenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Rl. Prosenium-Logen: à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater; ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, den 18. Juni, **geschlossen.**
Sonntag, 19. Juni. **Krieg im Frieden.** Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser und Franz von Schönthan.
Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Freitag, den 17. Juni 1881:
Der Seccadet.
Komische Operette in 3 Acten. (Mit freier Benutzung eines älteren Sujets.)
Von F. Zell. Musik von Richard Genée.
Regie: Director Berges.

Personen:

Dirigent:	Herr Capellmeister Hartenstein.
Maria Francisca, Königin von Portugal	Frl. Göttling.
Dom Domingos Borges de Barros, Ceremonienmeister	Hr. Prueger.
Donna Antonia, seine Gemahlin, erste Hofdame	Frl. Gauger.
Lambert de Saint Cuerlende (mit der Königin heimlich vermählt)	Hr. Schwartz.
Jeanchette Michel	Frl. Lauber.
Dom Januario de Sozzo-Silva e Pernambuco	Hr. Serperin.
Francesco Bernardino Ribeiro, Joaquino da Rita Duraõ, Norberto da Cunha Alvarenga, } Officiere	Hr. Tiegermann. Hr. König. Hr. Engelmann.
Erste, Zweite, Dritte, Vierte } Hofdame	Frl. Fichtner. Frl. Gabler. Frl. Sina. Frau Reichelt.
Diego, Antonio, José, Fez, Bernardino, Agosto, Henriquez, Federigo, Nicola, Sebastiano, Gomez, Carlos, Gonzalves, Bonifacio, Ricardo, Gaspard, Cesario, } Seecadetten	Frl. Michell. Frl. Rabowska. Frl. Koerschen. Frl. Ohme. Frl. Bock. Frl. Frank. Frl. Borpahl. Frl. Clar. Frl. Jordan. Frl. Hildebrand. Frl. Kraus. Frl. Knothe. Frl. Schirmer. Frl. Müller. Frl. Sommerfeld. Frl. Ferzgang. Frl. Stephen.
Rodriquez, Lambert's Diener	Hr. Michael.
Manga, Januario's Diener	Hr. Wander.
Ein Marinegeistlicher	Hr. Marjarth.
Ein Fahnenjunker	Hr. Pätz.

Officiere. Hofherren. Hofdamen. Schachfiguren. Pagen. Matrosen. Matrosen. Sclaven. Volk.

Ort der Handlung: Lissabon.

Nach dem 1. und 2. Acte findet eine Pause von 10 Minuten statt. Mit neuer Decoration und vollständig neuer Ausstattung. Das Schachspiel wird von 32 Kindern aufgeführt.

Textbücher sind in den Cassen für 50 ₰ zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonnabend, den 18. Juni 1881:
Orpheus in der Unterwelt.
Burleske Oper in 4 Aufzügen von Hector Cremieux. Musik von J. Offenbach.
Mit neuer Decoration und neuer Ausstattung.

Billetverkauf: Tageskasse im Theatergebäude, und bei den Herren J. Stoll, Musikalienhandlung, Neumarkt 19, und Hahn & Scheibe, Petersstraße (Hotel de Bavière).

Die Direction.

Extrawagen der Pferdebahn werden vom Augustusplatz ab Abends 6.30, 6.40 und 6.50 Minuten nach dem Carola-Theater abgehen.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. 12. N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 40 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — *6. 50 V. — 9 V. (bis Halle). — *11 V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3 N. (nur bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10 N.
Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 35 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- u. Festtagen.)
D. Linie Leipzig-Wurzen-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 30 N. — 6. 35 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *9. 50 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).
Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — *11. 30. V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Rußland, Kohfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 25 V. — — 1. 15 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Eilenburg zu ermäßigten Preisen.) — *1. 56 N. — 7. 54 N. (bis Finsterwalde.)

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 45 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 47 früh (von Halle). — 6. 45 fr. (von Cöthen). — *8. 35 V. — 11 V. — 1. 17 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 52 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 30 N. — 11. 42 N.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 12 V. — *[illegible] V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — *5. 54 N. — *8. 2 N. — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Glauchau-Leipzig: 8. 12 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 6 N. (nur an Sonn- u. Festtagen.)
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 32 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 55 N.
Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 29 N. — *5. 40 N. — *9. 10 N. 11. 14 N.
B. [illegible]-Schicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 7. fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 21 N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau Kohfurt, Rußland, Falkenberg: 7. 30 fr. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Eilenburg).

Das * bedeutet die Eilzüge.

Widerruf!

Die für Dienstag, den 21. dieses Monats, im Rathhause zu Naunhof anberaumte Verpachtung der Jagdnutzung der Flur Naunhof findet nicht statt.
Naunhof, am 15. Juni 1881.
Der Jagdvorstand.
August Teichert.

Cigarren-Auction.

Heute Freitag, den 17. Juni, Vormittags von 10 Uhr an kommen circa 120 Mille Cigarren Katharinenstr. 16, 2. Hof (Speditionsgeschäft) zur Versteigerung.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Heute Freitag, 17. Juni, früh 9 Uhr kommen Schulstraße Nr. 2 meistbietend zur Versteigerung: Tische, Stühle, Ladentafel, Brückenwaagen und andere Gegenstände.
Joh. Aug. Heber, Auctionator.

Auction.

Sonnabend, den 18. Juni, sollen im „Kleinen Kuchengarten" in Reudnitz folgende Gegenstände verkauft werden, als: eine vollständige Ladeneinrichtung, Ladentafel, Verkaufsregal, ein großer Mehlkasten, eine Tafelwaage mit Gewichten, ein kupferner Kessel, Stühle, Betten und noch vieles andere gegen gleich baare Bezahlung.

Auction.

Morgen Sonnabend, 18. Juni, Vormittags von 10 Uhr an Fortsetzung der Auction Brühl 36, 2. Etage, namentlich kommen 1 Partie türk. Tabake, Cigaretten und Cigarren zur Versteigerung.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Sonnabend Vorm. 10 Uhr Hochstraße 80, Möbels, eine Ladeneinrichtung, Kleidungsstücke, Rum, Arac, Cognac, Champagner.
Kaestner, Auctionator.

Zuchtvieh-Auction.

Donnerstag, den 23. Juni, Vormittag ½11 Uhr werden auf dem Vorwerk Unter-Röblingen, Bahnstation Ober-Röblingen a. See, 2 Stück 2j. Wilster Marsch-Bullen und 21 Stück 2j. tragende Wilster Marsch-Fersen meistbietend verkauft. Die Thiere sind als Kälber importirt. Wagen Bahnhof.
G. Humbert.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Führer durch das Saal- und Schwarzathal.

Von H. Lucius.
Dritte veränderte und verbesserte Auflage. Mit 1 Specialkarte (9 Bogen). Preis 1 M. Verlag von R. Lucius, Burgstr. 12.

Nächsten Montag Ziehung

der Lotterie zum Besten des Dresdner Zoologischen Gartens.
Hauptgewinne im Werthe von à 5000 M., 3000 M., 2 à 1000 M., 5 à 500 M., 2991 Gewinne im Werthe von 27,500 M. Gesammtwerth 40,000 M.
Loose à 3 M. empfiehlt
Franz Ohme Universitätsstr. 20.

25. Juli Ziehung

der Sächsischen

Pferde-Verloosung

in Annaberg. Loose à 3 M. sind zu haben Universitätsstraße 20 bei
Franz Ohme.

Das wegen seines großartigen Strandes und herrlichen Wellenschlages berühmte und sich vor Allen auszeichnende, an der Westküste Schleswigs gelegene

Nordseebad Westerland-Sylt

(Saison vom 1. Juni bis 15. October) bietet bei mäßigen Preisen alle Bequemlichkeiten eines Seebades 1. Ranges, hat Post- und Telegraphenstationen und täglich via Tondern (Eisenbahnstation) sichere Dampfschiffsverbindung mit dem Festlande; Dauer der angenehmen Seeüberfahrt 2 Stunden. Prospecte und Dampfschiffs-Fahrpläne sind gratis durch sämmtliche Annoncen-Expeditionen von Haasenstein & Vogler und durch Unterzeichnete zu beziehen, welch letztere auch briefl. nähere Auskunft ertheilt.
Die Verwaltung der Seebadeanstalt zu Westerland-Sylt.

Ostseebad Fulgen,

½ M. von Heiligendamm, 1 M. von Doberan ist ein Landaufenthalt, unmittelbar an der Ostsee in reizender Landschaft gelegen, u. empfiehlt sich zur Aufnahme von Badegästen. Comfortabel eingerichtet; ganze Pension; solide Preise. Nähere Auskunft ertheilt gern der Besitzer F. Wittholz.

Kopenhagen.
Hôtel l'Europe,
schönste Lage im Centrum der Stadt, am Königs-Neumarkt, sichert dem geehrten reisenden Publicum moderate Preise, freundl. und aufmerksame Bedienung zu. H. Ihrich, deutscher Wirth.

Bad Frauensee

bei Eisenach empfiehlt sein dicht am See gelegenes, comfortabel eingerichtetes
Gast- u. Logirhaus Buchonia.
Friedrich Stier, Gastwirth.
Anfragen auf Privatlogis werden auch bei mir beantwortet.

Einf. u. dopp. Buchführ., Kurzschr., Corresp., Schreib. rc. J. Hauschild, Grimm. Str. 37.

Franz. u. engl. Handelscorresp. Neumarkt 14, IV.

Meuschke's English Classes Kl. Fleischerg. 27.

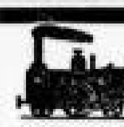
T. O. Weigel's Bücher-Auction.

Königsstrasse 1.
Heute Vormittag von 9—12 und Nachmittag von 2½ Uhr an: Kunstgeschichte. Kupferwerke. Kunstblätter. Theater. Musik. Technologie. Varia. Naturwissenschaften.

Sonntag, den 19. Juni 1881
Gemeinschaftlicher

Besuch der Ausstellung zu Halle a. S.

Vormittag 9 Uhr:
Vorführung der exponirten Musik-Instrumente.
Gegen Vorzeigung von Nr. 18 der „Zeitschrift für Instrumentenbau" ist das Vormittags auf 1 M. festgesetzte Eintrittsgeld zur Ausstellung auf 50 ₰ ermäßigt.
Eisenbahnbillets hin und zurück pro Person
III. Classe 1.50, II. Classe 2.00
sind bis Freitag in der Expedition: Windmühlenstrasse 15, I. zu entnehmen.
Probenummern werden an Theilnehmer gratis verabfolgt.
Expedition der Zeitschrift für Instrumentenbau, Windmühlenstraße 15.



Nächsten Sonntag **Extrazüge**
1) nach **Grimma** Abf. 6 Uhr fr., Rückf. 9 Abds.
III. Cl. 1 M. 10 ₰, II. Cl. 1 M. 90 ₰ hin und zurück;
2) nach **Kösen** Abf. 6 fr., Rückf. 8 Abds.
III. Cl. 2 M., II. Cl. 3 M. hin und zurück.
In Markranstädt, Weißenfels und Naumburg hält der Extrazug.
Billets **nur noch heute** bei H. Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 4, und Weststraße Nr. 76 (Westplatz). Ad. Schmidt.

Leipzig-Magdeburg-Niederdeutscher Eisenbahnverband.

Für leicht verderbliche Gegenstände, als Milch, Bier (in Fässern), Brot, frisches Obst, Fischbrut, Zuchtfische rc. kommen fortan Frachtermäßigungen zur Anwendung, über welche die betheiligten Güterexpeditionen Auskunft ertheilen.
Berlin und Hamburg, den 11. Juni 1881.
Namens der Verbandsverwaltungen:
Die Direction der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft.

Die am **1. Juli a. c.** fälligen **Coupons** der **Pfand- und Creditbriefe des Landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen** lösen wir nebst den ausgeloosten Stücken von heute ab an unserer Casse **spesenfrei** ein.
Credit- u. Sparbank-Verein, eingetr. Genossenschaft,
Katharinenstrasse 2, I.

Der „Dresdner Anzeiger",

Amtsblatt des Königlichen Bezirksgerichts, der Königlichen Polizei-Direction und des Rathes zu Dresden, das älteste, seit dem Jahre 1730 am hiesigen Platze Morgens 7 Uhr erscheinende und dermalen in einer Auflage von 12,000 Exemplaren verbreitete Tageblatt, eröffnet am 1. Juli 1881 ein neues Abonnement. Der Bezugspreis einschließlich der Postgebühr beträgt für ein Vierteljahr 4 Mark 50 Pfennige und wollen sich auswärtige Abonnenten an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden. Die Versendung des Blattes nach den einzelnen Postanstalten erfolgt mit den ersten Courier- und Morgenzügen.

Der Dresdner Anzeiger giebt täglich eine vollständig orientirende politische Uebersicht, aufklärende politische Artikel, Berichte über die Verhandlungen des Reichstags und sächsischen Landtags, und in Verbindung hiermit die neuesten Telegramme, einschließlich aller in der Nacht eingehenden Depeschen, so auch die neuesten Wetterberichte der deutschen Seewarte. Zahlreiche unterhaltende und belehrende Artikel, die Besprechung aller wichtigen Versammlungen und die Sächsischen und Dresdner Tagesneuigkeiten, sowie die neuesten Theater- und Kunstnotizen ergänzen die reichhaltigen Mittheilungen. Ferner berichtet der Dresdner Anzeiger in einer besonderen Börsen-Beilage alltäglich über die an der Dresdner Börse notirten Course, über die bis Abends telegraphisch eingegangenen Schluß- und Abend-Course von Leipzig, Berlin, Frankfurt a. M., Wien, Paris und London, ingleichen über die Notirungen der größeren Getreidemärkte, und bietet in dieser Handels- und Volkswirthschaftlichen Abtheilung werthvolle Nachrichten für Geschäftsleute, veröffentlicht weiter die vollständigen Zettel der sämmtlichen Dresdner Theater und bringt allwöchentlich die amtlichen Mittheilungen der Standesämter zu Dresden, sowie Berichte über die in den Parochieen Dresdens kirchlich vollzogenen Taufen und Trauungen. Außerdem erscheinen im Dresdner Anzeiger die vollständigen Gewinnlisten aller Classen der Königl. Sächs. Landeslotterie am Morgen des der Ziehung folgenden Tages.

Der Inseratentheil des Dresdner Anzeigers enthält obrigkeitliche Bekanntmachungen und allgemeine, nach feststehenden Rubriken geordnete Annoncen. Der Insertionspreis für die sechsmal gespaltene Burgiszeile ist auf 15 Pfennige normirt, während die dreimal gespaltene Zeile unter der Rubrik „Eingesandt" mit 60 Pfennigen berechnet wird. Insertionsaufträge wolle man direct an das unterzeichnete Adreß-Comptoir, als den Herausgeber des Dresdner Anzeigers, adressiren.

Dresden, im Juni 1881.
Königl. Sächs. Adreß-Comptoir.
Hauptexpedition: Altstadt, Altmarkt 22, I.
Filialexpedition: Neustadt, Hauptstraße 19, I.

Tanz-Unterricht.

Heute Abend v. 7—10 Uhr nehme noch Anmeldungen zu dem am 15. d. M. begonnenen Cursus entgegen im Saale der Gesellschafts-Halle, Mittelstraße Nr. 9. Auch ertheile Privat-Unterricht zu jeder beliebigen Tageszeit. G. Preller, Tanzlehrer.

Saison-Dauer Mai bis Octob. **Bad Reichenhall** Officielle Eröffnung 15. Mai.
Der größte deutsche klimatische Curort inmitten der bair. Hochalpen. Soole-, Mutterlaugen- und Fichtennadel-Extract-Bäder, Ziegenmolke, Kuhmilch, Alpenkräutersäfte, alle Mineralwasser in frischen Füllungen, großer pneumat. Apparat, Inhalationssäle, Gradirwerk, Soolfontaine, Heilgymnastik. Ausgedehnte Parkanlagen mit gedeckten Wandelbahnen, nahe Nadelwälder und [illegible] Promenaden nach allen Richtungen. — Täglich 2 Concerte der Curcapelle, Lesecabinette, Eisenbahn- und Telegraphen-Station. Ausführliche Prospecte durch das kgl. Bade-Commissariat.

Klimatischer Curort Georgenthal

in Thüringen, 1½ Stunde von Friedrichroda, Bahnstation, Post, Telegraph. Zeichnet sich durch reizende gesunde Lage, sehr nahe und besonders bequem angelegte Promenaden aus. Wellenbäder, warme Bäder, Kräuterbäder. Preise für Logis und Verpflegung sehr mäßig. Auskunft ertheilt das Badecomité.

An Fettleibigkeit Leidende

finden ohne eigentliche Cur, Badereise und Berufsstörung brieflich durch unser neuestes thatsächlich erfolgreichstes Verfahren zur Auflösung des Fettes (Abnahme 15—40 Pfd.) absolut sichere und vollständig gefahrlose Hilfe. J. Hensler-Maubach, Anstalts-Director in Baden-Baden. Prospecte gratis und franco.

Prämiirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.
Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch Liebig, Bunsen, Fresenius analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medizinischen Autoritäten, wie Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum, Esmarch, Kussmaul, Friedreich, Schultze, Ebstein, Wunderlich etc. verdient mit Recht als das
Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer
empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich Saxlehner's Bitterwasser zu verlangen.
Der Besitzer: Andreas Saxlehner, Budapest.

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Vergleichende Uebersicht der Frequenz und Einnahmen pro Monat Mai 1881/1880.

	Für Personen Zahl	Für Personen Einnahme M	Für Güter Tonnen	Für Güter Einnahme M	Sonstige Einnahme M	Summa M	Summa bis ult. Mai Personen Zahl	Summa bis ult. Mai Tonnen Zahl	Summa bis ult. Mai M	Provisor. Ermittelungen pro Mai M
a. Frankfurt a/O.-Großenhain.										
1881 provisorisch	30276	25092	34163	114901	12620	152613	144435	184514	774289	152613
1880 definitiv	39066	34462	33131	101883	12707	149052	168314	194055	796064	149915
1881 mehr	—	—	1032	13018	—	3561	—	—	—	2698
1881 weniger	8790	9370	—	—	87	—	23879	9541	21775	—
b. Zweigbahn Ruhland/Elsterbrücke-Lauchhammer.										
1881 provisorisch	2162	360	2112	1901	—	2261	9726	10370	11068	2261
1880 definitiv	2098	373	1759	1557	—	1930	9716	9802	10328	1628
1881 mehr	64	—	353	344	—	331	10	568	740	633
1881 weniger	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nachdem am 12. Mai dieses Jahres die vorgeschriebene Revision des Abschlusses der Bücher und der Geld- und Documenten-Bestände stattgefunden, bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß beim Jahresschlusse 1880 das Vermögen der Anstalt einschließlich 152,650 M. 65 ₰ Cautionen der Beamten, Agenten u. s. w.
48,811,798 M. 84 ₰
betragen hat, mithin
2,065,560 M. 97 ₰
mehr als beim Jahresschlusse 1879.

Die näheren Einzelnheiten ergiebt der soeben erschienene Rechenschaftsbericht für das Jahr 1880, welcher bei den Haupt- und Specialagenturen, sowie bei der Hauptcasse in Berlin, Kaiserhofstraße Nr. 2, einzusehen ist.

Die vom 2. Januar 1882 ab zahlbaren Renten für das Jahr 1881 betragen:
a. bei den Jahresgesellschaften 1839 bis 1877 incl. von einer vollständigen Einlage à 300 M.,
b. bei den Jahresgesellschaften 1878 bis 1880 incl. von einer vollständigen Einlage à 100 M.

Für die Jahres-Gesellschaft	I. Classen-Rente M	₰	II. Classen-Rente M	₰	II. Zuschlags-Rente M	₰	III. Classen-Rente M	₰	III. Zuschlags-Rente M	₰	IV. Classen-Rente M	₰	IV. Zuschlags-Rente M	₰	V. Classen-Rente M	₰	VI. Classen-Rente M	₰
1839	15	70	20	30	2		30	15	3		103	05			450			
1840	15	20	18	25	1	80	27	80	2	75	80	20			450			
1841	14	25	17		1	70	23	85	2	35	55	10			398	05		
1842	14	15	17	55	1	75	23	35	2	30	46	20			257	30	450	
1843	14	35	16	50	1	65	22	75	2	25	46	15			159	25	450	
1844	14	50	17	05	1	70	21	70	2	15	51	90			450			
1845	13	55	15	60			19	65	1	95	33	35	1	65	158	70		
1846	13	35	16	45			18	30	1	80	28	70	2	85	415	25		
1847	13	25	17	40			18	85	1	85	39	10			48	90		
1848	13	50	15	40			26	50	2	65	29	65	2	95				
1849	13		15	10			16	55	1	65	33	05	1	95	43	65		
1850	13	15	15	15			19	45	1	90	25	55	2	55	62	15		
1851	13	25	15	40			19	95	1	95	26	25	2	60	36	95		
1852	13	10	14	50			16	85			31	65	3	15	42	20		
1853	13	05	14	45			17	15			28	55	2	85	57	80		
1854	12	65	14	85			18	10			22	95	2	25	50	80		
1855	13	10	16	10			16	15			27	75	2	75	33	75		
1856	12	70	14	30			16	10			21	55	2	45	45	25		
1857	12	60	15	30			17	65			19	20	1	90	33	25		
1858	12	50	14	70			16	10			18	10			31	70		
1859	12	30	14	60			15	80			26	65			30	90		
1860	12	30	14	45			16	75			20	25			30	20		
1861	12	50	15	30			15	90			20	10			22	35		
1862	12	30	13	30			16	85			17				29	05		
1863	12	45	13	65			15	70			15	50			26	30		
1864	12	25	13	40			15	50			17	65			22	80		
1865	12	20	13	05			18	10			17	90			21	80		
1866	12	45	13	40			14	10			16	35			17	85		
1867	12	30	13	50			15				17	80			19	40		
1868	12	10	13	40			15	55			18	95			18	10		
1869	12	20	12	90			14	50			19	70			17	50		
1870	12	20	13	10			14	75			18	15			17	65		
1871	12	05	12	95			14	50			16	25			18			
1872	12		13	10			14	35			15	55			19	50		
1873	12		13				14	70			15	80			17	15		
1874	12	05	13				14	70			15	40			17	30		
1875	11	70	13	20			14	30			15	20			17	35		
1876	11	75	12	80			14				15	15			17	95		
1877	11	65	12	60			13	95			15	15			17	65		
1878	4	35	4	55			4	90			5				5	40	5	80
1879	4	30	4	50			4	85			5				5	25	5	70
1880	3	40	3	60			3	80			4				4	30	4	60

Statuten, Prospecte, Reglements über alle Arten Leibrenten- und Capitals-Versicherung, sowie unsere öffentliche obrigkeitlich bestätigte Sparcasse werden gegen Zahlung von 10 ₰ baar oder in Briefmarken verabfolgt.

Einlagen werden an allen Wochentagen von 10 bis 2 Uhr in unserem Geschäftslocal, Kaiserhofstraße Nr. 2, angenommen.

Wir leihen erste Hypotheken auf Häuser in Städten von mehr als 10,000 Einwohnern, sowie auf Güter (nach landschaftlicher Taxe) auf längere Jahre fest aus.

Berlin, den 1. Juni 1881.
Direction der Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft, sowie zur Vermittelung von Leibrenten- und Capital-Versicherungen, Einlagen und Nachtragszahlungen empfiehlt sich
Leipzig, den 15. Juni 1881.
der Haupt-Agent für das Königreich Sachsen
Julius Meissner, Eisenbahnstraße Nr. 5.

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte echte
Ringelhardt-Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster*)
mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der Schutzmarke: auf den Schachteln, ist ärztlich geprüft und wird empfohlen gegen Knochenfraß, Krebsschaden, Karfunkel, Drüsen, Flechten, Salzfluß, Frost- und Brandwunden, Hühneraugen, Entzündungen, überhaupt alle äusserlichen Schäden, Magenschmerzen, Gicht und Reissen rc.

*) Vorräthig in allen Apotheken à Schachtel 25 und 50 ₰.
Fabrik von M. Ringelhardt in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18.
Zeugnisse liegen überall aus.

Dampf-Oelfarbenfabrik

von **Herrm. Wilhelm,**
Ranstädter Steinweg 18,
empfiehlt alle Sorten weiße und bunte Oelfarben in größter Auswahl von der bekannten Güte.
Schnelltrocknende Fußbodenfarben in allen Couleuren werden gleich streichrecht geliefert. Gleichzeitig empfehle ich mein vollständiges Lager von trockenen Farben, Lack, Firniß, Terpentinöl, Leim zu äußerst billigen Preisen.

Patent-Stell-Kummet-Fabrik

von
F. Martens & Co. in Stralsund,

alleinige Patent-Inhaber im Deutschen Reiche, Schweden, Norwegen, Dänemark, Frankreich, Italien, Belgien, Luxemburg, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Groß-Britannien u. Amerika empfiehlt ihre Patent-Stell-Kummete, für jedes Pferd passend, angelegentlichst und ist die Fabrik während des jetzigen Maschinenmarktes mit Musterkummeten vertreten. Prospecte und Preis-Courante stehen in der Fabrik sowohl, wie bei Herrn M. Kreyer in Chemnitz gern gratis zur Verfügung.

Schön- und Schnell-Schreib-Unterricht

für Erwachsene von
F. Chapison,
Härtelstraße 9.

Mr. Bell's English Classes Gewandgäßchen 5, IV. lks.

Einen tüchtigen Lehrer f. Englisch, wohnh. Mitte der Stadt, suchen 3 j. Kaufl. Adr. mit Honorarangabe bei monatlich 8 Stunden erbeten unter Z. 3 in die Exp. d. Bl.

Engl. Unterricht gesucht. Adr. unter O. H. # 20 Exped. d. Blattes erbeten.

Französischer u. engl. Unterricht gesucht von einem Erwachsenen. Offerten mit Preis u. H. C. 67 b. Hrn. Otto Klemm, Univ.-Str. abz.

Bei tüchtigem Lehrer od. Lehrerin Unterricht im Französischen gesucht. Adr. nebst Preisangabe u. S. 100 bei O. Klemm niederzul.

Gesucht ein Student oder Lehrer, Unterricht im Lateinischen zu ertheilen. Adressen mit Preisang. sub J. M. # 61. Exp. d. Bl.

Curse

im Franz. und Engl. Nicolaistr. 31, I.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich französische Sprache, theoret. u. prakt. Neumarkt No. 32, 2. Et.

Unterricht f. Erwachsene in Franz. und Deutsch. Stunde 1.50 M. Beste Referenz. Adr. unter „Unterricht" in die Exped. d. Bl.

Ein stud. theol. et phil. giebt billigst Stunden. Gefl. Offert. bitte sub M. G. an den Herrn Castellan im Augusteum.

Vorbereitung f. d. Maturitätsexamen im Lat. u. Griechisch. bei einem Lehrer gef. Off. mit Preisang. L. O. # 52 Exp. d. Bl.

Eine gepr. tücht. Clavier- u. Ges.-Lehrerin sucht noch Std. zu 75 ₰. Adr. P. 33 Exped. d. Blattes.

Tüchtige geprüfte Clavierlehrerin sucht noch Stund. à 75 ₰. Adr. R. G. 22 Exped. d. Bl.

Unterricht im Maßnehmen, Schnittzeichnen und perf. Schneidern wird in den Nachmittagsstunden ertheilt Ranstädt. Steinw. 16, I. r.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoretisch u. praktisch in 4—8 Wochen gelehrt Promenadenstr. 68, III., am Westpl.

Das Plätten und Glätten der Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt. Wäsche wird schnell u. billig geplättet Thomasgäßchen 5, 2. Etage.

Junge Mädchen erlernen das Plätten bei Stein & Gröber, Nordstraße 51, Wasch-Anstalt, Berl. System.

Unterricht im Stricken, Nähen und Sticken wird Kindern jeden Alters ertheilt Brühl 82, Hof links 2 Treppen.

Alle Tapezierer-Arbeiten werden in u. außer dem Hause prompt und billig besorgt Kupfergäßchen 8, 2. Etage.

Möbel u. Pianof. werden sehr gut reparirt u. polirt v. H. Stratmann, Sternwartenstr. 45.

Damengarderobe,

Promenadencostume, sowie Umhänge werden nach neuester Modeleg. u. b. gef. Hainstr. 22, IV

Damen-Garderoben w. billigst eleg. u. gutsitzend gefertigt Hallesche Str. 8, 2 Treppen.

Die einfachste, sowie feinste Wäschestickerei wird billig angefertigt Blumengasse 12, III. r.

Herrenkleider wendet, mod. u. repar. Blendinger, Burgstr. 9.

Herrenkleider wendet, modern. u. repar., reelle u. bill. Bedien. Reismann, Burgstr. 20, H. 2 Tr.

Frack-Leih-Institut A. Duchs, Burgstraße No. 9, III.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt für discrete Krankheiten, consult. täglich v. 9—3 Uhr Lessingstr. 1.

Dr. med. Hermsdorf, Special-Arzt für discrete Unterleibs- u. Hautkrankheiten, consultirt täglich von jetzt ab Thomaskirchhof Nr. 2, II.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt discr. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Schnelle gründl. Hülfe für alle discreten u. Frauenkrankheiten, Reichsstr. 45, 3 Tr.
E. Holzfeld, prakt. Arzt u. Geburtshelfer.

Bandwurm beseitigt gefahrlos, sicher (auch brieflich) in 2 Stund. Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstr. 10, I.

Huber's Bandwurmkuren unter ärztl. Garantie, Reichsstraße Nr. 45.

Eine größere chemische
Bleicherei,
vortheilhaft eingerichtet, für Flachs und Baumwoll-Garne, Strickgarne, Zwirne, Strümpfe und Strumpfwaaren, sucht bei billigster Berechnung noch mehr Beschäftigung. Näheres durch Haasenstein & Vogler in Leipzig und Chemnitz unter H. 32834 b.

Draht:
Grab-Einfassungen,
Grab-, Kranz- und Blumen-Ständer
empfiehlt A. L. Hercher, Packhofstr. 1/2, Drahtweberei, Verz.-Anst., Drahtw.-Fabrik.

Permanente Ausstellung

ganzer Zimmereinrichtungen in nur stilgerechter Ausführung von Meubles in allen Holzarten.

J. D. Engelmann, **Petersstraße 13.**

Möbel-Magazin von H. Erhardt,

Petersstraße Nr. 30, Goldener Hirsch.

Reichhaltiges Lager gutgearbeiteter Möbel u. Polsterwaaren — eignes Fabrikat — unter Garantie bei zeitgemäß billigen Preisen!

Vereins-Meubles-Magazin

Reichsstr. 3, „Speck's Hof".

Grosses Lager von Möbeln in allen Holzarten nach neuestem Styl.

C. Hoffmann's

Maschinenfabrik,

Leipzig, Mühlgasse Nr. 2,

empfiehlt als **Specialitäten:**

Papier-, Pappen-, Brief-, Packet-, Romaine-Waagen

sowie **Copir- und Stempelpressen.**

Hoelcke's Bade-Einrichtung für Familien.

Niederlage in Leipzig: Carl Schmidt, Wirthschafts-Magazin, Grimm. Str. 20.

In jedem Wohnraum aufzustellen.

Compleier Bade-Apparat 138 Mark.

Erwärmung des Bades und Zimmers in **25 bis 30 Minuten.**

Brennmaterial pro Bad **6 bis 8 Pfennige.**

Prospecte und Empfehlungen gratis und franco.

Unsere Oefen sind an jede vorhandene Wanne anzubringen.

En gros. **Gegründet 1858.** En detail.

Oelfarben

für jeden Firniss sowie trockene Anstrich, **Farben, Lacke, Terpentinöl, Pinsel, Schablonen, Oelfarbenmühlen, Leim, Stärke,** überh. alle z. **Malen, Lackiren u. Anstreichen** nöthig. Artikel empf. sehr bill.

Meine bekannten **Fussbodenfarben** jeder Couleur, **sehr schnell und dauerhaft trocknend,** empfehle **streichrecht.** Proben u. Preislisten gratis und franco.

Wilhelm Schmidt jr., Oelfarben- und Kittfabrik, **Nordstraße Nr. 65.**

Special-Geschäft in

Tapeten.

Rester „bis zu 20 Stück" unter **Fabrikpreisen.**

Carl Winkelmann,

Petersstrasse 35. „Drei Rosen". **Petersstrasse 35.**

J. G. Schaedel,

Markt Nr. 5, 1. Etage,

empfiehlt sein Lager von

Seidenwaaren, Sammeten,

sowie feine **reinwollenen Kleiderstoffe**

zur geneigten Beachtung bei eintretendem Bedarf

Rester

von 2 bis 15 Mtr. werden bedeutend unter Fabrikpreisen verkauft.

Elsässer Kattune, Percal, Foulard und Zephir in den neuesten Mustern, Meter 33 bis 100 Pfg.

Regenmäntel in großer Auswahl.

Engl. Tüll-Gardinen, Fenster von 3 Mk. 50 Pfg. an.

Morgen- und Unterröcke von 1 Mk. 75 Pfg. an.

Jaquet-Stoffe, Fransen und Perlbesatz.

Schützenstraße 13, 1 Treppe. **N. Steinberg.**

Ecke der Georgenstraße.

Diese Sophas kosten nur 32 Mark,

neue Sopha von 26 ℳ an, Canapeen, Fauteuils, Armlehnstühle, Ottomanen, sehr billig. Gedrehte Bettstellen mit Matratzen von 16 ℳ an. Feste Preise. Sophas werden aufgearbeitet, mit Zuthaten und dauerhaftem Ueberzug nur 18 ℳ, gepolstert wird in und außer dem Hause. Stuben werden gut und sauber tapezirt, für Dauerhaftigkeit wird garantirt.

G. Kretzschmar, Tapezierer,

Neudnitz, Seitenstraße 17.

Douche-Apparate.

Complete

Bade-Einrichtungen

ohne Wasserleitung.

Eisschränke.

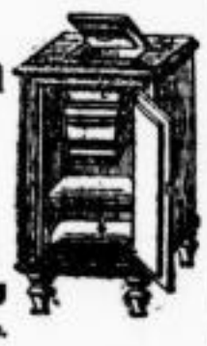
Gartenmöbel.

Patent. Roll-Schutzwände.

Paul Buckisch,

Inhaber Wilh. Hertlein,

Grimm. Strasse 13 parterre u. 1. Etage.



Möbel-Magazin

Reichsstrasse 15.

C. F. Gabriel,

Specialität: „ganze Zimmer-Einrichtungen".

Th. Kühn,

Optiker,

Petersstrasse No. 46, nahe am Markt.

O. H. Meder, optisches Institut,

gegründet 1850,

Markt 10, Kaufhalle,

Durchgang.

Größtes Lager

billigste Preise.

Damenkoffer

sind billig zu verkaufen und auch zu verleihen bei J. Klöpzig, Hotel de Pologne, Hainstraße.

Portemonnaies,

Reise-Umhängetaschen, Damentaschen, Hosenträger, Spazierstöcke, Badehauben, Kämme, Bürsten

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Coelestin Tischendorf,

Barfußgäßchen 2, nahe am Markt.

Brüsseler Corsets,

von den einfachsten bis zu den feinsten in Drell, Satin, Atlas, in allen Farben und in jeder Taillenweite empfiehlt billigst

Aug. Foerster, Markt 5,

neben der Alten Waage.

Hutagraffen,
Kleiderknöpfe,
Beschwerplatten,
Nesseltüllen,
Mantelschlösser,
Fischbein,
Stahlreifen,
Perlen,
Nadeln ꝛc. ꝛc.

empfiehlt in größter Auswahl billigst

Rudolph Ebert,

9 Thomasgäßchen 9.

Ein großer Posten

Hemden, Strümpfe, Schürzen

jeder Größe und Farbe,

Damen- und Kinder-Beinkleider

sehr billig, bei

P. Pergamenter,

Hospitalstraße 41, vis à vis der Johanniskirche.

Nutzhölzer

alle Sorten, besonders

Eiche u. Rothbuche,

schöne trockene Waare empfiehlt

J. D. Jäger, Berliner Straße 9.

Einen größeren Posten sehr schön gearbeiteter **Java-Kneifer-Cigarren** haben billigst abzugeben

Bachmann & Hill,

Cigarrenfabrik in Salzungen.

Der Brauerei-Bier-Verkauf,

Windmühlenstraße 28b,

empfiehlt vorz. schönes Lagerbier à Lit. 20 ₰.

200 Liter **Milch** hat täglich zweimal frei Leipzig abzugeben Rittergut **Cospuden.**

Orrs & Mac Naught's

näh- und Maschinengarne

Sie Cord & Glacé,

sowie

R. F. & J. Alexander & Co.'s

Strickgarn

Zu Agenturen die gut und billig assortirt

Generals-Agent für den Continent von Europa

Sigm. und Salomon Wm., Hamburg.

Aller echter

Nordhäuser,

gleich gute Qualität wie früher bei **P. A. Kaltschmidt,** à Fl. 50 ₰ excl., 10 Fl. für 4 ℳ excl. Ferner:

ganz alten reinen

Nordh. Kornbranntwein

à Fl. ℳ 1.50 empfiehlt

Louise Kaltschmidt,

Nürnberger Straße 62, nahe Hospitalstr.

---

120 Liter Morgenmilch

in ein oder mehrere Geschäfte sind abzugeben vom Rittergut Gr. Tölzig „Oberhof". **Reinicke.**

Wachstuche aller Art:

Fußteppiche zum Belegen ganzer Zimmer, Wachsbarchente, Ledertuche, Fensterrasen,

Oeltuch zu Betteinlagen,

Tisch- und Commodendecken, Rouleaux,

Steppdecken zu Fabrikpreisen

empfiehlt

Alfred Schumann,

48 Nicolaistrasse 48.

Geschwindigkeit u. Schönheit.

Ein Knopfloch per Minute.
Sechzig Knopflöcher per Stunde.

Für das feinste Tuch oder den feinsten Batist.

Webster's Patent

Knopfloch-Arbeiter.

Es ist unmöglich, durch Annoncen eine vollkommene Idee von dieser wunderbaren und in ihrer Art einzigen Erfindung zum **Ausstechen und Besäumen von Knopflöchern** zu geben, trotzdem dieselbe eine so einfache ist, daß ein Kind mit diesem Hülfsmittel ein **besseres Knopfloch** zu fertigen im Stande ist, als eine geübte Näherin ohne dasselbe. Jeder Nadelstich wird mit mathematischer Genauigkeit ausgeführt. **Kein Verletzen der Finger, keine Ueberanstrengung der Augen,** und ein unvollkommen ausgeführtes **Knopfloch** bei Gebrauch desselben **ein Ding der Unmöglichkeit.** Geschwindigkeit und Brauchbarkeit sind erstaunenswerth, und giebt dieser **Knopfloch-Arbeiter** allgemeine Befriedigung. Jeder, der denselben kennt, bezeugt, daß er sein Gewicht in Gold werth ist. Kein Arbeitstisch ist ohne denselben vollkommen. Er wird ganz unabhängig von der Nähmaschine gebraucht und hält so lange wie ein Fingerhut. — Ein Knopfloch-Arbeiter, bestehend aus einem Stecher und Bestimmer, in eleganter Schachtel verpackt, wird nach Empfang von Post-Anweisung im Betrage von 3 ℳ franco zugesandt.

Adresse **Webster Manufacturing Company, London & Paris,**
Comptoir: Berlin, Leipziger Straße 103, Ecke Friedrichstraße, 1. Etage.

Englische

Tüll-Gardinen

zu außergewöhnlich billigen Preisen,

à Fenster 3.75 bis 25 Mark.

Zwirn-Gardinen, à Fenster 1.75 bis 13 Mark | Schweizer Gardinen, à Fenster 6 bis 30 Mark.

Als ganz besonders preiswerth eine ¾ **Zwirn-Gardine,** das Stück von 22 Meter Mark 9.50 Pfg., wie auch **Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,** überhaupt **Weißwaaren** jeder Art, **Lyoner Spitzensachen** als **Specialität** empfiehlt

die Gardinen-Fabrik von

H. G. Peine Nachf.,

4. Ritterstraße 4.

Bekanntmachung.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes sollen sämmtliche nachstehende Waaren zu außergewöhnlich billigen

Tax-Preisen

so schnell als möglich ausverkauft werden.

Anschließende Paletots, Regen-Mäntel, Kinder-Mäntel, Seiden- und Sammet-Mäntel, Umhänge in Wolle und Seide, Brunnen-Mäntel, Unterröcke, Morgenröcke, Schürzen, Corsets, **ferner Winter-Mäntel und Paletots,** ein **grosses Lager Stoffe zu Mänteln, schwarze Cachemirs, Sammet, couleurt und schwarz, Fransen und Posamenten.**

Der Laden ist zum 1. October zu vermiethen.

P. Scheschong,

Grimmaische Straße 16 (Mauricianum).

Prima Prima Oliven-Oel

(wirkliches Huile de Vierge)

Pfund 140 ₰ bei 5 Pfd. à Pfd. 135 ₰

Prima Prov.-Oel

Pfund 100 ₰ bei 5 Pfd. à Pfd. 90 ₰

F. Speise-Oel

Pfund 80 ₰ bei 5 Pfd. à Pfd. 70 ₰

F. Mohn-Oel

Pfund 70 ₰ bei 5 Pfd. à Pfd. 65 ₰

franz. Estragon-Essig

in ½ und ¼ Flaschen, à Fl. 250 ₰

Orleans-Essig

in ½ und ¼ Flaschen, à Fl. 125 ₰

F. Bordeaux-Essig

Liter 50 ₰, bei 5 Liter à 45 ₰

Trauben-Essig

Liter 20 ₰, bei 5 Liter 18 ₰

Adolph Reinhardt,

Gerber- u. Ulrichstraßen-Ecke.

Neues feines **Provenceröl** à Pfund 90 Pf. empfiehlt **Hugo Geest,** Koch's Hof.

Butter billig!

Komme morgen Sonnabend mit ca. 1000 Kannen **ganz frischer schlesischer Gebirgs- und schweizer Alpenbutter Markt, Nähe der Engelapotheke, vis à vis Stieglitzens Hof.** **Heller.**

Schweizerbutter,

hochfein, täglich frisch, die Kanne 180 bis 220 ₰, feinste Bayer. Süßbutter, Pfd. 1 ℳ bis 1 ℳ 20 ₰, feinste Salzbutter 85—100 ₰. **Eier,** garantirt frischgelegte, sehr große Waare, empfiehlt

Albert Wokrinek, Butter- und Eierhandlung, Katharinenstraße 9, im Hofe.

Ein Pöckchen schadhafter **Schweizerkäse** verkauft, um zu räumen, per 50 ₰

E. H. Krüger, Barfußgäßchen 1.

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 169. Freitag den 17. Juni 1881. 75. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Sitzung am 15. Juni.)

Das Haus erledigte einige kleine Vorlagen und trat dann in die dritte Berathung des Unfallversicherungs-Gesetzes ein. Abg. Langwarth von Simmern bekämpfte das Versicherungsmonopol. Abg. Lasker kritisirte den bisherigen Verlauf der Berathung und legte dar, daß lediglich politische Erwägungen zu der Vorlage dieses unreifen und praktisch ganz oder doch für lange Jahre unausführbaren Gesetzes bewogen hätten. Man ziehe die wirthschaftlichen Anliegen, die Leiden des Volks in die politische Agitation hinein und beute sie zu politischen Zwecken aus. Der Kanzler habe stets einen scharfen Blick für große leitende Grundsätze gehabt, aber es fehle ihm an der nothwendigen Vertiefung in die praktischen Einzelheiten. Da das Compromiß doch nicht zu Stande zu kommen scheine, solle man um so mehr am Princip festhalten und die Reichsanstalt wieder herstellen. Abg. v. Kardorff verbreitete sich über die wechselnde und verschiedenartige Haltung, welche die Mitglieder der deutschen Reichspartei zu dieser Frage angenommen, bezeichnete aber in sehr kräftigen Ausdrücken die Gerüchte über eine Auflösung dieser Partei als unwahr und bat, die Reichsanstalt wiederherzustellen, sonst aber die Beschlüsse zweiter Lesung anzunehmen. Abg. Freund begründete die ablehnende Haltung der Fortschrittspartei. Abg. v. Helldorff-Bedra legte die bekannten, durch Ablehnung des Centrums gescheiterten Compromißvorschläge dar. Der socialdemokratische Abg. Hartmann sprach für die Reichsanstalt und die ausschließliche Uebertragung der Prämienlast an die Arbeitgeber. Mit Spannung hörte man die alsdann folgende Rede des Staatssecretairs v. Bötticher an. Derselbe erklärte zunächst, nur im Namen der Reichsregierung, nicht des noch nicht instruirten Bundesraths zu sprechen. Die Reichsregierung halte nach wie vor die Reichsanstalt für zweckmäßiger und praktischer, sie würde jedoch auch mit den Landesanstalten einen Versuch machen. Den Staatszuschuß habe der Reichskanzler nicht als unerläßliche Bedingung hingestellt, er habe nur jede Belastung des Arbeiters vermeiden wollen; die Uebertragung der Prämienlast auf die Unternehmer sei eine entschiedene Verbesserung; doch sei die Regierung noch nicht überzeugt, daß die Industrie diese Last zu tragen vermöge.

Damit schloß die Generaldiscussion. Bei §. 1 wurde der fortschrittliche Antrag auf Erweiterung der unter das Gesetz fallenden Arbeiterkategorien abgelehnt, ebenso der Antrag v. Helldorff auf Herabsetzung des versicherungspflichtigen Gehaltes der Betriebsbeamten von 2000 auf 1500 Mark. Bei §. 2a wurde der Antrag Buhl auf Wiederherstellung der Reichsversicherungsanstalt in namentlicher Abstimmung mit 161 gegen 105 Stimmen verworfen. In der Minorität befanden sich die Liberalen außer der Fortschrittspartei und der größere Theil der Reichspartei. In beispielloser Hetzjagd wurden sodann die weiteren Paragraphen bis §. 55 erledigt, insgesammt unter Ablehnung aller Abänderungsanträge nach den Beschlüssen zweiter Lesung. Bei §. 56 wurde die Debatte auf den Abend vertagt.

In der Abendsitzung nahm das Haus die Paragraphen 56 bis 58 und schließlich das ganze Gesetz in der Fassung der zweiten Lesung durch Namensaufruf mit 145 gegen 108 Stimmen an. (Während des Namensaufrufs meldet sich auch der neugewählte Abg. Schläger, wovon der Präsident dem Hause Mittheilung macht, um seine Stimme abzugeben. Er stimmt unter allgemeiner Heiterkeit mit „Nein", also gegen das Gesetz.)

Der Präsident giebt hierauf die übliche Uebersicht über die geschäftliche Thätigkeit des Hauses. Dann erhält das Wort der Abg. Dr. Windthorst, um dem Präsidenten für die umsichtige und unparteiische Leitung der Geschäfte den Dank auszusprechen. Präsident v. Goßler erwidert diesen Dank in herzlicher Weise. Dann erhält das Wort der Staatsminister v. Bötticher, um eine Allerhöchste Cabinets-Ordre d. d. Bad Ems, 13. Juni 1881, zu verlesen, welche den Staatssecretair des Innern beauftragt, die Sitzungen des Reichstages am 15. Juni zu schließen. Auf Grund dieser Ordre erklärt er die Sitzungen für geschlossen. Der Präsident schließt die Sitzung um 9¼ Uhr mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, in welches das Haus begeistert drei Mal einstimmt.

Leipziger Thierschutzverein.

* Leipzig, 16. Juni. Der Leipziger Thierschutzverein hielt am gestrigen Abend in der Centralhalle seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Geh. Rath Prof. Dr. Windscheid, betonte in seiner einleitenden Ansprache, daß jetzt schon ein ganzes Netz von Thierschutzvereinen über Deutschland sich ausbreite und daß dieselben angefangen hätten, sich mehr und mehr als eine Macht zu gestalten. Der Kölner Verein arbeite jetzt eine Statistik des gesammten Thierschutzwesens im Deutschen Reiche aus und es werde da sich gewiß ein recht interessantes Bild ergeben. Das Ziel der Thierschutzvereine sei ein doppeltes, einmal ein humanitäres, indem man den Wesen, die sich nicht selbst helfen können, wohlwollend und helfend entgegenkommen wolle, und zum andern ein volkswirthschaftliches, welches dadurch angestrebt werde, daß man die Zugthiere gegen solche Gefährlichkeiten zu schützen suche, die sie bedrohen, ohne daß sie von irgend einer Seite beabsichtigt, und welche ihrer Arbeitsfähigkeit Abbruch zu thun geeignet seien.

Der Vortrag des Jahresberichts erfolgte durch das Vorstandsmitglied, Herrn Schriftführer Dr. Max Engel. Der Verein hat im verflossenen Jahre den Schwerpunct seiner Thätigkeit in erhöhtem Maße nach der Seite des positiven Thierschutzes hin gelegt und sich bemüht, auch gegen Mißbräuche zu Felde zu ziehen, die weniger aus bösem Willen, als vielmehr aus Unkenntniß begangen werden. Zu diesem Behufe beschloß der Vorstand, im Mai des vorigen Jahres, eine internationale Ausstellung von Werkzeugen und Geräthen, durch welche die Thiere geschont werden, zu veranstalten. Es wurde der Ausstellung die breiteste Basis gegeben, indem man Alles zuließ, was in irgend welcher Weise zur Pflege des Thieres diente. Leider gingen die Anmeldungen zur Ausstellung so spärlich ein, daß der Vorstand sich genöthigt sah, die Ausführung zu vertagen. Daß die gegebene Anregung trotzdem auf fruchtbaren Boden gefallen, Das bekundeten die mancherlei Anfragen und sonstigen Zuschriften, welche der Vorstand von auswärts empfing. Der Vorstand glaubte von seinem Vorhaben trotz der gemachten ungünstigen Erfahrung sich nicht ganz abschrecken lassen zu sollen und bewilligte aus der Vereinscasse den Betrag von 300 Mark zur Herstellung von Thierschutz-Geräthen und Einrichtungen, die auf sein an die Universitäts-Veterinär-Klinik gerichtetes und von derselben bereitwilligst genehmigtes Gesuch in deren Räumen, also an der Stelle, die vorzugsweise von Personen, denen die Behandlung von Thieren obliegt, besucht zu werden pflegt, aufgestellt wurden. Eine kleinere Ausstellung von Thierschutzgegenständen kam auf Veranlassung des Vereinsvorstandes am 2. und 3. Mai d. J. ebenfalls in den Räumen der hiesigen Universitätsklinik zu Stande und es wurde dieselbe dadurch besonders instructiv zu machen versucht, daß die Demonstrationen, deren sich in dankenswerther Weise die Herren Prof. Dr. Zürn und Amtsthierarzt Müller unterzogen, zeigten, wie die betreffenden Einrichtungen beschaffen sein sollen und wie nicht.

Einen Theil der Vereinseinnahmen verwendete der Vorstand wieder zur Prämiirung solcher Geschirrführer, welche sich durch gute Behandlungen der ihnen anvertrauten Thiere ausgezeichnet haben. Bei den betreffenden Ermittelungen kam dem Vorstande bez. der von ihm dazu niedergesetzten Commission die Unterstützung der hiesigen königl. Amtshauptmannschaft zu Gute, welche die Landgendarmerie mit zur Verfügung stellte. Es kann constatirt werden, daß in den Landgemeinden in der Umgegend von Leipzig eine große Anzahl von Hundegeschirrbesitzern vorhanden ist, welche auf gute Instandhaltung ihrer Fahrzeuge und liebevolle Behandlung ihrer Hunde bedacht ist, und ebenso kann die Thatsache verzeichnet werden, daß eine nicht geringe Anzahl von Droschkenkutschern ermittelt worden, denen dasselbe lobende Zeugniß auszustellen ist, ein Umstand, der bei den mancherlei schädlichen Einflüssen, denen die Droschkenkutscher ausgesetzt sind, besonders bemerkenswerth erscheint. Die ertheilten Prämien bestanden in Ehrendiplomen und Geldbelohnungen in Höhe von 30, 20 und 10 Mark. Der Vorstand ließ außerdem Medaillen in Silber und Bronce prägen, welche an solche Männer verliehen werden sollen, die sich in hervorragender Weise um den Thierschutz verdient gemacht haben, und es wurden bis jetzt drei solcher Medaillen an Männer, die sich in der bezeichneten Richtung hervorgethan, zuerkannt und von ihnen mit Dank entgegengenommen.

Die Ausstreuung von Vogelfutter während der Wintermonate ist seitens des Vereins in der früheren Weise aufs Neue geschehen, desgleichen wurden Schutzdecken für Zughunde wieder gratis verabfolgt und außerdem hat der Vorstand Versuche mit Verabfolgung von Unterlagen aus Stroh- und Weidengeflecht für Hunde gemacht, Versuche, die noch nicht abgeschlossen sind. Wegen Thierquälerei erfolgten im abgelaufenen Jahre durch das hiesige Polizeiamt 38 Bestrafungen gegen 53 im Vorjahre und durch das hiesige Amtsgericht wurden aus derselben Ursache zwei Personen verurtheilt. Den Mittheilungen „über vorkommende Fälle von Thierquälerei wird seitens des Vorstandes eingehende Aufmerksamkeit geschenkt. Die angestrebte Gründung eines Verbandes der sächsischen Thierschutzvereine fand seither noch Schwierigkeiten, die indessen beseitigt sein dürften, nachdem innerhalb des Vorstandes des Dresdner Thierschutzvereins ein radicaler Wechsel stattgefunden hat. Der Bericht schloß mit dem Ausdruck des Dankes an alle Diejenigen, welche dem Verein während des abgelaufenen Jahres ihre Unterstützung haben zu Theil werden lassen.

Es erfolgte hierauf der Vortrag des Cassenberichtes durch den Vereinscassirer Herrn Staudinger. Am Schlusse des Jahres 1879 war ein Cassenbestand von 2252 Mark verblieben, wozu im Jahre 1880 Einnahmen in Höhe von 1263 Mark traten, so daß eine Gesammteinnahme von 3515 Mark erzielt worden ist. Verausgabt wurden im Ganzen 2273 Mark, so daß am Schlusse des Jahres 1880 ein Cassenbestand von 1242 Mark verblieben ist. Der Verein zählte am Schlusse des Jahres 1880 677 Mitglieder, worunter 651 active und 26 inactive. Der Cassenbericht betonte nach Vortrag des Zahlenwerkes, die finanzielle Lage des Vereins könne zwar nicht mehr so erfreulich wie früher bezeichnet werden, indessen es gestatte dieselbe trotzdem, daß der Verein bei Verfolgung seiner gemeinnützigen Ziele nicht allzu ängstlich nach den vorhandenen Mitteln zu fragen brauche. Dringend zu wünschen sei die fortdauernde Theilnahme seiner Mitglieder, insonderheit die Gewinnung neuer Mitglieder.

Zu beiden Berichten wurde von keiner Seite das Wort begehrt und zu Revisoren des Cassenberichts die Herren Philipp Batz sen. und Dr. Gaule gewählt. Durch Zettelabstimmung erfolgte alsdann die Wiederwahl der statutenmäßig ausscheidenden zwei Vorstandsmitglieder, der Herren Geh. Rath Windscheid und O. Staudinger, und es konnte hiernach, da Anträge oder sonstige Anregungen aus der Mitte der Versammlung nicht erfolgten, die Generalversammlung geschlossen werden.

Carola-Theater.

Leipzig, 16. Juni. Herr Theodor Schelper, der durch sein dramatisches Portraitalbum aus Fritz Reuter's Werken sich hier in kurzer Zeit beliebt gemacht hat, schloß seinen Gastrollencyclus gestern mit dem einactigen Genrebild: „Onkel Bräsig's letzte Stunde" ab, nachdem er uns vorher noch den wackern Onkel bei frischen Kräften in dem fünfactigen Charakterbild von Fritz Harnack vorgeführt hatte. Man mag verschiedener Ansicht sein über die Berechtigung der Dialektdichtung auf der Bühne: jedenfalls muß aber der Dialekt von echtem Schrot und Korn sein. Daß Herr Theodor Schelper das echte Reuter'sche Mecklenburgische Plattdeutsch spricht: dafür hat ihm Mecklenburg selbst, wo seine Darstellungen sehr beliebt sind, das beste Zeugniß ausgestellt. Das Genrebild, das uns den Tod des alten Inspectors vorführt, hat natürlich keinen dramatischen Werth; wohl aber genügte die Darstellung des schwerkranken alten Mannes mit dem letzten Aufflackern seines unverwüstlichen Humors bis zum gänzlichen Verlöschen der Lebenskraft, mit diesem warmen Ton treuer freundschaftlicher Anhänglichkeit durchaus allen künstlerischen Ansprüchen. Die Gruppe, die sich um den Lehnstuhl des Sterbenden versammelt, bildet hier fast nur Staffage; die meisten Darsteller sollen den Charakterbildern des Hauptstückes blos einen letzten Strich hinzufügen: nur Frau Richter war neu als gemüthvolle Frau Pastor Brand und Frl. Rabowska war aus dem Lager Derer von Rambow desertirt, um als junge Frau zu den Fahnen des windigen Fritz Triddelfitz zu schwören.

Rud. von Gottschall.

Musik.

Neues Theater.

* Leipzig, 15. Juni. Robert der Teufel, große romantische Oper in 5 Acten von J. Meyerbeer. — Herr Scaria, der rühmlichst bekannte Bassist der Wiener Hofoper, begann sein Gastspiel an hiesiger Bühne als „Bertram" in glänzender Weise. Der geschätzte Sänger bewies uns in dieser Partie aufs Neue die vortrefflichen Eigenschaften, welche seinen künstlerischen Ruf begründen, eine majestätische Stimme von warmem Timbre und immensem Umfang und einen hochdramatischen Vortrag, welcher es vermag, die Herzen der Hörer mit unwiderstehlicher Gewalt zu ergreifen. Während nur allzu oft Vertreter dieser Partie das satanisch finstere Element im Charakter Bertram's zu sehr durch Aeußerlichkeiten: Maske, Gesten, Blicke u. s. w., zu versinnlichen suchen, kommt es Scaria in erster Linie darauf an, dasselbe jedem Tone einzuhauchen, uns seinen höllischen Ursprung gleichsam mehr hören als schauen zu lassen.

Nachdem schon das wirkungsvolle Finale des ersten Actes dem Gaste reiche Anerkennung erworben, steigerte sich diese nach dem Duett mit Alice im dritten Act und dem darauf folgenden Terzett zu rückhaltloser Bewunderung; hier, wo der Componist zum ersten Male den Schleier von Bertram's geheimnißvollem Wesen wegzieht und den Abkömmling der Hölle in Tönen charakterisirt, welche ebenfalls aus jenen Regionen ewiger Finsterniß emporzusteigen scheinen, war der Culminationspunct der Leistung Scaria's, die Wirkung derselben eine durchschlagende. Auch die Beschwörungsscene und der fünfte Act gaben dem Künstler Gelegenheit, seine prächtigen Stimmmittel in künstlerischer Vollendung zu verwerthen; leider stellte sich bei Pianostellen zeitweise ein heiserer Beiklang ein, welcher störend wirkte.

Das Publicum lohnte dem Künstler mit reichem Beifall, der nach den Actschlüssen in mehrfachen enthusiastischen Hervorrufen gipfelte. Die Wiedergabe der übrigen Partien gereicht unserer Oper durchweg zur Ehre. Frau Sachse-Hofmeister sang und spielte die Alice mit gewohnter Meisterschaft. Im dritten Acte stand ihre Leistung an tragischer Gewalt der des Gastes vollkommen ebenbürtig zur Seite. Frau Schreiber ist eine vorzügliche Isabella. Schöne, wohlgeschulte Stimme und Noblesse in Vortrag und Erscheinung zeichnen stets die Leistungen dieser Künstlerin aus. Die Gnadenarie haben wir selten wirkungsvoller gehört.

Beide Damen ernteten reichen Beifall und Hervorruf.

Der Robert des Herrn Lederer ist eine in jeder Beziehung correcte Leistung; wenn der geschätzte Sänger seiner an sich schönen Stimme nur ein etwas wärmeres, wir möchten sagen poesievolleres Colorit geben könnte.

Auch Herr Lieban als Raimbeaud leistete recht Anerkennenswerthes, wenn er auch unter dem Einfluß einer kleinen Indisposition zu stehen schien.

Die Chöre gingen flott und die recht effectvoll arrangirten Gruppen und Ballets im dritten Act trugen Frl. Milde einen Hervorruf ein. Nur die Nonnen erschienen in so „fragwürdiger Gestalt", daß sie statt des Grausens allgemeine Heiterkeit erregten und die Wirkung der eigenartigen Tonmalerei, welche der Componist an dieser Stelle im Orchester zu Gehör bringt, vollständig zerstörten. In solchen „gefährlichen" Scenen sollte die Regie Alles aufbieten, um dem Publicum den Sturz vom Hochtragischen hinab ins Lächerliche zu ersparen.

Dem vortrefflich geleiteten Orchester gebührt volle Anerkennung.

H. v. Bequignolles.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 16. Juni. Die Mitglieder der Petitionscommission des Reichstags — von allen Fractionen mit Ausnahme des Centrums — fanden sich am vorigen Dienstag zu Ehren ihres langjährigen Vorsitzenden, des Abgeordneten Dr. Stephani, zu einem gemeinschaftlichen Essen zusammen. Den Toast auf den Gefeierten brachte der stellvertretende Vorsitzende, Abg. Staudy, in herzlichen Worten aus. Er hob die große Bedeutung der Petitionscommission innerhalb des parlamentarischen Organismus hervor. Sei sie doch berufen, einem der wichtigsten Volksrechte eine wirksame Ausübung zu sichern! Um so nothwendiger aber sei in ihr eine so hingebungsvolle, umsichtige, strenge und doch zugleich gerechte Leitung der Geschäfte, wie sie Stephani jederzeit unter der Anerkennung aller Parteien geübt. Herr Dr. Stephani dankte, indem er die Verdienste der Commission von sich auf die Mitglieder der Commission übertrug, einer Commission, die den angestrengtesten Fleiß mit einer fast beispiellosen Resignation zu paaren habe. Zahlreiche weitere Trinksprüche schlossen sich an. Besonders fand die Freude darüber Ausdruck, daß trotz der scharfen Gegensätze des politischen Lebens eine so gemüthliche Vereinigung von Männern der verschiedensten Anschauungen möglich gewesen war.

*Nossen, 15. Juni. Im 7. städtischen Wahlkreise ist von den Wahlcomités zu Meißen, Nossen, Roßwein, Lommatzsch, Siebenlehn Herr Amtshauptmann v. Bosse zu Meißen als Candidat für die Landtagswahl aufgestellt worden. Derselbe wird in nächster Zeit vor den hiesigen Wählern sein Programm entwickeln und begründen. — Gestern verunglückte der Gutsbesitzer Döring jun. in Deutschenbora dadurch, daß von dem Neubaue eines seiner Wirthschaftsgebäude ein Balken herabstürzte und den jungen D. so unglücklich traf, daß ihm ein Bein zweimal zerbrochen und auch ein größeres Blutgefäß zerrissen wurde.

— Anfang dieses Monats miethete sich in Chemnitz bei einem an der Augustusburger Straße wohnhaften Cigarrenmacher eine ledige Frauensperson ein. Der Vermiether hatte nun die Mietherin wiederholt erinnert, einen Wohnungsmeldeschein beizubringen, und am 7. d. M. ihr gesagt, daß er sie ohne Wohnungsanmeldung nicht länger behalten könne. Die Frauensperson ließ sich seitdem auch nicht wieder sehen und man glaubte, sie sei weggezogen. Am Montag Abend 6 Uhr hatte der Cigarrenmacher Etwas auf dem Dachboden zu thun und bemerkte hierbei einen schwarzen Gegenstand unter dem Dache liegen. Bei näherer Untersuchung bewegte sich der Gegenstand und entpuppte sich als die ehemalige Mietherin. Letztere war vollständig verrußt und abgezehrt und gab an, daß sie seit 7. d. M., ohne irgend welche Nahrungsmittel zu sich genommen zu haben, auf jener Stelle gelegen habe und so habe sterben wollen. Es ergab sich weiter, daß das Frauenzimmer am 25. Februar aus dem Zuchthaus entlassen und unter Polizeiaufsicht gestellt worden war, sich der letzteren aber entzogen hatte. Aus Furcht vor Strafe und vor der Ausweisung hatte sie ihre Anmeldung nicht bewirkt und obengenannten Entschluß gefaßt. Die Lebensmüde wurde der Behörde zur weiteren Entschließung zugeführt.

— In der am Dienstag in Plauen i. V. abgehaltenen Stadtgemeinderathssitzung ist die schönste und höchste Bergkuppe der nächsten Umgebung in den Besitz der Stadt gebracht worden. Es ist dies die des Kemmlers, welche nebst Zugangsweg von der alten Oelsnitzer Straße aus einen Flächeninhalt von 4095 Quadratmeter hat. Die Erwerbung geschah in der Weise, daß dem dermaligen Besitzer des Kemmlers das städtische Taubenberggrundstück Nr. 885b mit einem Flächeninhalt von 580 Quadratmeter übertragen und der sogen. Schneckenbergsweg eingezogen wurde. Bald werden wir nun, so schreibt der „Vogtl. Anz.", den erwünschten Aussichtsthurm haben.

— Die Frau eines Sattlermeisters zu Grünhainichen hat auf dem Krankenlager, von Gewissensbissen gepeinigt, dem Ortspfarrer, den sie sich als geistlichen Beistand kommen ließ, mitgetheilt, daß die Ehefrau eines Gutsbesitzers der dortigen Gegend ihr gestanden habe, sie hätte vor einiger Zeit ein Kind geboren, dasselbe noch lebend in eine Schachtel verpackt und diese Schachtel in das Familienbegräbniß geworfen. Die durch den Todtengräber in der Gruft angestellte Requisition ergab das Vorhandensein der betreffenden Schachtel. Die gerichtliche Untersuchung ist bereits im Gange.

— Der schon erwähnte Versuch, den nothleidenden Webern im oberen Vogtlande wenigstens theilweise lohnenderen Erwerb im Bergbau zu bieten, hat den Erwartungen nicht entsprochen. Von den 79 Arbeitern, welche sich auf den Aufruf der Oelsnitzer Amtshauptmannschaft gemeldet hatten, sind überhaupt nur 28 Mann in Oelsnitz eingetroffen, von denen nur noch 8 Mann in Arbeit verblieben sind. 9 haben überhaupt die Arbeit gar nicht begonnen, 11 haben nach ½ bis 6 Tagen die Arbeit wieder eingestellt. Der Rest von 8 Arbeitern besteht aus 2 Webern (59 hatten sich auf jenen Aufruf gemeldet), 3 Schuhmachern und je 1 Kaufmann, Schlosser und Bäcker. Auch in den Gersdorfer Kohlenwerken hat man mit demselben Aufruf die gleiche Erfahrung gemacht. Die Leute scheinen vor der etwas härteren Arbeit zurückzuschrecken.

— In Freiberg ist dieser Tage wieder ein Knabe, der sich unbemerkt an einen Wagen angehängt hatte, überfahren und gefährlich verletzt worden. Nicht oft genug kann man die Eltern ermahnen, ihren Kindern solchen Unfug auf das Strengste zu verbieten.

— Die Königl. Porzellan-Manufactur zu Meißen beabsichtigt in nächster Zeit wieder einen Neubau auszuführen, und zwar sollen die neuen Räumlichkeiten hauptsächlich dazu dienen, die bereits schwunghaft betriebene und begehrte Blaumalerei in ausgedehnterem Maße zu betreiben.

† Dresden, 15. Juni. Bei dem Landescomité für das König-Johann-Denkmal waren bis zum 1. d. Mts. 60,375 M. eingegangen. — Die Beiträge zu Errichtung eines Gedenksteines für den verstorbenen Director des Dresdner Zoologischen Gartens, Albin Schöpf, sind aus den Kreisen seiner vielen Freunde so reichlich eingegangen, daß man jetzt an die Skizzirung des Denkmals gehen will, um den Entwurf zunächst dem Verwaltungsrath des Zoologischen Gartens vorzulegen. — Der Verein von Directoren sächsischer Handlungslehrlingsschulen hält am 25. und 26. d. Mts. in Dresden seine dritte Jahresversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Berathung des Normal-Unterrichts- und Lehrplanes der Handlungslehrlingsschulen. Der Entwurf zu diesem Normal-Lehrplane ist von dem derzeitigen Vorsitzenden des Vereines, Director Albert Braune in Plauen i. V., ausgearbeitet worden.

— Auch an den Dresdner Gymnasien hat die Unsitte von Schülerverbindungen Eingang gefunden. An einem derselben giebt es sogar, wie die „Dr. Nachr." mittheilen, vier Verbindungen, die dem Lehrer-Collegium recht wohl bekannt sind. Vor Kurzem sind drei Mitglieder einer solchen „geklappt" worden. Da jüngst eine Verordnung des Unterrichtsministeriums den Rectoren der Gymnasien eingeschärft hat, energisch gegen die Schülerverbindungen vorzugehen und unnachsichtlich solche Schüler, die denselben angehören, von der Anstalt zu entfernen, so kann man sich das Schicksal dieser drei jungen, leichtsinnigen Menschen denken.

† Dresden, 15. Juni. Von Sr. Majestät dem König ist dem Theilhaber der hier unter der Firma C. C. Meinhold & Söhne bestehenden Buchdruckerei, Walter Julius Meinhold, das Prädicat „Königlicher Hofbuchdrucker" verliehen worden. — In Sachen der Dresdner Pferdebahn-Angelegenheit ist in der heute Abend stattgehabten Sitzung der hiesigen Stadtverordneten beschlossen worden, die vom Stadtrathe mit dem Unternehmer der neuen Linien, Ingenieur Parrish, vereinbarten Bestimmungen über die jährliche Platzgebühr (500 Mark für jeden Kilometer) und das jährliche Brückenzoll-Pauschale (3000 Mark) unter der Bedingung zu genehmigen, daß der Stadtrath befugt sein soll, nach Ablauf von 10 Jahren beide Sätze im Einverständniß mit den Stadtverordneten angemessen zu erhöhen.

— Anläßlich der Feier einer goldenen Hochzeit sind dem Rath der Stadt Dresden 5000 Mark als Spende für das Bürgerhospital und das vereinigte Frauenhospital daselbst übergeben worden.

— Am Sonnabend wurde im Pferdestalle des Gasthofes „Zur Stadt Görlitz" in Zittau der 60 Jahre alte Handarbeiter Z. aus Eckartsberg dabei betroffen, wie er den dort eingestallten Pferden dreier Bauergutsbesitzer Haare aus den Schwänzen schnitt. Bei seiner Durchsuchung fand man ihn im Besitz eines ganz beträchtlichen Quantums (ca. ⅛ Kilo) Pferdehaare, die er auf solche Weise schon geraubt. Er gestand dabei, bereits am 14. Mai ein derartiges Diebesmanöver in dem nämlichen Stalle ausgeführt zu haben. Seiner Angabe, daß er die abgeschnittenen Haare selbst zu Bürsten verarbeiten gewollt, dürfte wohl kaum Glauben beizumessen sein. Z. ist arretirt und ins Gerichtsgefängniß abgeliefert worden.

— In Schönau bei Bernstadt wird gegenwärtig die gegen das Jahr 1250 erbaute, durch die Wasserfluthen des vorigen Jahres schwer beschädigte Kirche einem durchgreifenden Reparaturbaue unterworfen und verschwindet damit wohl der älteste Altar der Oberlausitzer Kirchenprovinz. Es liegt der Wunsch nahe, daß wenigstens ein Theil des Altars oder doch einzelne der aus Holz geschnitzten Figurengruppen, über welche die Oberlausitzer Kirchengalerie Nachricht giebt, vor Untergang oder Vergessenheit und Verstaubung durch Aufbewahrung in einem Alterthums-Museum gerettet würden. Der sehr kunstvoll geschnitzte, reich vergoldete Flügelaltar mit auf Leinwand gemalten Bildern trägt die Jahreszahl 1499.

Vermischtes.

*Teplitz, 15. Juni. Se. königl. Hoheit der regierende Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist vorgestern zum Badegebrauche hier angekommen. — Die seit dem 7. d. M. anhaltende kühle und feuchte Witterung, welche sich erst heute zum Bessern wenden zu wollen scheint, vermochte glücklicher Weise auf die Fremdenfrequenz keinen merkbar nachtheiligen Einfluß zu üben. — Jetzt endlich ist bei dem Stadtbade keine Spur mehr von den Quellenschachtarbeiten zu sehen, seitdem nun auch die Reparaturen an den Wasserhebmaschinen gänzlich durchgeführt sind. Vielleicht werden diese Maschinen überflüssig, wenn die Verdämmung der Wassereinbruchstelle im Döllinger Kohlenschachte gelungen sein wird. Vorigen Sonnabend, am 11. d., besichtigte nämlich der k. k. Chefgeologe Bergrath Heinrich Wolf mit mehreren Fachmännern diese unheilvolle Stelle, und sie fanden deren Verdämmung leicht ausführbar, denn die Durchbruchsöffnung ist nur ungefähr einen Quadratmeter groß. Man hofft, daß, wenn dieses Loch geschlossen sein wird, das Thermalwasser wieder, wie früher, selbstthätig in der alten Höhe ausströmen und die Pumpvorrichtungen entbehrlich machen wird.

— Das auf dem Kirchhofe der Stadt Bouillon errichtete Denkmal für die in den Jahren 1870—71 in jener Gegend verstorbenen und begrabenen deutschen Krieger ist am 14. Juni durch das ausführende Comité dem Schutze der Behörden der Stadt übergeben worden. Eine besondere Feier fand bei dieser Gelegenheit nicht statt. — Nachdem bereits vor mehreren Jahren in Lüttich zu gleichem Zwecke ein monumentaler Gedenkstein gegründet und kürzlich in Brüssel ein deutsches Kriegerdenkmal enthüllt wurde, sind nun mit dem Monumente in Bouillon sämmtlichen in Folge des letzten deutsch-französischen Feldzuges in belgischer Erde zerstreut bestatteten deutschen Kriegern gemeinschaftliche, bleibende und würdige Ruhestätten bereitet worden.

— Die Braunschweigische Meierei wird im „Br. Tgbl." in folgender Weise besungen:

Brinkmeier, Ausmeyer, Dammeyer, Kappmeier,
Lindemeyer, Reddermeyer, Rollemeyer, Abmeier,
Krehmeyer, Kuhrmeyer, Maschmeyer, Reitemeyer,
Obermeyer, Rädemeyer, Schünemeyer, Weitemeyer,
Steinmeyer, Buchmeyer, Braukmeyer, Hommeyer,
Gürtelmeyer, Eickmeyer, Degemeyer, Niemeyer;
Hameyer, Kuhnmeyer, Kollmeyer, Tägtmeyer,
Kellermeyer, Langemeyer, Mönkemeyer, Tegtmeyer,
Münchmeyer, Kreyhmeyer, Niemeyer, Rollmeyer,
Göbeckemeyer, Ostermeyer, Sommermeyer, Wollmeyer;
Plumeyer, Rettmeyer, Röhmeyer, Reinemeyer,
Siegemeyer, Sülzemeyer, Walkemeyer, Webemeyer,
Probstmeyer, Schoppmeyer, Siegmeier, Rehmeyer,
Dameyer, Watermeyer, Austmeyer, Strohmeyer;
Tappmeyer, Ohlmeyer, Kirchmeyer, Rittmeyer,
Zwilgmeyer, Ziegenmeyer, Stadtmeyer, Twiltmeyer.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kindermilch in Flaschen zu 50 Pf.,

gewöhnliche Milch zu 20 Pf. per Liter, frei ins Haus liefert, das

Rittergut Mockau.

Die billigere Milch, mit Grünfutter oder Schlempe erzeugt, ist im Augenblick vielleicht fetter als jene; für Kranke und besonders für kleine Kinder dürfte die theuerere entschieden zuträglicher sein. Sie ist sehr süß, äußerst nahrhaft und leicht verdaulich. Erbrechen, Blähungen und dergleichen bei Säuglingen, häufig vorkommende Uebel, sind fast regelmäßig beim Gebrauch derselben weggeblieben, was mir zu meiner großen Genugthuung wiederholt bezeugt wurde. **Ad. Goutard.**

!! Stockfisch !!

Ich empfehle hierdurch den von mir seit langen Jahren eingeführten

gut und rein gewässerten Stockfisch, feinste Qualität,

dem hiesigen und auswärtigen Publicum, versende auch selbigen in größeren und kleineren Posten. Zugleich empfehle auch frischen Lachs, Zander, Steinbutt, Hecht, lebende Aale, Schleie, Karpfen und Krebse in verschiedenen Größen.

Bestellungen nach hier oder auswärts werden pünctlich und gut ausgeführt.

J. F. Dreyssig, Schleußiger Weg 1. Marktags auf dem Markt, am Brunnen.

Hochfeine Sahnenbutter,

täglich in exquisiter Qualität frisch, feinste Isländer Fettheringe, zart u. fett, neue getrocknete Morcheln u. Zuckerschoten bei **Theodor Schwennicke Nachfolger.**

Achtung!

Von heute ab Rindfleisch für 50 ₰. **Hermann Preusser**, Stötteritz, Kreuzstr. 3.

Ein großer Transport

Milchschweinschinken

auf Trichinen untersucht, 5—7 Pfd. schwer.

Neue

saure Gurken, Isländer Heringe, Lissaboner Kartoffeln und Morcheln.

Prima

russische Zuckerschoten empfiehlt

F. W. Ebner's Wittwe,

Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 20.

G. C. Warnstorff

Fabrik feiner Wurstwaaren m. Dampfbetrieb
Leipzig Detailverkauf Salzgässchen 2.

☞ Beste Bezugsquelle für alle Arten feiner Wurstwaaren in guter Qualität zu angemessen billigen Preisen: z. B. im Ausschnitt per Pfund feine Leberwurst 1 M., Trüffel-, Sardellen- und Zungenwurst 1 M. 20 Pf., Cervelat-, Salami- und Rindfleischcervelatwurst 1 M. 50 Pf.; geb. Schinken, Lyonerwurst, Rindsschinken 1 M. 60 Pf. etc. Bei Mehrabnahme ermäßigt. Engros-Preis.

Bestes Hamburger Fett à Pfund 70 Pf. empfiehlt **Hugo Geest**, Koch's Hof.

Den 17. u. 18. Juni Ausverkauf von feinstem Scheibenhonig à Pfd. 85 ₰. Ecke Zeitzer und Emilienstraße **F. Hallgans**.

Präp. Hafermehl à Pfund 40 Pf. empfiehlt **Hugo Geest**, Koch's Hof.

Erdbeeren,

täglich 2 mal frische Sendungen zum billigst Tagespreise. Händlern Rabatt. Auf Wunsch ins Haus geliefert

Ferd. Linke, Plauensche Passage.

Saure Gurken hochfeiner Qualität, assort. größte Läger, à Schock von 1 M. ab.

Beste Bratheringe in 1/1 u. 1/2 Wallfass.,

Neue Matjes und Isländer Heringe empf. **Wilhelm Voigt**, Nicolaistraße 18.

Saure Gurken.

Ein Posten ganz große harte, saure Gurken in Fässern und ausgezählt, hat noch billig abzulassen **Moritz Naumann**, Sternwartenstraße Nr. 45, Dessauer Hof.

Ia. Speise-Kartoffeln,

à M. 30 ₰, à Ctr. M. 3.50, täglich frische Bauern- u. Gutsbutter à St. von 55 ₰ an, frische Thür. Eier, Ia. Speisefett à Pfd. 70 ₰, echten Limburger, S. Sahn- und alle Arten deutschen Käse billigst.

Franz Höffling, Aeußere Tauchaer Str. 1.

Schellfisch, Seezunge,
à Pfd. 45 ₰. à Pfd. 1 M.

frischer Lachs, Steinbutt,
à Pfd. M. 1.80, à Pfd. 80 ₰.

Alles frisch auf Eis,

junge Enten, junge Gänse,

junge Hühner, Vierländer Hühner,

französische Poularden,

neue Isländer Heringe,
neue Kartoffeln,
große fette Kieler

Speckpöklinge.

Ernst Kiessig, Hainstraße Nr. 3.

Fischhandlung im gr. Blumenberg

empfiehlt die ersten frischen

Makrelen,

sehr billig (Ersatz für Lachs), ferner lebende Hummer, Steinbutt, Seezunge, Tarbutt.

Gebhardt & Schmidt.

Neue Isländer Heringe,

feinste Qualität, empfing und empfiehlt

Friedrich Kitze,
Ranstädter Steinweg 80.

ff. Isländer Heringe

empfiehlt **Hugo Geest**, Koch's Hof.

Verkäufe.

Einen Bauplatz

(Westvorstadt), schönes Gartenareal von ca. 1100 □Meter an frequentester Straße, nahe der Promenade, bin ich beauftragt zu verkaufen.

Rechtsanwalt Dr. **Engel**,
Katharinenstraße 28, 2. Etage.

Bauareal, dicht am Exercirplatz und Pferdebahn gelegen, ist bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Näh. Gohlis, Karlstr. 2, pt.

Zu verk. 2 **Bauplätze**, à □Elle 5 M., eine **Lackfabrik** u. ein **Haus mit Garten.** **Dietz**, Brüderstraße 13.

Hausverkauf zu gewerblichen Zwecken in guter Lage der inneren Vorstadt bei 7% Zinsen u. 8000 Thlr. Anzahlung. Offerten u. H. 8 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Verkauf.

Ein größerer und schöner Garten im Johannisthale ist abzugeben. Näh. auf Anfragen sub S. P. 38 durch die Expedition dieses Blattes.

Braunkohlenwerk,

in flottem Betriebe, ist verhältnißhalber für den Inventarwerth zu verkaufen. Gef. Off. befördert sub B. W. Expedition d. Blattes.

Wegen Todesfall

sofort zu verkaufen eine vorzüglich gelegene **Dampfschneidemaschine** von 15 Pferdekraft, mit massivem Wohnhaus, 6 Morgen groß, Preis 60,000 M., Hypotheken fest.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Herold & Wilhelm in Leipzig.** Unterhändler verbeten.

Villa-Verkauf.

Die mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete, in gothischem Style in Sandstein erbaute **Villa Zimmermann** an der Bahnhof-Platz-Ecke in **Chemnitz** soll wegzugshalber billig verkauft werden.

Auskunft ertheilt Herr Fabrikdir. **H. Mossdorf in Chemnitz**, Rochlitzer Str. Nr. 19.

Villa in Gohlis mit Garten, dicht am Exercierplatz, ist zu verkaufen; es kann auch noch mehr Areal zum Garten abgegeben werden. Näheres Leipzig, Auenstraße Nr. 23, 1. Etage links.

Villa-Verkauf.

In der inneren Westvorstadt ist eine Villa, für 2 Familien passend, preiswerth zu verkaufen und sofort zu beziehen.

A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Zu verkaufen ist eine hübsche **Villa** in Bordorf mit Balcon und schönem großen Garten mit wenig Anzahlung. Dieselbe ist schuldenfrei. Auch wird ein Bauplatz oder kleines Haus in oder um Leipzig angenommen. Näheres daselbst Villa Nr. 22 B.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein Haus, **Burgstraße 22**, Ecke des Sporergäßchens, jetzt oder später bei 5—8000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Alwin Zschiesche, Bahnhofstraße 2.

Wir sind beauftragt, ein in der Tauchaer Straße gelegenes **Hausgrundstück** mit großem Garten, von welchem sich ein Bauplatz abtrennen läßt, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Das Nähere ist auf unserem Bureau zu erfahren.

Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Hausgrundstück

mit **langjähr.** flotter **Destillation**, Ausspann, gleichz. Logirhaus, in bester Lage Leipzigs, ist **hohen Alters** wegen preiswerth zu verk. Anz. n. Uebereink. Adr. sub P. 90 bei H. C. Klemm, Leipzig, Universitätsstr. erbet.

Ein **Haus**, innere Stadt, zu jedem Geschäft passend und 1. Juli zu beziehen, ist für 8000 Thaler mit entsprechender Anzahlung sofort zu **verkaufen**. Adressen unter **O. Z.** sind niederzulegen in der Buchhandlung von **Otto Klemm**, Universitätsstraße.

Ein **Hausgrundstück** mit Thoreinfahrt u. großem Hof, Südvorstadt, ist eingetretener Verhältnisse halber sofort bill. zu verkaufen. Anzahlung sehr wenig. Off. unt. O. J. 253 an die Annon.-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**.

In einer der verkehrreichsten Straßen der inneren Vorstadt ist ein Haus mit Bäckerei zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Verkaufe mein in Chemnitz gel. Zinshaus, 1089 M. Mietheinkommen, in welchem sich **Materialwaaren- und Spirituosengeschäft** befindet, für 18,000 M. bei 3000 M. Anz. Zu erfr. bei **E. Uhlrich** in **Grimma**.

Verk. od. Tausch e. k. Grundst., Dresden, n. d. russ. Kirche. Näh. Südstraße 87, pt. r.

Haus-Verkauf

in Ballenstedt a. H.

Der Unterzeichnete hat im Concurs ein elegant eingerichtetes, neuerbautes Wohnhaus in schönster und doch geschützter Lage, unmittelbar am Saume des Waldes, erwerben müssen. Dasselbe enthält 6 heizbare Stuben, 8 Kammern, Küche und 4 trockene Keller, ist nach drei Richtungen hin mit Balkonen versehen, hat die nöthigen Stallungen mit besonderem Waschhaus ꝛc. und einen parkartig angelegten Garten, der theilweise mit älteren Obstbäumen bepflanzt ist und von fließendem Wasser berührt wird. Das Grundstück ist für den festen Selbstkostenpreis von nur 4500 Thlr. sofort zu verkaufen.

Zwischenhändler verbeten.

Gyperode bei Ballenstedt.

Carl Märtens, Landwirth.

Ein solides, herrschaftliches

Wohnhaus

in Merseburg, mit 13 heizb. Zimmern, gr. Kellern, nöthigen Wirthschaftsräumen, kleinem Garten, schöner Aussicht, 9675 M. festen Hypoth. zu verkaufen. Merseburg.

Der Justizrath Grube.

Gasthof-Verkauf.

Ein altes, gut rentirendes Gasthaus mit Tanzsaal, Billard und Fremdenzimmer, Stallung u. großem Garten, ist sofort zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Verk. meine in einer Mittelstadt Sachsens gelegene, gut eingerichtete u. flottgehende

Bäckerei

mit schönem Garten, extra 526 M. Mietheinf. u. mit vollst. Inv. f. 20,000 M. bei 3000 M. Anz. Näheres durch **E. Uhlrich** in **Grimma**.

Restaurations-Verkauf.

Eine **Restauration** mit Garten in unmittelbarer Nähe von Leipzig ist für 25,000 M. zu verkaufen und kann bei 5000 M. Anzahlung sofort übernommen werden. Zahlung der Restkaufgelder nach Uebereinkunft. Näheres durch **Rud. Mosse, Halle a. S.**, unter J. k. 10,972.

Wegzugsh. beabsichtige ich mein in einem Städtchen sehr günstig geleg. u. flottgehendes **Restaurant** mit **Materialwaarenhandlung**, schönem Garten, Cementkegelb., auch 1/2 Acker Feld für 5000 Thlr., bei 2000 Thlr. Anz. zu verkaufen. Zu erfr. bei **E. Uhlrich** in **Grimma**.

Restaurationsverkauf. Eine Restauration, ferner ein **Haus** mit **Garten** und **Thoreinfahrt** in einer Provinzialstadt, wegen ihrer günstigen Lage zu jedem Geschäft passend, stehen zum Verkauf. Anfragen zu richten unter No. 100 an die Expedition des **Correspondenten in Merseburg**.

Ein gangbares Restaurant mit Productengeschäft ist sofort preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Ulrichsgasse 68, im Geschäft.

Eine kleine

antiquarische Buchhandlung

in bester Lage Leipzigs ist mit Einrichtung und Lagervorräthen billig zu verkaufen. Näheres Auerbachs Hof, Gewölbe 48.

Zur Uebernahme eines eine hohe Rente gewährenden **Geschäftes** wird ein **unternehmender Mann** gesucht, welcher noch u. nach über 30,000 M. verfügen kann. Fachkenntniß im Voraus nicht erforderlich, Branche auch für Laien, Oekonomen geeignet. Adr. unter D. D. 66 durch die Expedition d. Bl. erb.

Geschäfts-Verkauf.

Wer eine sichere und hohen Gewinn bringende Existenz sucht und über ca. 30,000 M. verfügt, kann ein fl. Geschäft (Eisenbranche) übernehmen, welches keine Fachkenntniß erfordert, seit 3 Jahren patentirte Artikel fertigt und schon jetzt pr. Woche gegen 250 M. Reingewinn trägt, noch bessere Zukunft hat und durch Patent bis 1894 geschützt ist. — Offerten sub **H. 32835 b** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**.

Für ein in bester Lage befindliches **Tapeten- und Farbwaaren-Geschäft suche Compagnon** mit Einlage von **4500 Mk.** zur selbstständigen Führung. Wenn thunlich, nach Uebereinkommen. Offerten erbeten an die **Expedition der Sächs. Provinzial-Zeitung, Zeitz.**

Verk. mein Haus mit
fl. Bäckerei,
backe wöchentl. 9 mal Brod und 3 mal w. Waare. Extra 60 Thlr. Miethseink. Preis 2600 Thlr., Anz. 1000 Thlr. Nähere Ausk. ertheil **E. Uhlrich** in **Grimma**.

Ein strebs. Mann, welcher gel. ist, ein Productengesch. mit Schweineschlächt. einzur., find. hierzu die günst. Gelegenh. b. d. Leipzig. Adr. erb. unt. P. Sch. i. **Klosterkeller**, Leipzig.

Ein kleines **Geschäft** ist zu verk., passend für Jemand, welches zu schneidern versteht. Nachzufragen Münzgasse 18, im Laden.

28,000 Thlr. à 6%, Zinsen (3. Hypothek), noch pupillarisch sicher, sind „conjunctim eingetragen“ auf zwei in hoher Cultur befindliche Rittergüter im Regierungsbezirk Liegnitz hinter 210,000 Thlr., sofort zu cediren. Taxe 325,000 Thlr. excl. Forst von **400 Morgen**. Offerten werden erbeten sub W. M. 200 postlagernd **Kaysersswaldau** in Schlesien.

Theilhaber-Gesuch.

Für eine hiesige Maschinen-Reparatur-Werkstatt mit großer und gediegener Kundschaft wird ein möglichst kaufmännisch gebildeter Theilhaber mit ca. 5000 Thlr. Capital gesucht. Adressen unter Chiffre R. H. 95. in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Theilnehmer-Gesuch.

Zur Vergrößerung einer **Fabrik**, deren Branche nur zwei Mal in Deutschland vorhanden ist, ca. 100%, rentirt, wird ein Theilnehmer mit 25,000 M. Einlage gesucht. Gütige Off. postlagernd Z. 1. Waldheim.

Zur Etablirung eines **Getreidegeschäfts** in einer verkehrsreichen Stadt Sachsens, suche ich einen thätigen od. still. Theilnehmer. Mit der Branche bin ich gen. vertraut. Gef. Off. unt. M. Z. 5 postlagernd Cottbus erbeten.

Ein **Theilhaber** für ein Theater mit 60 bis 100 Thlr. wird gesucht Reichsstr. 50, III.

Als **Theilhaber** wird ein Kaufmann mit circa 6 Tausend Mark für ein rentables Fabrik-Geschäft gesucht. Adr. unter F. Z. 2. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theater.

Abzugeben 1/12 **Parquet** für immer Gustav Adolph-Straße 20, 2. Etage links.

Zur gef. Beachtung.

Die besten Sachen Romane und Unterhaltungsschriften werden von heute ab für nur 10 ₰ verkauft Windmühlenstraße 15, in der Niederlage (Wölbling'sche Brauerei).

Pianino.

Ein hohes, kreuzsaitiges **Pianino** mit **brillantem** Ton, in Nußholz außergewöhnlich reicher Ausstattung, habe sehr billig zu verkaufen.

Gleichzeitig empfehle neue u. gebr. Pianinos, Flügel, Pianoforte in größter Auswahl von 10 berühmten Fabriken. Theilzahlungen gestattet.

R. Bachrodt, Markt 3, Tr. B, **Piano-Magazin.**

Pianino,

kreuzs., wenig gebr., hochelegant, renom. Fabrikat, wird von einem j. Mann, plötzlich eingetr. Verhältn. halber sofort eminent billig abgegeben. Näheres Felixstraße 1, III. r., Quergeb.

Salon-Pianino,

distinguirtes Fabrikat! Billigster Preis gegen Baarzahlung Königsstr. Nr. 2, Mittelgeb. 1. Et.

Pianinos—Flügel—Pianos

300—900 M., 250—1400 M., 100—300 M.
☞ **Otto Schrickel**, Markt 9 ☜

Pianino, gebr. billig Markt 9, 3 Tr. r.

Salon-Pianino,

hochelegant, renom. Fabr., prachtv. Ton, Garantieschein vorh., bill. zu verk. Näheres Albertstr. 3, 2. Et. l.

Ein **Pianoforte** (Blüthner), 1 Plüsch-Causeuse, große Schränke, Sophas, Commod., Tische, Stühle, Bettstellen, Matratzen, Secretaire ꝛc. Windmühlengasse 11. **Wilke.**

Ein gut gehalt. **Flügel** mit schönem Ton ist preisw. zu verkaufen

Ranst. Steinweg 29, Tr. B, 2 Tr. r.

Ein fast noch neues **Billard** ist wegen Mangels an Raum billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Herren **Heinemann & Knabe**, Ecke der Kurprinz- und Brüderstraße.

Nähmaschinen.

Eine **Partie** alter, gebrauchter **Nähmaschinen ist sehr billig zu verkaufen im Nähmaschinenlager von A. Buckhardt, Borna.**

Vorzügl. nähende, fast neue Wheeler & Wilson-Nähmaschinen, 8—12 Thlr. Hohmann's Hof, Gewölbe Nr. 31.

Singer-Masch., gut geh., f. bill. Eisenstr. 18 b, II. r.

Zu verk. 1 schwere goldene Herren-Taschenuhr, 1 Wanduhr in goldn. Rahmen, beide gut gehend, Nordstraße Nr. 13 part.

Gold. Uhren

für Damen und Herren, **Kld. Uhren**, Ringe ꝛc. billig nur Vorschußgeschäft, Reichsstr. 38, I.

Ein helles, fast neues seiden. Kleid sehr billig zu verk. Adr. K. 50 Fil. d. Bl., Königspl. 17.

Getrag. Herrenkleider verkauft bill. Körner, Kl. Fleischerg. 7, II.

Bettfedern, Federbetten,

große Auswahl, **Wachtler**, Neumarkt 17, II.

Neue Bettfedern fert. Federbetten, fert. Inlets, größte Ausw., bill. Preise, Nicolaistr. 36, im Gew. d. Fr. Enke.

Ein noch fast neues **Familienbett** wegen Raummangel für 25 M. zu verk. Härtelstr. 11, p. r.

Ein Gebett Betten mit Bettstelle billig zu verkaufen Lange Straße 23, links 1 Tr.

Mehr. Geb. g. Federbett bill. Naundörfchen 3, II.

2 saubere Betten bill. zu verk. Brühl 83, 2. Et.

Restaurationsmöbel, dgl. Utensilien, versch. gebr. Privatmöbel, Glaszeug, 1 10-Centner-Brücken- u. 1 Tafelwaage, fl. Material-Einrichtung verk. Brandvorwerkstraße 19 part.

Alle Sorten Möbel

verk. bill., auch auf Theilzahlung u. Miethe

Möbelfabrik: Friedrich Lorenz, Naundörfchen Nr. 12.

Versch. **Möbel, Betten, Haus- u. Küchengeräthe** fortzugshalber **sofort** zu verkaufen Windmühlenstraße 28 B, 2 Tr. rechts.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

jeder Art in großer Auswahl empfiehlt billigst **E. Möbius**, Weststraße Nr. 71.

Neue und gebrauchte **Möbel** verkauft billig **Drössiger**, Südstraße 81, 1. Etage.

Möbel-Verkauf Windmühlengasse 11. Wilke.

Ein Secretair

im Empire-Styl, restaurirt (polirt), reich mit Bronze beschlagen, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Albert Anders**, Grimmaische Straße Nr. 6.

Schreib-Secretair Kl. Fleischerg. 21, III.

☞ **Kleiderschr. u. Kleidersecr.**, schon von 22 M., Bettst. u. Matratz. v. 27 M., so auch verschied. andere Möbel zu **billigen Preisen** und **reeller** Bedienung empfiehlt Windmühlenstr. 25 c. **R. Kornblum.**

Ein schöner altertümlicher **Kleiderschrank** ist wegzugsh. bill. zu verk. Gr. Fleischerg. 27, II.

Sehr bill. 1 guter Nußb.-**Schreib-** u. 1 Mah.-Kleidersecr., Sopha 8 1/2 Thlr., gute Federb., Commoden, 1 schöner 2thür. Vorsaalschrank, Tische, Stühle ꝛc. Reudnitz, Gemeindestr. 1.

1 gr. Waarenschrank f. Friseure, Kurz- od. Goldwaaren, 2 Waarenregale mit br. tiefen Kasten, 1 Kastenregal f. Producten ꝛc., 1 gr. Brückenwaage, Glaskasten, 2 Lehnstühle für Barbiere, breite u. schmale Ladentafeln, 1 breite Tafel mit schmal. Kasten für Goldw. ꝛc., fl. Ladentafeln z. Ansehen, 3 eis. Geldcassen, ein Geldschrank ꝛc., f. Contors, Laden, Geschäfte pass. z. Vk. Reichsstr. 13, H. pt., v. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Eine Schreibpult-Commode ist spottbillig zu verk. Sternwartenstr. 45, beim Tischler.

Z. verk. 1 Comm. m. Glsschr., bill. Mittelstr. 9, III. r.

1 **große Lade** und 1 **Kinderwagen** billig zu verkaufen Elsterstraße 24, Hof 3 Tr. r.

Polster-Möbel,

complete

Matratzen-Betten

verkauft billigst

Carl Hoss,

Neumarkt Nr. 35.

Wegzugsh. zu verk. 2 Sopha, 15 u. 25 M., Stühle 1.50 M., 1 Bettst. u. Matr. 21 M., 1 Bettst. m. vollst. Geb. Betten 25 M., 2 Schränke, Tische, Spiegel, 1 Commode, Bilder, Körnerstr. 19, II.

Sopha, neue u. gebrauchte, Möbel, Pulte, Sessel, Ladentafeln verkauft billig **Ernst Zimmermann**, Salzgäßchen 1, I.

Ein **großer Spiegel** von Nußbaum (Trumeau) ist sehr billig zu verkaufen Petersstraße 41, bei **Wedel**.

Wegen Aufgabe des Vorschussgesch.

Bettst., Sophatische, Spiegel, Wascht. billig zu verkaufen Stadt Gotha, Töpferstr. 3, III. l.

Bettst. mit Matr., Kleidersecret., Spiegel, Sophatische bill. zu verk. Alexanderstr. 23, II. l.

Auf mein Inserat in heutiger Nummer,

Cassaschränke Verk. betr.,

mache **hierdurch aufmerksam!** insbesondere die Herren **Maschinen-** und **Wollmarkt-** Besucher.

NB. Das **Hauptbuch-Maß** mitbringen. Neukirchhof **32, J. Barth**, neben der **Matthäikirche**.

Gr. Möbel-Lager.

Daß? Wo? Das? Was?

1 Cassaschrank bf. Kl. Fleischergasse Nr. 18.

2 comb. Cylinder-Röhrenkessel, à 103 Qu.-Met. Heizfl., 5 Atm.,
1 Balancier-Dampfmaschine, 15 Pferdekraft mit 4 Pumpen,
1 rundes eisernes Reservoir, 4100 × 4350 mm,
1 Injecteur von Schäffer & Budenberg,
Kupferrohre, Messinghähne, Ventile,
billig zu verkaufen Brandweg No. 31.

Friedr. Trebst, Wagenfabrik, Weststr. 22, Wiesenstr. 18.

Hochelegante Landauer, Landaulets, Halbchaisen, offene Wagen aller Art, sowie eine Anzahl gebr. Wagen, echt amerik. **Buggy, Hotel-Omnibus, Pürschwagen, Selbstfahrwagen**, ein elegant lackirter **Geschäftswagen** u. A.

Geldschränke „in verschiedenen Größen“, große u. fl. **Hand-Cassetten**, 4 eis. **Cassen**, **Doppelpulte**, einf. Pulte, Drehstühle, Brief-, Actenregale, Briefschränke, Ladentafeln ꝛc. Verk. **Reichsstraße 15**, part.

Der geehrten Beachtung empfohlen!

1 kleines „**Privat**“-Geldschränkchen, 1 fl. **Pult-Geld-** u. **Document-Schrank**,

2 gr. **Banquier-Cassa-Schränke**,

1 gr. **2thüriger** mit „**3 Tresors**“ und Schubkasten, ganz Eisen bis unten.

Schreibtische Mahag., Nußb.

Antiquarisch und auch „**ganz neu!**“

Ausw. **Cassaschränke**

Contor- und **Geschäfts-Mobilien** und

Möbel-Lager jeder Art.

Neukirchh. **32, J. Barth**, neb. d. Matthäik.

Ein Geldschrank Kl. Fleischerg. **12**, part.

1 Cassaschrank verkauft Neukirchhof **1, p.**

Ladentafeln, Kastenregale, Säulenreg.

Restaurationstische, Pulte u. Glaskasten stehen billig zu verkaufen **Windmühlenstraße 1 b.**
R. Hässelbarth.

Eine **Ladentafel** ist billig **zu verkaufen** Reudnitz, Seitenstraße 8, **A. Peschtrich**.

1 Repolit. und Ladent., Condit. pass., sof. zu verk. Adr. M. N. 100 Hauptpost lagernd.

Schmiedehandwerkszeug, Schreib-Secr., Commode, Stühle, 4räd. Handw., billig zu verkaufen Sternwartenstr. 12 b, Destillation.

2 Dtzd. gute große **Stühle** sind billig zu verkaufen Nicolaistr. 46, in der Restauration.

Eiserne Gartenstühle und Tische, eine Brückenwaage (6-7 Ctr.), Tonnen, Körbe, Petr.-Hängelamp., 1 Gläserschr., Tische, Tafeln u. Stühle ꝛc. bill. z. vk. Lehm. Garten, Milcherei.

6 Stück Rohrlehnstühle v. Nußbaum u. 1 Nähtisch von Mahagoni billig zu verkaufen Nicolaistraße 18, im Hofe.

Eine **Steindruckpresse** ist weg. Mangels an Raum billig zu verk. Reudn., Kurze Str. 20.

Ein **Balancier** für Buchbinder (Portefeuillearbeiter), Druckfläche 24/38 **cm**, Plattenstärke 24 mm, ist preisw. zu verkaufen.

Zu erfragen in der Ann.-Expedition von **G. Wasmuth**, Gr. Windmühlenstraße 10, I.

Eine guterh. **Hobelbank** ist bill. zu verkaufen Städtischer Lagerhof, Bodenmeister **Melzer**.

Eine **Tischler-Hobelbank** mit oder ohne Zeug ist sof. zu verk. Plagwitz, Amalienstr. 5, H.

Zu verkaufen ist eine noch in gutem Zustande befindliche **Häckselmaschine** bei **Naich**, Eutritzscher Straße 96.

Eine **Senfmühle**, noch wie neu, ist veränderungsh. billig zu verkaufen. Zu erfragen Neustadt bei Leipzig, Marktstraße 4, 1 Tr.

Eine **elegante Schaufensterbeleuchtung** mit Silberreflectoren ist **zu verkaufen.** **Näheres Weststraße Nr. 67 beim Klempner.**

Ein **Schaufenster-Anbau** mit Glasthüren sehr billig Thomasgäßchen Nr. 7, parterre.

Kron- u. Armleuchter, 2 Handwag., Kasten, Regale, Ladentafeln, 2 Backtröge, Semmelbretter, Pulte, 1 Bureau, 1 starker Luftkessel, Restaur.-Tische ꝛc. Windmühlengasse Nr. 11, **Wilke**.

☞ **Gebrauchte, gut erhaltene Kochmaschine** mit Ringfeuer, Kaffeebrenner, Wärmschrank, kupferne Wasserpfanne billig zu verkaufen durch **G. Mahn**, Schillerstraße.

1 ff. Doppelgewehr, 1 Schreib-Bureau, 1 Kleiderschr., 1 Küchenschr., 1 Reisekoffer verkauft Nicolaistr. 20, pt. lk. **G. Müller.**

Eine große gebrauchte **Zinkbadewanne** billig zu verkaufen Neukirchhof 19, 3. Et.

Eine gr. Kinderbadewanne v. Zink, 1 Turnbarren, div. Spielzeug zu verk. Blücherstr. 23, III. r.

Ca. 3000 Stück Champagnerflaschen pr. 100 Stück 10 M. liegen zum Verkauf Magazingasse Nr. 12.

Gyps.

20 Säcke bester Gyps werden Umst. halber spottbillig verkauft. Adr. sub R. 1000 Katharinenstraße 18 erbeten.

Bauholz, altes, zu verkaufen **Pfaffendorfer Hof**, auf dem neuen Steinhauerplatze am Gohliser Wege.

Alte Doppelthüren u. Fenster

sind zu verkaufen **Grimmaische Str. 13.** Zu erfragen beim Maurerpolier.

Zu verk. sind 20 Meter klein gemachtes hartes **Feuerholz** Berliner Straße Nr. 9.

Heu und Grummet,

sowie grünen **Klee**, fuderweise, verkauft **Rittergut Stö teritz** unteren Theils.

Einige hundert Centner gutes Heu, von der Wiese unmittelbar hinter dem Johannapark, wird sofort verkauft, kann auch geliefert werden Leipzig, Juni 1881.

Henze, Färberstraße Nr. 8.

Zu verkaufen

sind mehrere hundert Centner Roggen-, Hafer- und Weizenstroh sowie einige Fuder Klecheu auf dem

Gut Schlenzig.

Gartenerde,

Humusboden, ist sofort billigst zu verkaufen Reudnitz, Dorotheenstr. Nr. 4.

Leichte Leder- u. Glas-Landauer, neu u. gebraucht, Halbchaisen, Landaulets, Coupé-Whisky preiswerth zu verkaufen Reudnitz, Chausseestraße Nr. 23.

Neue u. gebr. leichte Landauer, Landaulets, Coupés, Coupé-Whisky, Halbchaisen, auch z. Selbstfahren, Whisky, and. offene u. auch Ponywag. vf. b. **Fr. Göhring**, Carolinenstr. 20 b.

Eleg. **Glas- u. Lederlandauer**, Halbchaisen, Breaks, Phaetons, Ponywagen preiswerth Waldstraße Nr. 35, **Wilh. Pönitz.**

Gebrauchte Wagen in großer Auswahl bei **G. Rößler**, Windmühlenstraße 28 b.

Rollwagen,

ein- u. zweispännige, neue u. gebr., mit und o. Federn, sind zu verk. Gerberstr. 14, **A. Richter**.

30 eleg. Wagen in all. Form. u. Größ., neu u. gebr. empf. **Lange**, Lehmann's Garten.

1 **Break**, 1 **Breakwagen** billig zu verkaufen Gohlis, Schmiedestraße 11.

1 ff. 2sp., 1 einsp. **Federrollwagen** stehen bill. zu verkauf. Gohlis, Schmiedestraße 11.

Zu verk. 1 einsp. Federrollw. Promenadenstr. 4.

Eleg. wenig gebr. leichte **Landauer**, Cabriolet-, 1- u. 2sp. Geschirr, vf. d. Nordstr. 9.

Ein gebrauchter **Break**, 1- und 2spän. zu fahren, billig zu verkaufen Albertstraße 30.

Halbchaisen, Whisky, 1- u. 2spänn. Geschirre empfiehlt Fr. Wilhelm, Gohlis, Neuer Gasthof.

2 u. 4räder. Handwagen verk. Ranst. Steinweg 72.

1 **Kindersitzwagen** z. verk. Windmühlenstr. 44, I.

Ein engl. Zweispänner- und Cabriolet-Geschirr billig zu verkaufen **Mittelstraße 30.**

Ein Paar Wagenpferde, braune, 6jährige Wallachen, 171 Ctm. hoch, u. ein Paar starke Arbeitspferde verk. Barthels, Berliner Str. 104.

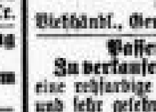
Zwei überzählige **Arbeitspferde** zu verkaufen Eisenstraße 31, I. rechts.

Sonnabend, den 18. d. ist ein reelles braunes **Mittel-Pferd** zu verkaufen. Zu erfragen im **Gasthaus zum blauen Roß**, Königsplatz Nr. 4, beim Wirth.

Ein 4jähriges **Pferd** steht preiswerth zum Verkauf Lessingstraße Nr. 11.

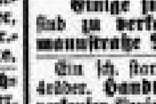
Ein **Schimmelhengst**, schöne Figur und flotter Gänger, steht zum Verkauf. Restauration v. **Spiegel**, Lehmanns Garten.

Donnerstag, 16. Juni, Vorm. 11 Uhr traf ein Transport Dess. neumilchender **Kühe** mit **Kälbern** hier ein und stehen zum Verkauf Gerberstr., Stadt Braunschweig. **Aug. Richter**, Viehhändler.

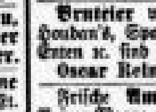


Donnerstag, den 16. Juni traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum **Verkauf** im Magdeburger Hof am Gerberthor.

Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus **Zuſigke** bei Aken an der Elbe.



Freitag, 17. Juni, Vorm. 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Hospitalstr. 33, Jungenberg's Gut. **F. Heyn**, Viehhändler.



Freitag, den 17. Juni, früh 1/2 9 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein **Albert Hertling**, Viehhändl., Gerberstr. **50, Schwarzes Roß**.

Passend für Studenten.

Zu verkaufen besonderer Verhältnisse halber eine rehfarbige Ulmer Dogge, 9 Monate alt und sehr gelehrig. Näheres zu erfragen im Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer**, Neumarkt Nr. 40.

Einige junge „Ulmer Doggen“ sind zu verkaufen in Plagwitz, Erdmannstraße Nr. 3.

Ein sch. starker 2jähr. **Zughund** und ein 4räder. **Handwagen** sind billig sofort zu verkaufen Neuschönefeld, Georgstraße 67, pt. l.

Heckfisten, hochgelb, bill. Sternwartenstr. 32, II.

Brutelier von englischen Zwergkämpfern, Houdan's, Spaniern, Italienern, Aylesbury-Enten ꝛc. sind stets frisch zu haben. **Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10.**

Frische **Ameiseneier** sind angekommen, Prima-Waare, à Ltr. 80 ₰ Kupferg. 8, im Laden.

Kaufgesuche.

Bauplatz zu kaufen gesucht. Bitte um schriftl. Off. **Beyrich**, Neuk. Tauch. Str. 5.

Ein Haus mit Garten

oder Hofraum

wird bei 3000 M. Anzahl. zu kaufen gesucht. Adr. mit genauer Angabe u. Preis bitte u. C. 8. **3000** Fil. Königsplatz 17 niederzul.

Ges. wird in guter Lage, womögl. inn. Stadt, ein leeres Restaurant od. Local, w. sich dazu einrichten läßt. Gef. Off. u. B. 17 Expedition d. Bl.

Gesucht wird eine mittlere **Restauration**, möglichst mit **Laden**. Adressen u. A. F. 96 in der Expedition dies. Blattes niederzulegen.

Ein kleines **Restaurant** bei 400 M. Anzahlung sucht **Hänsel**, Böttchergäßchen 3, I.

Ein junger Kaufmann sucht ein rentables **Colonialwaaren-** od. **Destillationsgeschäft** per 1. Januar cr. zu pachten resp. zu kaufen. Derselbe möchte jedoch von jetzt ab provisorisch im Geschäft mit thätig sein. Gefl. Offerten sub M. S. 3000 postlagernd **Eilenburg** erbeten.

Ein eingeführt. rentables **Engros-** oder **Fabrikgesch. zu übernehmen gesucht.** Off. G. H. 7 Exp. d. Bl. Discr. selbstverst.

Ein **Beamter**, verh., cautionsfähig, Vermögen noch festliegend, in 30er Jahren, gelernter **Kaufmann**, wünscht als thätiger **Theilhaber** in ein Großo-Geschäft, am liebsten Fabrik- od. ähnl. Unternehmen, einzutreten. Gef. Offerten erbeten **Halle a. S.** postlagernd sub E. F. 17.

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie ☞ einzelne **Werke**. **S. Glogau & Co.**, 19. Neumarkt 19.

Ein gut geh. Pianino bill. pr. Casse zu kaufen ges. Adr. S. E. Fil., Katharinenstr. 18.

Zu kaufen ges. 1 franz. Billard mittlerer Größe. Adr. bei **G. Kräger**, Katharinenstr. 18.

Zu kaufen gesucht werden ca. 3 Dutzend Rest.-Stühle und 9 Stück Tische. Adressen bei **G. Kräger**, Katharinenstraße 18.

J. Schmerel
aus Berlin,
Ritterstraße 12, Hof links 1. Etage.

Für größere auswärtige Lieferungen brauche ich viel getragene Kleidungsstücke, als: Herrenkleider, Damen-Garderobe u. Kindersachen, Militairkleider und Mäntel, Uniformen mit Stickereien aus jedem Range.

Trotz Nachahmung meiner Annonce, kann Niemand den Preis zahlen als ich, und würde ich den vierfachen, ja sogar den zehnfachen Preis geben, wenn Concurrenten nach meinem Gebot u. Taxe kaufen können. Bei vorkommendem Ausrangiren von Kleidungsstücken werden die geehrten Herrschaften in Leipzig und Umgegend höflichst gebeten, werthe Bestellungen per Postkarte oder mündlich mir wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.

Ritterstraße 12, Hof links 1. Etage.

J. Schmerel aus Berlin.

Zur gefl. Beachtung!

Für größere auswärtige Lieferungen brauche ich getragene Kleidungsstücke, als: Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Uniformen u. Mäntel jeder Art, auch Nachlässe. Da ich ganz hohe Preise zahle, bitte geehrte Herrschaften um werthe Bestellungen per Postkarte oder mündlich, um die Kleider abholen zu können.
L. Lachmann, Schuhmachergäßchen 8, I.

Waarenposten
jeder Branche werden in kleinen und größeren Posten, auch ganze Läger gegen sofortige baare Casse gekauft. H. Gattel, Brühl 13.

Abraham aus Hamburg
kauft nach getrag. Kleidungsstücke, Hohe Straße 4, I. und kommt auf Bestell. ins Haus.

Getr. Kleidungsstücke
kauft zu besonders hohen Preisen und kommt auf Bestellung G. Engelhardt, Ritterstr. 35.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett, Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchsten Preis
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Getr. Herrenkleider
kauft zu hohen Preisen, kommt a. Bestell. ins Haus A. Laudel, Humboldtstraße 7, part.

Getr. Herrenkleider
kaufe stets und zahle f. Anzüge 10—20 ℳ, Hosen 2—7 ℳ, desgl. Ueberz., Fracks. Gefl. Best. erb. Kl. Fleischerg. 7, II. Ed. Kösser.

Meubles u. Federbetten stets gekauft Place de repos, Tr. G, I.

Es wird ein Bücherschrank zu kaufen gesucht.
Offerten bittet man unter G. T. 1 Dorotheenstraße, Café Richter, niederzulegen.

Eine Stellmacher-Hobelbank wird zu kaufen gesucht Kohlenstraße 9d, 3. Etage.

Gesucht werden mehrere noch gut erhaltene lithographische Handpressen, sowie Lithographiesteine. Adr. u. R. L. 3856. Exped. d. Bl. erb.

Wir beabsichtigen einen Posten trockene Erle zu kaufen und ersuchen Offerten mit billigster Preisnotirung direct an uns einzusenden. Fabrik Leipz. Musikwerke zu Gohlis b. Leipzig.

Eine Gartenlaube od. Gartenhaus wird zu kaufen gesucht Hainstraße 28, 3. Etage.

Gesucht wird eine Kochmaschine für Restaur. Adressen unter K. 7 Brühl 56.

Gebrauchte 200 und 600 Literfässer im besten Zustande werden unter Angabe des Preises und der Anzahl zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten erbittet man unter Chiffre T. M. 146 in d. Expedition dieses Blattes.

Große Kisten
kauft jeder Zeit
Rebe, Thomasgäßchen Nr. 1.

Große leere Kisten
werden zu kaufen gesucht. Adressen unter M. N. 6450 an die Expedition d. Bl.

Ein nicht zu schwerer Reisewagen zum Carousel-Transport, 12 Ellen lang und 80 bis 100 Centner Tragkraft, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man sub H. N. 3 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, abzugeben.

Kleiner einspänniger Wagen zum Postpackete-Transport gesucht Geyer, Hohe Str. 2.

Ein kleiner zweirädriger
Handwagen
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S. G. 377 „Invalidendank", Leipzig erbeten.

Ein gutgezogener Dachshund, von heiterer Laune, 1½ bis 2jährig, schwarz u. lichtbraun, gut behangen, von edler Race, wird z. kauf. gesucht Leipzig, Weststraße Nr. 8.

Hadern, Knochen, Maculatur,
Papierspäne, Metalle, Eisen, Weinflaschen, Glasbrocken, Roßhaare ꝛc. kauft im Ganzen und Einzelnen Starke'sches Producten-Geschäft, Reudnitz, Chausseestraße.
Auch werden Bestellungen z. Abholen angen.

Offizier a. D. Bergwerksbeamter bitt. um e. Darl. 750 ℳ geg. Verpf. v. Möbel (1500 ℳ). Abz. binn. 6 Mon. Gütl. Off. u. NN. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine j. anst. Frau bittet um ein Darlehn zur Gründung eines Geschäfts. Geehrte Selbst-Darleiher bel. ihre Adr. u. K. W. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. höherer Beamter bittet verm. Dame od. Herrn um ein Darl. v. 300 ℳ, die sichergestellt w. oder u. Bürgschaft des. W. Adr. u. A. W. 5 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

1 j. alleinst. Mädch. b. Edeld. um e. Darlehen v. 30—40 ℳ geg. mon. Rückz. Gef. Offert. u. H. B. 200 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

1 anst. Fräul. bitt. geg. p. Abz. u. Sicherh. edeldenk. Menschen um 1 Darlehn von 30 ℳ Adr. u. F. J. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Hypotheken-
Gelder haben stets auszuleihen
Vieweger & Co., Hainstraße 3, 1. Etage.

30,000 ℳ, 12,000 ℳ u. 10,000 ℳ Privatgelder habe ich gegen sichere erste Hypotheken auf Hausgrundstücke sofort auszuleihen.
C. H. Simon, R.-A., Ritterstraße 14.

3000 ℳ gegen sich. Hypothek zu verl. Adr. A. P. 5 postlagernd Reudnitz erbeten.

30,000 Mark
sind gegen sichere Hypothek auszuleihen durch Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße 28.

Pfand-Leih-Anstalt
Große Windmühlenstraße 8, 1. Et.

Katharinenstr. 5, II. Geld
billig auf Waaren, Werthpap., Sparcassenbücher, Möbels, Pianino, Gold. Hanisch.

Geld auf Waaren u. Werthgegenstände Weststr. 76, Ecke d. Colonnadenstr.

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Betten, Eig., Sparcassenbücher Reichsstr. 38, I.

Geld auf Werthsachen Neukirchh. 10, III. l.

Reelles Heirathsgesuch.
Eine junge Dame von 18 Jahren, elternlos, von höchst angenehmem Aeußeren und liebenswürdigem Wesen, mit disponiblem Vermögen, wünscht sich baldigst zu verheirathen. Herren von feiner Bildung und edlem Charakter wollen ernstgemeinte Offerten nebst Beifügung ihrer Photographie unter Chiffre A. D. 100 Gera, Reuß j. L. postlagernd einsenden. Discretion Ehrensache.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein ehrenh., j. M. von 29 J., Inhaber eines gut gehenden, offenen Geschäfts, sucht, da ihm an Zeit mangelt, auf d. W. ein einf. erzog., streng solides Mädchen aus dienendem Stande mit etwas Vermögen z. bald. Verehelichung. Gefl. Adressen mit näh. Angaben, wenn möglich mit Photographie, werden bis z. 21. d. M. u. H. H. 10 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein gut situirter Kaufmann in Thüringen, mittlerer 30er, wünscht sich baldigst zu verheirathen u. sucht, aus Mangel an Damenbekanntschaft, mit einem gebild., anspruchslosen und etwas vermögenden Mädchen in gesetzten Jahren u. heiterem Temperaments in Verbindung zu treten. Vermögen würde gut und sicher im eigenen Grossogeschäft angelegt. Vermittlung könnte durch Schwager oder Schwester in Leipzig stattfinden.
Gefällige Adressen, womöglich mit Photographie, bis Dienstag sub H. B. 8. No. 20 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Wittwer, 32 Jahre, Professionist, mit gutem Verdienst, Vater von 3 unerzogenen Kindern, wünscht sich baldigst zu verheirathen. Jungfrauen oder Wittwen ohne Kinder wollen ihre werthen Adr. unter Chiffre L. M. 52. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18, niederlegen.

Damen finden monatelang discreten Aufenthalt bei Frau Laarmann, Hebamme in Dresden, Sedanstraße Nr. 6.

Privat-Entbindung
Wilhelmine Raub, Hebamme, Neustadt-Leipzig, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Ein Kind discr. Geburt wird in Pflege genommen. Gute Behandlg. u. Verschwiegenh. Ehrenf. Adr. niederz. Königspl. 13, beim Hausm.

Eine j. alleinst. Dame sucht Anschl. an eine Familie oder best. Gesellschaft. Adr. b. u. P. 30 Expedition dieses Blattes niederzul.

Eine perf. Schneiderin und Stickerin sucht unter bescheid. Anspr. Beschäft. in u. auß. d. Hause. Gef. Adr. Packhofstr. 5, 2. Etage.

1 Schneiderin sucht Beschäftig. im Hause. Gef. Adr. erb. Gustav Adolf-Str. 19b, 2. Et. r.

Damenschneiderin billig Reudnitzerstr. 10, Hg.

Ein jung. anspruchsl. Mädch. empf. sich den geehrt. Herrschaft. zum Ausbessern, seit. hilft auch gern in Hausarbeit Brühl 58, H. 2 Tr.

Eine Feinstopferin
empfiehlt sich Münzgasse Nr. 17, 4. Etage.

Plätterin, perfect, empfiehlt sich geehrten Herrsch. in u. a. d. H. Johannesg. 32, S.-G. r. III.

Plätterin sucht Besch. Markt 6, H. 2. Et. r.

Wäsche wird zum Waschen und Plätten gesucht. Adressen niederzulegen u. W. B. Filiale d. Blattes, Königsplatz 17.

E. Frau v. Lande, welche gut wäscht u. plättet, sucht noch etwas Wäsche in u. außer dem Hause. Zu erfr. Querstraße 2, 2 Tr. links.

Offene Stellen.

Ein Arzt, der in der Behandlung geschlechtl. Krankheiten erfahren ist, wird gesucht. Adressen beliebe man unter Chiffre N. P. 237 in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzulegen.

Eine größere Maschinenfabrik Süddeutschlands sucht zum Vertrieb ihrer Fabrikate einige durchaus tüchtige
Agenten.
Offerten beliebe man zu richten sub Chiffre B. 7427 an Rudolf Mosse in Stuttgart.

Agenten-Gesuch.
Ein Haus in Bordeaux, welches das Monopol diverser Hochgewächse eines der guten Jahrgänge besitzt, sucht respectable Persönlichkeiten mit gutem Bekanntenkreise zur Vermittlung des Verkaufs an die Consumenten. Offerten mit Aufgabe der Referenzen wolle man unter S. T. an die Buchhandlung von Feret & Fils, Bordeaux, adressiren.

Eine rheinische
Tafel- und Spiegelglas-
Engros-Handlung, welche gut eingeführt ist, sucht für Sachsen u. Thüringen einen mit dem Artikel und der Kundschaft durchaus bekannten Vertreter, eventuell mit Lager in Leipzig. Franco-Offerten unter G. 1068 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Von einer Seefisch-Handlung en gros werden tüchtige Agenten gesucht. — Offerten unter O. B. 246 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein gut eingeführtes Haus ersten Ranges wird für den Verkauf von Gießerei-Roheisen für Leipzig und Umgegend gesucht.
Gef. Offerten sub C. K. ‡‡ 8 an die Expedition dieses Blattes.

Gebildeten Herren
besserer Stände wird reichlicher, dauernder Verdienst nachgewiesen ohne Capitalbedarf oder Auslage. Adr. „Verdienst 1000" Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Einen Buchbindergehülfen, i. Beschneiden geübt, sucht W. Thömsgen, Nürnb. Str. 6.

Lithographen,
im Farbendruck bewandert, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Cöln. **Adolf Wallraf jr.**
Lithographisches Institut und Kunstverlag.

Gewandte junge und ältere Herren werden zu leichter Beschäftigung gesucht. Adressen unter D. 64. durch die Expedition d. Bl.

Einen mit der Tuchbranche völlig vertrauten (kein Manufacturist), gewandten, zuverlässigen j. Mann, möglichst Christ und Sachse, suche als Verkäufer und Detailreisenden. Offerten sub O. 3596 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Ein junger solider Mann mit einigen kaufmännischen Kenntnissen u. guter Handschrift kann eine Stellung mit einem Gehalt von 8—900 Mk. erhalten. Nur Wohlempfohlene wollen ihre Adressen nebst Referenzen unter Chiffre C. F. 800 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein j. unverh. Mann mit guter Handschr. für Comptoir sof. zur Vertr. des Prinzipals. 300 Caution Windmühlengasse 11.

Ich suche für das Contor meiner Fabrik einen Volontair, der in schriftlichen Arbeiten einigermaßen erfahren ist und eine schöne Hand schreibt
Paul Otto, Hohe Straße 38.

Transporte.
Für ein Transportverf.-Comptoir wird ein junger Mann, der in dieser Branche bereits thätig war und im Rechnungswesen geübt ist, per 1. Sept. gesucht. Gefl. Adr. werden sub O. S. 30 Expedition d. Blattes erbeten.

Für eine Provinzialstadt wird ein selbstständig arbeitender tüchtiger Lithograph, namentlich für Schrift und Zeichnung, gesucht. Offerten mit Mustern und Gehalts-Ansprüchen sub H. S. ‡‡ 26 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein tüchtiger, erfahrener Stereotypeur oder Graveur, welcher im Fertigmachen von Galvanos und Stereotypplatten hinreichend geübt, findet in Berlin gute und dauernde Stellung. Meldungen mit ausführlicher Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten sub H. A. 555 an Haasenstein & Vogler, Berlin SW.

2 Drechsler gesucht Gohlis, Möckern'sche Str. 25.

Ein zuverlässiger Tischler findet Arbeit und kann sich melden bei Herrn Werkführer Friedrich, Dampfsägewerk Lindenau.
F. W. Schmidt Söhne.

Ein tücht. Tischler mit Caution sofort gesucht als Compagnon Lützowstraße Nr. 15.

Ein tüchtiger Stellmachergeselle wird gesucht Berliner Straße 8b.

Mehrere tüchtige
Kernmacher
sucht K. Dambacher, Eisengießerei, Plagwitz.

Tüchtige Eisendreher
sofort gesucht Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 3

Malergeh., welche selbstst. arb. können, gesucht Petersstr. 20, Tr. D.

2 Malergehülfen sucht zum sofortigen Antritt E. Stollberg, Zwenkau.

Cigarren-Sortirer-Gesuch.
Ein tüchtiger Sortirer, welcher mit seiner Arbeit vertraut ist, findet dauernde Beschäftigung in einer süddeutschen Cigarrenfabrik. Franco-Offerten unter Beifügung von Zeugnissen wollen gerichtet werden sub Chiffre M. 71210 an Haasenstein & Vogler in Stuttgart.

Einen tüchtigen Zuschneider und einige Papper u. Stepperinnen suchen zum baldigsten Antritt gegen hohen Lohn
J. Marschner & Co., Schuhwaarenfabrik, Petersteinweg 51.

Ein hiesiges Commissions- und Engros-Geschäft sucht einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. Selbstgeschriebene Offerten unter L. P. an d. Annonc.-Exped. von Eugen Fort, Nicolaistraße 42.

Lehrlings-Gesuch.
In unserem Manufacturwaaren-Engros-Geschäft kann ein junger Mann mit guter Schulbildung Verhältnisse halber sofort Unterkommen finden. Lehrzeit richtet sich nach seiner Vorbildung.
Meyer & Grohmann, Katharinenstraße 14, 1. Etage.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Sohn achtbarer Eltern, der die nöthigen Vorkenntnisse im Zeichnen besitzt, kann zu Michaelis in Lehre treten.
Gravir-Anstalt von Georg Franz, Kochstraße 82.

Ein Bursche, welcher Lust hat Klempner zu werden, wird gesucht bei F. Mehnert, Gohlis, Leipziger Straße 3.

Gesucht ein Lehrling, welcher Lust hat Klempner zu werden Gerberstraße Nr. 46.

Tüchtige Inseratensammler
am Orte gesucht sub E. A. 21 Exp. d. Bl.

Tüchtige, gewandte Colporteure werden zu einem leicht absetzbaren Artikel bei hoher Provision gesucht.
Halle a/S., Gr. Klausstraße 11.
G. Büchner.

Colporteure für Leipzig u. Umgegend werden unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Zu sprechen im Burgkeller zu Leipzig von 10—12 Uhr Vorm.

Gesuch.
Das Officiers-Casino des 107. Inftr.-Reg. zu Leipzig wünscht unterm 1. October d. J. einen gelernten Koch als dreijährig Freiwilligen zu engagiren.
Bewerber haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen schon jetzt an das Directorium obigen Casinos zu richten.

Ges. 2 tüchtige Bierzapfer Poststr. 13, pt.

Für ein feines Restaurant
ein gewandter u. cautionsfähiger Kellner zur theilw. Vertret. des Wirths gesucht. Anmeld. Nürnb. Str. 49 part. bei Darmann.

1 Oberkellner, 1 Hotelköchin
und 1 Wäschemamsell sucht
F. A. Potzerling, Halle a/S.

1 cautionsf. Oberkellner, 1 bgl. Buffetier, 1 Laufb. ges. d. A. Loff, Gr. Fleischerg. 16, II.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiger Kellner Drei Mohren.

1 Zimmerkelln., 1 j. Kelln. auf Bahnh., 1 Kellnerb. ges. Central-Bur., Magazing. 13.

Gesucht wird ein junger Mann mit guter Handschrift als Comptoir-Bote für ein hiesiges Geschäfts-Haus. Selbstgeschriebene Offerten werden bis 18. huj. an Herrn Louis Lösche unter K. erbeten.

Ein tüchtiger, kräftiger Markthelfer, für Colonialwaaren, welcher sich über Ehrlichkeit u. Fleiß genügend ausweisen kann, bei gutem Lohn gesucht. Adressen niederzulegen unter R. W. 101 in der Expedition dieses Blattes.

Einen Markthelfer, gelernten Böttcher sucht Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 18.

Einen tüchtigen Kisten-Nagler
sucht H. Pohl, Cartonnagenfabrik, Kleine Windmühlengasse 12.

Gesucht
ein ordentlicher Knecht. Mit Buch zu melden Mittelstraße Nr. 21.

1 Knecht aufs Land ges. Schloßg. 2, I.

Gesucht wird zum 1. Juli ein mit guten Zeugnissen versehener Kellnerbursche im Café Steyer.

Ein Kellnerbursche
wird zum sofortigen Antritt gesucht
Petersstraße Nr. 20, Restaurant.

Ges. sof. 2 Kellnerburschen f. Bahnhöfe durch Werner, Kl. Fleischergasse 15, 1. Et.

Gesucht
ein junger Bursche für Kellerarbeit
Wintergartenstraße Nr. 11, part.

Gesucht 1 anst. Bursche f. Rest. Hall. Str. 12, II.

Ein Arbeitsbursche
verlangt Windmühlenstraße 28b, Biergeschäft.

Kräftige Arbeitsburschen, 16—17 Jahre alt, sucht C. R. Kissmodel.

Laufbursche,
im Schreiben und Rechnen geübt, wird gesucht. Anerbieten unter F. L. ‡‡ 3. an die Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Ein älterer Schulknabe w. f. einige Stunden des Tages ges. Reichsstr. 23, II. rechts.

Junge Mädchen, welche zum Theater gehen wollen, werden bei hohem Lohn gesucht Reichsstraße 50, 3 Treppen.

Directrice gesucht.
Zum baldigen Antritt wird eine besonders im Zuschneiden und geschmackvollem Arrangiren eleganter Costumes nachweislich tücht. Directrice unter sehr günstigen Bedingungen gesucht.
Gefällige Offerten mit Angabe früherer Thätigkeit erbitten Lehmann & Albonico, Stettin.

In einem hiesigen Leinen- und Wäschegeschäft findet eine
junge Dame Stellung.
Dieselbe muß mit der Branche vertraut, gute Verkäuferin sein und namentlich die Wäsche-Confection gründlich verstehen. Offerten u. B. 65 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird ein einfaches, ehrl. Mädchen als Verkäuferin in ein Fleischgeschäft. Nur Solche, die schon in ähnl. Geschäft waren, mögen sich melden Barfußgäßchen Nr. 5.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches sich gleichzeitig zum Verkauf eignet, findet Stellung Thalstraße Nr. 12. G. A. Mohr.

Ein junges Mädchen, welches Schneiderei, Maschinennäherei erlernt, findet in einem Modewaarengeschäft Stellung. Adr. unter F. A. an Rudolf Mosse in Dessau.

Als Lernende wird für ein hiesiges Manufactur- und Confections-Geschäft ein junges, gebildetes Mädchen, von guter Figur, gesucht Adressen sub A. B. 16 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine Lernende und eine Verkäuferin für Modewaaren gesucht
Katharinenstraße 12, 3. Etage.

Tüchtige Posamentier-Arbeiterin sofort gesucht Petersstraße Nr. 13, IV.

Erste Binderin
für künstl. Blumen für eine Blumenfabrik nach Baden bei hohem Salair zum sofortigen Antritt gesucht. Näh. durch Herren Müller & Grosse, Carlstraße Nr. 24.

Tüchtige Schneiderinnen, auf elegante Toiletten geübt, finden dauernde Beschäftigung Wintergartenstraße 3, Hof 1. Etage rechts.

Ges. werden tücht. Schneiderinnen, auch werd. Lernende angen. Alexanderstr. 19, Hof 1. r.

Ganz tüchtige und accurate Damenmäntelarbeiterinnen sofort gesucht Obstmarkt 2, pt.

Gesucht tüchtige Damenmäntelarbeit. Klostergasse 15, 3 Tr.

Geübte **Schaftstepperinnen**
auf Zeug werden für dauernde Beschäftigung gesucht Thomaskirchhof Nr. 2, 1. Etage.

Gesucht Maschinen-Stickerinnen für Hamburg, an der Bonnaz-Maschine, für die Mechanische Stickerei von Adolph Ernst in Hamburg, St. Pauli, Marktstraße 2. Wochenlohn 15 Mark. Reise wird vergütet.

Mädchen, im Falzen und Heften geübt.
Julius Hager.

Mädchen zu leichter Papierarbeit sofort gesucht Inselstr. 19, Hof part.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen zu leichter Arbeit Roßstraße 10, 4 Treppen.

Ges. sof. oder 1. Juli eine ältere Frau als Haushälterin Ranst. Stw. 19, H. 3 Tr. r.

Perfecte Köchin
wird nach London gesucht bei gutem Gehalt und freier Reise. Mit Buch zu melden Querstraße 23, rechts 3. Etage, linke Thür.

Gesucht Köchin bis 15. Juli, Stallmagd, 50 Thlr. Geh., 10 für Küche u. Haus, 15 einf. Mädchen für Alles Brühl Nr. 2, 3 Tr.

Tücht. Köchin. für Hotel, Rest. u. Privat, kräftige Küchen-, Haus- u. Aufwaschmädchen, 50 Thlr. Lohn sucht Franke, Nicolaistr. 8.

Eine perfecte Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. Juli gesucht
Poniatowskystraße Nr. 8.

1 perf. Köchin und 1 Mädchen für Küche und Haus gesucht Königsplatz 15, 2. Etage.

Eine gewandte Kochfrau
wird für Sonntag den 19. Juni gesucht im Deutschen Haus, Lindenau.

Ein einfaches, ordentl. u. sauber gewöhntes Mädchen wird z. 1. Juli f. Küche u. Hausarbeit gesucht. Nur gut Attestirte können sich melden Nürnb. Str. 62, II. Vorderhaus.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, wird für Küche u. Haus bei gutem Lohn gesucht. Mit Buch zu melden Zeitzer Straße 48, im Laden.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit gesucht Gerberstr. 43, im Lad.

Ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit wird gesucht Gartenstr. 20, part., b. Hausm.

Zum 1. Juli wird ein gewandtes Stubenmädchen gesucht. Zu melden Markt 12, 1. Etage (Engelapotheke) von 9—11 Uhr.

Gesucht wird zum 1. Juli ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden
Floßplatz Nr. 12, 2. Etage.

Gesucht
wird ein Mädchen für häusliche Arbeit
Gohlis, Restaurant zur Börse.

Gesucht sof. ein junges ehrl. Mädchen zu leichter häuslicher Arbeit Hainstr. 21, 4 Tr.

1 Mädch. f. häusl. Arb. sof. Brandvorwerkstr. 6, p. r.

Ges. sof. ein Hausmädchen Reudn. Str. 1b, 1. Et. r.

Ein ordentliches, fleißiges und reinliches Dienstmädchen, welches Lust hat sich nach auswärts zu vermiethen, wird gesucht. Zu erfahren Petersstr. 40 beim Hausmann bis Sonnabend d. 18. Juni, früh 8—10 Uhr.

Ein gut empfohlenes, arbeitsames Dienstmädchen wird zum 1. oder 15. Juli verlangt Dresdner Thor, Johannis-Apotheke 2 Treppen links.

Ein tüchtiges, auch im Kochen nicht unerfahrenes Dienstmädchen wird für den 1. Juli gesucht Alexanderstraße 27, III. lk.

Gesucht w. zum 1. Juli 1 gutes zuverl. Dienstmädchen. Mit Buch zu meld. Zeitzer Str. 18b, I.

Ein ordentl. Dienstmädchen m. guten Zeugn. d. h. Lohn ges. Kl. Windmg. 7b, III.

Dienstmädchen in gute Stellen gesucht Johannesgasse 12, durch Frau Modes.

Gesucht sofort ein junges zuverlässiges Dienstmädchen Blumengasse 12, 2 Tr. links.

Ein tüchtiges, erfahrenes Mädchen für alle Arbeit gesucht. Meldungen Postbaubureau Postamt 10 rechts, Hospitalstraße.

Ein bewandertes Mädchen wird per 1. Juli gesucht, welches schon längere Zeit gedient hat. Zu melden Löhrstraße 8, parterre links.

Gesucht wird zum 1. Juli ein kräftiges, ca. 20 Jahre altes Mädchen mit guten Zeugnissen Sophienstraße Nr. 25, 2. Etage.

Gesucht 1. Juli ein zuverlässig. ordentl. Mädchen Ranstädter Steinweg 18, Sattlergesch.

1 g. attest. Mädchen ges. f. Alles. Wäsche nicht zu waschen Sophienstraße 38, 2. Etage.

1 j. Mädchen ges. Schloßgasse Nr. 2, I.

Ges. 1 Mdch. z. 2 Leut. Gartenstr. 20, H. p. Ritsche.

Ges. 1 Mädchen z. Badereise Neukirchh. 7, Bazar.

Ges. 1 Mdch. z. e. L. Fr. Wiebach, Hall. Str. 12, II.

Ges. 1 M., 16–17 J., Fr. Wiebach, Hall. Str. 12, II.

Ein j. anstelliges Mädchen für Restauration. Zu erfragen Sidonienstraße 9, bei Späthe.

Mamsells für kalten Aufschnitt u. ins Büffet sucht Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Serviermamsell für Saison sucht
S. Rotermundt, Poststraße 15.

Ges. 5 fl. Kellnerinnen h. u. ausw. Hall. Str. 12, II.

3 flotte Kellnerinnen m. g. Garderobe f. St. h. od. ausw. Kl. Windmg. 7b, 3 Tr.

Ein ord. Küchenmädchen mit Buch n. auswärts gesucht. Näh. bei Brauer, Universitätsstr. 12, II.

10 Stallmägde ges. Schloßgasse 2, I.

Gesucht wird per 1. Juli ein ordentl. kräftiges Kindermädch. Mit Buch zu melden Hohe Straße 9, Mittelg. 1. Et.

Gesucht wird zum 1. Juli ein tüchtiges Mädchen für Kinder, Küche und Haus
Poniatowskystraße Nr. 5, I.

Gesucht sof. oder 1. Juli ein Mädchen, 15 bis 16 J., für Kinder u. häusl. Arbeit Gohlis, Leipziger Straße 10, parterre.

1 zuverl. Kindermuhme ges. Schloßg. 2, I.

Aufw.-Mdch. f. Frühst. Goethestr. 2, III. Giesinger

Stellegesuche.

Die General- event. Hauptagentur einer alten bewährten Lebens-, Unfall-, Feuer-, Hagel- oder Viehversicherung wird von einer leistungsfähigen Firma zu übernehmen ges. Prima Referenzen. Gef. Offerten sub W. 1517 an H. Uriße, Halle a/S., erbeten.

Ein gut situirter Deutscher,
wohnhaft in Amsterdam, bis Sonnabend Abend hier anwesend, sucht für ganz Holland Agenturen, gleichviel in welcher Branche. Geehrte Reflectanten werden gebeten Adresse abzugeben bei Herrn J. Meyer, Zeitzer Straße Nr. 39.

Für Stroh- und Filzhutfabrikanten.
Eine Blumen- und Federnfabrik en gros, verbunden mit einem Putzgeschäft, in einer der größten Städte Süddeutschlands, sucht mit einer leistungsfähigen Hutfabrik in Verbindung zu treten. Offerten unter W. 10 nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Ein gut empfohlener und thätiger
Reisender
der Putz- und Modewaaren-Branche, welcher gegenwärtig eine leistungsfähige Blumenfabrik vertritt, für dieselbe 3 bis 4 Mal jährlich Süddeutschland und die Schweiz bereist und daselbst eine feste u. gute Kundschaft besitzt, wünscht noch einige leistungsfähige Häuser in einschlägl. Artikeln gegen mäßige Provision zu vertreten. Gef. Off. werden sub G. M. 100 postlagernd Dresden-Altstadt erbeten.

Ein bestens empfohlener, in jed. Beziehung tüchtiger u. erfahrener Reisender, sucht in der Seidenwaaren-, Spitzen- ꝛc. Branche, zum
Besuch von Putz- und Weißwaaren-Geschäften ꝛc.,
vielleicht zu Einrichtung einer Tour, Stellung pr. 1. October c. Geehrte Adressen erbeten unter I. K. 2 durch das Bureau des „Invalidendank", Nicolaistraße Nr. 1. I.

Ein in den 30er Jahren stehender Kaufmann, welcher in Buchführung, Bureau- und Lagerarbeiten geübt ist, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, Stellung. Gef. Offerten unter N. 9140. an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein junger Kaufmann, mit guten Kenntnissen vers., sucht behufs weiterer Ausbildung unter sehr bescheid. Ansprüchen Stellung in einem Contor oder Lager. Gef. Offert. unter M. L. ‡‡ 50 Expedition dieses Blattes erb.

Ein junger Kaufmann, flotter Correspondent der engl. u. franz. Sprache, s. Engagement. Adr. unt. E. V. E. Filiale, Katharinenstr. 18.

10—15 ℳ Demjenigen, der e. j. Kaufm. Stell. a. Comptoirist o. Lagerist in der Kurz-, Eisen-, Spiel- o. Galanterien-Branche versch. Gef. Off. sub „Branche" an die Exped. d. Bl.

Anstellungs-Gesuch.
Ein wissensch. u. kaufm. geb. älterer Herr, bisher selbstständig, mit besten Referenzen, cautionsfähig, sucht Stellung. Vermittler hohes Honorar. Off. sub S. D. 352 Invalidendank" Leipzig.

Einen Vertrauensposten
sucht ein in den 50er Jahren stehender praktischer Maschinenbauer, welchem gute Empfehlungen zur Seite stehen, Caution kann gestellt werden. Werthe Adr. erbittet man u. A. 50 an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

2. Verwalterstelle.
Ein junger tüchtiger Oekonom mit vorzüglichem Zeugniß sucht baldigst Stellung. Off. erbeten u. „Verwalter" in die Exped. d. Bl.

Ein junger Mensch, der das Zeugniß der Reife zur Universität besitzt, sucht Stellung in einer Buchhandlung im Königreich Sachsen, am liebsten in Leipzig oder Dresden, um sich als Buchhändler auszubilden. Gefällige Adressen nebst Bedingungen wolle man baldigst unter Chiffre W. Z. an die Expedition dieses Blattes richten.

Ein j. Mensch, 17 J. alt, m. g. Schulk., sucht St. als Schriftsetzerlehrling. Adr. unt. N. F. 10 Filiale d. Bl., Königsplatz 17 erb.

Ein tücht. Spiritus-Brenner sucht unter bescheidenen Anspr. sofort Stellung und hat solcher feine u. langjähr. Zeugnisse. Adr. an Hrn. Heinrich Benthien, Flösberg b. Borna.

Ein junger, verheiratheter Mann, der schon die Vertretung einer größeren Brauerei Leipzigs hatte, sucht Stelle als
Bierverleger
einer renommirten Brauerei. Offerten unter N. V. 242 an d. Annoncen-Exped. v. Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Für Hôtels.
Ein tüchtiger solider Oberkellner, 26 Jahre alt, der gute Zeugnisse besitzt und mit allen Zweigen des Fachs vertraut ist, jetzt noch in einem Hotel 1. Ranges in Bayern, sucht zum 1. August oder früher passende Jahresstelle, womöglich ziemlich selbstständig. Gef. Offert. erbeten G. S. 161 postlagernd Bamberg.

Oberkellner, Servir- u. Restaurantkellner empfiehlt B. Hänsel, Böttchergäßchen 3, I.

Ein Zimmermann ohne Kinder sucht Hausmannsposten. Näh. Gr. Fleischerg. 27, 3 Tr.

Ein verheiratheter Mann, 40 Jahre alt, welcher 20 Jahre als Markthelfer in einer Cigarrenfabrik war, sucht wegen Veränderung des Geschäfts anderweitige Stellung. Adr. unt. C. P. 56 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Verwalter, Aufseher, Hofmeister, Kutscher, Cassaboten, Markthelfer, Dienstboten, m. m. g. Zeugnissen u. Caution versehen. Geehrte Herrschaften w. gebeten, werthe Adr. an d. Vermittl.-Bureau, Nicolaistr. 5, 2 Treppen, zu senden.

Ein j. Mann, 27 J., welch. 6 J. in einem hiesigen Engros-Geschäft thätig u. gute Atteste aufzuweisen hat, sucht Stelle in einem größeren Hause als Cassen- oder Contorbote, Aufseher, Castellan oder Markthelfer. Caution nach Belieben. Werthe Adressen unter H. R. bei Otto Klemm, Universitätsstraße, erbeten.

Ein j. Mann vom Lande, ganz militairfr., sucht Stellung als Kutscher od. Markthelfer, auch k. selb. bis 3000 ℳ Caution stellen, w. nöthig mehr. Werthe Adr. E. K. 104 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildeter Lazarethgehülfe sucht baldigst Stellung als
Krankenwärter
in Privat oder einem Krankenhause. Offerten unter B. befördert der Schmiedemstr. E. Curth, Lützowstraße 23, 1. Etage.

Ein junger Mensch von 16 Jahren sucht Stelle als Laufbursche. Werthe Adressen unter E. G. 26. an die Expedition d. Bl.

Das Damen-Placement
von Frau Anders, Windmühlenstraße 44, empf. Repräs., Wirthsch., Lern. f. Oekonomie, Jgf. a. St. d. Hausfr., Kindergärt., Erzieh., Mädch. f. All., Kindermädch., 1 tücht. Büffetmams.

Eine gebildete junge Dame sucht Stelle als Reisebegleiterin oder Gesellschafterin, auch als Stütze der Hausfrau Königsplatz 15, 2. Et.

Eine mit g. Zeugn. vers. Kindergärtnerin sucht sof. od. sp. für Kindergarten od. Fam. hier od. auswärts andere Stelle. Off. unter M. G. 98 in der Fil. Katharinenstr. 18 erb.

Eine j. gepr. Kindergärtnerin, bereits mehrere Jahre in feiner Stelle, sucht stundenweise Beschäftigung. Lessingstraße 22 part.

Eine Verkäuferin, welche Caution stellen kann, wünscht sich zu verändern. Gefl. Offerten bitte unter M. A. 366 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Stelle-Gesuch.
Eine Verkäuferin mit besten Zeugn., mehrere Jahre in Posamenten- u. Weißwaaren-Branche thätig, sucht ähnliche Stellung.
Werthe Adr. bitte unter G. H. 25 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1 junges Mädchen aus guter Familie, w. schon 6 Jahre als Verkäuferin thätig war, sucht z. 1. od. 15. Juli in 1 feineren Bäckerei od. ähnl. Geschäft Stellung. Off. u. M. S. 4201 bei J. Barck & Co., Halle a/S., erbeten.

W. Dienstpers. empf. stets. Modes, Johannesg. 12.

Eine Wittwe, Anfang d. 30er, sucht Stellung zur selbstständigen Führung des Haushaltes od. Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn. Auskunft ertheilt **Fr. Minkert, Nordhausen,** Ulrich-Str. Nr. 16.

Ein gebild. Mädchen gesetzten Alters, in allen weibl. Arbeiten, sowie Schneidern erfahr., sucht unter bescheidenen Anspr. nach auswärts Stelle zur Stütze der Hausfrau od. zu einz. Dame. Adr. L. W. Dürrenberg postlagernd.

Einem kl. anst. Haushalt wünscht ein wohlerfahrenes Fräulein von ausw. ohne Beihülfe zu führen. Off. G.O. 30. Reichsstr. 46, III. erb.

Gutes Dienstpersonal empf. geehrten Herrschaften Kochs Hof, Frau Glässer.

Ein j. ordentl. Mädchen, welches einer anst. Küche vorstehen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, **sucht** 1. Juli od. später **Stelle.** Zu sprechen Nordstr. 53, 3. Etage.

Zwei junge Mädchen suchen Dienst; eine für Stubenarbeit, die andere für Küche und Haus. Zu erfragen Ranstädter Steinweg 71, 1. Et.

Jung. Mädchen mit guten Zeugn. u. Schulbildung, in allen häusl. Arb. bew., sucht Stelle f. Haus od. Geschäft bei anst. Herrsch., hier oder auswärts Brüderstr. 9, Hof 3 Treppen links.

Ein kräftiges Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haus Schloßg. 2, I. (Schlegel).

Ein anst. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Hausarb. Frau **Hager,** Querstraße Nr. 1.

☞ 1 m. gut. Zeugn. vers. Dienstmädchen f. St. f. Küche u. Haus. Windmg. 7b, III.

Ein Mädchen für bürgerl. Küche u. Haus empfiehlt Frau Hänsel, Böttchergäßch. 3, I.

Ein ält. ordentl. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Hainstr. 23, Tr. B, 3 Tr.

Eine **Köchin,** die gut kocht, gute Zeugnisse hat, **sucht** Stelle oder als Aushülfe Gellertstraße 3, 2. Etage rechts.

Eine perfecte Köchin, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort oder später Stelle. Näheres Brühl Nr. 21, 4 Treppen links.

1 perf. Köch., Jungem. f. St. Reudn. Str. 1b, I.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches in allen Stubenarbeiten bewandert, in allen Handarbeiten und Plätten nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse aufweisen kann,
sucht Stellung als Stubenmädchen
zum 1. oder 15. Juli. Zu erfragen Wassendorfer Straße Nr. 3, beim Hausmann.

Ein anst. Mädchen, welches in weibl. Arbeiten bewand., f. St. f. Haus od. als Stubenmädchen Kupferg. 4, II. Klopfer.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen oder Stütze der Hausfrau. Adr. erb. Berliner Str. 99, 3. Et.

Ein j., anst., gebild. Mdch. von ausw., bed. in aller Hausarbeit erf. u. im Plätten perf. ist, sucht z. 1. Juli Stellung als Stubenmdch. oder zu einz. Leuten für Alles. Zu erfragen Ranstädter Steinweg 72, Tr. B, 3 Tr. lks.

Ein anständ. j. Mädchen von ausw., welches perfect plätten und schneidern kann, sucht Stellung zum 1. Juli oder später als Stubenmädchen bei einer größ. Herrschaft. W. Off. an Schlicker, Neustadt b. L., Hauptstr. 8, II.

Stelle f. 1 Mädch. i. 20r. J., i. a. weibl. Arb. wie Handarb. bew., als Stubenmdch. o. einz. Dame f. Alles Reichsstr. 52, Durchg. Seifert.

Ein j. sol. Mädchen aus Thür. sucht zum 1. Juli Stellung als Stubenmädchen. Zu erf. Grimmaische Straße Nr. 31, Bäckerladen.

Ein gebild., alleinstehendes Mädchen in 30er Jahren, welches im Plätten und Nähen bew. ist, wünscht Stelle bei einer feinen Herrsch. oder bei einzelnen Leuten. Adressen erbittet man Hainstraße 14, II. A. Bader.

Ein gebild. Mädchen von auswärts, welches in feiner Küche, sowie im Schneidern perfect ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung bei feiner Herrschaft. Bitte Offerten unter H. F. 102. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Sollte Jemand gesonnen sein, ein **ordentliches Dienstmädchen mit ins Ausland zu nehmen?** Adr. erbeten unter **E. T. 22** in die Expedition dieses Blattes.

Ein j. anständ. **Mädchen,** welches in allen weiblichen u. häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle. Adressen sub B. N. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Empf. 1 Mädch. aus Thüring. mit langj. Attest., i. Kochen erfahr. Gartenstr. 20, H. p. **Nitzsche.**

P. M. s. a. Stw. i. St. b. Fr. Wiebach, Hall. Str. 12, II.

Ein junges anständ. Mädchen sucht leichten Dienst Petersteinweg 51, r. 4. Etage.

Hotelzimmermädchen suchen Stelle sof. od. 1. Juli d. Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Ein junges solides Mädchen
sucht bald. Stell. in Café od. fein. Restaurant. Gefl. Off. u. M. G. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

2 Kellnerinnen suchen Stelle Magazing. 13, II.

Ein ordentliches Mädchen, welches längere Zeit bei der Herrschaft war, f. Stelle z. 1. Juli für Alles. Näh. Alexanderstr. 1, Souterrain.

Ein 17jähr. Mädchen von ausw., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für Alles. Adr. niederzulegen unter H. 17. in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches das Plätten erlernt hat, sucht zum 1. Juli Stelle für Küche u. Haus bei älteren Leuten. Zu erfragen Ritterstraße 9, 2. Etage.

Ein junges Mädchen aus Thüringen mit guten Zeugnissen sucht Stelle bei Leuten ohne Kinder. Näheres Windmühlenstr. 22, I.

Empf. gute Kinder-, Küchen- u. Hausmdch. zur Ausw. mit gut. Att. Neukirchhof 7, Bazar.

Amme von 8 Wochen. Zu treffen Brühl Nr. 2.

Eine Frau sucht Beschäftig. mit Kind. für freie Wohnung. Ulrichsg. 38, 2. Et., b. Fischer.

Ein ehrliches Mädchen (Waise), welches Ostern die Schule verlassen, sucht Dienst für Kinder Nicolaistraße 38, Schuhgeschäft.

Ein j. gebild. Mädchen wünscht sich die Vor- u. Nachmittagsstunden bei Kindern jeden Alters nützlich zu machen. Werthe Adr. u. A. 7. in der Filiale d. Bl., Königsplatz, niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als **Kindermädchen.** Näh. Neukirchhof 19, III.

Ein junges Mädchen aus anständ. Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle für Kinder Braustraße 6c, 1 Treppe links.

Ein j. Mädchen v. auswärts sucht Dienst zu Kindern. Näh. Blücherstr. 23, I., Ecke Uferstr.

Ein kräftig. Mädchen sucht Aufw., womögl. für den ganzen Tag Glockenstraße 1, 2. Et.

Ges. wird von einem j. reinlichen Mädchen eine Aufwart. Näh. Königsplatz 18, Hof pt.

Ein ordentl. Mädchen sucht Aufwartung in den Frühstunden Elsterstraße 10, 1. Etage.

Eine Frau sucht Aufwartung Wiesenstraße 20b, 4. Etage.

E. j. Frau f. Aufw., Vorm., Südstr. 13, H. 1 Tr. l.

1 Mädch. f. Aufwart. Kl. Fleischergasse 6, H. r. IV.

Ein anst. M. f. Aufwart. Goldhahng. 1, III. l.

Ordentl. Mädchen u. Frauen zur Aushülfe empfiehlt Nicolaistraße 5, Tr. B, 2. Tr.

Eine alleinst. ältere Frau f. Aufw. od. Besch. i. Waschen u. Scheuern Mittelstraße 9, 2 Tr. r.

Miethgesuche.

Provinzialhôtel od. besserer Gasthof
wird von einem tüchtigen erfahrenen Manne zu pachten event. zu kaufen gesucht. Verfügbares Vermögen 15—18,000 ℳ. Gefäll. Adr. unt. E. L. 11 an die Expedition d. Bl.

Ein Provinzialhotel Sachsens
wird von einem thätigen Wirth zu pachten gesucht. Offerten unter N U. 341 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Zu pachten gesucht wird sofort ein gangbares Restaurant oder leere passende Localitäten. Adressen mit Preisangabe unter der Chiffre J. 100 Leipzig hauptpostlagernd.

Gesucht wird am Markt oder dessen nächster Nähe ein großes Verkaufsgewölbe mit großer Wohnung im Hause. Adressen sub H. J. 900 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Gesucht 1 Laden mit oder ohne Wohnung in oder außer den Messen. Offerten erbeten unter M. G. 58 in die Expedition d. Bl.

☞ **Leere Stube, separat,** gute Lage, welche sich zu **Contor** eignet, sofort gesucht. Adressen mit Preis unter L. M. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, abzugeben.

Gesucht werden per 1. Oct. in der Nähe der Bahnhöfe, möglichst an der Promenade gelegen, 2—3 Zimmer als **Comptoir** zu benutzen. Adressen unter A. Z. 210. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

Zu miethen gesucht größere Parterre-Localitäten,
Niederlagen oder Schuppen mit Comptoir und Thoreinfahrt. Offerten unter H. 18 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Ges. m. 1 K. Tischlerwerkst. Berl. Str. 100, H. III.

Gesucht ein Logis f. Wäscherei, Waschhaus, Boden, etwas Garten, part. oder 1. Et., zu 300—400 ℳ. Adr. Exp. d. Bl. unter C. 1.

Gesucht wird zum 1. October in der Waldstraße oder deren Nähe eine Wohnung von 7 Stuben, Zubehör und Garten. Adressen Elsterstraße 24, II. niederzulegen.

Gesucht
von einem jungen kinderlosen Ehepaar eine Wohnung im Preise von 300—350 ℳ, nicht über 3 Tr. hoch, event. Hintergebäude, dann aber Gartenaussicht. Off. sub P. U. Exp. d. Bl.

Gesucht wird von einer älteren pünctlich zahlenden Wittwe ein Logis bis 200 ℳ und eine Stube mit Kammer. Adr. sub G. G. 40 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ges. Logis, Ostvorstadt, 1. Octbr., Preis 300—360 ℳ. Adr. unter V. B. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mittleres Logis gesucht in Nähe des Roßplatzes von solider, pünctlich zahlender Familie (nur Erwachsene). Adressen unter C. M. 100 niederzulegen bei Herrn **F. Stoll,** Neumarkt Nr. 19.

Ein Logis wird zum 1. Juli im Preise v. 90—110 Thlr. gesucht, Windmühlenstraße oder deren Nähe. Bitte Adr. Sternwartenstraße 29, Productengeschäft, niederzulegen.

Gesucht wird von ruhigen Leuten zum 1. October ein Logis, 2 Stuben, Schlafstube u. Zubehör. Adressen bittet man mit Angabe des Preises unter „Logis 20" in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, gefälligst niederzulegen.

Anst. kinderl. Leute **suchen zum** 1. Juli ein kleines Logis im Preise von 150—180 ℳ. Adr. unt. G. B. 306 Kohlgeschäft, Thalstr. 16.

1. Juli **sucht** ein **p. zahlender** Wittwer **kl. Logis** bis **200** ℳ od. **St. u. Kamm.** als Aftermiether in anst. Haus, innere Zeitzer Vorst. Adr. abzugeb. Elsterstr. 33, 4. Et. r.

Zwei einz. Leute suchen St. u. K. im Westviertel. Adr. Berliner Hof, Gerberstr., Tr. A, III.

Gesucht im westl. Stadttheil
pr. 1. Juli oder früher 1 fdbl., **ruhig u. separ. gel. Garçonlogis,** part. bis 2. Et. Offert. m. Preis sub E. 8. postlag. Postamt 6 erb.

Ges. ein hell., einfach möbl. Zimmer von 1 Herrn als Garçonwohnung. Off. mit Preis sub A. C. an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht 1 leere Stube mit Kam., Nähe der Lessingstr., 1. Juli. Lessingstr. 17, Souter. r.

Für einen den aristokratischen Kreisen angehörigen jungen Mann (Candidat) werden bis 1. Juli oder später zwei oder drei elegant und geschmackvoll möblirte Zimmer bei einer feinen Familie gesucht. Verkehr i. d. Familie erwünscht. Off. sub C. v. P. Exped. d. Bl.

2 junge Kaufleute (Reisende), welche circa 10 Monate des Jahres auf der Reise sind, suchen per September 2 freundlich möblirte Zimmer, möglichst angereiht. Offerten mit Preisangabe unter T. S. 3864 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbl. **Stube** mit Pianino u. Kaffee ges. Off. m. Preisang. u. F. W. Postamt 6 erb.

1 l. St. u. K. für ält. anst. Frau sof. Adr. nebst Pr. Thomasgäßch., Seifengesch. v. Doß.

Gesucht eine leere Stube, Nähe d. Langen Straße. Adr. abzug. Reudnitzer Str. 2, 2. Et.

Für einen 17jährigen Realschüler 1. Ord. wird per 1. Juli **Pension** von 120 bis 140 Thlr. **gesucht.** Adressen unter F. & Co. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für ein 15jähr. Mädchen in der Nähe Leipzigs eine Pension, in der Gelegenheit geboten ist, bürgerl. Küche u. Haushalt gründlich zu erlernen. Adr. mit näherer Angabe der Bedingungen und Verhältnisse sub H. W. 15 an die Exped. d. Blattes.

Vermiethungen.

Pianinos billig zu vermiethen oder zu verkaufen Emilienstraße 22, 2. Et.

Vermieth. bill. Pianos Grimm. Steinw. 54, III.

Restaurant mit Garten, beste Lage der Westvorstadt, pr. 1. October fertig, ist an cautionsf. und tüchtigen Wirth zu vermiethen. **Näheres beim Besitzer, Yorkstraße 3, 1. Et. r.**

Zu vermiethen pr. 1. Juli ein **Laden** in der Ostvorstadt, zu Destillation, **Productengeschäft** oder ähnlich **passend.** Offerten unter **L. M. 202** Expedition dieses Blattes.

Ein Geschäftslocal,
enth. **2 Stuben** mit 4 Fenstern, 2. Etage, sof. billig zu vermiethen, zwischen 9—12 und 3—6 Uhr Reichsstraße 14, 2. Etage rechts.

Ein **Laden** mit großem Schaufenster und Hinter-Räumlichkeiten, auch als Wohnung zu benutzen, ist sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres Sternwartenstraße 13, b. Fleischer.

Ein Laden mit Wohnung in guter Lage, für jede Branche passend, ist billig zu verm. Näheres Volkmarsdorf, Tauchaer Str. 16.

Ein **Laden** mit oder ohne Logis ist zu vermiethen Reudnitz, Feldstraße Nr. 14. Näheres beim Hausmann Hoffmann daselbst.

Universitätsstr. No. 8 ist die 1. Etage als Geschäftslocal oder auch als Wohnung sofort zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen.

Fabrikgebäude mit Wohnung,
Contor, Garten u. sep. Zugang, Colonnadenstraße 10, im Ganzen für 400 Thaler per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Stamm oder Blücherstraße 9, 1. Et.

In feinster Buchhändlerlage
ist ein helles Parterrelocal mit Dampfkraft, Gas und Wasser nebst Kellerraum billig sofort oder später zu vermiethen. Werthe Offerten unter B. W. 20. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Passend für Blumenfabrikanten, Buchbinder 2c.
Ein heller Arbeitssaal mit **Comptoir** (wenn gewünscht auch Dampfheizung), sowie die dazu gehörige, aus 4 Stuben, 2 Kammern u. Küche nebst Zubehör bestehende, sehr frdl. Wohnung, am Marienplatz gelegen, ist per 1. October zu vermiethen. Näheres Lange Straße Nr. 23, im Hof.

Als Werkstelle oder Niederlage ist ein Part.-Local in groß. Hofe mit guter Einfahrt, unmittelb. an der inneren Stadt für 270 ℳ pr. 1. Juli zu verm. Das. ist auch Wohnung zu haben. Näh. b. Hausm. Kl. Windmühleng. 12.

Große Parterre-Räume sind zu gewerblichen Zwecken zum 1. October zu vermiethen Emilienstraße Nr. 1, 1. Etage links.

Kleine Niederlage in der Nähe des Kugeldenkmals zum 1. Juli zu verm. (a. W. m. Schlafst.) Näh. Albertstraße 1, parterre r.

Herrschaftliche Stallung
zu 4 Pferden, Wagenremise, geräum. Kutscherwohnung, Boden 2c., ist zum 1. October eventuell auch früher in der Elsterstraße zu vermiethen. Näh. unter Chiffre G. K. 1200 Expedition dieses Blattes.

Ein Parterrelogis
mit **Verkaufsladen** oder **Contor** ist billigst **zu vermiethen Georgenstraße Nr. 25.**

Gohlis.
Das Parterre der Villa Bismarckstr. 11, bestehend aus 6 Zimmern, Zubehör und großem Garten, ist sofort zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt E. Heintze, Gohlis, Rosenthalstr. 10.

Braustraße Nr. 3
ein hohes Parterre, 6 Stuben, Badezimmer und sonstiges Zubehör, per 1. October für 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Kaiser Wilhelmstraße 7
in feinem Hause noch ein hohes Parterre, 1200 ℳ, sowie eine 1. Etage, 1600 ℳ, alle Räume sind prachtvoll einger. nebst Garten, sof. od. spät. zu verm. durch d. Besitzer das.

☞ **Eine Parterre-Wohnung zu vermiethen Gustav Adolph-Straße Nr. 15. Näheres Elsterstraße Nr. 26, parterre.**

Zu vermiethen 1. October Härtelstraße 9 ein hohes Parterre. Preis 675 ℳ. Zu besehen 10—12 Uhr. Näheres b. Hausmann.

Moltkestr. 3 ein Parterre, 800 ℳ, sof., eine 3. Etage 330 ℳ 1. Juli, eine 2. Etage 400 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näh. das. 1. Etage lks.

Waldstr. 38, Villa, hohes Part., 5 Z., 3 K., Zubeh., Garten, niedriges Part., 3 Z., 2 K., Zub., 100 Thlr., 1. Oct. Näh. 2. Et.

Zu vermiethen ist ein Parterrelogis, verbunden mit Hausmannsstelle Zeitzer Str. 17.

Plagwitzer Strasse 51, Villenseite.
Zu vermiethen per 1. Juli event. 1. Oct. a. c. 1. Etage, 7 Zimmer, neu tapezirt, davon 2 Salons à 3 Fenster und Zubehör, Gas, Wasser, Badeeinrichtung, Parquet, Stuck, hochfein eingerichtet. Preis 1000 Thaler pro anno. Näheres 2. Etage.

Zu vermiethen
1. Juli a. c. eine halbe 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche 2c. 450 ℳ Näheres Südstr. 1c, 3. Etage. M. Sauer.

Zu vermiethen ist im Hause Burgstraße Nr. 25 und vom 1. Juli ab zu beziehen eine 1. und 2. Etage, bestehend je aus vier Stuben, Kammer, Küche, Boden und Keller, sowie ein Verkaufslocal im Parterre. Näheres Pfaffendorfer Straße 18, part.

Zu vermiethen
eine 1. Etage, elegant eingerichtet, zwölf heizbare Zimmer, großer Salon u. Zubehör, auf Wunsch getheilt, auch für 2 Pferde Stallung, Kurprinzstraße 475 J/2, Ecke der Brüderstraße.

Bayerische Straße Nr. 18
ist die 1. halbe Etage, sowie die 2. Etage sofort oder später billigst zu vermiethen. Das Nähere im Gewölbe.

Eine eleg. 1. oder **2. Etage,** 4 Stuben, 3 Kam. u. Zubehör, sofort oder 1. Octbr. zu vermiethen, Preis 900 ℳ. Näheres daselbst Floßplatz Nr. 2, beim Besitzer.

Zum 1. October ist eine 1. Etage, bestehend aus 4 zweifenstr. Zimmern nebst Zubehör, mit freier Aussicht nach Süden, zu vermiethen Sophienstraße Nr. 15.

Brandvorwerkstraße 80
sind in 1. Etage 2 freundl. Logis pr. 1. Juli für je 70 Thlr. zu verm. Näh. b. d. Besitzer.

Frankfurter Str. 30 fdbl. eleg. Wohnung, 1. Etage, 1500 ℳ, sof. od. sp. preisw. zu verm. Näh. das. b. Hausm. od. b. Besitzer Yorkstr. 3, I. r.

Zu verm. Alexanderstr. 26, Hth., eine halbe 1. Etage zu 375 ℳ per Mich. Näh. das. part.

Südstraße 87
ist eine schöne 1. Etage verhältnißhalber sof. bill. z. verm. Näh. b. F. Thiele, Elisenstr. 1, II. l.

Elsterstr. 1. u. 3. Etage, enth. 4 u. 6 Zimmer, Zubeh., Garten, sof. od. später zu verm. Näh. Nr. 22, G.-H. I.

Eine geräumige 1. Etage 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. Reudnitz, Kronprinzstr. 11, pt.

Elisenstr. 21, 1. links 1. Octbr. ½ 1. Et., 3 Z. u. Zub., auch Gärtch., 500 ℳ, zu vm.

F. Wohg. 140 Thlr. m. 1. Et. b. 1./10. Südstr. 88, IV.

Zum **1. October** ist eine comfortable 2. Etage mit Erker u. **Garten** zu verm., bestehend aus 7 Stub. und allem Zubehör, Südstraße 7. Preis 1300 ℳ. Näh. daselbst 1. Etage. Auf Wunsch mit **Stallung.**

Braustraße Nr. 3
eine elegante 2. Etage, 4 Stuben nebst Zub., Aussicht nach den Gärten, ist per 1. October für 570 ℳ zu vermiethen.
Näheres durch den Hausmann daselbst.

Zeitzer Strasse, Ecke Hohe Str. No. 4,
ist die 2. Etage (an der Zeitzer Str. gel.) mit 4 Stuben, 3 Kammern 2c. für 200 Thlr. per Michaelis zu verm. Näheres daselbst.

Ein Logis, 2 Treppen, ist f. 360 ℳ Umstände halber noch bis z. 1. Juli Brandweg 21 zu verm.

Eine halbe 2. Etage für 120 Thlr. vom 1. Juli zu verm. Südstraße 83, part. rechts.

Zu vermiethen
1. October eine halbe 3. Etage, Thalstraße Nr. 8, enthaltend 3 zweifenstrige u. 2 einfenstrige Zimmer nebst Zubehör u. Gärtchen. Zu erfragen Thalstraße Nr. 7, 1. Et.

Dicht am Roßplatz
ist eine helle u. geräum. 3. Et. verhältnißh. per 1. Juli f. 450 ℳ zu verm. Näh. Kleine Windmühleng. 12, beim Hausm.

Blücherstr. z. 1. Oct. eine halbe 3. Et. zu verm., 4 Stub., Küche, Keller, 2 Kam., f. 750 ℳ. Näh. Gerberstr. 26, Maurermstr Voigtländer.

Nordvorstadt ist Umstände halber per sof. oder später eine freundl. 3. Et. zu vermiethen. Näh. Gerberstraße 8 bei Richard Trentzsch.

Turnerstr. 19 3. halbe Et. f. 170 Thlr. bis 1. Juli. Näheres parterre.

Eine 4. Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, Preis 500 ℳ, Liebigstraße 34, in feinem Hause mit schönem Aufgang, ist Michaelis zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmann.

(R. B. 279)
Dorotheen-platz 8b part. zu verm. 1 frdl. 4. Et. an ruhige Leute.

Elegante herrschaftl. Wohnungen, auch ein Laden zu vermiethen Brüderstraße 7, im Kurprinz. Näheres 4 Tr., beim Hausmann.

Zwei Wohnungen Ecke der Süd- u. Schenkendorfstraße für 450 u. 400 ℳ sofort oder später.

Eine fr. Wohnung ist noch zum 1. Juli zu verm., sowie eine heizb. Werkstelle od. Niederl. Näh. beim Hausmann Sophienstr. 20b, pt. r.

Seb. Bach-Str. 50 ein Logis für 110 Thaler 1. Juli. Näh. Markt 6, IV.

Uferstr. 14 sind per Juli u. Oct. sehr fr. **Logis** zu verm. Näh. part.

Zu vermiethen per 1. Juli Logis von 300—370 ℳ. Näh. Moschelesstr. 14, b. Hausm.

Zu vermiethen sind 2 Logis à 4 St., 3 K. nebst Zub. Seitenstr. 7, part., Westv.

Zu vermiethen sofort oder **zu Johannis** d. J. ein hübsches Logis Gohlis, Hall. Str. 20, I.

Gohlis Logis sofort oder später. Näheres Hallesche Straße Nr. 18, parterre.

Frdl. Logis, St., K., K., Moltkestr. 72, part.

Ein freundliches **Logis** in gesunder freier Lage, ringsum von Gärten umgeben, passend für einzelne Leute, ist zu vermiethen und Michaelis zu beziehen.
Anger, Hauptstraße Nr. 21.

Ein freundl. Logis, 2 St., 2 K., Küche, Vorsaal u. Zubeh. z. Juli od. später zu verm. Näh. Reudnitz, Kronprinzstraße 2, 1 Tr. rechts.

Ein Logis, 1 St., 3 Kamm., Küche, Vorsaal, Keller sof. zu verm. Reudnitz, Chausseestr. 27.

Verhältnißhalber ist zum 1. Juli d. J. ein kleines **Familienlogis** zu vermiethen Gerberstraße 6, Hof 2. Etage.

Zu vermiethen Humboldtstraße Nr. 8 ein Logis für **360 Mark.**

Universitätsstraße 8, 4 Tr.
ein Logis an kinderlose Leute, per 1. Juli zu beziehen. Preis 180 ℳ.
Näheres 2 Treppen.

Zu verm. Moschelesstr. 11 e. Saal-Wohn. zu 150 ℳ per Joh. Näh. Alexanderstr. 26, p.

Sommer-Logis.
In Kayna bei Zeitz, nächste Station Meuselwitz, sind 2 prächtig gelegene Sommer-Logis (je Wohn- u. Schlafz. m. 2—3 Bett.) zu verm. Aussicht auf Schwarzwald, d. i. 5—10 Min. zu erreichen ist u. herrl. Spazierg. bietet. Näh. mündl. od. schriftl. Zeitzer Str. 15c, IV l. Hofmann

Sommerwohnung!
In dem reizendsten Theile des Zschopauth. (wo Mulde u. Zschop. zus. fließ.) ist in f. Fam. für Damen od. ält. Herren Sommerlogis zu verm. Luftverhält. vorzügl., 25 Min. v. Bahnstat. Event. könnt. auch junge Mädchen zu ihr. Erholg. Aufn. find., gute Pfl., sorgl. Ueberwach. zugesichert. Näh. Centralstr. 14, 2. Et.

Sommer-Wohnung.
In unmittelb. Nähe des Rosenthals und Bahnhof Barneck sind noch einige Zimmer abzugeben. Näheres in der Restauration zur Burgaue, am Bahnhof Barneck.

Eine Gutsbesitzersfamilie, 15 Minuten pr. Bahn von Leipzig, im Besitze schöner, großer Wohnung mit sehr großem Garten, Badehaus 2c., wünscht einige Kinder oder auch junge Damen während der Ferien, auch für länger in Pension zu nehmen. Off. unt. H. Q. 30 an Otto Klemm, Universitätsstr.

Garçonlogis per 1. Juli.
Ein möbl., freundl. Zimmer, mit Aussicht auf schöne Gärten, ist zu vermiethen
Keilstraße Nr. 11, 3. Etage links.

Garçonlogis, unmöblirt.
2 sehr schöne Zimmer sofort oder später zu verm. **Elsterstraße 11, 1. Etage.**

Garçon-Logis, fein möblirt, bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer, sehr ruhige Lage und mit allem der Neuzeit entsprechenden Comfort versehen, zum 1. Juli Dorotheenstraße 10, 1. Etage rechts.

Schönes Garçonlogis Floßplatz 2, III. l.

Bei ein. anst. Wittwe ohne K. kann ein Herr 1. Juli eleg. **Garçonlogis** erhalten mit oder ohne Pension. Zu erfr. bei **Bock,** Kaufmann, Ecke der Albertstraße u. Münzgasse.

☞ **Garçon-Logis** ☜
Grimmaische Straße 24, 3. Etage vornh.

Eine fein möblirte Garçonwohnung ist zu vermiethen Große Windmühlenstraße Nr. 38, Ecke der Kurprinzstraße 2. Etage.

Fein möblirtes Garçonlogis
Centralstraße 14, 2. Etage.

Garçonlogis billig, für 1 od. 2 Herren passend Plauensche Straße Nr. 1, 1. Etage.

Garçonlogis, fein möbl., mit Pianinobenutzung, für 1 Herrn, Ausl. nach d. Rosenthal Frankfurter Straße 36b, 2. Etage.

Kurprinzstraße 5, 2. Et.
ein frdl. **Garçonlogis vornh. zu vermieth.**

Garçonlogis.
Centralstraße 16, I. freundliche Stube mit Schlafstube sofort oder später zu vermiethen.

Garçonlogis
an der Promenade in der Nähe d. **Bahnh.** 1. Et. sof. oder 1. Juli zu verm. Parkstr. 4, I.

Lindenstrasse No. 2, I. Garçonwohn.

Garçonwohnung,
sehr schön, Lortzingstraße Nr. 7, **parterre.**

Garçonl., sehr frdl. u. ruh. b. ein. anst. Wittwe, an H. od. D. Teichstr. 10, II., b. d. Johannisthal.

Garçonlogis. Freundlich möblirt Sternwartenstraße 30, links 2 Tr. rechts.

Garçonlogis oder Pension für 1 oder 2 Herren **Härtelstraße 6, 3. Et. links.**

Garçonlogis f. 1—2 Herren in fein. Familie sof. zu vermiethen Albertstr. 7, II. r.

Elegante Garçon-Wohnung Windmühlenstraße Nr. 36, 3. Etage links.

Ein anst. **Garçonlogis** im Norden oder Westen m. ges. Adr. **L. 5.** Exped. dieses Blattes.

Garçonlogis, gut möbl., ruhig, an 1 od. 2 H. mit od. ohne Pension zu verm. Hohe Str. 33b, III.

Garçonl. u. Schlafst., gemüthl. Neumarkt 14, IV.

Garçonl. b. f. 1—2 H. o. D. Berl. Str. 115, III. r.

☞ Garçonlogis Kl. Fleischerg. 3, I. lks.

Garçl. fr. möbl. sep. Z. f. H. o. D. Colonnstr. 18, III. l.

Garçonlogis, sep., gut möbl. Eisenbahnstr. 24, p.

Kl. **Garçonl.** zu verm. Blumengasse 4, 1. lks.

Garçonlogis Lortzingstraße 4, 1. Et.

Garçonl., fein möbl. Reichsstr. 10, III. (Löhr's Hof.)

Garçonlogis Kreuzstraße 15, II. links.

Garçonlogis Reudnitz, Kuchengartenstr. 7, I.

Garçonlogis f. 2 Herren Windmühlenstr. 22, II.

Pension, **Garçonl.,** Turnstr. 20, 2. Höeing. III.

Garçonlogis sof. od. spät. Nordstr. 55, I. Dietze.

Gute Garçonw. bill. Sternwartenstr. 11a, 3 Tr.

2 Garçonl., bill., schön, fr. Brandvorwerkstr. 1b, I. l.

Garçonl. f. H. od. D. Centralstr. 3, 4. Et. lks.

Garçonlogis Nürnberger Str. 55, 3 Tr.

Garçonlogis f. Ranst. Steinweg 3, II.

Garçonl. part. u. 1. Et. Zeitzer Str. 19b, p. lks.

1 frdl. **Garçonl.** f. H. Brüderstr. 33, 3½ Et. r.

Garçonl. f. 1—2 H. pr. 1. Juli Mühlgasse 9, p. l.

f. Garçonlogis Emilienstraße 9, 1. Et.

Garçonl. f. 1—2 H. Reichsstraße 23, IV.

Garçonlogis Emilienstraße Nr. 35b, 2. Et.

Garçonlogis, g. möbl., Weststr. 14, IV., Postgeb.

Wintergartenstraße 5,
Eingang Bahnhofsgäßchen 3, 3. Etage freundlich möbl. Zimmer, auch Schlafzimmer, sofort oder später, auf Wunsch Mittagstisch, auch Pension, bei Frau Reichel.

Für Ausländer.
Elegant möbl. Ecksalon nebst groß. 2fenst. Schlafzimmer sofort zu vermiethen
Nürnberger Str. 40, I. rechts.

Zu vermiethen 2 einzelne, gut möblirte Stuben mit Schlafkammer, separat, Markt 10 (Kaufhalle), Treppe C, 3 Tr.

Zwei frdl. **Stuben** mit od. ohne Schlafz. sind getheilt oder zusammen an anst. Damen zu vermiethen Dorotheenplatz 6, 4. Etage l.

Grimmaische Str. 12, III.
ist eine Erkerst. mit Alkoven billig zu verm.

Zu vermiethen ist ein fein **möbl. Zimmer,** Aussicht Promenade, mit Saal- und Hausschlüssel Neukirchhof 13, 2. Etage.

Eine freundl. Stube u. Kammer mit Kochofen sofort zu vermiethen, Preis 150 ℳ
Moltkestraße Nr. 53, 4 Tr. rechts.

Packhofstr. 5, 2. Et., fr. Zimmer mit oder ohne Schlafstube, Hausschl., zu vermiethen.

Eine möblirte Stube mit Kammer an 1 oder 2 Herren [illegible]straße 20, I. rechts.

Zu vermiethen eine Stube mit Kochofen und Kammer Peterstr. 16, 3 Treppen l.

Eine freundl. Stube mit Saal- und Hausschlüssel an 1—2 Herren Reudnitz, Kurze Str. 21, 1 Tr. r.

Bei ruh., geb. Fam. (Nähe Bayr. Platz) kann 1 od. 2 H. angenehme Wohnung erhalten, auch als Schlafstelle. Näh. Gr. Windmühlstr. 43, Hutgesch.

Eine 2fenst. Stube m. Kochofen ist z. 1. Juli zu verm. Peterstr. 36, II. [illegible] **Lindner.**

Fein möblirtes Zimmer in reizender Lage zu vermiethen Emilienstraße 10, 2. Et.

Sofort oder 1. Juli 1 kl. einfach möbl. Stube zu vermiethen Härtelstraße 4, part. r.

Reudn. Anenstr. 23, II. ein freundl., gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Emilienstraße 9, Hof 3. Et. links, leere Stube an einz. Herrn oder Dame zu verm.

Zu verm. eine möbl. Stube an 1 o. 2 H., m. gew. a. Stb. u. Kmm. Reudnitz, Seitenstr. 5, II. l.

1 leeres Zimmer Elisenstraße oder Nähe gesucht. Elisenstraße 31, parterre rechts.

Bill. g. m. 2fenstr. Zimmer, herrl. Landaussi., zu verm. Brandweg 2, 3. Et. lks., Floßplatzecke.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Zu erfr. Neumarkt 42, beim Hausmann.

Härtelstraße Nr. 7, 1. Etage, 1. Juli schöne Zimmer, m. Saal- und Hausschl., zu verm.

Eine fr. möbl. St., a. W. a. Mittagt., ist sof. zu verm., daselbst auch Schlfst. Hainstr. 22, III.

Sof. od. 1. Juli zu verm. fr. geräum. Z., gut möbl. u. ruh. gel., a. 1 od. 2 H. Eberhardstr. 4, III.

1 gr. schöne u. freundl. möbl. Stube, pro Monat 12 ℳ Nürnberger Str. 6, 4. Etage.

1 frdl. Zimmer z. verm. Ranstädter Steinw. 5, III.

1 frdl. möbl. Stube f. H. Brüderstr. 33, 3½ Et. r.
Frdl. möbl. Stübchen Sternwartenstr. 19, Htg. III. l.
Frdl. möbl. Stube f. H. od. D. Emilienstr. 20b, 4 Tr.
1 fr. Stübch. Reudnitz, Leipziger Str. 25, III.
Freundl. Zimmer Emilienstraße 22, II.
Frdl. möbl. Zimmer billig Rosenthalgasse 3, pt.
Möbl. Stube Sternwartenstr. 12c, 2 Tr. lk.
Möbl. St. zu verm. Liebigstr. 5, Hof, 2 Et. r.
1 möbl. Zimmer für 1 od. 2 H. Brühl 67, 3. Et.
Fr. möbl. Stube f. 1 o. 2 H. [illegible] Str. 8, III. r.
Möbl. Zim. m. g. Bett, 2 ℳ, Braustr. 7, I. Et. r.
Möbl. Stube, sep. Eing., zu verm. Kohlenstr. 14, I.

Eine möbl. Stube m. 2 Betten als Schlafstelle zu verm. Plauen'sche Str. 3, 1 Treppe.

Fr. St. a. Schlfst. f. anst. Mdch. Emilienstr. 2, III. l.
1 fr. Stübch. als Schlfst. Sidonienstr. 13, Tr. F, III.
Fr. m. St. f. H. a. Schlafst. Mittelstr. 11, III. vh.
Frdl. Stube als Schlafst. Reichsstr. 20/21, III. r.
Kammer als Schlafst. Uferstr. 17, IV. Kau.

2 Schlafstellen f. sol. Herren zu verm. Näheres bei W. Sybellist jr., Südstraße 14, p.

Freundl. Schlafst. zu verm. Näh. Reudnitz, Seitenstraße Nr. 6, Productengeschäft.

1 sol. j. Mdch., außer d. Hause beschäftigt, kann frdl. Schlafstelle finden Lange Str. 13b, IV. l.

2 fr. Schlafst. f. Mädch. Gr. Windmühlenstr. 3, 4 Tr.
Fr. Schlafstelle f. 1 Herrn bill. Waldstr. 3b, 4. Et. l.
Schlfst. f. Hrn. in möbl. St. Sternwartenstr. 14, IV.
1 Schlafst. ist offen Münzgasse 21, 4 Tr. r.
Fr. Schlafst. f. H. Hohe Str. 21, H. 1 Tr. lks.
2 schöne Schlafstellen Querstraße 34, 1. Etage.
Fr. Schlafst. i. möbl. Stb. f. H. Colonnadstr. 18, III. l.
Fr. Schlafst. f. H. Poststr. 12, Hof 2. Thür 1 Tr.
Schlafst. f. anst. Mdch. Burgstr. 25, III. Berg.
Frdl. Schlafstelle Liebigstr. 5, Hof 2. Et. r.
1 frdl. Schlafst. zu verm. Humboldtstr. 31, H. I. l.
Schlafst. f. Hrn. Schützenstr. 4, bei Frau Orlin.
Schlafst. in einer Stube Kl. Windmühleng. 8, I.
Schlafstelle f. 1 Herrn Elisenstr. 4, p. Hädrich.
Schlafstelle Ranst. Steinw. 63, Vorderh. 2 Tr.
Schlfst. in möbl. St. f. H. Dresdn. Str. 33, III. l.
Schlafstelle f. fr. St. Sidonienstr. 34, 3. Et. l.
Frdl. Schfst. f. H. o. Mdch. Hohe Str. 12, H.-H. III. r.
Schlafst. f. 1 M. offen Sternwartenstr. 15, H. III.
Sep. Schlafst. m. Kaffee, 17 Ngr., Hohe Str. 30, H. I.
Freundl. Schlafstelle Centralstr. 3, I. l.
Schlafstelle f. sol. Mdch. Thomaskirchh. 20, III. r.
Frdl. Schlafst. f. H. Blücherstr. 27b, 4. Et. r.
Fr. Schlafst. a. H. od. D. Seb. Bachstr. 11, 4 Tr. r.
Offen eine Schlafstelle Johannisg. 28, 2 Tr.
Offen eine frdl. Schlafst. Berl. Str. 119, 3. Et. l.
Offen 2 Schlafstellen Katharinenstr. 18, Hof II.
Off. fr. Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 42, H. 3 Tr. l.
Off. Schlfst. i. fr. St. Ranst. Stwg. 19, III., B.-H.
Off. mehrere Schlfst. Burgstr. 20, H. 2 Tr. quer.
Offen 1 fr. Schlafst. Elisenstraße 25, III. l.
Off. fr. Schlfst. f. H. m. Schl. Thomaskirchh. 11, III.

1 Theilhaber zu möbl. Stube u. Kammer, monatl. 12 ℳ Turnerstr. 9, Hof 3 Tr. lks.

1. j. sol. D. f. theilw. a. ein. m. St. Hainstr. 22, 3 Et.

In einer gebild. Familie finden j. Mädchen, welche hiesige Schulen besuchen sollen, liebevollste Aufnahme u. sorgsamste Pflege. Beste Referenzen stehen zur Seite. Werthe Adressen sub G. h. 3 in d. Expedition dieses Blattes.

G. Preller, Tanzl. Heute Abend von 7—10 Uhr nehme noch Anmeld. z. d. am 15. d. M. begonnenen Cursus entgegen im Saale d. Gesellschafts-Halle, Mittelstr. 9. Auch erth. Priv.-Unterricht zu jeder beliebigen Tageszeit. D. O.

J. Marquard, Tanzlehrer. Heute 7 Uhr Aufn. z. Unterricht Gr. Windmühlenstr. 7.

Münchner Bierhalle Burgstraße **21.**
Altdeutsche Bayer. Bierstube.
Neu restaurirt.
Heute Abend Unterhaltungsmusik, wobei vorzügl. Biere, als kühle Blonde, Potsdamer Stange, Lichtenhainer u. Hofer-Bräu, hochfein, v. Gebr. Angermann verzapft wird.
Hierzu **Schweinsknöchel u. Klöße**
außerdem reichh. Speisekarte.
H. Seidel.

Restauration
von Gustav Wohlfarth.
Zum schwarzen Rad
empfiehlt heute **Schlachtfest,** hochfeines **Gohliser Bier direct vom Faß, jeden Morgen frischer Aufschnitt.**

Gohlis, Waldschlößchen.
Sonnabend Schlachtfest.
Döllnitzer Gose, f. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.
Meinen Saal halte den Gesellschaften zu Ausflügen für die Wochentage unentgeltlich empfohlen. **Kurz.**

Schlachtfest
empfiehlt heute Aug. Gerhard,
Ecke Gerberstraße und Wageplatz.

Schreberstraße 17.
(Melodie: Wie noch nie!)
Alle Abende gesungen.
Wie noch nie — sehet nur her
Die bairischen Madeln — mit saubrischen Wadeln,
Die lustigen Bua — nennens nur Du,
Und kreuzfidel sind's, meiner Seel.
Darum Ihr Leut geht's nach Belieben
Zur Thüringer Weinstube hin.
's Bier ist guat a und a der Wein —
Es kann sich a Jeder nach Herzenslust freu'n.
Drum! brum! brum!
Hab's nur a Sinn, geht's alle hin,
Dort sind die Preis'n, alle zu bill'n.

Zu diesem ganz neuen Nationallied, verbunden mit a guatem Trunk und a Bissel was zu beißen, ladet ergebenst ein
F. F. Gelling.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 169. Freitag den 17. Juni 1881. 75. Jahrgang.

Schützenhaus.

Heute Freitag, den 17. Juni
(bei günstiger Witterung)

CONCERT

von der Capelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters Herrn **G. Huber.**

Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 Pf.**

Vorverkauf von Dutzend-Billets etc. findet an den bekannten Verkaufsstellen statt. Abonnements für Studirende beim Castellan Vieweg, sowie bis zur Eröffnung der Abendcasse im Comptoir des Schützenhauses.

See- und Süsswasser-Aquarium

geöffnet von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr. Entrée 50 ₰, für Concertbesucher Abends 30 ₰. — 1 Dutzend Eintrittskarten, an der Casse des Aquariums zu haben, 3 ℳ.

Bonorand.

Heute Freitag Abend

Grosses Extra-Concert

(Militairmusik)

der Capelle von F. Büchner.

Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pfge.**

Zur Aufführung kommen: Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien. Ouverture von Suppé. Fantasie aus Tannhäuser von Wagner. Morgenblätter, Walzer von Strauß. Finale aus Nebucadnezar von Verdi. Romanesca. Fantasie von Ziteff. Ouverture zu Zampa von Herold. Solo für Trompete. Patriotische Liederklänge, Potpourri von Menzel. O Thäler weit, o Höhen, Lied von Mendelssohn. Die türkische Scharwache v. Michaelis.

Der angenehmste und kürzeste Weg nach dem **Internationalen Maschinen-Markt** ist unbedingt durchs **Rosenthal.**

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.

Neu angekommen:

Ein indischer Elephant, 1 indischer Leopard, 1 Paar Lamas (Guanaco), 1 Paar Känguruhs, 1 Pfefferfresser, diverse Affen und Vögel.

Fütterung der Thiere 6 Uhr.
Entrée 50 Pfge. Kinder 20 Pfge.
Ernst Pinkert.

Restaurant

des **III. Internationalen Maschinenmarktes**

Inhaber **E. Pinkert,**

empfiehlt zu jeder Tageszeit **Diners** und **Soupers**. **Warme und kalte Speisen à la carte** in großer Auswahl. **Weine** von renommirten Firmen, **echt Bayrisch u. Lagerbier, Kaffee-** und **Conditoreibüffet.**

Jeden Nachmittag von 4 Uhr an

Grosses Militair-Concert

von den hier garnisonirenden Regiments-Capellen.

Heute Nachmittag

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector **Walther.**

Schweizerhäuschen

Heute Freitag Abend

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des Kgl. S. Infant.-Regiments Nr. 134 unter Leitung des Herrn Musikdirector **A. Jahrow.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Hochachtungsvoll **A. Dewald.**

Restaurant Forelle

am Schletterplatz.

Heute **Sextett-Concert.**

Dabei empfehle **Allerlei, Schnitzel und Zunge**, echt Bayerisch von F. Ehrich in Erlangen und f. Gohliser Lagerbier, sowie Döllnitzer Gose hochfein. Die neuerbauten Localitäten bieten einen angenehmen Aufenthalt.

Hochachtungsvoll E. Franke.

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Schweinsknochen u. Klöße**, echt Bayerisch u. Crostitzer Lagerbier f. C. Prager.

Theater-Terrasse.

Heute Freitag Abend

grosses Militair-Concert

von der Capelle des K. S. Infanterie-Regiments Nr. 106 unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn **Berndt.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.
Rob. Börner.

Morgen Sonnabend, den 18. Juni

Vorfeier

zum 25jährigen Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr zu Lindenau

Grosses Garten-Fest

verbunden mit **Concert, Illumination** und **Brillant-Feuerwerk.** Concert ausgeführt von der vollst. Capelle des 106. Regiments, Direction kgl. Musikdirector Herr **W. Berndt.**

Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pfg.**

Die ausgegebenen Karten berechtigen zum Eintritt.
Sämmtliche Feuerwehr und Feuerwehr-Gäste haben freien Zutritt.

NB. Sonntag **Frühschoppen-Concert** von 10—1 Uhr. F. L. Brandt.

Gosenthal. Heute **Frei-Concert** und Ballmusik. O. Pönitz.

Rosenkranz, Gohlis.

Morgen erste große italienische Nacht, verbunden mit **Concert, Illumination** und **Brillant-Feuerwerk.**
W. Rosenkranz.

Grun's Bier- und Kaffeehaus,
äußere Aeußere Auenstraße 13—15.
Sommerlocal der Guten Quelle. Eröffnet seit 15. Mai.

Wiesenthal Grimma,

großes Restaurant, prächtiger Aufenthalt, empfiehlt sich den geehrten Besuchern Grimmas. Ausgezeichnete Küche und Keller. Von größeren Gesellschaften erbitte kurz vorherige Bestellung.

Hochachtungsvoll
Hermann Quenzel.

Waldschlösschen Connewitz.

Bei bevorstehender Saison erlaubt sich Unterzeichneter ein geehrtes Publicum auf seine Localitäten mit großem schattigen Garten, Tanzsaal, Billard und Kegelbahn aufmerksam zu machen. Zu Abhaltung von Sommerfesten von Gesellschaften, Vereinen, Schulen u. s. w. eignen sich dieselben ganz besonders. Auch steht ein Instrument zur Verfügung. Speisen und Getränke ff.

Achtungsvoll **E. Wicke.**

Grosswischstauden, Station Groitzsch.

Nächsten Sonntag und Montag, als den 19. und 20. Juni, halte mein **Vogelschießen** beide Tage mit **Concert** und **Ball.** Für warme und kalte **Speisen** und **Getränke** ist gesorgt. Es ladet dazu freundlichst ein Bauer.

Kuchen-Essen

im Gasthofe zum goldenen Stern in Schönau.

Sonntag, den 19. und Montag, den 20. Juni großes **Militair-Concert** und **Ballmusik.** Mit guten Speisen und Getränken wird bestens aufwarten und ladet ganz ergebenst ein F. Benndorf.

Garten-Restaurant Tittel, Thomaskirchhof 2. Heute **Friкassée von Huhn.** Bair. Bier von Kurz vorzüglich.

Grüner Baum 18 ₰ **Rheingold** 18 ₰. Stamm: **Majoranfleisch.**

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 54 — Johannesgasse 5.

Empfehle täglich feinsten **Braunschweiger Stangenspargel** mit **Rheinlachs, Westfälischen Schinken** oder **Wiener Schnitzel, hochfeine Biere.** C. F. Kunze.

Italienischer Garten.

Heute Abend **Allerlei,** vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Sieben Männer-Haus.

Heute Allerlei.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten.

Heute Abend **Allerlei** mit **Cotelettes** oder **Zunge.** Döllnitzer **Gose** und **Vereinslagerbier** ff.

Weinstube u. Restaurant.

Warme u. kalte Speisen.
Div. Delicatessen, **reelle Weine.**
Erdbeer-Bowle.

Auerbachs Keller

L. Hoffmann vis à vis d. Schützenhaus. Heute Allerlei von jungem Gemüse.

Restaurant C. Lehmann, Lindenau.
Heute Allerlei. Bier f. Carl Lehmann.

Blöding's Restaurant, Neumarkt 39. Heute Erbssuppe m. Schweinsohr. **Mittagstisch** in ¹/₁ u. ¹/₂ Portionen. f. Biere empfiehlt G. Oehlschläger. NB. **Morgen Allerlei.**

Restaurant Lorenz,

Burgstraße Nr. 24,
empfiehlt seinen **Mittagstisch**, vorzügliche Biere, reichhaltige Abendkarte.

Heute Schlachtfest.

Vereinsbrauerei. Heute Schlachtfest. W. Moritz.

Schillerschlößchen

Gohlis.

Heute Freitag

II. Garten- und Sommernachtsfest.

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der vollzähligen Capelle des 107. Reg. Direction Herr Musikdirector Walther.

Monstre-Feuerwerk,

arrangirt vom berühmtesten Pyrotechniker der Neuzeit.

Illumination des Etablissements.

Bengalische Beleuchtung des Concert-Gartens.

Gesellschaftsball

Die Ballmusik wird von einer zahlreichen Capelle gespielt.

Hierzu empfehle vorzügliches Lager- und Bayerisch Bier, Maitrank von frischen Kräutern, gute Weine, **gewählte Speisekarte, Allerlei.**

Entrée 50 Pf. (für Garten und Saal). **Anfang des Concerts 8 Uhr.**

Hochachtungsvoll **Otto Schumann.**

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.

Heute Schweinsknöchel.

Das **Fürther Doppelbier** ist ganz vorzüglich.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Schlachtfest.

Gewählte Speisekarte. L. Fischer.

Elsterthal Schleussig. Auf Trichinen untersuchtes Schlachtfest empfiehlt heute C. Joser.

Eutritzsch — Helm.

Zu einer „ganz famosen Gose"

Schweinsknochen mit Klössen.

Insel Buen Retiro.

Heute Schweinsknochen mit Klößen sowie heute und jeden Tag Fliederauflauf. W. Rosenkranz.

Grosse Feuerkugel. Heute Schweinsknochen. **Mittagstisch** in ¹/₁ u. ¹/₂ Port. f. Biere empfiehlt F. Thiele.

Zill's Tunnel. Heute früh **Speckkuchen,** Abends **Schweinsknochen.** Biere ganz vorzüglich empf. Louis Treutler.

E. Eisenkolbe. Heute früh Speckkuchen und Abends Allerlei.

E. Poser. Nicolaistraße 51. Täglich von 12—2 Uhr **Mittagstisch** in ¹/₁ u. ¹/₂ Port. Stamm-Frühstück und Stamm-Abendbrod. Prima Riebeck'sches Lagerbier u. echt Bayerisch empfiehlt E. Poser.

Magdeburger Hof
Gerichtsstraße 3.
Heute Schlachtfest
Früh v. 8 U. Wellfleisch, spät. fr. Wurst G. Kluge

Apollo-Saal.
Heute Freitag Schlachtfest.
E. Brauer.

Heute Schlachtfest bei Tittelbach, Wintergartenstr. 14, wozu ergebenst eingeladen wird.

Drei Lilien
in Reudnitz
empfehlen heute
Schweinsknochen,
sowie täglich
Stangenspargel.

Speise-Halle, Katharinenstraße 20, empfiehlt heute Klöße.

Wintergarten
Heute Abend Schweinsknochen.
Biere f.

Gohliser Börse.
Heute Schweinsknochen.
J. G. Schöne.

Müller's Restaurant
Neumarkt 34.
Gewählte Speisekarte, feine Biere.
Mittagstisch.
Damen-Bedienung.

F. Privatmittagstisch Centralstr. 14, 2. Et.

Allgemeine Baugewerbliche Ausstellung Braunschweig 1881

Grösste derartige Fachausstellung. Unter dem Protectorate Sr. Hoheit des Herzogs Wilhelm zu Braunschweig-Lüneburg.

Geöffnet vom 1. Juli bis 1. September (resp. 1. October).

Der Ausstellungsplatz, 8 Minuten vom Bahnhofe entfernt, ist durch reizende Parkanlagen mit Pavillons und sprudelnden Fontainen, ferner durch grosse schattige Verandas, zum angenehmsten Aufenthaltsorte umgeschaffen. Ein Aussichtsthurm gestattet weite Fernsichten.

Ausgezeichnetes **Restaurant.** — Eine altdeutsche **Weinstube.** — **Bierhallen.** — **Correspondenz-** und **Lesezimmer** mit einer reichen Auswahl von Zeitschriften. Täglich finden **Concerte** statt. — Verbindung mit der Stadt durch die Pferdebahn. — Unentgeltliche Wohnungs-Nachweisung an den Cassen der Ausstellung.

Eisenbahn-Retourbillets — an einer der Ausstellungs-Cassen abgestempelt — haben fünftägige Gültigkeit.

Die **Ausstellungs-Hallen** sind von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet. Das Verbleiben **auf dem** Ausstellungs-Terrain ist bis zum Schluss des Parks gestattet.

Der Vorsitzende der Finanz-Commission
Freiherr B. von Seckendorff, Bank-Director.

Allgemeine deutsche Patent- u. Musterschutzausstellung in Frankfurt a. M. 1881.

Katalog betr.

Zu der ersten Ausgabe des Ausstellungskatalogs ist der Supplementband, enthaltend:

Nachträge zum Katalog,
alphabetisches Register zum Katalog,
Nachträge zu dem Inseratentheil,
alphabetisches Register zu demselben,

erschienen und wird allen Inhabern der ersten Ausgabe des **Katalogs gratis** an den Verkaufsstellen verabfolgt.

Gegen Einsendung von 20 Pfge. in Postmarken erfolgt Versendung durch die Post.

Frankfurt a. M., den 10. Juni 1881.

Der Ausstellungsvorstand.

Allgemeine deutsche Patent- und Musterschutz-Ausstellung

in Verbindung mit

Ausstellung für Balneologie, Gartenbau, Kunst und Local-Industrie

Frankfurt a. M. 1881.

Geöffnet vom 10. Mai bis Ende September 1881.

Die Patent- und Musterschutz-Ausstellung im Hauptpalast, **die erste ihrer Art in Deutschland**, veranschaulicht, zum Theil im Betrieb, das **Neueste und Beste** auf dem Gebiete der Erfindungen und Muster. Die internationale balneologische Ausstellung in einem besonderen Gebäude, bietet eine Darstellung der **europäischen Cur- und Badeeinrichtungen**, die reichhaltig beschickte deutsche **Gartenbau-Ausstellung**, sowie Ausstellungen für Frankfurter **Kunstwerke** und **Local-Industrie** vollenden das großartige Gesammtbild.

Der **Ausstellungsplatz**, 70 Morgen, unmittelbar am Palmengarten in der **schönsten Gegend von Frankfurt** gelegen, ist durch reizende Garten-Anlagen zum angenehmsten Aufenthaltsort umgeschaffen.

Im **Ausstellungspalast**, 18,000 qm groß, **Correspondenz-** und **Lesezimmer** mit 200 Zeitschriften. Im Eingangsportal **Post, Telegraphie** und **Verkehrsbureau**, Verbindung mit der Stadt durch Trambahn und Omnibus.

Eine erste Restauration, eine altdeutsche Weinstube, Bierhallen renommirter Brauereien, Conditoreien, Cafés, Aepfelweinhalle &c., **elektrische Eisenbahn, Aussichtsthurm mit elektrischem Aufzug, natürliche Eisbahn, Riesenfernrohr.**

Täglich Nachmittags und Abends **Concerte der berühmten Capelle des Königl. und Hof-Musikdirectors Bilse vom Berliner Concerthaus.**

Ausstellungszeitung erscheint zwei Mal wöchentlich, Auflage 5000, Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten, in Commission bei Hch. Keller in Frankfurt a. M. Alleinige Annoncen-Annahme **Haasenstein & Vogler.** Reich illustrirter **Katalog** von dauerndem Werth.

Eintrittspreis von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends 1 Mark pro Person.

Familienkarten für die ganze Dauer der Ausstellung 30 Mark.

Der Ausstellungsvorstand.

Der **Allein-Verkauf** der **Frankfurter Ausstellungsloose** ist dem Herrn **B. Magnus** in **Frankfurt a. M.** übertragen, an den sich auch Wiederverkäufer wegen näherer Bedingungen wenden wollen. Preis des Looses 1 Mark.

III. Internationaler Maschinenmarkt

zu Leipzig

am 16., 17., 18., 19. Juni 1881.

Täglich von Vormittags 9 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Eintrittsgeld heute 50 Pf. Nachmittags **Militair-Concert.**

Eingang nur von der Gohliser Strasse aus.

Für die Wasserbeschädigten

in **Tharandt, Niederhäslich** und **Deuben** werden Beiträge entgegengenommen in der

Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.

Rennen zu Leipzig

1881.

Verein für Hinderniss-Rennen zu Berlin.

Sonntag, den 19. Juni, Nachmittags 3 Uhr.

I. **Verkaufs-Steeple-Chase.** Preis 1000 Mark.
II. **Saxonia-Hürden-Rennen.** Handicap. Preis 1000 Mark.
III. **Leipziger Officier-Steeple-Chase.** Preis 1000 Mark.
IV. **Verkaufs-Hürden-Rennen.** Preis 1000 Mark.
V. **Grosse Steeple-Chase.** Ehrenpreis im Werth von 1000 Mark und 1200 Mark baar.

Preise der Plätze: Mittel-Tribüne II. Etage, Tribünen-Logenplatz die Vordersperrsitze 3 Mark. Tribünen-Sperrsitz auf den drei letzten Bänken 2 Mark 50 Pfg. Stehplatz vor dem Sattelplatz 2 Mark. Fussgänger 50 Pfg. Wagenkarte 10 Mark. Sattelplatz 6 Mark. **Neue Tribüne am Kopfwehr** (Kirschwehr), Zugang Schleussiger Weg: erste und zweite Reihe nummerirt à 1 Mark 50 Pfg., dritte und vierte Reihe nummerirt à 1 Mark.

Am 18. Juni sind Billets bei Herrn **August Kind** zu haben.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden.

Anfahr zur Leipziger Rennbahn nur durch den Petersteinweg und die Münzgasse nach dem Schleussiger Weg.

Hunde werden auf der Rennbahn nicht geduldet.

Zu dem am 18. und 19. Juni stattfindenden 10jähr. Stiftungsfeste der Convention erlaubt sich der unterzeichnete vorsitzende Verein alle werthen Alten Herren, Ehrenmitglieder, Außerordentlichen Mitglieder und Freunde des Universitätssängervereins zu St. Pauli, des Akademischen Turnvereins und der Lausitzer Predigergesellschaft hiermit ergebenst einzuladen. Dasselbe soll durch einen Sonnabend, den 18. Juni, Abends ½8 Uhr im Saale **des Tivoli** abzuhaltenden

Festcommers

und Sonntag, den 19. Juni, durch eine Ausfahrt nach Altenburg gefeiert werden.

J. A. der Convention:
Die Lausitzer Predigergesellschaft.
A. Miethe, Senior.

Bekanntmachung

des neugewählten **Aufsichtsrathes** der Handarbeiter-Genossenschaft zu Leipzig.

Vorstand: **Chr. A. Friedrich,** Nr. 41.
Vorsitzender: **Fried. Bernh. Ittner,** Nr. 65.
dessen Stellvertreter: **G. Reinhardt,** Nr. 40.
Schriftführer: **J. F. Müller,** Nr. 42.
Beisitzender: **J. Ernst Thielemann,** Nr. 86.
do. **J. Carl Kahle,** Nr. 19.
do. **Fried. Herm. Stolpe,** Nr. 74.

Verl. eine Brieftasche, enth. Militairpapiere, auf d. Namen Dreizehner lit., Geg. Bel. abzug. Berliner Straße 6, 3. Etage bei Dreizehner.

Verloren wurde am 16. dss. ein Portemonnaie mit 30 ℳ Gold nebst kl. Münze enth., eine Rechnung u. Häkelprobe nebst 2 kl. Schlüsselchen in der Kohlengartenstr. Gegen gute Belohnung abzug. Kohlengartenstr. 14, Reudnitz.

Eine kleine **schwarze Brosche** mit **Stein verloren** worden. Gegen Belohnung abzugeben bei **Eugen Schreyer,** Brühl 64.

Verloren die Hälfte eines **goldenen Klemmers** am ersten Feiertag beim neuen Schützenhause. Abzugeben gegen Belohnung
Naschmarkt Nr. 1 parterre.

Verl. 1 Schildkrot-Lorgnette an schwarzer Schnur. Geg. Bel. abz. Nürnb. Str. 40, II. r.

Mittwoch Nachmittag wurde vom Carolatheater bis Sophienstraße eine **Decke** verloren, die eine Seite war schwarz, die andere Seite gemustert. Die Frau, mit dem Kinderwagen, welche die Decke aufhob, wird gebeten, dieselbe bei **Consmüller,** Elster- u. Sophienstraßen-Ecke, gegen Dank u. Belohn. abzugeben.

Verloren wurde ein Saalschlüssel. Abzugeben Querstraße Nr. 6, 1. Etage.

Gefunden ein Portemonnaie im Fleischerladen Schützenstraße 6/7.

Ferienreise.

Ein Lehrer beabs. mit einigen Schülern in den Sommerferien größere Fußpartien in d. „Sächs. Schweiz" zu unternehmen. Eltern, w. gesonnen sind, ihre Söhne theilnehmen zu lassen, belieben ihre Adr. unter „Ferienreise" in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ferien.

Zwei Lehrerinnen sind gesonnen, mehrere Mädchen vom 5. bis 16. Jahre während der großen Ferien mit nach Thüringen zu nehmen. Kränkliche Kinder finden die sorgsamste Pflege. Bedingungen sehr billig. Näh. Auskunft wird Herr **Pastor Dr. Evers,** Löhrstraße 3, 1. Et., die Güte haben, zu ertheilen.

Eine Wittwe mit 5 unerzogenen Kindern, durch den Tod ihres Ernährers in die drückendste Lage gerathen, bittet wohlthätige Herzen um gütige Linderung ihrer Noth. **Auskunft** ertheilt gern Herr Hülfsprediger **Schuch,** Reichsstraße Nr. 14, 3. Etage.

Wer offerirt Perlen und Schmelz?
Gef. Offerten unter X. 1049 m. Muster u. billigst. Pr. postlag. Eibenstock i.-S.

Wer kauft Zinkabfälle? Adressen unter B. S. 8450 an die Expedition d. Bl.

Das Regenwetter.

Im Rosenthal ganz ungenirt
Zwei Freunde ging'n spazieren,
Vom Regen hab'n sie Nichts gespürt,
Sie thaten disputiren.

Sie wurden Beide tüchtig naß,
Auf einmal sagt der Eine:
Du, sag' mir nur, was ist denn Das?
Du kriegst so lange Beine!

Und auch Dein Rock wird Dir zu klein,
Nein, Das ist doch zum Lachen:
Dir laufen jetzt vom Regen ein
Doch Deine ganzen Sachen!

Herrjeses! ja, und Deine nicht,
Mein guter lieber Vetter.
Der And're d'rauf verwundert spricht:
Das kommt vom Regenwetter!

Der Erste sagt mit stolzem Ton:
Das kann mich nicht geniren,
Denn hier mein Anzug ist von Cohn,
Da kann Das nicht passiren!

Blaues Ross

Königsplatz 3 — Königsplatz 3

stehen zum Verkauf:

4000 Frühjahrs-Paletots in den **modernsten Façons** und **besten Stoffen bei mir** nur 6, 7, 8, 9, 10 Thlr. **Prima. 5000 englische Frühjahrs-Anzüge** in reellen und **modernen Stoffen** (ganzer Anzug) **jetzt** nur 8, 9, 10, 11, 12, 13 bis 15 Thlr. Prima. **3000 Hosen u. Westen** 3, 3½, 4, 4½, 5, 5½—7 Thlr. **Prima. Schwarze Anzüge** 11, 12, 13, 14, 15 bis 20 Thlr. Prima. 2000 Joppen und Jaquets 3, 4, 4½, 5, 6—8 Thlr. Prima. **Knaben-Anzüge** auffallend billig. **Arbeitshosen,** Jaquets und Westen staunend preiswerth.
W. C.

Hiermit erkläre ich die ausgesprengten Beleidigungen gegen Frau Emilie Richter für unwahr.
M. W.

Die dunkelblonde **junge Dame** in Schwarz wird von dem jungen Herrn, der ihr in Begleitung eines **Anderen Mittwoch** gegen 12 Uhr am Café Kronprinz begegnete und ihr alsdann allein bis zum Handschuhgeschäft in der Theaterpassage folgte, gebeten, falls Annäherung möglich und erwünscht, **Brief unter** H. v. O. 2 Hauptpost lagernd niederzulegen.

Geehrter Herr! Verzeihen Sie dieses Wort, welches Sie beleidigt hat, es geschah aus Scherz, bitte schenken Sie mir nur Ihre Freundschaft, ich will kein **Geschenk** haben, holen Sie unter bekannter Adr. Hauptpost einen Brief ab unter meinen Buchstaben.
Donna Peschka!

R. S. 50. Brief liegt. **M. J. 117.**

West-Strasse 79?

K.! Wo bleiben die **drei Mark?** A.

„Ferienreise"!!

Eingesandt.

Frühschoppen-Frei-Concert im Grünen! findet jeden Sonn- und Feiertag von 10 bis 1 Uhr statt von der **vollständigen Capelle** des 2. Husarenregiments im prächtigen Garten der Goldenen Krone zu Connewitz. **E. F.**

Feine **Töllz. Gose** à 25 ₰, **f. Tucher'sches Bayerisch** nebst gut. **Mittagst.** erh. man im **Waldschlößchen, Gohlis.**

Ein hochf. **Glas Bier** aus der **Nationalbrauerei zu Braunschweig** trinkt man im **Gr. Hirschkopf,** Burgstraße Nr. 26.

Freitag, den 17. Juni, Abends 8 Uhr

im Grossen Saale der Central-Halle

Vortrag des Hr. Hofprediger Stöcker

über das Thema: **„Grosse Zeit und grosse Aufgaben"**

Einlass ½7 Uhr.

Einlasskarten zu 1 Mk. sind zu haben in der Buchhandlung von **A. Lorentz,** sowie Abends an der Casse. **Der Reinertrag ist für die hiesigen Armen bestimmt.**
Das Comité.

Lessing-Verein.

Letzter öffentl. Vortragsabend für Sommer 1881, Freitag, den 17. Juni, im Saale des **Mariengartens.** — 1) **„Raven Barnekow",** Trauerspiel v. Heinr. Kruse (1880), Act III. Scene 4, Act IV. Scene 1, Act V. Scene 5. Pause. — 2) **„Der Verbannte",** Trauerspiel v. Heinr. Kruse (1881). Das Vorspiel, Act II. u. Act V., recitirt von Herrn **Regisseur Günther Pettera, Mitglied des Stadttheaters.**

Vorher: „Zur Würdigung Heinrich Kruse's als Dramatiker". Einleitende Worte des Vorsitzenden, Herrn Dr. **Jul. Riffert.**

Erscheinen **aller** Mitglieder erwünscht. — Gäste willkommen.

Anfang präcis 8 Uhr.

Fortbildungsverein für Arbeiter. Sonnabend, den 18. Juni, Abends 9 Uhr Vortrag des Herrn **Dr. Lindner** über griechische Sagen. Sonntag, den 19. Juni, gemeinschaftlicher Besuch des internationalen Maschinenmarktes. Versammlungsort 2½ Uhr im Vereinslocal Tonhalle, Elsterstraße Nr. 45, 3 Uhr am Eingange des Maschinenmarktes. **D. V.**

Leipziger Geflügelzüchter-Verein.

Heute Freitag, den 17. Juni cr. Abends ½9 Uhr **Hauptversammlung in der Centralhalle.**
Aller Erscheinen dringend geboten. **Der Vorstand.**

Militair-Verein „Kameradschaft" für Leipzig.

Zur **Fahnenweihe** nach **Grimma,** Abfahrt **Sonntag, 19. dss., früh 6 Uhr.** Billets bei Kamerad **Purfürst,** ℳ **1.10** zu lösen. **Der Vorstand.**

Echten **Frankfurter Aepfelwein** kauft man bei **F. Cassel,** Weinhandlung, Ritterstraße.

(Eingesandt.)

Wer noch im **Ausverkauf,** von der **Ch. Fr. Müller'schen Concursmasse** herrührend, Nicolaistraße 46, seinen Bedarf an **Strumpfwaaren, Handschuhen, Schnittwaaren** &c. zu möglichst billigen Preisen decken will, der beeile sich, es bald zu thun, da der **Ausverkauf** allem Anschein nach nur noch wenige Wochen andauern wird. Auch **Wiederverkäufern** dürfte hier passende Gelegenheit geboten sein. **E. F.**

Wer

hat die billigsten Glacé-Handschuhe? Carl Brose, Neumarkt 36. Man kauft daselbst eine sehr feine Qual. für Damen 2kn. für 1 ℳ, dito für Herren für 1 ℳ 25 ₰, nur wegen unbedeutender Fehler zurückgesetzt. Der Sitz dieser Handschuhe ist vorzüglich.

Daß Frau Professor **Jenny Giesel,** seit d. J. 1874 Mitglied des Vorstandes des „Daheim für Arbeiterinnen", seit 1875 Cassirerin desselben ist, wird hierdurch in Gemäßheit des §. 9 des Statutes nachträglich zur Kenntniß gebracht. Frau **Clara Vinmann,** d. Z. Vorsitzende d. „D. f. A."

Chorgesang-Verein.

Heute Uebung St. Berlin. Erscheinen Aller dringend nothwendig!

Insulanerriege.

Vortrag: **Der Reisebericht.**
Das Jenenser Reisecomité.

Gesellschaft Treue

Nächsten Sonntag ½2 Uhr Ausflug nach Barneck. Versammlungsort: Italienischer Garten.

Unterzeichneter Verein erfüllt hierdurch die traurige Pflicht, seine lieben Alten Herren und Außerordentlichen Mitglieder von dem am 15. Juni a. c. erfolgten Ableben seines Außerordentlichen Mitgliedes, des

Herrn Kaufmann Voigt,

geziemend in Kenntniß zu setzen.

Leipzig, den 16. Juni 1881.
Der Universitäts-Sänger-Verein zu St. Pauli.
Hugo Israel, cand. med., Secretair.

Am Mittwoch, den 15. Juni, Nachmittags 1 Uhr verschied sanft und ruhig nach langen schmerzhaften Leiden unsere theure und unvergeßliche Mutter,

Wilhelmine Bauer geb. **Marx,**

im Alter von 66 Jahren. Dieses zeigen allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Plösen, den 15. Juni 1881.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief nach langen Leiden unser geliebtes, herzensgutes **Grethchen,** was im tiefsten Schmerze hiermit anzeigen
Leipzig, am 16. Juni 1881.
Julius Winkler nebst Frau und Kinder, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Liebe beim Tode und Begräbnisse unserer innigstgeliebten Schwester, Schwägerin und Tante, der Jungfrau **Minna Schumann,** sagen wir unsern herzlichsten Dank, sowie auch Herrn Dr. Richter für seine unermüdlichen Bemühungen, uns die Theure zu erhalten. Besonders aber fühlen wir uns gedrungen, Herrn Pastor Dr. Hartung für die trostreichen Worte am Grabe unsern innigsten Dank auszusprechen. Wer die selig Entschlafene kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen. — Leipzig, 16. Juni 1881.
Die trauernde Familie **Töhler.**

Familien-Nachrichten.

Vermählungsanzeige.
Rudolf Schlobach
Helene Schlobach geb. **Kaersten.**
Colditz, Grôba,
den 14. Juni 1881.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 16. Juni 1881.
Oscar Grohe und Frau geb. **Weiland.**

Ein kräftiger **Junge** geboren.
Leipzig, den 15. Juni 1881.
Max Hahn u. Frau geb. **Kirsten.**

Heute wurde uns ein munteres Mädchen geboren. — Leipzig, den 16. Juni 1881.
Bernhard Haan,
Ottilie Haan geb. **Merz.**

Die glückliche Geburt eines strammen Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 16. Juni 1881.
Gustav Büttner und Frau.

Gestern Abend 9 Uhr starb in dem Glauben an seinen Erlöser unser guter Vater, Schwager, Schwieger- und Großvater,

Johann Ludwig Schuhmann,

Küster zu St. Jacob und Bewohner des Johannisstiftes, im 78. Jahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, den 16. Juni 1881.
Familien **Knabe, Zerche** und **Petry.**

Gestern früh 5½ Uhr verschied nach längeren Leiden Herr Pastor emer. Dr. phil. **Friedrich Adolph Huth,** früher in Dölitz bei Weißenfels, in seinem 81. Lebensjahre.
Leipzig und Dölitz a. Berge b. Halle, am 16. Juni 1881.
Die Hinterlassenen.

† Vorgestern Abend 7½ Uhr entschlief mit schweren Krämpfen nach 8tägiger Pockenimpfung unsere heißgeliebte Tochter
Johanne Jlig.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Heinrich Jlig,
Amalia Jlig geb. **Boden.**

Nach langem, 18wöchentlichem körperlichen Leiden endete heute früh 11 Uhr ein sanfter Tod das früher so thätige Leben meines braven Gatten, des Schriftsetzer-Invaliden
Herrn Ludwig Tonnenfalk,
im 75. Jahre seines Lebens.
Dies allen seinen und meinen Verwandten und Bekannten nur hiermit zur Nachricht.
Thonberg, den 15. Juni 1881.
Wilhelmine Tonnenfalk.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr statt.

Verlobt: Hr. A. Hirschmann in Plauen i. V. mit Frl. Anna Köhler daselbst. Herr Louis Kämpfe in Leucha mit Frl. Ida Rauschenbach daselbst. Herr Philipp in Brauerei Langenau mit Frau Marie verw. Fischer geb. Richter in Weißenborn. Herr Heinrich Heide in Blasewitz mit Frau Louise verw. Thiel geb. Käßner in Dresden. Herr August Berthold in Reichenberg mit Frl. Marie Schwarzschmidt in Chemnitz. Herr Friedrich Schubert in Chemnitz mit Frl. Martha Ulbrig in Ronneburg. Herr August Neubert in Dorfchemnitz mit Frl. Clara Stölpner in Freiberg.

Vermählt: Herr B. v. Halle in Dresden mit Frl. Minni Goldstikker daselbst. Herr Johannes Berger in Bautzen mit Frl. Hedwig Meißner daselbst. Herr Balduin Schreyer in Döhlen bei Rochlitz mit Frl. Florentine Wegig daselbst. Herr Georg Barrand in Berlin mit Frl. Martha Richter aus Mühltroff. Herr Theodor Teichgraeber in Flensburg mit Frl. Christine Opitzmann daselbst. Herr Franz Haubold in Oberschöna mit Frl. Lina Wirthgen aus Kleinwaltersdorf. Herr Adolf Melzer in Loschwitz mit Frl. Selma Zech aus Dohna. Herr Gustav Löbel in Glauchau mit Frl. Alma Petzsch daselbst. Herr Rudolf Schlobach in Colditz mit Frl. Helene Kaersten aus Grôba.

Geboren: Hrn. C. Grützner, Bürgerschullehrer in Dresden, ein Sohn. Herrn Gustav Hornemann in Dresden ein Sohn. Herrn E. Kurzweg in Chemnitz ein Sohn. Herrn Arno Möckel in Bautzen eine Tochter. Herrn Eduard Böhme auf Kalkwerk Herold eine Tochter. Herrn Joseph Leo in Altenburg ein Sohn. Herrn Emil Thallwitz in Döbeln eine Tochter. Herrn G. A. Weigel in Dohna eine Tochter. Herrn Musikdirector A. Kluge in Limbach eine Tochter. Herrn A. Knobloch in Commerau bei Klix ein Sohn. Herrn Fritz Köpschner in Chemnitz ein Sohn. Herrn A. Gunkel in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Frau Mathilde verw. Pastor Scheubner geb. Krause in Pegau. Herr Gottfr. August Schurig, Cantor und Organist, in Dresden. Frl. Elise Wetzle in Grimma. Frau Libby Schiller geb. Gleichmann in Gelenau. Frau Caroline Mann geb. Lehmann in Altenburg. Herr Carl Gottfried Winter, Fuhrwerksbesitzer, in Wurzen. Herr Christian Höen in Oberlosa. Herr Eduard Hermann Müller, Zimmermeister, in Reichenbach. Herr Friedrich Moritz Kröner in Freiberg. Herr Gustav Friedr. Krumbiegel, Schuhmachermstr., in Freiberg. Herr Gust. Günther aus Cölln in Halberstadt. Frau Anna Petzold geb. Griesbach in Rasberg. Frau Christ. Frieber. Charlotte Mammitzsch geb. Schmidt in Versha. Herrn Leichsenring's in Cölln a. E. Tochter Martha. Herrn Louis Götz' in Zwickau Sohn Johannes. Herr J. G. Kunz, Gutsbesitzer, in Pöhlau. Frau Emilie Schmiedigen geb. Sauer in Dresden. Frau Johanne Christiche

Michaelis geb. Granitz in Dresden. Herrn Greter's in Dresden Sohn Emil Robert. Frau Selma Schöne geb. Pomsel in Lockwitz. Herrn Bernh. Gutschebauch's in Hohenstein-Ernstthal Tochter Johanna. Frau Johanne Wilhelmine Günther geb. Faust in Chemnitz. Frau Eleonore verw. Hauschild in Chemnitz. Herr Carl August Hunger, Tischlermeister, in Chemnitz. Frau Elise verehel. Baurath Hartmann geb. Wachenhusen in Chemnitz. Frl. Antonie Richter in Dresden. Herr Rentier Anton Lattermann in Berlin. Herr Julius v. Graurock, Major z. D., in Dresden.

Die Beerdigung des verstorbenen Tapezierermeisters Carl Bartholomäy findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Lange Straße 23 aus statt.

Das Begräbniß des Herrn Carl Voigt wird Sonnabend Vormittags 9 Uhr vom Trauerhause, Gartenstraße Nr. 1, aus stattfinden.

Fischerbad, Schleußiger Weg. Temperatur 16°.
Diana-Bad, Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9. Schwimm- und Wellenbad 20°. ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-½5.
Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9. ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-½5.
Speiseanst. I. u. II. Freitag: Nieren mit Schweinefleisch. T. V. Weidenhammer, Hickethier.

Die Universität Leipzig im Sommer 1881.

K.Wh. Leipzig, 16. Juni. Das Personalverzeichniß des Sommersemesters weist eine Frequenz von 3183 Studirenden mit Matrikel außer 93 Hörern, zusammen also 3276 Besucher von Vorlesungen auf.

Im Sommer 1880 waren nur 3094 eigentliche Studirende eingetragen. Das laufende Semester ist also um 89 stärker, als das entsprechende Vorsemester.

Sachsen sind heuer 1310 inscribirt gegen 1182 im vorigen Sommer, dies Jahr 128 mehr.

Nichtsachsen ließen sich diesen Sommer 1873 inscribiren gegen 1912 im vergangenen Sommer, macht für dieses Semester 39 weniger.

Theologen haben wir heuer 561, Juristen 838, Mediciner 457, Philosophen 1327 unter der Gesammtzahl von 3183.

Das Sommersemester 1881 hat seine Vorgänger sämmtlich überholt, ein abermaliger Beweis dafür, daß der Stern unserer Hochschule noch immer im Aufgang begriffen ist.

Internationaler landwirthschaftlicher Maschinenmarkt.

I.

* Leipzig, 16. Juni. Zum dritten Male findet in unserer Stadt der zuerst 1877 von dem landwirthschaftlichen Kreisverein zu Leipzig in das Leben gerufene internationale landwirthschaftliche Maschinenmarkt statt. Während er das erste Mal auf dem Terrain einer Bausabrik an der äußeren Hospitalstraße und beim zweiten Male, im Jahre 1879, im vormaligen botanischen Garten seinen Platz gefunden hatte, nimmt er gegenwärtig, Dank dem freundlichen Entgegenkommen der städtischen Verwaltung, den dazu außerordentlich gut geeigneten Platz zwischen dem Rosenthale und der nach Gohlis führenden Straße ein, auf dem früher die hiesige Garnison ihre Exercirübungen abhielt. Der Platz liegt hoch und hat einen ziemlich festen Untergrund, er ist von der Stadt leicht zu erreichen und die unmittelbare Nähe des Rosenthalwaldes trägt zu dem hübschen landwirthschaftlichen Bilde, das der Maschinenmarkt dieses Mal gewährt, wesentlich bei. Bis dicht an die Eingänge des eingeplankten Ausstellungsplatzes führt die Pferdeeisenbahn und es hatte dieselbe schon heute einen sehr starken Verkehr zu vermitteln. Für Fußgänger dürfte der schöne Weg durch das Rosenthal vorzuziehen sein.

Der Maschinenmarkt ist nicht so umfangreich wie in den früheren Jahren beschickt und in den Mittheilungen, welche der Secretair des Leipziger landwirthschaftlichen Kreisvereins, Herr Francke, dem officiellen Katalog vorausschickt, ist hierüber Folgendes angegeben. Bei dem diesjährigen Markt macht sich die eigenthümliche Erscheinung geltend, daß die Zahl der Aussteller zwar geringer als bei früheren Märkten ist, daß dagegen die nicht selbst fabricirenden, sondern nur die Commission besorgenden und Lager haltenden bez. Handel treibenden Firmen viel verschiedenartiger als früher assortirt sind und viel Mannigfaltigeres ausstellen. Namentlich Firmen von Fabrikanten aus weiterer Ferne sind deshalb nicht selbstständig vertreten, haben jedoch trotzdem ihre Erzeugnisse auf den Markt gebracht und ausgestellt. Zu der geringeren Beschickung trägt aber auch der an sich erfreuliche Umstand bei, daß das Geschäft im großen Ganzen eine vermehrte Lebhaftigkeit den Vorjahren gegenüber angenommen hat, so daß die Fabrikanten mehr als bisher auf Bestellung zu arbeiten vermögen und also weniger verkaufsfertige Waare, die ihren Käufer zu suchen hat, vorhanden ist. Endlich aber sind gerade gegenwärtig so zahlreiche Ausstellungen im Gange oder in Vorbereitung, daß man fast von einer Concurrenz der Ausstellungen unter einander zu sprechen versucht ist. Wir glauben, daß vornehmlich in dem letzteren Umstande der Grund zu suchen ist, weshalb die Ausstellungen sammt und sonders an Zugkraft verloren haben.

Immerhin aber ist das Bild, welches der Besucher von dem jetzigen Maschinenmarkt empfängt, ein sehr mannichfaltiges und anregendes und es sind nach verschiedenen Richtungen Neuheiten vorhanden, die das Interesse des Publicums in hohem Grade in Anspruch nehmen. Wir möchten dazu in erster Reihe eine landwirthschaftliche Straßenlocomotive rechnen, welche dazu bestimmt ist, auf großen landwirthschaftlichen Gütern die Betriebsmaschinen schnell von einem Ort zum andern zu befördern und eine erstaunliche Leistungsfähigkeit im raschen und sicheren Fahren an den Tag legt. Der Maschinist, dem die Handhabung des Dampfsahrzeuges anvertraut ist, fährt damit überall auf dem Ausstellungsplatz umher und weiß namentlich die verschiedenen Ecken und Biegungen mit großer Leichtigkeit und Sicherheit zu umfahren. Von außen präsentirt sich der Maschinenmarkt ganz stattlich durch ein geschmackvoll hergestelltes Eingangsportal, von welchem Flaggen und Wimpel in den Reichs-, Landes- und Stadtfarben lustig herabwehen, und im Inneren des Ausstellungsraumes ist durch flaggengeschmückte Mastbäume, gezogene Guirlanden ꝛc. in decorativer Beziehung ebenfalls das Nöthige geschehen. Die ausgestellten Locomobilen verkünden durch ihre rauchenden Schornsteine mit verschriftsmäßigen Funkenfängern, daß sie angeheizt und in Thätigkeit gesetzt sind. Am heutigen Nachmittag sollten auch viele der landwirthschaftlichen Betriebsmaschinen in Gang gesetzt werden, und wir sind überzeugt, daß auch das nichtfachmännische Publicum dabei mit Interesse und Vergnügen zuschauen wird, denn es bringt in der That den Eindruck des Erstaunens hervor, zu sehen, bis zu welchem Grade das Maschinenwesen Eingang im landwirthschaftlichen Gewerbe gefunden und welche Art von Arbeiten jetzt durch Maschinen ausgeführt werden. Das platte Land hat bekanntlich längere Zeit hindurch mit dem Mangel an Arbeitskräften zu kämpfen gehabt, eine Erscheinung, die wohl auch heute noch nicht ihre Endschaft erreicht hat; als ausgleichender Factor ist da die Maschinentechnik eingetreten.

Wenn der Besucher der Ausstellung sich beim Besichtigen der ausgestellten Gegenstände müde Beine gelaufen hat oder sonst der Erholung bedarf, so findet er dazu in dem nach dem Rosenthale zugekehrten Restaurant, dessen Bewirthschaftung in den Händen des Wirthes vom Zoologischen Garten, Herrn Pinkert, liegt, die beste Gelegenheit. Das Ausstellungs-Restaurant gewährt durch seinen hohen, luftigen, gegen die Sonnenstrahlen schützende Bau einen sehr angenehmen Aufenthalt, und es sind alle Vorkehrungen getroffen, um die Wünsche des Publicums nach Möglichkeit zu befriedigen. Es werden außer kalten auch warme Speisen in guter Qualität und bedeutender Auswahl verabreicht und die verschänkten zwei Biersorten sind ebenfalls gut und frisch. An allen vier Ausstellungstagen finden von Nachmittag 4 Uhr an Militair-Concerte statt, ohne daß dafür ein besonderes Entgelt zu entrichten ist. Am nächsten Sonntag ist der letzte Ausstellungstag und es ist für die Tage Freitag und Sonntag der Eintrittspreis auf 50 Pfennige, für die anderen beiden Tage auf 1 Mark festgesetzt. Zu der sehr freundlichen Erscheinung, welche der Maschinenmarkt heute darbot, trug das günstige Wetter wesentlich bei. Möchte demselben während der ganzen Dauer dieselbe Gunst beschieden sein. Auf die Einzelheiten der Ausstellung werden wir in den nächsten Nummern eingehen.

Sommerfrische und Bad Wolkenstein im sächsischen Erzgebirge.

Badeorte, Sommerfrischen und klimatische Curorte wachsen in unserer Zeit förmlich wie Pilze aus der Erde. Im Allgemeinen läßt sich dagegen Nichts einwenden, so lange nur solche Orte sich dazu berufen fühlen, in denen die zum Wohlbefinden der Erholungsbedürftigen erforderlichen Vorbedingungen auch wirklich vollständig vorhanden sind. Letztere bestehen aber vor Allem in reiner, ozonreicher Luft, gutem Wasser und geschützter Lage in romantischer, waldiger Gegend. Daß Wolkenstein allen diesen Anforderungen in vollem Maße entspricht, wird Jeder bestätigen müssen, der Gelegenheit hatte, nur einige Tage dort zu verleben. Was Luft und Wasser betrifft, so gestatten wir uns, das Urtheil eines höher gestellten älteren Herrn, welcher alljährlich mehrere Wochen in Wolkenstein zubringt, hier wörtlich wiederzugeben. Derselbe äußerte dem Verfasser Dieses gegenüber nicht nur einmal: „O diese prächtige Luft und dieses herrliche Wasser! Könnte ich Beide doch mit in meine Heimath nehmen! Und wenn Wolkenstein selbst keine andere Annehmlichkeit aufzuweisen hätte als diese, ich würde dennoch immer wieder herkommen."

Bezüglich der geschützten Lage könnte allerdings der Name des Ortes sehr leicht zu Bedenken Anlaß geben, indem derselbe zu der Annahme führen könnte, als liege Wolkenstein wer weiß wie hoch und sei in Folge Dessen allen möglichen Luftströmungen ausgesetzt. Freilich liegt das alte Schloß etwa 75 Meter über der Zschopau und hat eine Meereshöhe von 469 Metern, und es überkommt deshalb den weniger ans Bergsteigen gewöhnten Ankömmling beim Verlassen des Bahnwagens ein leises Grausen, wenn ihm gesagt wird, daß er diese Höhe zu erklimmen habe. Allein ganz anders gestaltet sich der Anblick Wolkensteins für Diejenigen, welche von Marienberg her ihren Einzug halten. Sie müssen immer thaleinwärts wandern, und wundern sich schier, wie man diesem Städtchen nur überhaupt diesen Namen geben konnte.

Daß Wolkenstein in einer höchst romantischen Gegend des Erzgebirges liegt, ist allbekannt. Auf einen so kleinen Raum zusammengedrängt finden sich wohl kaum im ganzen Erzgebirge so viele Naturschönheiten, wie gerade hier. Insbesondere ist es aber das gegen 25 Minuten entfernte Warmbad, durch welches das an sich unbedeutende Gebirgsstädtchen auch in weiteren Kreisen bekannt wurde. Zur Zeit befindet sich dasselbe in dem Besitz der Uhlig'schen Erben und wird von einem der Familie angehörigen Director verwaltet. Es liegt etwa 20 Meter tiefer als der höchste Punct der Stadt in einem Nebenthale der Zschopau, ist eingefaßt von Laub- und Nadelwaldungen und lieblich duftenden Wiesen und geschützt gegen schädliche Nord- und Ostwinde. Die Heilquelle quillt 3—4 Finger stark in einer Temperatur von 23½ Grad Reaumur aus der Erde hervor. In dem vom vorigen Besitzer, Herrn Uhlig, recht zweckmäßig gefaßten ziemlich tiefen Brunnen, welcher sich in einem capellenartigen Gebäude befindet, wird das Wasser gesammelt und durch ein Hebewerk nach dem Badehause geleitet, wo es, da es mittlerweile auch etwas abgekühlt worden ist, die zum Baden erforderlichen Wärmegrade erhält. In ihrer Zusammensetzung hat die Wolkensteiner Therme die meiste Aehnlichkeit mit denen von Wildbad, Gastein und Pfeffers, ebenso auch mit den Teplitzer Quellen, insbesondere dem Steinbade. Nach dem von dem Badearzte, Herrn Dr. med. Kux, verfaßten Prospecte sind wahrhaft überraschende Curerfolge damit erzielt worden, hauptsächlich bei Blutarmuth, Bleichsucht, Scrophulose, Rheumatismus und Gicht, Nervenschwäche, Lähmungen der unteren Extremitäten, sowie bei alten Wunden und manchen Haut-, Nieren- und Harnblasenkrankheiten. Ebenso sind die geschützte Lage, das milde Klima und das mehr ländliche Stilleben außerordentlich für Brustkranke geeignet. Molken und Milch sowie alle gangbaren Mineralwässer sind ebenfalls zu haben und werden nur in bester Qualität verabreicht.

In neuerer Zeit hat sich das genannte Bad sowohl im Aeußern als im Innern zu seinem Vortheil wesentlich verändert. Durch den Abbruch des alten unschönen Oekonomiegebäudes und die Herstellung eines villenartigen Gebäudes in unmittelbarer Nähe des ersteren ist nicht nur einem dringenden Bedürfnisse Abhülfe geschaffen, sondern es sind auch die Wohnungen für die Badegäste vermehrt worden, so daß sich die Anzahl derselben jetzt auf mehr als 200 beläuft. Die Mehrzahl dieser Wohnungen hat unter der neuen Verwaltung auch eine comfortablere Einrichtung erhalten, ebenso auch die 22 Badezellen, welche zum Theil mit neuen Wannen versehen und, wenn wir nicht irren, durchgängig neu gedielt worden sind. Der Preis für die Wohnungen variirt im Hauptgebäude zwischen 2.50 Mark und 10.50 Mark, im Badehause zwischen 5 und 8 Mark und im „Neuen Hause" zwischen 5 und 12 Mark für eine Woche, während die beiden Familienwohnungen des Pavillons 15 und 18 Mk. wöchentlich kosten. Der Preis für die Bäder ist immer noch der frühere, nämlich 50 Pfennige für ein Holzwannen- und 75 Pfennige für ein Zinkwannenbad.

Auch die Restaurationsräume machen jetzt einen viel freundlicheren Eindruck, und durch Aufstellung eines neuen französischen Billards und Auslegung der Curliste hat ein längst gehegter Wunsch der Badegäste Befriedigung gefunden. Der freundliche und zuvorkommende Badewirth, Herr Döbler, sorgt nicht nur für eine gute kräftige Kost, sondern auch für ein feines Glas „Böhmisches"; Liebhaber von bairischem und einfachem Biere finden auch diese. Gespeist wird Mittags sowohl an der Wirthstafel als nach der Karte und es sind die Preise derart, daß auch der Minderbemittelte sich nicht auszuschließen braucht. Während der Saison finden an jedem Sonn- und Donnerstage auf dem schattigen Badeplatze Concerte statt, die von den Bewohnern der Umgegend gern besucht werden. Vom Bade aus führen nach dem nahen Walde und der Hüttenmühle verschiedene Spaziergänge, welche mit zahlreichen Ruhebänken ausgestattet sind.

Für diejenigen Curgäste, welche in der glücklichen Lage sind, weitere Spaziergänge unternehmen zu können, sind der Floßplatz, Stadt und Bahnhof Wolkenstein, das Schießhaus und das Zechenhaus „Neue drei Brüder" im Kiesholze dankenswerthe und beliebte Ausflugsorte. Mit Geschirr, beziehentlich mittels der Bahn, sind ferner in kurzer Zeit die Orte Marienberg, Zöblitz (Serpentinsteinbrüche), Lengefeld, Wiesenbad, Annaberg und Buchholz, sowie das reizend gelegene Scharfenstein zu erreichen.

So ist demnach Bad Wolkenstein recht wohl im Stande, jeden billigen Wunsch zu befriedigen. Besonders aber ist anerkennend hervorzuheben, daß durch die niedrigen Preise auch dem weniger mit Glücksgütern Gesegneten hier Gelegenheit geboten ist, Linderung und Heilung seiner Leiden zu finden. Auch wird sich kein armer Badegast hier zurückgesetzt fühlen durch den luxuriösen Aufwand der Reicheren, denn Wolkenstein ist eben, Gott sei es gedankt, noch — kein Luxusbad.

Für Sommerfrischler sowohl als auch für Badegäste bietet auch die unmittelbar am Waldessaume gelegene freundliche Waldmühle einen höchst angenehmen Aufenthalt. Herr Martin, der intelligente Besitzer derselben, hat neben anderen auch die gute Eigenschaft, daß er seinen Gästen auf ihren Ausflügen, besonders nach Wolkenstein, gern Gesellschaft leistet.

Auch in der Stadt Wolkenstein ist kein Mangel an Wohnungen für Sommerfrischler vorhanden. Der Vorstand des Erzgebirgszweigvereins daselbst, an dessen Spitze Herr Fabrikbesitzer Speisebecher steht, ist gern erbötig, solche nachzuweisen. Die Gasthäuser „Sächsischer Hof", „Goldene Sonne", „Stadt Straßburg" und „Stadt Dresden" bieten ebenfalls gutes und billiges Unterkommen, sehr gute Verpflegung und schmackhafte Biere, von denen das Wolkensteiner Lagerbier wegen seiner Reinheit und seiner täuschenden Aehnlichkeit mit den böhmischen Bieren besonderer Erwähnung verdient. Von den zahlreichen Restaurationen seien nur erwähnt die bei allen Badegästen und Touristen bekannte und beliebte alterthümliche Restauration der Frau verw. Kirchenvorsteher Ullrich und die wegen ihrer vortheilhaften Lage und herrlichen Aussicht nicht minder gern besuchte Arnold'sche Restauration in der Nähe der Spamer'schen Villa. Auf die Damenwelt übt besonders auch die Gräfer'sche Conditorei noch immer ihre alte Anziehungskraft aus. Sehr wenig Damen werden überhaupt Wolkenstein wieder verlassen, ohne sich mit einigen Flaschen Gräfer'schen Himbeer-Limonaden-Syrup versehen zu haben. Der Ruf dieses ausgezeichneten Fabrikates ist schon über Europa hinausgedrungen, denn bereits seit einiger Zeit hat der Besitzer regelmäßige Lieferungen nach Yokohama, Sidney und Montevideo, also nach drei verschiedenen Erdtheilen zu machen. Wer übrigens über Wolkenstein und seine Umgebung sich näher orientiren will, dem sei dazu angelegentlichst das in der Arnoldi'schen Buchhandlung hier erschienene Büchlein empfohlen: Wegweiser für Wolkenstein und seine Umgebung, herausgegeben von Cant. em. Günther. Besonders gute Dienste wird hierbei auch das angefügte, von Herrn Straßenmeister Arndt in Wolkenstein entworfene Kärtchen leisten. Z.

Der Verein für Hinderniß-Rennen.

Der in Berlin seßhafte Verein für Hinderniß-Rennen, welcher am nächsten Sonntag, am 19. Juni, mit bereitwilliger Genehmigung des Leipziger Rennclubs, auf unserem Rennplatze fünf Hinderniß-Rennen veranstaltet, ist erst am 9. April d. J. constituirt worden und hat zum Präsidenten den Freiherrn Ignaz von Landsberg und zu Vicepräsidenten die Majore von Bülow und von Poddielski. Die General-Versammlung nahm die vorgelegten Statuten provisorisch an bloc an, indem es bei dem kurzen Zeitraum zwischen der Inangriffnahme der Bildung des Vereins und der constituirenden Generalversammlung nicht möglich gewesen war, den fünfundneunzig Herren, die ihren Beitritt schon erklärt hatten, den Entwurf der Statuten zur Kenntnißnahme und Durchsicht zu senden. Dieses Provisorium behielt seine Gültigkeit bis zu der am 29. April stattgefundenen Generalversammlung. Es war beschlossen worden, daß der Verein an diesem Tage ein Meeting abhalten sollte, wozu der Union-Club dem Vereine die Bahn von Hoppegarten bereitwilligst zugesagt hatte. Mit diesem Meeting führte sich der „Verein für Hinderniß-Rennen" als selbstständige Gliederung in den Hinderniß-Sport ein. Der Verein zahlte am diesem Tage 4500 Mark Rennpreise. — Wie wir schon heute mittheilen zu können in der Lage sind, werden nächsten Sonntag beim hiesigen Hinderniß-Rennen in der Derlaufs-Steeple-Chase, Preis 1000 Mark, 7 Pferde, im Saxonia-Hürden-Rennen, Handicap, Preis 1000 Mark, 17 Pferde, in der Leipziger Officier-Steeple-Chase, Preis 1000 Mark, 14 Pferde, im Berkaufs-Hürden-Rennen, Preis 1000 Mark, 11 Pferde und in der Großen Steeple-Chase, Ehrenpreis im Werthe von 1000 Mark und 1200 Mark baar, 12 Pferde, also zusammen 61 Pferde, laufen. — Die vielen Bestellungen von Billets für Logen und Tribünenplätze bezeugen die lebhafte Theilnahme, welche man diesen, voraussichtlich höchst spannenden, Hinderniß-Rennen entgegen bringt. Z

Nachtrag.

* Leipzig, 16. Juni. Von befreundeter Seite geht uns aus Berlin folgende Mittheilung zu: Die Zahl der bei dem Reichstage in der gegenwärtigen Session eingegangenen Petitionen beträgt 3940; davon wurden den Fach-Commissionen 1376 und der Petitions-Commission 2564 Petitionen überwiesen. — Die Commission hat während dieser Session im Ganzen 37 Sitzungen abgehalten und in denselben von den ihr überwiesenen 2564 Petitionen bis zum heutigen Tage 2387 erledigt, so daß noch 177 unerledigt geblieben sind. — Von den zur Erledigung gelangten Petitionen wurden durch Beschluß der Commission 234 dem Reichskanzler überwiesen, von denen 19 die Zustimmung im Plenum des Reichstages fanden; 1645 sind durch Uebergang zur Tagesordnung und 50 durch Annahme von Gesetzen, Anträgen ꝛc. erledigt (hiervon wurden 26 im Plenum erledigt); 458 wurden zur Erörterung im Plenum nicht für geeignet erachtet, von denen 279 ebenfalls im Plenum erledigt worden sind. — Die Commission hat 8 mündliche und 10 schriftliche Berichte erstattet. Von den mündlichen Berichten fanden 4 ihre Erledigung im Plenum durch Annahme der Commissions-Anträge; 4 blieben unerledigt. Von den schriftlichen Berichten wurden 3 im Plenum berathen und nach den Commissions-Anträgen angenommen; die übrigen 7 blieben unerledigt.

* Leipzig, 16. Juni. Am heutigen Tage lief die Frist ab, welche zur Anmeldung behufs Uebernahme der Verwaltung des hiesigen Stadttheaters festgesetzt war. Wir vernehmen, daß sich folgende Herren gemeldet haben: Operndirector Neumann, Opernsänger Stägemann, Privatmann Behr, ehemaliger Operndirector in Leipzig, Director Heßler aus Straßburg, Fiedler, früher Theaterdirector, zur Zeit in Prag. Der Rath wird, wie man uns weiter meldet, die Wahl sehr bald, wahrscheinlich schon in der nächsten Woche, vornehmen.

* Leipzig, 16. Juni. Die Direction des Gewandhaus-Concerts, in welcher durch das Ableben der Herren Erckel und Schleinitz zwei Vacanzen eingetreten waren, hat sich, wie wir vernehmen, durch die Zuwahl der Herren Prof. Dr. Braune und Dr. Karl Lampe-Vischer ergänzt.

* Leipzig, 16. Juni. In der Nachbarstadt Halle hat, wie schon kurz gemeldet, in diesen Tagen der deutsche Gastwirthstag stattgefunden, welcher auch aus Leipzig und anderen sächsischen Städten zahlreich beschickt war. Aus den stattgehabten Berathungen heben wir Folgendes hervor. Der Berliner Verein hatte bezüglich des Verbandsorgans den Antrag auf Anschluß an eine große politische Zeitung gestellt. Von anderer Seite wurde die Umwandelung der jetzigen Verbandszeitung „Das Gasthaus" zu einer größeren Zeitung, doch nach den bisher geltenden Principien (nur Fachzeitung) geleitet, empfohlen. Der Congreß überwies die Angelegenheit einer siebenköpfigen Commission, welche dem nächsten Gastwirthstag eine Vorlage zugehen lassen soll. In die Commission wurden aus Leipzig Herr Jabin, aus Dresden Herr Hecht mitgewählt. In Bezug auf die Verschmelzung der beiderseitigen Centralen des Gastwirthverbandes und des Kellnerbundes beschloß man, das Centralbureau zu beauftragen, die Angelegenheit bis zum nächsten Gastwirthstage vorzubereiten, und in Betreff der Vorlage des Bureaus, die Errichtung von Gastwirthsbörsen betreffend, empfahl die Versammlung, daß die Vereinsmitglieder vor Beginn jeder Vereinsversammlung einander Mittheilungen über günstige Gelegenheitskäufe, Localvermiethungen und dergleichen zugehen lassen. Der Antrag auf Gründung einer Darlehns- und Unterstützungscasse wurde an eine Commission verwiesen, sodann aber der Antrag angenommen, eine Petition an den Reichstag zu richten, daß die von den Behörden verschiedenartig gehandhabten Bestimmungen, die Bedürfnißfrage in Bezug auf den Ausschank von Spirituosen betreffend, eine einheitliche Regelung erfahren und daß das Centralbureau sich der Beschwerden der Localvereine und einzelner Mitglieder gegenüber den Communal- und Provinzialbehörden mehr annehme. Behufs Erweiterung und Kräftigung des Verbandes soll der Centralvorstand künftig Aufforderungen an solche Vereine, welche dem Verbande noch nicht angehören, erlassen und von den Vereinen alljährlich Berichte einfordern. In Betreff der Lebens-Versicherungs-Angelegenheit wurde Anschluß an die „Germania" empfohlen, weil dieselbe den Verbandsmitgliedern die günstigsten Bedingungen gewährt, und als Ort des nächsten Gastwirthstages Chemnitz gewählt. Die Einführung eines Normalarbeitsvertrages für Kellner, Köche ꝛc., die Anträge auf Einführung einheitlicher Controlbücher und Gründung von Fortbildungsschulen gelangten zusammen zur Berathung. Man zeigte sich im Ganzen geneigt, den Kellnern ꝛc. durch Wahrnehmung ihrer geistigen und leiblichen Interessen entgegen zu kommen, was von den beiden anwesenden Vertretern des deutschen Kellnerbundes mit Dank anerkannt wurde. Die Einnahmen des Verbandes haben die Ausgaben um den Betrag von 643 Mark überstiegen, wodurch das Vereinsvermögen auf 3000 Mark angewachsen ist.

— Die zweite Gastdarstellung des berühmten Kammer- und Hofopernsängers Emil Scaria bringt heute Freitag, den 17. Juni, im Neuen Theater die Nicolai'sche Oper „Die lustigen Weiber von Windsor". Bezüglich der Rolle des Zehn Falstaff geht dem Künstler der Ruf voraus, der glänzendste Vertreter derselben zu sein. Frau Schreiber singt die Frau Fluth, Fräulein Löwy die Frau Reich und Herr Schelper den Herrn Fluth. — Am Sonnabend, den 18. Juni, gelangt im Neuen Theater nach mehrjähriger Pause Shakespeare's Sommernachtstraum mit der herrlichen Mendelssohn'schen Musik in neuer Einstudirung zur Aufführung.

* Leipzig, 16. Juni. In der neuesten Nummer der „Gartenlaube" finden wir u. A. zwei Abbildungen, welche besonders für Leipzig Interesse besitzen, weil sie speciell localer Natur sind. Von H. Heubner aufgenommen, veranschaulichen dieselben den Zeitungsverpackungssaal und den Verleseraum im kaiserl. Packet- und Zeitungspostamt zu Leipzig. Ein beschreibender Artikel dient zur gewiß willkommenen Erläuterung.

* Leipzig, 16. Juni. Stets bestrebt, ihren Abonnenten interessante und künstlerisch ausgeführte Illustrationen zu bieten, bringt die soeben erschienene Nr. 1981 der „Illustrirten Zeitung" wieder eine Fülle prächtiger Abbildungen im Holzschnitt, unter denen wir besonders die folgenden hervorheben möchten: „Dornröschen" nach einem Gemälde von E. Grebeler, die deutschen Infanteriesignale und sodann das Bildniß: „Kaiser Wilhelm bei der Parade". Ferner verdient Beachtung das Doppelblatt: „Die Albrechtsburg in Meißen", welches eine Ansicht dieses historisch so interessanten Bauwerkes und mehrere Zimmerräume desselben, wie das Meißnerzimmer ꝛc., in vortrefflicher Darstellung vorführt. Endlich dürften auch die Abbildungen des Hulman im Berliner Aquarium und der königlichen Fasanerie bei Weilimdorf in Württemberg Interesse erwecken.

*— Leipzig, 16. Juni. Vom Verschönerungs-Verein für Annaberg-Buchholz ist eine Orientirungstafel über die gesammten Orte und deren Umgegend herausgegeben worden, welche für Touristen berechnet ist und diesen allerdings wesentliche Dienste leistet. Auf der Tafel sind die Sehenswürdigkeiten beider Städte, die Gasthäuser und Restaurants, ferner kürzere Spaziergänge, die Höhen der hervorragenden Berge und endlich die verschiedenartigsten lohnenden größeren Rundtouren angegeben und zwar in einer so übersichtlichen und klaren Weise, daß der Reisende kaum einen Fehltritt machen dürfte. Die Tafel ist in der Graefer'schen Buchhandlung in Annaberg erschienen und kann bequem in der Tasche geführt werden.

* Leipzig, 16. Juni. Wie voriges Jahr, so will auch in diesen Sommerferien ein Lehrer mehrere Schüler in seine Obhut nehmen, um mit ihnen größere Fußtouren durch die „Sächs. Schweiz" zu machen. Eltern, welche ihren Söhnen die Wohlthat und Annehmlichkeit einer Ferienreise gönnen wollen, selbst aber keine Zeit haben, wird diese Nachricht gewiß von Interesse sein. Im Uebrigen verweisen wir auf das betreffende Inserat.

— Von dem Ad. Schmidt'schen Reisebureau werden, wie auch aus den wiederholten Ankündigungen im Inseratentheile unseres Blattes bekannt geworden, am künftigen Sonntag zwei Extrafahrten nach gleich reizenden Gegenden veranstaltet, nämlich nach Grimma und nach Rösen. Die Preise sind sehr mäßig und wird gewiß die Reiselust in unserer Bewohnerschaft zu erwecken, zumal sich die eine wie die andere Tour als ein lohnender Sonntags-Ausflug empfiehlt. Die Abfahrt beider Züge findet früh ½7 Uhr vom Dresdner und bezw. vom Thüringer Bahnhofe aus statt, und es müssen die Billets, falls man keinen Preisaufschlag zahlen will, im Laufe des heutigen Freitags an der Verkaufsstelle, im Cigarrengewölbe des Herrn Hermann Dittrich, gelöst werden.

— Eine der bestrenommirten und ältesten Fischhandlungen unserer Stadt ist die des Herrn Joh. Fr. Dreyßig am Schleußiger Wege Nr. 1. Dieselbe besteht schon seit 49 Jahren, und so Gott will, wird der alte Papa Dreyßig nächstes Jahr sein 50jähriges Geschäfts- und Bürgerjubiläum feiern. Bezugnehmend auf das in heutiger Nummer befindliche Inserat des Herrn Fischhändlers Dreyßig, machen wir jetzt, wo junges Schellengemüse mit Stockfisch eine allbeliebte Speise ist, darauf aufmerksam, daß die Fischhandlung von Dreyßig schon seit langen Jahren in dem Rufe steht, Stockfisch in vorzüglichster Qualität (besonders rein gewässert) zu liefern, aber auch sonst alle Fluß- und Seefische; auch werden von Herrn Dreyßig alle auswärtigen Bestellungen stets prompt ausgeführt.

—o. Wie uns mitgetheilt wurde, sind für die am nächsten Sonntag auf dem Rennplatze am Schleußiger Wege vom „Vereine für Hinderniß-Rennen in Berlin" veranstalteten fünf Rennen schon jetzt viele Bestellungen, namentlich von Billets für Logen- und Tribünenplätze eingegangen. Der Verkauf der Billets beginnt heute, Freitag, Nachmittags 3 Uhr, und man mag zur Sicherung guter Plätze sich mit der Entnahme der Billets beeilen.

* Leipzig, 16. Juni. In den heutigen Hauptverhandlungen der zweiten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden verurtheilt: 1) der Uhrmacherlehrling Eduard Hermann Gasch aus Döbeln wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen zu 2 Monaten Gefängniß; 2) die Handarbeiterin Pauline Marie Günther von hier wegen Rückfalldiebstahls zu 3 Monaten Gefängniß; 3) der Bäcker und Möbelpolirer Ernst Wilhelm Döring aus Lößnitz wegen Rückfalldiebstahls und Unterschlagung zu 8 Monaten 2 Wochen Gefängniß und 2 Jahren Ehrenverlust; 4) der Handarbeiter Friedrich Valentin Förstel aus Hohenmölsen wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels zu 6 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenverlust, während der Handarbeiter Carl Laurisch aus Schaafsdorf von der Anklage des Rückfallsdiebstahls freigesprochen wurde.

* Grimma, 15. Juni. Im Saale des hiesigen Schützenhauses wurde gestern die diesjährige Diöcesanversammlung abgehalten, an der über 160 Geistliche und Kirchenvorstandsmitglieder theilnahmen. Mit gemeinsamem Gesang und einer Ansprache des Vorsitzenden Superintendenten Dr. Großmann, wurde dieselbe eröffnet, darnach berichtete Dr. Seidel aus Altenhain über die Thätigkeit der Kirchenvorstände im vergangenen Jahre. Der Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete der Vortrag des Pastor Richter über das neue Landesgesangbuch. Redner erörterte die hohe Bedeutung des Gesangbuches neben Bibel und Katechismus, und fragte, weshalb das Gesangbuch für das ganze Land ein einheitliches sein solle. In unserer sächsischen Landeskirche giebt es jetzt 29 verschiedene Gesangbücher und es kommt vor, daß selbst in der

Tochterkirche ein anderes Gesangbuch ist als in der Hauptkirche, daß in zusammengehörenden Schulgemeinden sich verschiedene Gesangbücher finden. Das ist kein schöner Zustand, unter welchem namentlich Diejenigen leiden, die genöthigt sind, öfters ihren Wohnort zu wechseln. Das in Sachsen am weitesten verbreitete Gesangbuch ist das Dresdner, aber es eignet sich nicht recht für ein Landesgesangbuch, da eine Menge schöner und sonst zum Kirchengesang verwendeter Lieder nicht darin enthalten, in vielen darin enthaltenen aber der ursprüngliche Text durch Hineincorrigiren und Umänderung mehrfach geändert ist. Ein neues Gesangbuch ist also nöthig. Dasselbe enthält nun als Grundstock die als gut anerkannten Lieder des Dresdner Gesangbuches, aber auch noch eine Anzahl neue und einen Anhang. Bei jedem Liede ist im neuen Gesangbuch auch der Verfasser angeführt. Da der Preis des Gesangbuches ein niedriger sein wird, auch sonst noch mannichfache Vergünstigungen für die Einführung gewährt werden, so wird die Einführung keine unüberwindlichen Schwierigkeiten haben. Der klare, Jedem verständliche und belehrende Vortrag wurde allseitig mit Befriedigung aufgenommen. Im Anschluß an den Vortrag wurden noch folgende drei Anträge von der Versammlung angenommen. Das Landesconsistorium solle gebeten werden, die Nummern 1 und 2 des Anhanges ans Ende zu setzen. Die Einführung des neuen Gesangbuches möge dadurch vorbereitet werden, daß die oberste Schulbehörde die in der Volksschule zu lernenden Lieder bereits jetzt den Kindern durch Separatdruck zugänglich mache. Das neue Landesgesangbuch möge in den 4 Größenausgaben des Dresdner Gesangbuches erscheinen, damit Mancher, dem die Form seines jetzigen Gesangbuches lieggeworden, das neue Buch auch in derselben Form erhalten könne. Nach Schlußbemerkungen des Vorsitzenden wurde die Versammlung mit Gesang geschlossen. Die eingesammelte Collecte für den Kirchenfond betrug etwas über 60 Mark.

⊙ Chemnitz, 16. Juni. Die höchst segensreiche Einrichtung des Sparvereins für Confirmanden in Chemnitz und Schloßchemnitz findet auch in dem jetzt ausgegebenen achtzehnten Jahresberichte neue Bestätigung. Hat doch der Verein eine Höhe, sowohl an Mitgliedern als an Capital, erreicht, wie sie bei seinem bescheidenen Anfange kaum gehofft werden durfte. Es sind im Jahre 1880 591 Mitglieder mit 3072 Büchern neu eingetreten, während nur 301 Mitglieder mit 1681 Büchern ausschieden. Demnach sind 290 Mitglieder mehr eingetreten als ausgeschieden und die Anzahl der Steuerbücher übersteigt wiederum das Vorjahr um 1391 Stück, so daß 4885 Mitglieder 16,221 Bücher steuern. Im Laufe des Jahres wurden 809,669 Stempel zu 6 Pfennig eingezahlt, im Jahre 1879 dagegen nur 737,125 Stempel. Das Vereinsvermögen bestand Ende 1880 aus 230,725 Mk. 56 Pf., welche Summen theils hypothekarisch angelegt, theils in Guthaben bei hiesiger Sparcasse und Stadtbank oder in Staatspapieren ꝛc. angelegt ist. Das Vorjahr ist demnach um 24,178 Mk. 23 Pf. überstiegen, was eine Zunahme von 11.7 Proc. ergiebt. Am 29. Februar 1880 wurde an 572 Confirmanden mit 1113 Büchern 25,258 Mk. 80 Pf. ausgezahlt (gegenüber 530 Confirmanden mit 1039 Büchern und 22,475 Mk. 32 Pf. 1879), im Laufe des Jahres aber war zu zahlen an: 114 Gestorbene (4 mehr als 1879), 115 Fortgezogene (dieselbe Zahl wie 1879), 106 freiwillig Ausgeschiedene (15 weniger als 1879) und 18 Gestrichene mit 26 Büchern (26 Kinder mit 40 Büchern 1879), in Summa 354 Kinder mit 5478 Mk. 6 Pf. Die am 20. März stattgefundene Auszahlung an Confirmanden machte abermals einen bedeutenden Aufspruch an die Vereinscasse, welcher auch von Jahr zu Jahr zunehmen dürfte. Capitalgesuche gingen 9 ein, wovon jedoch nur 4 nach genauer Prüfung berücksichtigt wurden. Es ist zu wünschen, daß der Verein auch fernerhin durch umsichtiges und streng treues Verwalten blühen und weiter gedeihen möge.

— In der Montagsnacht brach in der Scheune des Webers Friedrich August Fischer in Treuen Feuer aus, welches mit rasender Schnelligkeit das angrenzende Wohnhaus desselben, sowie das Haus der verw. Weiß erfaßte und alle drei Gebäude in Asche legte. In großer Lebensgefahr schwebte die in der oberen Etage des Fischer'schen Hauses wohnende Familie Enders, welche nur mit Mühe und Aufopferung von den zur Hülfe herbeigeeilten Nachbarn gerettet werden konnte; bei dem einen Kinde soll bereits das Hemdchen gebrannt haben. Das Haus der verw. Weiß ist diesmal zum dritten Male vom Feuer betroffen worden: am 8. Januar 1876 brannte der Dachstuhl ab, am 4. December 1878 brannte ein Zimmer aus und diesmal ist es bis auf die Umfassungsmauern von den Flammen verzehrt worden.

— In dem Dorfe Niederhäslich, welches von dem Ende Mai über dem Plauenschen Grunde niedergegangenen Wolkenbruche besonders hart betroffen ward, ist der angerichtete Schaden nunmehr bezissert worden, d. h. so weit dies überhaupt möglich ist. Betroffen wurden ca. 100 Einwohner, darunter 40 Bergmannsfamilien. Die Verluste an Mobiliar, Kleidungsstücken, Wirthschaftssachen und Werkzeuge werden mit 4900 Mark, die an Kaufmanns-, Mühlen- ꝛc. Waaren mit ca. 6000 Mark, die Wiederherstellungskosten der beschädigten Häuser, Schuppen u. dgl. mit 14,500 Mark, der Schaden an zunichtegemachten Gärten mit 6500 Mark, der durch Verschlemmung oder andere Beschädigung der Schleusen mit etwa 5400 Mark veranschlagt. Was den weiteren Schaden der Oekonomen betrifft, so ist dieser namentlich an den bergigen Feldern sehr groß und schätzen dieselben den Verlust an Humus und Düngung auf 13,000 Mark, den durch Zerstörung der Saat, der Feldfrüchte ꝛc. auf über 12,000 Mark. — Der Gesammtgemeinde fallen auch große Lasten zu: Wege-, Chaussee-, Schul- und Armenhaus-Reparaturen u. dgl. werden mit 5—6000 Mark nicht zu hoch gegriffen sein. Und all der Schaden nur auf diesem kleinen Fleckchen Erde in kaum einer Stunde angerichtet! Alles in Allem ist der Ort, der nur 1800 Einwohner zählt, von einem Schaden von gegen 80,000 Mark betroffen. Da wird die von Menschenfreunden angeregte Sammlung für Niederhäslich nicht ungerechtfertigt erscheinen.

† Dresden, 16. Juni. Anläßlich seines 80. Geburtstages wurde gestern dem Staatsminister a. D. und Minister des königlichen Hauses Freiherrn Dr. von Falkenstein, welchem im Jahre 1833, nach der von ihm als königl. Commissar vollzogenen Einführung der Allgemeinen Städteordnung in Dresden, das erste Ehrenbürgerrecht der Stadt verliehen worden ist, durch eine Deputation des Rathes und der Stadtverordneten eine Glückwunsch-Adresse überreicht. — Der hiesige Protestanten-Verein hält heute Abend in Helbig's Etablissement hier eine Versammlung ab, in welcher über den Verlauf des Berliner Protestantentages, sowie über die Verhandlungen der sächsischen Landessynode Bericht erstattet und den Synodalen Pastor Sulze in Dresden und Professor Dr. Seydel in Gohlis für ihr mannhaftes Auftreten auf der Landessynode der Dank des Vereins votirt werden soll. — Gestern Abend in der sechsten Stunde ist vor der Kreuzung an der sogen. Nullbrücke die Maschine eines Güterzuges mit einer Vorderachse entgleist, ohne irgend welchen Schaden anzurichten. Der vom Berliner Bahnhofe in der Friedrichstadt um diese Zeit nach dem Altstädter Personenbahnhof fahrende Personenzug erlitt dadurch einen Aufenthalt von etwa 20 Minuten.

Vermischtes.

* Friedrichroda, 16. Juni. Auf die Notiz in Nr. 165 dieses Blattes, Friedrichroda betr., diene zur gefälligen Nachricht, daß der erwähnte tolle Hund bereits erschossen ist. Zur Sicherung der Personen ꝛc. ist von Seiten der zuständigen Behörde — unter Androhung der gesetzlichen Strafe — die Festlegung aller Hunde für einen Zeitraum von drei Monaten angeordnet worden. Nur solche Hunde, die mit einem guten Beißkorb von Draht versehen sind, dürfen an der Leine ins Freie geführt werden. Frei umherlaufende Hunde werden getödtet.

* Erfurt, 15. Juni. Herr van den Wyngaert in Berlin, der Vorstand des Hauptverbandes deutscher Müller, ist ein gewandter Apostel seines Gewerbes. Das hat er wieder hier auf der Generalversammlung des Zweigverbandes Erfurt bewiesen. Die Versammlung ist noch jung und von Erfahrungen bei ihr keine Rede, was also über den Getreide- und Mehlzoll von den 108 Mitgliedern beschlossen wurde, ist nur als der Ausdruck der Eingebungen des Herrn v. d. Wyngaert anzusehen. Daß der Mann auf seinen großen Reisen viele Erfahrungen gesammelt hat, soll übrigens nicht bestritten werden. — Ueber thüringer politische Vorkommnisse hört man jetzt im Ganzen nicht Viel. Von den bevorstehenden Reichstagswahlen wird wohl geredet, aber es zeigt sich in der Sache noch keine Rührigkeit. Die Ueberrumpelung der Parteien mit Candidaten, besonders der Fortschrittspartei, steht somit wieder zu befürchten. Daß im Gothaischen und Meiningischen die Secessionisten ihre Wahlsitze behalten werden, scheint gewiß. Ob vom Eisenacher Oberlande eine vom dortigen Landtagsabgeordneten Dolch beabsichtigte fortschrittliche Wahlbewegung sich über den ganzen zweiten Reichstagswahlkreis Eisenach verbreiten wird, hängt am Ende von der Unterstützung ab, welche der dem Fortschritt bereits gewonnene erste Wahlkreis der Sache gewähren wird. — Von Interesse sind die Berathungen der evangelischen Landessynode in Meiningen. Man wird sich vielleicht erinnern, daß vor einigen Monaten ein hartnäckiger altlutherischer Prediger Namens Rieth für einen seiner Gemeinde angehörigen Verstorbenen in Frauenbreitungen gegen den Willen des Gemeindevorstandes den Eintritt auf den Ortsfriedhof erzwingen wollte. Der Vorstand setzte damals seinen Willen durch, allein die Geistlichkeit empfand den Vorgang doch als einen wenig christlichen unangenehm und so hat sie denn jetzt gern in der Synode der Regierungsvorlage zugestimmt, nach welcher die Verantwortung für Friedhofs-Angelegenheiten allein der weltlichen Behörde zugewiesen wird.

— In Bezug auf die Mittheilung, die Paßvisirung nach Rußland betreffend, wird uns von wohl unterrichteter Seite mitgetheilt, daß schon seit Jahren, und zwar mindestens seit 1879, beim jedesmaligen Grenzübertritt ein neues Visum unbedingt erfordert wird. Es werden in Leipzig, und zwar nur in der Stadt, also beim Polizeiamte, jährlich mehrere Hunderte (z. B. vom 1. Januar d. J. bis heute 124) von Pässen zur Reise nach Rußland ausgefertigt, von welchen sicher die Hälfte wiederholt benutzt wird. Aber nicht nur Rußland, auch andere Staaten, z. B. Spanien und die Türkei, verlangen visirte Pässe und belasten die Reisenden mit nicht unerheblicher Stempelsteuer.

— Bezüglich der Feuerbestattung ist vom Stadtrathe zu Gotha eine neue Verordnung getroffen worden, nach welcher die Feuerbestattung Verstorbener im Bezirke der Stadt Gotha (d. h. also in der dortigen Feuerbestattungshalle) nur mit schriftlicher Genehmigung der Ortspolizeibehörde erfolgen darf; diese Genehmigung soll aber durch den Nachweis bedingt sein, daß entweder von dem Verstorbenen selbst die Verbrennung seiner Leiche in rechtsgültiger Weise angeordnet worden ist, oder diejenigen Personen, welche für die Bestattung der Leiche zu sorgen haben, die Feuerbestattung wählen.

— Fürst Bismarck und die lateinische Schrift. Unlängst wurde gemeldet, daß eine mit lateinischen Lettern gedruckte und an den Fürsten Bismarck überreichte Broschüre dem betreffenden Verleger aus dem Grunde zurückgesandt wurde, weil das Lesen von Werken, welche nicht mit deutschen Buchstaben gedruckt sind, Se. Durchlaucht zu zeitraubend sei. Beim Durchlesen des betreffenden Schreibens mag Vielen diese Motivirung der Rücksendung etwas eigenthümlich vorgekommen sein. Es ist aber Thatsache, daß Fürst Bismarck in der That von einem starken Widerwillen gegen alle mit lateinischen Buchstaben hergestellte Werke und Schriftsätze beherrscht wird und daß diese Abneigung sogar der Berliner Postverwaltung vor einiger Zeit Veranlassung gegeben hat, die Beamten der in Betracht kommenden Telegraphen-Anstalten streng anzuweisen, alle für den Reichskanzler Fürsten Bismarck einlaufenden Depeschen lediglich mit deutschen Buchstaben aufzunehmen. Für Alle, welche sich an den Reichskanzler mit einem Gesuch wenden wollen, möge die vorstehende Notiz als Fingerzeig dienen.

— Die an der Berliner Börse veranstaltete Sammlung für die Juden in Kiew hat 33,610 Mark ergeben.

— Der bereits gemeldete Brand in der Provinzial-Irrenanstalt Nietleben bei Halle wurde, wie sich nunmehr herausstellt, durch einen dort internirten Irrsinnigen angelegt. Es gelang demselben, sich in den auch als Garderobe dienenden Bodenraum einzuschleichen und hier das zur Verpackung eines Wasserreservoirs verwendete Stroh anzuzünden. Ueber die Motive seiner That befragt, gab er zur Antwort, er habe sich nur seine Beine abbrennen wollen, weil er unerträgliche Schmerzen dazin habe. Telegraphisch benachrichtigt, traf schon am Nachmittage nach dem Brande der Landesdirector Graf Wintzingerode aus Merseburg zur Besichtigung der Anstalt ein, in welcher beiläufig jetzt ca. 600 Geisteskranke untergebracht sind. Schon vor einigen Jahren war die Anstalt mit Feuersgefahr bedroht.

— In Nordhausen hat sich dieser Tage ein 13jähriges Mädchen in Folge einer erlittenen leichten Strafe zu erhängen versucht. Es giebt doch wahrhaftig keine Kinder mehr!

— In Rees war dieser Tage ein dortiger Anstreichermeister damit beschäftigt, Farbe, sogenanntes Schweinfurter Grün zu reiben, bez. zurecht zu machen. Infolge einer Erkältung war die Nase des Mannes etwas wund und fing an zu bluten, weshalb er mit dem oberen Theile der Hand das Blut wegwischen wollte. Bei dieser Gelegenheit muß Etwas von dem giftigen Farbstoff in die Wunde gerathen sein, Nase und Gesicht schwollen während der Nacht furchtbar an, und als am Tage darauf ärztliche Hülfe gesucht wurde, kam dieselbe schon zu spät: bald nach Mittag gab der Unglückliche seinen Geist auf. Wiederum eine Mahnung, wie vorsichtig man mit dergleichen giftigen Stoffen umgehen muß!

— Kürzlich ist im Centrum von Paris, in der Rue-de-Richelieu, ein polyglottes Institut eröffnet worden, welches dazu dienen soll, dem in Frankreich allgemeinen Mangel an Kenntniß fremder Sprachen wenigstens einigermaßen abzuhelfen. Es scheint, daß Gambetta zu diesem Institut die erste Anregung gegeben hat, als er bei einem Banket der von ihm so sehr patronisirten Handelsreisenden die Aeußerung fallen ließ, es sei hinsichtlich des praktischen Lebens das Ideal der Ausbildung darin zu blicken, daß ein Mann in allen civilisirten Ländern der Welt sollte reisen und Geschäfte machen können, ohne sich eines Dolmetschers bedienen zu müssen. Das neue, von Herrn Lemercier de Gauvelle geleitete Institut beruht auf dem Principe gegenseitigen Unterrichtes. Es bietet wohlorganisirte und reich ausgestattete Lese- und Bibliothekzimmer, nach Art vornehmer Clubs, und bemüht sich, ein Vereinigungspunct von gebildeten Fremden aller Nationen zu werden, an denen in Paris bekanntlich kein Mangel ist. Diese werden als Aequivalent für die Uebung in der französischen Sprache und für die Benutzung der sehr reichhaltigen Bücher- und Journalsammlung des Institutes gern auch in ihren Landessprachen conversiren, und man hofft für die Hauptsprachen in einigen Jahren eine Anzahl von im Institute ausgebildeten Franzosen heranzuziehen, welche ihre neu erworbenen Sprachkenntnisse zu Gunsten ihrer Landsleute verwerthen werden. Das Experiment, dessen völliges Gelingen allerdings sehr fraglich ist, da die Franzosen im Allgemeinen wenig Sprachtalent und wenig Neigung besitzen, sich in die Eigenthümlichkeiten fremder Nationen hineinzuleben, ist jedenfalls interessant und verdient in anderen Weltstädten Nachahmung. Vorläufig ist der Zudrang zu dem neuen Institute sehr groß; es haben sich nicht blos viele Bankbeamte und Handelsreisende gemeldet, sondern auch Zöglinge der Pariser Hochschulen, Professoren, Aerzte, Advocaten und Staatsbeamte höheren Ranges. Es ist jetzt die Rede davon, das neue Institut mit systematischen Sprachcursen, in denen wissenschaftlicher Unterricht ertheilt werden soll, in Verbindung zu setzen, und dies ist in der That unerläßlich, wenn das Institut einen nachhaltigen Nutzen bringen soll.

— Die Gefahren der Springschnur. In Wittwaukee (Nordamerika) starb vor kurzem ein dreizehnjähriges Mädchen, Namens Annie Myrthe, an den schädlichen Folgen einer auch bei uns beliebten Leibesübung, nämlich des Springens mit der Springschnur. Vor kurzem ist sie nämlich nicht weniger als zweihundert Mal nach einander gesprungen, und die wiederholten gleichmäßigen Stöße hatten eine Gehirnerschütterung hervorgerufen, welche auch nach furchtbaren Schmerzen den Tod des Mädchens zur Folge hatte. Mary Faber, eine Freundin der Verstorbenen, welche mit dieser um die Wette gesprungen war, ist ebenfalls bedenklich erkrankt.

(Eingesandt.)

Pferdebahn betreffend.

Zu den zahlreichen Fehlern unserer Pferdebahn gehört auch das, daß die Wagen nach Gohlis und Eutritzsch gleichzeitig vom Augustusplatz abgehen. So kommt es, daß alle 20 Minuten je zwei Wagen vom Augustusplatz bis zur Gaskanstalt hinter einander her fahren, während in der Pause von 20 Minuten eben kein Wagen geht. Würde der Eutritzscher Wagen dem Gohliser nach 10 Minuten folgen, so würde auch bei dem gegenwärtigen Zustand, daß auf einer Linie nur aller 20 Minuten Wagen verkehren, doch so viel erreicht, daß die wichtige Theilstrecke Augustusplatz-Gaskanstalt alle 10 Minuten befahren würde. Ja noch mehr. Da das Eutritzscher Chausseehaus so nahe an Gohlis liegt, daß viele Bewohner von Gohlis ebenso gut die Eutritzscher Linie bis zum Chausseehaus benutzen können, würde ein Verkehr mit Gohlis alle 10 Minuten hergestellt. Daß eine solche Einrichtung nicht nur von großem Vortheil für den Verkehr unserer Nordvorstadt und unserer nördlichen Vorstadtdörfer, sondern auch für die Pferdebahn erfolgreich sein würde, darüber sind Alle einig — nur die Direction der Pferdebahn scheint anderer Ansicht zu sein. Ausführbar wäre die Sache, sogar bei dem traurigen Eingeleissystem, da auf halber Tour zwischen Leipzig und Gohlis eine Weiche vorhanden. Außerdem würde wohl auch der Bau einer ferneren Weiche erschwinglich sein.

Wie gedenkt denn die Pferdebahn dem Verkehr gelegentlich des internationalen Maschinenmarkts auf dem Gohliser Exercirplatz gerecht zu werden? H.

Briefkasten.

P. G. Ja, er ist es.

Telegraphische Depeschen.

Ems, 16. Juni. An dem gestrigen Diner bei Sr. Majestät dem Kaiser nahmen Graf Loris-Melikoff, Fürst Urussoff, General-Lieutenant v. Böhn und Regierungs-Vicepräsident v. Berlepsch Theil. Abends besuchte der Kaiser die Vorstellung im Theater. Heute früh machte Se. Majestät die gewohnte Brunnenpromenade und nahm dann die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Chefs des Militaircabinets Generals v. Albedyll entgegen. Heute wird Se. Majestät mit dem Gefolge anläßlich des Geburtstagsfestes des Kronprinzen von Schweden diniren.

Karlsruhe, 15. Juni. Wie die „Karlsruher Zeitung" meldet, sind die zwischen den badischen und den schwedischen Bevollmächtigten gepflogenen Verhandlungen wegen Erneuerung des Ehevertrages zwischen der Prinzessin Victoria und dem Kronprinzen von Schweden gestern zum Abschluß gelangt und ist der Vertrag vorbehaltlich der Allerhöchsten Vollziehung unterzeichnet worden.

Hamburg, 15. Juni. Der heutigen Sitzung der Bürgerschaft wohnten als Commissarien des Senates die Senatoren Dr. Petersen, Dr. Versmann und O'Swald bei. Senator Petersen empfiehlt mit warmen Worten die Annahme des Senatsantrages: „Der Entschluß, uns von einem Zustand der Dinge zu trennen, der lange Jahrhunderte gedauert hat und in welchem unsere Vaterstadt zu hoher Blüthe gediehen ist, fällt schwer. Aber Deutschland verlangt von uns, daß wir unsere Sonderstellung aufgeben und in eine nähere wirthschaftliche Verbindung mit ihm eintreten. Heute haben wir es in der Hand, einen ehrenvollen, vortheilhaften Frieden zu schließen, zu welchem uns vom Reich die Hand geboten wird. Wir werden Opfer zu bringen haben, aber es geschieht in dem Bewußtsein, daß uns eine sichere, gedeihliche Zukunft bevorsteht. Wenn wir den Frieden ablehnen, stehen wir aufs Neue einem Kampfe nicht nur mit dem Reichskanzler, sondern mit dem ganzen großen Vaterlande gegenüber, dem wir angehören, das wir lieben und verehren. Auch später wird unsere Vaterstadt blühen, wachsen und gedeihen durch die Tüchtigkeit, die Kraft und den Gemeinsinn ihrer Bürger. Sie wird ein Emporium des deutschen Vaterlandes bleiben, mit dem sie jetzt enger verbunden wird für die weite Erde. Stimmen Sie dem Vertrage zu, der uns einen ehrenvollen Frieden und Ruhe bringt!" (Beifall.) Nach Dr. Petersen sprach der Handelskammerpräsident Lutteroth für die Annahme des Vertrags. Im weiteren Laufe der Sitzung sprachen Richter, dessen Rede mehrfach durch Unruhe unterbrochen wurde, gegen den Vertrag, sodann Dannenberg ebenfalls gegen denselben, Dr. May für den Vertrag, Dr. Levy dagegen und Senator Versmann für die Annahme. Hierauf wurde eine halbstündige Pause gemacht. An der weiteren Debatte betheiligte sich Bivie, Dr. Wolffson, Dr. Gieschen, der lebhaft gegen den Vertrag sprach und namentlich eine ernstliche Prüfung desselben befürwortete, da der Reichstag doch bereits geschlossen sei. Ferner sprachen Senator Versmann, Western, Wittmaack, Langthimm, Laeis, Senator O'Swald, Wolffson, Senator Petersen, Dr. Gieschen und Dr. May. Ein von Dannenberg gestellter Antrag auf Verweisung an einen Ausschuß von 11 oder 9 Personen wurde nach Schluß der Discussion abgelehnt und hierauf der Vertrag mit 106 gegen 46 Stimmen, also mit 5 Stimmen über die erforderliche ⅔ Majorität, angenommen. 8 Mitglieder fehlten.

Haag, 15. Juni. Bei den heute stattgehabten Neuwahlen zur zweiten Kammer wurden von den 29 ausscheidenden liberalen Deputirten 21 wiedergewählt; einer der ausscheidenden Liberalen ist mit einem anderen Candidaten zur Stichwahl gelangt; aus 5 Wahlbezirken ist das Wahlresultat noch nicht bekannt. Von den ausscheidenden 2 conservativen Deputirten ist einer wiedergewählt, der zweite hat sich einer Stichwahl zu unterwerfen. Die ausscheidenden 8 katholischen Deputirten wurden sämmtlich wiedergewählt. Die orthodoxen Protestanten haben zwei Sitze gewonnen.

Amsterdam, 15. Juni. Bei den Wahlen zur zweiten Kammer wurden in Amsterdam gewählt Tak, Holzmann, Wichers und Kist, sämmtlich Liberale.

Paris, 15. Juni. Die Delegirten der parlamentarischen Commission zur Vorberathung der Vorlage betreffend den Durchbruch des Simplon werden morgen ihre Reise antreten und sich nach St. Maurice, dem kleinen St. Bernhard und dem Aostathale begeben. Am Sonntag werden dieselben in Mailand eintreffen und über den Simplon zurückkehren.

Toulon, 15. Juni. Mustapha Pascha ist mit den übrigen Mitgliedern der tunesischen Mission heute hier angekommen und mit großen Ehrenbezeigungen empfangen worden. Die Weiterreise nach Paris erfolgt heute Abend.

Rom, 15. Juni. Die Deputirtenkammer lehnte die von den Deputirten Bonghi und Crispi beantragten Amendements zum Wahlreformentwurf ab, letzteres mit 220 gegen 154 Stimmen und nahm sodann den Art. 1 des Entwurfs in der zwischen dem Ministerium und der Commission vereinbarten Fassung an.

Rom, 15. Juni. Deputirtenkammer. Artikel 2 des Wahlreformentwurfs, enthaltend die Bedingungen der Ausübung des Wahlrechts, wurde genehmigt. Artikel 3, worin ein Wahlcensus von 19 Lire 80 Cent. festgesetzt wird und dessen Annahme das Ministerium zur Cabinetsfrage gemacht hatte, wurde mit 202 gegen 173 Stimmen angenommen.

Rom, 16. Juni. Bischof Stoßmayr und Kanonikus Raki von Agram sind gestern hier eingetroffen, um die Hierherkunft der Ende Juni erwarteten großen slavischen Wallfahrt vorzubereiten.

Athen, 15. Juni. Roma ist zum Minister des Cultus und des öffentlichen Unterrichts, Kikah zum Minister der Justiz und Athanassiadi zum Finanzminister ernannt. Das neue Ministerium ist somit jetzt definitiv gebildet.

Sofia, 15. Juni. Fürst Alexander ist gestern von hier zur Vornahme einer militairischen Inspection abgereist und Nachmittags in Bratza eingetroffen, wo er von mehr als 20,000 Personen mit enthusiastischen Kundgebungen empfangen wurde. In Bratza empfing der Fürst Deputationen aus Berezwatz, Orcanie und Bratza, welche Adressen überreichten, in denen die allseitige Zustimmung zu den von dem Fürsten gestellten Bedingungen ausgesprochen wird. Auf der Reise trafen mehrere Deputationen von Nationalreservisten ein, welche dem Fürsten ihre Glückwünsche überbrachten. Heute früh hat der Fürst Bratza wieder verlassen, bei der Abreise von einer großen Menschenmenge mit sympathischen Kundgebungen begrüßt. — Das Journal „Voix de Bulgarie" bespricht die Erklärungen des Premier Gladstone im englischen Unterhause bezüglich seines Schreibens an den General Zankoff und hebt hervor, der Fürst habe durch seine Proclamation vom 9. Mai die Fahne der Ordnung, Gesetzmäßigkeit und Freiheit aufgerichtet.

Sofia, 15. Juni. Die Wahlen zur Nationalversammlung sind auf den 26. Juni anberaumt.

Konstantinopel, 15. Juni. In dem Rundschreiben, welches die Pforte unter dem 11. d. M. in der tunesischen Angelegenheit an ihre Vertreter im Auslande gerichtet hat, wird erklärt, daß die Pforte mehr denn je ihre Souzeränitätsrechte bezüglich Tunis aufrechterhalte. Gleichzeitig wird der frühere Protest gegen den dem Bey von Tunis gewaltsam aufgedrängten Vertrag vom 12. Mai erneuert. Die Pforte werde niemals weder die Prätensionen noch die Acte der französischen Consuln anerkennen, welche zum Zwecke hätten, tunesische Angelegenheiten im Namen Frankreichs, sei es in Tunis oder in irgend einem andern Theile der Türkei, zu verwalten. Schließlich spricht die Pforte die Hoffnung aus, daß die Mächte ihre Beschwerde, betreffend das Vorgehen eines fremden Staates, welcher die Protection über ottomanische Unterthanen ausüben wolle, berücksichtigen werden. Der neuernannte englische Botschafter, Lord Dufferin, ist hier eingetroffen.

Konstantinopel, 15. Juni. Die zwischen den Vertretern Griechenlands und der Türkei direct verhandelte Convention wird wahrscheinlich morgen unterzeichnet werden. — Der französische Botschafter Tissot ist abgereist; Nowikoff, der russische Botschafter, wird morgen, Graf Hatzfeld am 17. d. M. von hier abreisen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 16. Juni. Der Nationalrath in Bern ratificirte einstimmig und debattelos den Handelsvertrag mit Deutschland und die Uebereinkunft über den Schutz und die Rechte des literarischen und künstlerischen Eigenthums.

Haag, 16. Juni. Das definitive Wahlresultat ist folgendes: Die Liberalen verloren 3 Sitze, sie haben somit gegenwärtig 49 Sitze inne, und die Antiliberalen haben 37 Sitze.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. nach Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
15. Juni Ab. 10 Uhr	752.1	+ 10.4	91	NE 1	bewölkt
16. - Morg. 8 -	751.8	+ 14.5	74	E 1	heiter
- Nm. 2 -	751.6	+ 20.0	50	E 3	wolkig

Minimum der Temperatur — + 8°.3. Maximum — + 21°.5.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom **16. Juni**, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer auf 0° u. d. Meeres-niveau reducirt.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Nordeuropa.	Mullaghmore	755	SE mässig	bedeckt	+ 13
	Aberdeen	762	SE mässig	bedeckt	+ 9
	Christiansund	764	W mässig	Nebel	+ 10
	Kopenhagen	764	NE leicht	Nebel	+ 9
	Stockholm	763	NE leicht	wolkenlos	+ 13
	Haparanda	767	S leicht	wolkenlos	+ 10
	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	750	S still	bedeckt	+ 13
Westeuropa, Irland bis Ostpreussen.	Cork, Queenstown	755	S still	bedeckt	+ 13
	Brest	759	SSW schwach	Regen	+ 14
	Helder	763	ENE still	halb bedeckt	+ 13
	Sylt	764	SE still	wolkig	+ 13
	Hamburg	763	ENE still	halbbedeckt	+ 15
	Swinemünde	754	N still	heiter	+ 12
	Neufahrwasser	762	NW schwach	bedeckt	+ 9
	Memel	758	N leicht	bedeckt	+ 11
Mitteleuropa.	Paris	762	N still	halb bedeckt	+ 15
	Münster	762	NE leicht	wolkenlos	+ 14
	Karlsruhe	762	SW schwach	heiter	+ 18
	Wiesbaden	763	NW still	wolkig [1])	+ 16
	München	764	SW schwach	halb bedeckt	+ 16
	Leipzig	762	E still	heiter	+ 14
	Plauen	—	NW mässig	halbbedeckt [2])	+ 11
	Zittau	—	SE still	wolkig	+ 7
	Annaberg	—	SSE still	bedeckt [2])	+ 10
	Dresden	763	NW still	Dunst	+ 9
	Berlin	763	ENE still	heiter	+ 14
	Wien	763	SE still	wolkenlos	+ 14
	Breslau	763	NNW still	wolkenlos	+ 13
Südeuropa.	Ile d'Aix	762	NW schwach	bedeckt	+ 17
	Nizza	763	still	wolkig	+ 19
	Triest	764	still	wolkenlos	+ 20

[1]) Abends etwas Regen. [2]) Heute Mittag Gewitter. [3]) Heute Vormittag 10 Uhr Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Bei sehr gleichmässig vertheiltem Luftdruck dauert über Centraleuropa das kühle Wetter mit schwacher Luftbewegung allenthalben fort. Im nordwestdeutschen Binnenlande, wo der Regel entgegen, eine flache Depression mit wolkenlosem Wetter liegt, ist Erwärmung eingetreten, dagegen im Nordosten, wo bei trübem Wetter die nordwestlichen Winde unter Einfluss der Depression im Innern Russlands noch fortdauern, ist bei trüber Witterung die Temperatur vielfach gesunken. Erhebliche Niederschläge werden aus Centraleuropa nicht gemeldet. Im Westen der britischen Inseln herrscht Regenwetter.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

In der Wetterlage ist keine wesentliche Aenderung eingetreten. Im südlichen Sachsen fanden heute Morgen Gewitter statt, deren Wiederholung morgen unter Einfluss der flachen, über Deutschland lagernden Depression nicht unwahrscheinlich ist.

Witterungs-Aussicht

auf Freitag den 17. Juni.

Wenig Aenderung in den bestehenden Witterungsverhältnissen zu erwarten. Jedoch sind Gewitter nicht ausgeschlossen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 169. Freitag den 17. Juni 1881. 75. Jahrgang.

Zur Realschulfrage.*)

I. Sachlage und Fragepunct.

Die Realschulfrage ist für die geistige Fortentwickelung des deutschen Volkes eine der allerwichtigsten; Reichstag und Landtage werden über kurz oder lang sich wieder eingehend mit ihr zu beschäftigen haben. In ihren Bedeutsamkeit aber scheint die Zahl Derer, die sie zu würdigen wissen, in einem Mißverhältnisse zu stehen, das weder der Gegenwart zur Ehre, noch der Zukunft zum Nutzen gereichen kann. Es ist daher in Blättern größerer Städte die Sache wiederholt zur Sprache gekommen und auch in diesen Spalten dürften ihr einige Worte mit Recht gewidmet sein.

Vor vier, vor drei Jahrhunderten, als es nur wenige Wissenschaften gab und diese wenigen fast alle noch Kinder waren, als man Naturwissenschaft noch aus dem Aristoteles lernte, als die Universitätsvorträge noch ausschließlich lateinisch gehalten wurden: da waren Philolog, Höchstgelehrter und Höchstgebildeter einander deckende Begriffe. Diese Zeiten sind vorüber und kein Verständiger wünscht sie zurück. Dennoch bestehen für jene Zeiten geschaffene Einrichtungen, welche alle wissenschaftliche Vorbildung wesentlich in Beherrschung des Griechischen und Lateinischen setzen, auch noch heute fort; auch heute noch ist der altphilologische Bildungsgedanke gewohnheitsweise bemüht, Griechen und Lateiner groß zu ziehen — obwohl Naturwissenschaft längst nicht mehr aus dem Aristoteles, sondern anderswoher gelernt wird, obwohl die Universitätsvorträge längst nicht mehr lateinisch gehalten und geschrieben werden, obwohl die meisten Zöglinge durchaus nicht alte Philologie studiren mögen, und obwohl sie die griechischen Classiker mühsam in der Ursprache zu lesen künftig einfach keine Muße haben, wenn sie mit der modernen Bildung, deren Elemente ihnen theils kümmerlich, theils gar nicht vermittelt wurden, in dem Grade Fühlung gewinnen wollen, den man ihrer Stellung nach von ihnen erwartet.

Der altphilologische Bildungsgedanke hat zwar, der neuen Zeit widerwillig einigermaßen nachgebend, neben Muttersprache und Mathematik auch etwas Französisch und etwas Naturwissenschaft in seinen Dienst gestellt — gerade genug, um den eigenen Grundsatz damit zu untergraben und das früher triumphirend erreichte Ziel als ohne Gesundheitsruin unerreichbar kenntlich zu machen — aber bei weitem zu wenig, um den wissenschaftlichen Segen des realistischen Bildungsgedankens zu gewinnen.

Nun giebt man jetzt fast allgemein zwar zu, daß Kenntniß des Griechischen (abgesehen von der wissenschaftlichen Nomenclatur) zur Vorbildung für gründliches Studium vieler Wissenschaften allerdings nicht erforderlich sei. Dagegen behauptet man aber mehrfach um so fester und am liebsten mit erhabenem Lächeln, daß die Lectüre der griechischen Classiker in der Ursprache ein unersetzliches, ein ganz unvergleichliches Bildungsmittel gewähre zu edelster Humanität im Denken und Wollen, zu ästhetisch feinster Führung des Lebens und überhaupt zu hochadeliger Weihe der gesammten Persönlichkeit. Irrthum über Irrthum! Wir haben ja wohl auch die wunderbare Wirkung griechischer Poesie beim Trunk aus der Quelle erfahren und sie wohl auch so lebhaft wie andere empfunden — aber wir behaupten: der größte Theil dieses Eindrucks ist auf Rechnung des Inhaltes zu setzen und nur ein geringer Bruchtheil auf Rechnung der sprachlichen Form; dieser Rest ist ein ästhetischer Genuß, der ein bedeutendes Opfer an Zeit und Kraft nicht rechtfertigt. Daß die Hauptwirkung aber, die Wirkung des Inhaltes, in hohem Grade sicher und nachhaltig durch Lectüre guter Uebersetzungen zu erlangen ist, das hat die Erfahrung unzählig oft bewiesen, am glänzendsten durch Friedrich Schiller, der bekanntlich kein Griechisch verstand.

Auch jene Ansicht, die von Seiten psychologisch Unkundiger früher so gern vorgebracht wurde, als ob nämlich das Studium des Griechischen und Lateinischen eine besonders formal bildende Kraft ausübe, oder wohl gar eine besondere sogenannte formale Denkkraft besonders stärke, ist so oft als grober Irrthum nachgewiesen worden, daß jetzt wohl Niemand mehr in wissenschaftlich gebildeten Kreisen ernstlich davon zu reden wagt. Es gilt jetzt als triviale Erkenntniß, daß jede anstrengende Denkarbeit in der ihr eigenthümlichen Richtung und Sphäre formal bildet und fördert. — Zudem aber besitzen die modernen Sprachen für uns nothwendigerweise weit feinere Feinheiten als die alten.

Es kommt uns hier nicht in den Sinn, das hohe historische Verdienst der altphilologischen Bildungsanstalten herabwürdigen zu wollen; uns erscheint vielmehr die classische Philologie als die Pflegemutter der neuzeitigen Wissenschaften: aber wir müssen doch wünschen, daß die gute Pflegemutter sich nicht geberde wie jene Glucke, die neben ihren Hühnereiern auch Enteneier mit ausgebrütet hatte und nachher vor lauter Besorgniß, die Entchen könnten zu Schaden kommen, nicht dulden mochte, daß dieselben in den lebendigen Fluß (der Realien) tauchten, anstatt auf dem trockenen Sande (der Vocabeln) hocken zu bleiben; wir müssen wünschen, zugestanden zu sehen, daß dem modernen Bildungsideale und dem Ideale moderner wissenschaftlicher Vorbildung mindestens gleiche Rechte gebühren neben jenen Idealen, die vor vier Jahrhunderten entstanden; wir müssen aber auch wünschen, zugestanden zu sehen, daß es zu viel verlangt wäre, wenn ein junger Mensch von blos regelmäßiger Begabung nicht nur die altphilologische, sondern auch die moderne wissenschaftliche Vorbildung sich aneignen sollte. Denn mit der Menge würdigen Bildungs- und Erkenntnißstoffes wächst nicht zugleich die Kraft des Menschen, wenigstens nicht proportional. Wollte man aber, um beiden Idealen, dem altphilologischen und dem modernen, dem realistischen, zu genügen, den Cursus der wissenschaftlichen Vorbildung von neun auf zwölf Jahre ausdehnen, die Söhne also (vom sechsten Lebensjahre an) funfzehn, sechszehn Jahre lang in die Schule schicken, so würde das heißen, junge Männer nicht vor dem 22. Jahre zum Beginn des Berufsstudiums gelangen lassen, auf welches sie doch immerhin drei bis vier Jahre würden verwenden müssen. Da nun außerdem noch ein Jahr Militairdienst mit in Rechnung kommt, so würden sie durchschnittlich gegen dreißig Jahr alt sein, bevor sie auch nur die untersten Stufen ihres Berufes würden betreten können. Sie würden dann, wenn sie bis dahin gesund geblieben wären, allerdings unzweifelhaft eine hohe Bildung erlangt haben, und jungen Männern, die nicht für ihre äußere Stellung zu sorgen hätten, wäre dieser Weg vielleicht sehr zu empfehlen; alle die Anderen aber müßten zu energielosen Asketen geboren sein, wenn sich nicht jede gesunde Faser in ihnen dagegen empören sollte. In Wahrheit: Bildungstrieb ist etwas Göttliches; Schulwuth nicht.

Völlig entsprechend dem Bedürfnisse der zur Mannbarkeit erstarkten nicht altphilologischen Wissenschaften der neuen Zeit und ihrer unendlichen Fülle von Arbeit, völlig zugleich in gesundem inneren Zusammenhange mit den Anforderungen des Lebens, geht der realistische Bildungsgedanke darauf aus, die Sache selbst als Motiv wissenschaftlicher Vorbildung ins Auge zu fassen, das Studium todter Sprachen möglichst meidend, das der Muttersprache und moderner Hauptsprachen dafür begünstigend. Seine weit vorgeschrittene, aber noch nicht vollendete Verkörperung hat dies realistische Bildungsprincip bekanntlich in der Realschule I. O. erhalten, die, wie in Süddeutschland geschieht, besser Realgymnasium genannt wird. Erwägt man, daß diese Anstalt ihren Abiturienten so viel Latein mitgiebt, als zum Beginn jedwedes Fachstudiums ausreicht, daß sie ihre Zöglinge mit gutem Erfolg tüchtig zu machen sucht in der Mathematik, in den descriptiven und demonstrativen Naturwissenschaften, in der Muttersprache und in zwei anderen modernen Hauptsprachen, und endlich, daß sie das Beobachtungs- und Anschauungsvermögen und die Geschicklichkeit zeichnender Darstellung der Dinge bis zu einem anerkennenswerthen Grade entwickelt: so muß man gestehen, daß die wissenschaftliche Vorbildung, welche die Realschule I. Ordn. gewährt, fast genau die ist, welche jeder Jüngling mit auf die Universität bringen sollte, theils um sie dort als allgemeine Bildung weiter zu führen, theils um mit ihr sein besonderes Fachstudium in Angriff zu nehmen, damit er einst nicht ein bloßer Gelehrter, sondern ein allseitig wissenschaftlich gebildeter Mann sei.

In der That werden denn auch die Realschul-Abiturienten an den Universitäten zugelassen zum Studium der Mathematik, zu dem der Naturwissenschaften und dem der modernen Sprachen. Vergeblich aber würde man einen hohen Preis aussetzen auf eine mit Vernunft und Wissenschaft begründete Beantwortung der Frage, warum sie nicht zu allen Universitätsstudien Zugang haben. Vernünftige Gründe, die mit vernünftigeren Gründen zu besiegen, oder die in ihrer geistigen Uebermacht zu ehren und anzuerkennen wären, giebt es nicht. Die Natur der hier entgegenstehenden Hindernisse hat mit dem Wesen der Sache, um die es sich handelt, nichts zu thun; der Zusammenhang zwischen beiden ist nicht ein innerer und darum ungerechtfertigt, seine Lösung nur eine Frage der Zeit. Ganz besonders auffallend ist hierbei der Widerspruch, der sich insofern herausstellt, als die Realschul-Abiturienten zwar zum Studium der modernen Sprachen, aber nicht zu dem der Medicin zugelassen werden; denn zu jenem Studium bedarf man des Griechischen weit eher als zu diesem. Traut man aber dem Realschul-Abiturienten in dem einen Falle zu, daß er sich des Griechischen, so weit ihm dasselbe von Nöthen, werde zu bemächtigen wissen, warum traut man ihm das nicht auch im anderen Falle zu? Daß aber die Realschule I. O. (das Realgymnasium) zum Studium der Medicin in allem Wesentlichen ungleich besser vorbereitet, als jede andere Bildungsanstalt, das springt so sehr in die Augen, daß man sich mit dem Gemeinworte beruhigen möchte: „Das Gute und Vernünftige bricht sich von selbst Bahn." Wird dieser Satz falsch aufgefaßt, wie es zumeist geschieht, so kann es eine bequemere Ansicht nicht wohl geben. Idealisten lieben aber die Bequemlichkeit nicht sonderlich, wenn Ideen ins Spiel kommen. Und auch der realistische Bildungsgedanke ist ein Idealist — ein Beweis nebenbei, wie gut sich Realismus und Idealismus miteinander vertragen — und er behauptet geradezu, es müsse Gebildeten ein moralisch-ästhetisches Bedürfniß sein, mit heilsamen zeitbewegenden Ideen in lebendiger Verbindung zu stehen und für ihren Sieg, für ihren möglichst frühen Sieg mit thätig zu sein. Diesem Bedürfnisse entgegenzukommen, ist der Zweck einer kleinen Reihe von Artikeln, welche wir mit diesem eröffnet haben und wohlwollendem Nachdenken dringend empfehlen.

*) Nachdruck erwünscht.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Kaufmann Leo H. zu L. ist wegen Beihülfe zum Betruge verurtheilt. Das Landgericht hat gegen ihn festgestellt, daß er gewußt hat, daß der hausirende Handelsmann Br. die ihm gelieferten Uhren im unveränderten Zustande als gangbare und in 22 Steinen gehende Uhren im Publicum ausbietet und verkauft und auch dieserhalb bereits wegen Betrugs bestraft worden ist. Der Angeklagte hat nun den Entschluß gefaßt, dergleichen Uhren dem Handelsmann Br. auch fernerhin nach Begehr zum Zwecke des erwähnten Handels zu liefern, und hat in Ausführung dieses Entschlusses dem Br. viele Uhren in verschiedenen Sendungen zukommen lassen; er hat auch, als er sich im August v. J. auf längere Zeit aus L. entfernte, gewußt, daß der Handelsmann Br. während seiner Abwesenheit Uhren fordern werde, gleichwohl hat er es aber wissentlich unterlassen, seinem Vertreter die Verabfolgung von dergleichen Fabrikaten an den Br. zu untersagen; von diesem Vertreter aber sind diejenigen Uhren geliefert worden, durch deren Verkauf und versuchten Verkauf der Br. sich zweimal des Betrugs und einmal des versuchten Betrugs schuldig gemacht hat.

Die Revision des Angeklagten bestreitet, daß in der von ihm theils ausgeführten, theils wissentlich aus seinem Geschäfte gestatteten Lieferung von Uhren Beihülfe zu den von dem Hausirer Br. begangenen Betrügereien zu finden. Der III. Straf-Senat des Reichs-Gerichts hat am 9. April d. J. die Revision verworfen, da feststeht, daß Angeklagter eben gewußt, Br. werde mit den ihm gelieferten Uhren betrügen, d. h. unter falschen Vorspiegelungen rechtswidrige Vermögensvortheile mit dem Erfolge der Beschädigung Dritter zu erreichen suchen, und daß er die concreten Vorspiegelungen des Br. sowohl als die Verurtheilung desselben wegen Betrugs gekannt hat. Daß Angeklagter keine Kenntniß von den speciellen Betrugsfällen gehabt hat, wegen welcher Br. später verurtheilt worden, ist unerheblich. Er kannte die beabsichtigte That nach ihren Merkmalen und diese Kenntniß genügt Demjenigen gegenüber, welcher vor der That Hülfe geleistet hat, zur Annahme der Beihülfe. Die Modalitäten der Ausführung, Ort, Zeit ꝛc. sind unwesentlich, sobald feststeht, daß der Theilnehmer gewußt hat, daß eine Straffhat bestimmter Art begangen werden soll und zugleich vorliegt, daß zu einer solchen That wissentlich Hülfe hat geleistet werden sollen. Weiß ferner der Theilnehmer, daß der Thäter sich nicht auf nur eine Straffhat beschränken will, sondern zur Verübung einer Mehrheit von Straffhaten bestimmter Art mit der ihm vom Theilnehmer gewährten Hülfe entschlossen ist, so leistet Letzterer zu allen demnächst mit seiner Hülfe ausgeführten Straffhaten Beihülfe. Der Angeklagte hat keineswegs nur eine bestimmte Straffhat fördern wollen, sondern er ist entschlossen gewesen, dem Br. für den von ihm betriebenen betrügerischen Handel Hülfe zu gewähren. Der Dolus des Angeklagten hat somit von vornherein eine allgemeine Richtung auf eine unbestimmte Mehrheit von Straffhaten gewisser Art gehabt. Mit Recht hat daher gegen den Angeklagten Beihülfe zu den drei Betrugshandlungen des Handelsmanns Br. angenommen werden müssen.

Schwurgericht.

VI. Sitzung.

* Leipzig, 16. Juni. Die heutige Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt; sie betraf das Verbrechen der Kindestödtung, dessen die Wirthschafterin Thekla Marie Bertha Haase aus Ossig bei Görlitz angeklagt war. Der Schwurgerichtshof war wiederum aus den Herren Schwurgerichts-Präsident Landgerichts-Director Rein und Landgerichtsräthen Bieler und Hahn zusammengesetzt; das Protokoll führte Herr Refer. Dr. Schanze. Als Vertreter der kgl. Staatsanwaltschaft fungirte Herr Staatsanwalt Häpschel, als Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Freytag II. Die Geschworenenbank bildeten die Herren Buchdruckereibesitzer Engelhardt von hier, Stadtrath Fischegner aus Dahlen, Zeugdruckbesitzer Körtler aus Colditz, Privatmann Rauhardt von hier, Holzhändler Kahlemann aus Reudnitz, Pianofortefabrikant Mandel von hier, Gutsbesitzer Spenker aus Gerichshain, Gutsbesitzer Winkler aus Lippitz, Kaufmann Th. Elze von hier, Geldgießereibesitzer Seifert aus Wurzen, Kaufmann Adam und Kaufmann Fährdrich von hier. Die Verhandlung endigte, da mildernde Umstände angenommen wurden, mit der Verurtheilung der Angeklagten zu 3 Jahren Gefängniß.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner; für den unpolitischen Theil verantwortlich Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und literarischen Th. Steinmetz, sämmtlich in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lange in Leipzig.

Vom Tage.

§ Das Wetter scheint allmählich wieder ins rechte Geleise zu kommen, wie es der Jahreszeit gemäß, und auch die Börse bekommt mehr die Physiognie einer zeitweiligen Auffrischung der Haussetendenz. Von allen Börsen lautet es „fest, sehr fest". In Paris sind Franzosen um 10 Frcs. gestiegen. Wien sandte am Mittwoch für Creditactien höhere Course. Berlin war fest. Für mehrere Papiere wurden steigende Course notirt, für andere steigerte sich der erste Cours sofort als Geld-Notirung. Das Geschäft entbehrte aber der Lebhaftigkeit und größere Resultate förderte es nicht zu Tage. Wie immer in solchen unfruchtbaren Zeiten sucht man mit Gerüchten und Phantasien zu manövriren. Angebliche nicht günstige Ernte-Aussichten aus Amerika wurden für Ungarn und Rußland ausgebeutet; auch das türkische Tabaksgeschäft mußte wieder herhalten. Die Nationalbank in Berlin stelle der Speculation größere Summen zu 4½ Proc. zur Disposition. Die letztnotirten Course lauteten: Credit 617 (615), Franzosen 637.50 (639.50), Lombarden 214.50 (bo.), Disconto 220.10 (220), Oberschlesische 222.75 (222.80), Bergische 116.75 (116.90), 1880er Russen 75.50 (75.60), Galizier 139¾ (138.60), Darmstädter 168.25 (168.50), Deutsche Bank 162.60 (bo.), Elbethal 440.50 (bo.), Oesterr. Nordwestbahn 358 (357), Laura 107.75 (bo.), Dortmunder 82.50 (82.75), Oesterr. Goldrente 82 (81.75), Ungar. Goldrente 79.70 (79.40), Italiener 93 (92.90), Russische Noten 208 (207.75). Wie gesagt, der große Zug fehlt. Es ist die Zeit des Sommerschlafes.

Der „Berliner Actionair" schreibt, daß nach seinen Informationen die Bemühungen der Verwaltung der Breslau-Freiburger Bahn von dem Bau Podejuch-Ostwine, und sei es auch gegen Bezahlung eines Pönale, entbunden zu werden, resultatlos bleiben müssen. Die Staats-Regierung ist bisher der Gesellschaft, soweit es irgend anging, entgegengekommen; sie hat an Stelle einer Vollbahn eine Secundairbahn setzen lassen; sie hat weiter genehmigt, daß der Verbilligerung halber, der Anfangspunct der Linie von Stettin nach Podejuch gelegt werde; und sie würde wohl auch, wenn man sie darum anginge, es gestatten, daß die Trace der eben unter Staatsbetheiligung in Bau begriffenen Linie Altdamm-Colberg zu einem guten Theil für Podejuch-Ostwine mitbenutzt werde. Aber sie kann im Interesse der betreffenden Landestheile darüber nicht hinausgehen. Die Staatsregierung ist jedoch auch der Ueberzeugung, daß, wenn dieser Weg eingeschlagen wird, die jetzt auf 7½ Millionen Mark thatsächlich lautenden und in anscheinend recht willkürlicher Weise auf 9,000,000 ℳ erhöhten Kostenanschläge auf einen Betrag von 2½ bis 3 Millionen Mark zusammenschrumpfen müssen, der für die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn nicht ruinös ist.

Es giebt immer noch Staaten in Europa, die hohe Zinsen für ihre Anleihen bezahlen. Freilich sind es solche, vor denen die Tasche zuzuhalten jedem sicher gehenden Capitalisten gerathen werden muß. Da ist z. B. die neue hellenische Anleihe von nicht weniger als 120,000,000 Frcs. Aber wer soll denn dem übel berüchtigten Credit dieses Staates eine solche Summe anvertrauen? fragt man. Die Herren in Athen sind aber jedenfalls zufrieden, wenn sie auch nur einen Theil davon glücklich einfangen. Man muß sich so gut zu helfen wissen wie möglich und mit allem zufrieden sein. Da könnte nicht einmal das Rothschild-Consortium viel helfen. Indeß es sind Fälle bekannt geworden, wo in Deutschland Personen ihr ganzes Ersparniß in Türken anlegten und so Alles verlierend ins Elend kamen. Möge ein gütiges Geschick die griechischen Anleihen an ähnlichen Verderben verhindern.

Zur Hebung des deutschen Ausfuhrhandels.

Valparaiso, Februar 1881.

Ehe man den deutschen Industriellen über schlechte, nicht concurrirende Lieferungen Vorwürfe macht, darf, ohne ungerecht zu sein, man nicht außer Augen lassen, daß die geographische Lage manchen Ländern Vortheile sichert, welche nur unter besonderer Gunst der Umstände Ausgleichung finden können. In dieser Beziehung muß vor Allem England genannt werden, welches außerdem als Bankland der ganzen Welt den Vortheil genießt, daß seine Industrie-Erzeugnisse nur von einer Bankkommission belastet werden, während deutsche zwei, eine heimische und eine englische, zu bezahlen haben; es kommt dieses sowohl bei der Anschaffung von Rohproducten, als auch bei dem Absatz der Fabrikerzeugnisse in Betracht. Ferner ist, wie angedeutet, die Lage der Industrie-Districte in England eine ungleich günstigere und billigere; Kohlen und Eisen in der Nähe großartiger Exporthäfen gewähren den dort angelegten Fabriketablissements Vortheile, die nicht zu unterschätzen sind. Man vergleiche die Lage Hamburgs und Bremens den sächsischen und westfälischen Fabrikdistricten gegenüber mit Liverpool und Glasgow, letztere in ihrem Verhältniß zu schottischen und englischen Fabriken in Birmingham und Manchester. Ehe also in Deutschland nicht billigste Land- und Wasserwege von den Exporthäfen nach dem Innern und den Rhein hinab geschaffen sind, wird in vielen Geschäftszweigen eine Concurrenz mit England schwer möglich sein. Auch verdient hervorgehoben zu werden, daß die große Ausdehnung britischer Colonien den Absatz der Industrie-Erzeugnisse des Mutterlandes ganz erheblich begünstigt. Alle Versuche, diese Thatsache wegzuleugnen, würde das Beispiel von Ostindien schlagen, wo deutsche Fabrikate gegen englische absolut nicht aufkommen können; dasselbe wiederholt sich in Australien, während in Polynesien, wo deutsche Handelsetablissements den Charakter von Colonien anzunehmen bestrebt sind, diese bis jetzt ihren directen Handel mit dem Mutterlande haben aufrecht erhalten können. In Valdivia und Puerto Montt hat eine deutsch-chilenische Colonie einen directen Handel mit Hamburg geschaffen, der als äußerst bedeutungsvoll zu bezeichnen ist und ist an dieser Stelle von einer englischen Concurrenz keine Rede. In Verfolg dieser Lage schafften sich Valdivia Sohlleder in Hamburg ihren ausschließlichen Markt.

Am auffallendsten aber ist es, daß Chilisalpeter, dessen Erzeugung hauptsächlich deutschem Unternehmungsgeist und Capital zu verdanken ist, ebenfalls in Hamburg seinen Hauptmarkt gefunden hat.

Auch ließe sich der directe Handel, welchen Deutschland mit den Vereinigten Staaten bewahrt und welcher ihm fast den Tabakshandel der ganzen Welt zugeführt und von dem Baumwollengeschäft wenigstens einen guten Theil gelassen hat, wohl mit auf die Emigration deutschen Capitals, Arbeitskraft und Unternehmungsgeistes zurückführen, ungeachtet bei der schnellen Assimilirung des deutschen Elementes in den Vereinigten Staaten der Charakter der dem alten Vaterlande anhängenden Colonien bald genug verloren geht. Es verdient besonderer Erwägung, daß, so rasch die Verschmelzung deutscher Stammeseigenthümlichkeit und Anhänglichkeit im ganzen anglo-sächsischen Auslande vor sich geht, dieses in entschiedenster Weise bei allen spanisch oder amerikanisch-spanischen, portugiesischen, polynesischen oder sonstigen Ländern nicht der Fall ist.

Der deutsche Colonist in Valdivia lernt die spanische Sprache nur schwer und zieht es vor, selbst den araukanischen Indier von sich sprachlich abhängig zu machen. Von ähnlichen Verhältnissen ist aus Brasilien zu berichten, und haben diese zur Folge, daß von Porto Alegre und anderen Häfen ebenfalls ein nicht unerheblicher directer Handel mit Deutschland im Betrieb bleibt, dadurch deutschen Fabrikerzeugnissen einen schätzenswerthen Markt offen haltend, wo er, von diesen Verhältnissen getragen, sich auch der Concurrenz gewachsen zeigt.

Diese allgemeinen Gesichtspuncte habe ich geglaubt nicht unberührt lassen zu dürfen, ehe ich auf die Bemerkungen eingehe, welche sich tadelnd über Geschmack und Packung deutscher Industrieerzeugnisse, Unreellität der Fabrikanten ꝛc. aussprechen, und so schwer diese Mängel, welche auch in diesem Geschäftsbezirk mehr oder minder stark zu Tage treten, das Ansehen der deutschen Waaren im Auslande schädigen, so ist es gewiß recht und billig, daß der Fabrikant, der ehrlich bedienen soll, sich behufs Billigkeit seiner Erzeugnisse in derselben glücklichen Lage befinde, wie sein englischer Nachbar. Oben Angeführtes soll hervorheben, daß in sehr vielen Fällen dieses nicht der Fall ist und daß die Fabriken, vom concurrirenden Auslande in ihren Verkaufspreisen gedrückt, bei den Lieferungen zu Auskunftsmitteln und zu Ersparnissen ihre Zuflucht zu nehmen gedrängt werden, die dennoch leider mit vollem Recht gerügt werden müssen; hat sich eine Fabrik zu einer Stellung emporgeschwungen und ist sie concurrenzfähig geworden, so werden erwähnte Klagen selten Berechtigung haben.

Nun kann allerdings nicht geleugnet werden, daß durch vorstehendes Verfahren der schlechten Lieferanten eine Corruption herbeigeführt wird, welche auch Fabrikanten ansteckt, die nicht unter dem Druck der Concurrenz zu leiden haben und daß schließlich dadurch der gute Ruf der deutschen Industrie im Allgemeinen leidet.

Mit Hinweglassung untergeordneten Materials erfolgen in den Anlagen Specialfälle, die für sich selbst sprechen und keine weitere Bemerkungen erfordern; sie sind in drei Gruppen gesondert und behandelen:

1) feuchte und gefleckte Waaren,
2) unreelle Lieferung in Folge schlechten Materials, und
3) schlechte Packung.

Als Erläuterung anderer und zwar recht drastischer Fälle, welche zu Weiterungen und Reclamationen gegen deutsche Fabrikanten Veranlassung gegeben haben und welche u. A. gegen eine wohlsituirte deutsche Eisengießerei geltend zu machen gewesen ist, möge folgender Vorfall dienen:

Ein Valparaiso-Unternehmer hatte in den Jahren 1872/73 eine werthvolle Cocoa-Mühle von Deutschland bezogen, welche, kleine Mängel abgerechnet, zu dessen voller Zufriedenheit ausgefallen war. Wie üblich behielt die Gießerei die Modelle mit dem Anerbieten zurück, der Erneuerung bedürftige Stücke zu jeder Zeit nachliefern zu wollen.

Im Jahre 1875 trat der Fall ein, daß ein gußeisernes Stück, 50 Centner schwer, erneuert werden mußte. Bei einem Preisstande des Roheisens in England von 11.—.— Lstrl. per Ton wurde dasselbe von der deutschen Gießerei zu dem Preise von 42 ℳ per 100 Kilogr. geliefert. Im Jahre 1879 ereignete es sich, daß ein gleiches Stück bestellt werden mußte. Natürlich führte es zu den heftigsten Reclamationen, als der Fabrikant dieses, bei einem Preisstande des Roheisens von 7½ Lstrl. in England nun zu 48 ℳ per 100 Kilogr. lieferte; nach monatelanger Correspondenz verstand man sich endlich zu einem Nachlaß von 100 ℳ, während der hiesige Besteller in Wirklichkeit etwa um 500 ℳ übervortheilt war. Die Folge aber war, daß dieser, der gerade einen Auftrag von dritter Seite auf den bedeutenden Pressentheil der Fabrik in Händen hatte, keine Garantie über reelle Bedienung hinsichtlich des Preises übernehmen mochte und die deutschen Werke hier gemessen und copirt wurden, um in englischen französischen Gießereien ausgeführt zu werden.

Ein Seitenstück dazu bildet die jüngste Bestellung einer an dieser Küste unter Deutschen gebildeten Gesellschaft zur Anschaffung eines eisernen Dampfers. Von den gepriesenen Leistungen einiger deutscher Werften unterrichtet, war man wohl geneigt, diese zu bevorzugen und wirklich liefen auch nicht allein befriedigende Zeichnungen, sondern auch durchaus concurrirende Anerbietungen von dieser Seite ein. Es wurde nun an den Vertreter der deutschen Werft das gewiß nicht unbillige Verlangen gerichtet, daß eine Garantie über vereinbarte und vorschriftsmäßige Lieferung des Dampfers seinerseits übernommen werden sollte, dessen weigerte man sich auf's Entschiedenste und, da der Vertreter der concurrirenden und wohlrenommirten englischen Schiffsbaugesellschaft sich dazu aber ohne Bedenken verstand, so ging der Auftrag in dessen Hände über.

Aus Vorstehendem läßt sich der Schluß ziehen, daß die von anderer Seite gemachten Bemerkungen über die Unreellität der Fabrikanten, mangelhafte Aufmachung und Packung der Waare leider ihre gute Begründung haben. Ebenso ist nicht zu leugnen, daß der Geschmack deutscher Muster in vielen Fällen wohl auch im Allgemeinen zu wünschen übrig läßt, doch findet diese Erscheinung zum Theil darin seine Erklärung, daß Deutschland hinsichtlich des Geschmacks im In- wie Auslande nie tonangebend aufzutreten in der Lage gewesen ist und daß darin die Initiative stets bei Frankreich und England gelegen hat. Dann tritt hinzu, daß kleine deutsche Fabriken bei der Beschränktheit ihrer Mittel außer Stande sind, Einrichtungen zu treffen, welche sie befähigten schnell den wechselnden Moden zu folgen. Für die Richtigkeit dieser Annahme spricht der Umstand, daß wohlsituirte größere Fabriken zu vorstehenden Klagen selten Veranlassung geben werden. Auch liegt es auf der Hand, daß der kleine Fabrikant, dessen Product sich nur eines beschränkten Absatzes erstreut, hinsichtlich der Packung größeren Etablissements, welchen es Rechnung läßt, dabei mit Pressen oder sonstigen Maschinen zu operiren nicht gewachsen ist.

Von dem Versuch durch Annonciren in hiesigen Zeitungen dürfte man sich große Erfolge für den Consulatsbezirk kaum versprechen, weil einerseits der spanisch sprechende Eingeborene die commerziellen Erfahrungen und Gebräuche des Auslandes nicht genügend kennt und weil außerdem directe Bestellungen von hier aus bei deutschen Fabrikanten im deutschen Inlande ohne Controle in den Bank- oder Verschiffungsplätzen an dessen Reellität Zumuthungen stellt, welche sich nicht bewähren. Es giebt daher hier kaum ein größeres oder kleineres Importgeschäft, welches es für gerathen findet, mit Umgehung seines Agenten in Hamburg direct mit den Fabriken zu verkehren. Uebrigens hat dieselbe Praxis bei dem englischen, französischen aber spanischen Industriellen schon deshalb nicht minder befolgt werden müssen, weil die Bezahlung der Facturen eine Vertretung in London oder Paris ohnehin unerläßlich machte.

Wichtig ist die anderweitig gemachte Bemerkung, daß in Betreff des Einkaufs in Deutschland sich der Mangel industrieller Centren sehr fühlbar mache. Das in Hamburg sehr stark ausgebildete Agentensystem ist nicht im Stande, diesem Mangel abzuhelfen und für den nach dort zum Einkauf gehenden Fremden wird es — wenn der Betreffende nicht über gute Verbindungen und langjährige Erfahrungen gebietet — gewiß in Manchester, Birmingham oder Paris leichter sein, seinen Bedarf zu decken als in Hamburg. Ob dieser Uebelstand durch eine etwa in Berlin anzulegende permanente Centralausstellung deutscher Fabrikate und Muster zu heben wäre, ist von hier aus nicht zu beurtheilen, weil man nicht weiß, wie weit die Industriellen diesem Unternehmen entgegenkommen würden, sicher aber ist, daß dem Käufer die Bekanntschaft mit deutscher Industrie dadurch erheblich erleichtert werden dürfte.

Sollten die sächsischen Schmelzwerke in Freiberg, Clausthal ꝛc. ihre Importen von gemischten Erzen auszudehnen wünschen, so sei darauf aufmerksam zu machen erlaubt, daß die Tarife, so sorgfältig sie auch ausgearbeitet seien, schwer verwendbar sind, weil sie von den Notirungen der Hamburger Börsenhalle ausgehen, welche nur wenigen zugänglich sind; selbstständig herausgegebene Preiscourante, in welchen außer Gold, Silber, Kupfer und Blei auch Kobalt und Nickel Berücksichtigung fänden, würden sicherlich gute Dienste leisten. Es ist ferner wünschenswerth, daß die Umladungskosten in Hamburg sich der Berechnung entziehen.

Als allgemeines Resultat hier angestellter Beobachtungen dürfte aber immer festzuhalten sein, daß die in Central-Amerika und anderwärts bemerkten Mängel auch in diesem Geschäftsbezirk zu Tage treten, daß dieses aber weniger dem Charakter deutscher Fabrikanten als vielmehr deren Rathlage zur Last zu fallen scheint.

(Fortsetzung folgt.)

Französische Wirthschaftspolitik.

D. W. K. Es mag Manchem in Ergebenheit für die monarchische Staatsform schlagenden Herzen Schmerz erregen, die Politik des Staates jenseits der Vogesen und des Jura rühmen zu hören: denn Politik und Staatsform stehen in innigem Zusammenhange, und was der ersteren nachgerühmt wird, dient der letzteren zum Lobe, und damit auch zur Festigung in der allgemeinen Meinung. Allein wenn man die Augen nicht ganz verschlossen gehalten hat während des Zeitraumes seit der Geburt der jüngsten französischen Republik bis zum heutigen Tage und wenn man sich von politischen Vorurtheilen nicht zur härtesten Ungerechtigkeit verleiten läßt, so wird man mit dem Eingeständniß schwerlich zurückhalten dürfen, daß Frankreichs Regierung im letzten Decennium Wege eingeschlagen hat und energisch verfolgt, von denen jede Nation wünschen darf, daß ihre Staatsleitung ihnen folgen möge. Mag man über den Chauvinismus im französischen Volke denken, wie man will, die französische Regierung hat, absichtlich oder unabsichtlich, viel gethan, um ihn von dem gefährlichen Gebiete europäischer Abenteuer, von dem Wege der Bedrohung der Nachbarvölker durch Kriegsgelüste, abzulenken und ihn auf das wirthschaftliche Gebiet hinüberzuführen, wo in den Erfolgen für Handel und Gewerbe dem nationalen Stolze der „großen Nation" eine Genüge geschafft werden kann, das die Interessen anderer Culturstaaten nicht nur nicht verletzt, sondern sie mittelbar fördert.

Zwei Momente der französischen Politik fallen als besonders charakteristisch in's Auge: die rastlose und opfermuthige Betreibung der Hebung des Wohlstandes durch Verbesserung der Bildungsverhältnisse und durch Vermehrung, Veredelung und Verbilligung der Verkehrswege und Verkehrsmittel; — und zweitens die vielfachen und offenbar systematischen Anstrengungen um die Ausdehnung des überseeischen französischen Wirthschafts- und Handelsgebietes.

Es ist noch in Aller Erinnerung, welche Summen die Republik kürzlich für die Hebung und Verallgemeinerung des Secundärschulwesens aufgebracht hat und in allmähliche Verwendung legt, und das Vorgehen gegen die Ordensgemeinschaften diente zum großen Theil wohl gleichfalls der Befreiung des Volksgeistes aus der Gebundenheit einseitiger und beschränkter Interessenrichtungen. — Was Frankreich für die materielle Hebung des inneren Volkswesens thut, das illustrirt in glänzenden Farben die Verhandlung des Budgetausschusses der Deputirtenkammer über den Bericht des Budgets der Staatsbauten, das für das Jahr 1882 die enorme Höhe von 591,373,166 Frcs. erreicht! — Der gewaltige Plan Freycinet's ist in seiner Ausführung damit auf die Höhe gelangt, die er bis zu seiner Vollendung innehalten wird. Nach demselben werden in einem zehnjährigem Zeitraume, von jetzt ab also binnen sieben Jahren, weit über $2^1/_2$ Milliarden Frcs. allein für Eisenbahnbauten und insbesondere für den Ausbau des Secundärbahnnetzes, des Systems der Saugadern des Verkehrs, aufgewandt werden. Für die Verbesserung der Flußschifffahrt sind fast 300 Millionen Frcs. ausgeworfen, dem Canalsystem sind fast 400 Millionen zugedacht und für den Ausbau der Seehäfen wurden 403 Millionen angesetzt. Wie rüstig und ernsthaft man an der Erfüllung der Freycinet'schen Projecte arbeitet, das zeigen die Summen, welche dafür schon verwandt sind und nach dem Budget im Jahre 1882 verwandt werden sollen. Für Eisenbahnbauten sind in den drei letzten Jahren 666,458,700 Frcs. verwandt worden, für Verbesserung der Flußschifffahrt werden am 31. December d. J. seit 1878 114 Millionen verausgabt sein, für Canäle 153 Millionen und für die Seehäfen 114 Millionen. Im Jahre 1882 werden verbraucht 6 Millionen für Wasserbauten, 11 Millionen für Landstraßen, 30 Millionen für Flußbauten, 53 Millionen für Canäle, 50 Millionen für Seehäfen, 295 Millionen für Eisenbahnen und $11^1/_2$ Millionen für das Hülfspersonal, das zu diesen außerordentlichen Arbeiten verwandt wird. —

Es ist nicht durchaus eigenes Geld, das Frankreich in dieser Weise, seinen Wohlstand befruchtend, anlegt, und man kann nicht über den Contrast der französischen Aufwendungen für öffentliche Bauten von höchster Productivität mit denen anderer Nationen mit dem Hinweis auf das „reiche" Frankreich sich trösten; Millionen sind aus dem Ausland geflossen, wo man für das Anlage suchende Capital keine sichere productive Verwendung fand.

Andere Nationen könnten für sich die nämlichen Mittel aufwenden, wenn ihre Regierungen nur dem Beispiele der französischen folgen wollten; das Capital ist flüssiger als je und hastet nach Verwendung gerade in staatlichen Unternehmungen, wie nach der französischen Milliarden-Anleihe jüngst wieder die Rentenconversion in Ungarn gezeigt hat, dem Theile eines Reiches, das noch vor kurzer Zeit vor dem finanziellen Bankerott gestanden hat.

Das lebhafte und energische Interesse, mit dem die französische Republik die Förderung des aus überseeischen Quellen fließenden Wohlstandes in Angriff genommen hat, fand seinen letzten Ausdruck in der tunesischen Affaire. Wir haben es hier nicht mit ihrem specifisch politischen Charakter zu thun; nicht mit den staatsrechtlichen Fragen, die sie angeregt und aufgeregt hat; sondern lediglich mit ihren wirthschaftlichen Motiven und Consequenzen; und von diesem Standpunkte aus wird man dem französischen Vorgehen schwerlich andere als sympathische Empfindungen entgegenbringen können. — Die tunesische Expedition hatte intensiv wirthschaftliche Gründe und eine ebensolche Bedeutung. — Wenn der Politiker Barthélemy St. Hilaire nur erst ganz am Schlusse seines Circulars an die Gesandten Frankreichs der Schätze gedenkt, die Tunis enthält und die unter dem verrotteten und unfähigen moslemitischen Regimente ungehoben bleiben, die aber durch den Einfluß und die Bemühung eines europäischen Culturstaates in eine weithin segensreiche Wirksamkeit versetzt werden könnten, so muß man eben bedenken, daß man es mit einem politischen Exposé zu thun hat, lediglich bestimmt, staatsrechtlichen Bedenken zu begegnen. Ganz anders und bezeichnender für die französische externe Politik müssen Worte wirken, welche einer der bedeutendsten Volkswirthschafter Frankreichs, Leroy-Beaulieu, kürzlich geschrieben hat: „Der große historische Fehler Frankreichs ist es: seit zwei Jahrhunderten der continentalen Politik auf Kosten der Colonialpolitik zu große Aufmerksamkeit zugewendet zu haben. Was hat es seit zwei Jahrhunderten Alles in Allem auf dem Continent gewonnen, und was konnte es gewinnen? Abgesehen davon, daß die europäischen Kriege gewissermaßen einen brudermörderischen Charakter tragen, was können wir von der Colonialpolitik nicht Alles erwarten!" — In diesen Sätzen aus dem „Économiste Français" leuchtet das moderne politische Programm Frankreichs viel schärfer hervor, als aus dem Circular des auswärtigen Ministers.

Wir würden der Versicherung von der Abkehr von der continentalen Politik zu Gunsten einer schwunghaften Colonialpolitik, oder — da dieser Ausdruck mit Rücksicht auf Tunis entschieden falsch ist — einer energischen überseeischen Politik keine allzuhohe Bedeutung beilegen, wenn die transmarinen Thaten Frankreichs nicht mit jenen Worten übereinstimmten, und wenn diese Thaten nicht in einem klar erkannten systematischen Zusammenhange zu einander ständen: Frankreich hat in den letzten Jahren auf fast allen Theilen der bewohnten Erde mächtige Anstrengungen gemacht zur Hebung und Sicherung seines politischen und commerziellen Einflusses. In Hinterasien und auf den Inseln der Südsee ist es rastlos und erfolgreich thätig gewesen und noch thätig. Es hat sich die Gesellschaftsinseln und Tahiti formell oder materiell angeeignet, es streitet nach dem Besitz der Neu-Hebriden und kämpfte und kämpft um das Protectorat über Kambodscha und Anam; und neben allem diesen hat es große Aufwendungen an Subventionen für seine Handelsmarine gemacht und weiter in Aussicht gestellt. Am interessantesten aber ist seine Thätigkeit in Afrika. — Nach der Vollendung einiger Bahnstrecken, welche nordafrikanische Küstenplätze miteinander verbinden und ihre Ausläufer bis an den Rand der Wüste strecken, hat man das Project aufgenommen, das zu der unglücklichen Expedition Flatters' führte, die Sahara durch Schienenwege zu durchschneiden und dem reichen Waarenschatze Centralafrikas einen leichten und darum belebenden Abfluß nach dem Meere zu gewinnen.

Es ist zweifellos der Plan lebendig, die reiche Production Innerafrikas dem Einflusse Frankreichs zu unterstellen und sie dessen Wirthschaft dienstbar zu machen. Dazu bedurfte man der tunesischen Expedition, durch deren Erfolg nicht nur der Reichthum von Tunis der Welt erschlossen wurde, sondern auch das Vorgehen Frankreichs nach Innerafrika Sicherung und feste Stützpuncte gewann. Mag hier auch ein egoistisches Interesse wirksam sein, so wirkt es doch eminent productiv und seine Erfolge kommen der ganzen Culturwelt zu Gute, deren Consumtion, wenn auch durch französische Vermittelung, neue Nahrung gewinnt aus den Erzeugnissen der fruchtbarsten und reichsten Länderstrecken der Erde. Zweifellos wird auch die Production der Industrieländer ihre Rechnung finden, denn der gesteigerte Consum der durch die französischen Bahnen aufgeschlossenen Länder wird auch wohl andere als französische Producte aufnehmen.

Man sieht, die französische Politik ist im Gegensatze zu früheren Perioden eine culturproductive geworden, und mag es die Absicht der französischen Staatsmänner sein oder nicht, den Ehrgeiz der Nation von continentalen Abenteuern abzulenken, der Erfolg, wenigstens auf absehbare Zeit, wird es sein; und wenn man daneben noch die mannigfachen gesetzgeberischen Maßnahmen zur Sicherung des socialen Friedens in Betracht nimmt, welche in Frankreich getroffen werden: die geplanten Gesetzentwürfe bezüglich der Versorgung der Invaliden der Arbeit, bezüglich des Normalarbeitstages, eines freieren Coalitionsrechtes u. dergl., so wird auch der treueste Monarchist die Politik der Republik achtungswürdig und nachahmenswerth finden dürfen.

Vermischtes.

⊙ **Leipzig**, 16. Juni. Der heute begonnene hiesige Wollmarkt war vom besten Wetter begünstigt und im Ganzen mit 132 Wagen befahren, welche ein Gesammtgewicht von etwa 1400 Centner Wolle lieferten. Die Wäsche war vielfach mangelhaft und zwar in Folge der bisherigen ungünstigen Witterung. Besonders schöne Waare erzielte ziemlich den vorjährigen Preis, allein im Durchschnitt blieb dieselbe gegen das Vorjahr um 2 bis 3 Thlr. pro Centner zurück. Um Mittag war der Markt geräumt.

*— Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. Geschäftsergebnisse des laufenden Jahres. a) Todesfallbranche.

Angemeldet wurden			
im Mai 1881	304	Anträge über	2,175,200 ℳ
im Mai 1880	306	" "	2,176,100 "
Abgeschlossen wurden			
im Mai 1881	214	Versich. "	1,524,000 "
im Mai 1880	206	" "	1,473,500 "
Als gestorben angemeldet wurden			
im Mai 1881	54	Pers. vers. mit	229,000 "
im Mai 1880	46	" " "	194,650 "
b) Lebensfallbranche. Abgeschlossen wurden			
im Mai 1881	53	Versich. über	208,600 "
im Mai 1880	19	" "	47,300 "

*— Im Königreich Sachsen wird, nach einer Mittheilung des „B. A.", gegenwärtig der Bergbau in ungefähr 500 Gruben (darunter 281 Erzgruben) betrieben, die eine jährliche Ausbeute von $73^1/_2$ Millionen Centner im Werthe von $51^1/_2$ Millionen Mark liefern. Die Gesammtheit der Grubenfelder umfaßt gegen 6 Quadratmeilen. Der Bergbau beschäftigt nahezu 27,000 Arbeiter, welche insgesammt für ca. 60,000 Angehörige zu sorgen haben. Thatsache ist, daß in Sachsen verhältnißmäßig mehr Bergleute zu Schaden kommen als in England. Dieses für Sachsen ungünstige Plus ist indeß nicht auf die geringere Sorgfalt, sondern auf die Verhältnisse des Abbaues im Allgemeinen zurückzuführen, welche in Sachsen weit ungünstiger als in England liegen. So sind z. B. die Schächte in Sachsen durchschnittlich weit tiefer als in England, weshalb auch die Ventilation erschwerter ist, ferner ist auch bei uns die Brüchigkeit des Dachgebirges größer, wodurch die Einbauten zahlreicher und complicirter werden. Außerdem sind die sächsischen Kohlengruben, analog der dichten Bevölkerung des Landes, nicht nur stärker, sondern auch dichter belegt als die englischen, und endlich verfährt man wohl in Sachsen bei statistischer Erhebung der Unglücksfälle gründlicher und gewissenhafter als in England, wo ein Inspector 400 Gruben zu überwachen hat, während bei uns schon auf 73 Gruben ein Inspector entfällt.

†† **Dresden**, 15. Juni. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu Dresden hielt heute Nachmittag in Helbig's Etablissement hier ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. An derselben betheiligten sich 86 Actionaire, welche 2311 Actien und Stimmen vertraten. Der Geschäftsbericht sammt Rechnungsabschluß wurde ohne alle Debatte genehmigt und nach Anhörung des Berichts des Aufsichtsrathes einstimmig die Decharge an die Verwaltung ertheilt. Bei der Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes intervenirte ein Actionair für Aufbesserung der Beamtengehalte. Es wurde nach einiger Debatte, in welcher übrigens die Auskömmlichkeit der Beamtengehalte klar dargelegt wurde, beschlossen, an die Beamten eine Gratification von 2000 ℳ vertheilen zu lassen. Die vorgeschlagene Dividende von 15 Proc. fand sodann einstimmig die Genehmigung der Generalversammlung. Den Anträgen des Verwaltungsrathes auf Abänderung der §§ 4 und 9 des Gesellschaftsstatuts ward zugestimmt. Den Schluß bildeten die Wahlen.

*— Weimar-Geraer Eisenbahn. Die am 30. d. Mts. stattfindende Generalversammlung der Weimar-Geraer Eisenbahn erhielt ein höheres Interesse durch die auf der Tagesordnung stehenden Anträge eines Actionairs auf Revision der Statuten und Erhöhung der Prioritätsschuld von 1,500,000 ℳ auf 2,000,000 ℳ zur Begleichung der Passiven mit den Activen des Unternehmens. Wir machen die Besitzer von Stammactien und Prioritäts-Stammactien, welche gesonnen sind, sich an der Generalversammlung zu betheiligen, darauf aufmerksam, daß das Stimmrecht der beiden Actiengattungen gleich ist und der Besitz von zehn Actien eine Stimme, jede weiteren fünfundzwanzig eine Stimme mehr geben und kein Actionair mehr als fünfzig Stimmen für sich und in Vertretung Anderer führen kann. Zur Theilnahme an dieser Versammlung sind nur diejenigen Actionaire berechtigt, welche spätestens 10 Tage vor dem 30. Juni ihre Actien unter Beifügung eines in duplo ausgefertigten, arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses bei den bekannten Depotstellen — am hiesigen Platze bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt oder Filiale der Geraer Bank — hinterlegt haben. Die Actionaire genießen am Tage der Generalversammlung gegen die abgestempelten Depotscheine freie Fahrt auf der Weimar-Geraer Eisenbahn.

‡‡ **Aus Thüringen**, 16. Juni. Zur Förderung der Secundairbahn-Angelegenheit Rodach-Römhild-Ritschenhausen hat vor wenig Tagen eine zahlreich besuchte Versammlung in Römhild stattgefunden, in welcher auch die Comités Koburg-Rodach-Königshofen und Züchsen vertreten waren, welche eingehende Berichte über die bereits vollendeten Vorarbeiten und über die Finanzpläne der Linie Rodach-Koburg-Roßfeld erstatteten. Dabei wurde constatirt, daß sich die von der Linie berührten Orte sehr opferwillig zeigten, — die Stadt Rodach hat bekanntlich sofort 100,000 ℳ gezeichnet — so daß an einer baldigen Ausführung dieses Projects nicht mehr zu zweifeln sei. Unter Benutzung des vorliegenden Kostenanschlags wurde dann über die vollendeten Vorarbeiten der Linie Roßfeld-Römhild-Ritschenhausen referirt und von den vom Ingenieur Baumeister Fuchs in Meiningen sehr genau gefertigten Projectionskarten dieser Linie Einsicht genommen. Der Kostenanschlag stellt sich auf den Kilometer bedeutend billiger, als bei der Feldabahn, wie auch für die Linie Rodach-Roßfeld. Die von Königshofen anwesenden Comitémitglieder versprachen, einen Anschluß in Eicha zu erstreben und eine weitere Fortsetzung dem Baunachgrunde entlang mit Anschluß in Gößbach zu ermöglichen. Wie aus einem zur Kenntnißnahme gebrachten Rescript hervorging, zeigt sich die bairische Regierung diesem Projecte sehr geneigt. Die Rentabilität der ganzen Linie würde durch das Bahnnetz im Grabfeld und der Verbindung mit dem Norden und dem Süden gewiß gesichert. In nächster Zeit sollen daher die Pläne der verschiedenen Linien den betreffenden Staatsregierungen und Landesvertretungen zur Prüfung unterbreitet werden.

*— In einem im „Lobenst. Anz." enthaltenen Artikel über die Bahn Eichicht-Hof wird u. A. gesagt: „Mit der Inangriffnahme der Fortsetzung der Eisenbahn-Linie Stockheim-Landesgrenze hat sich auch wieder eine lebhaftere Agitation zum Ausbau der Linie Eichicht-Hof geltend gemacht. Bayern schenkt auch diesem Schienenstrang lebhafte Beachtung und steht es in nicht ferner Zeit, daß die bairische Regierung auch den Bau Hof-Landesgrenze in die Hand nehmen wird. Die natürlichste Fortsetzung und Ausbauung dürfte zunächst im Interesse der Saal-Eisenbahn-Gesellschaft liegen, denn sie würde dadurch von Großheringen nach Hof eine der bedeutendsten Verbindungsbahnen von Nordosten nach Südwesten werden und einen großen Theil des norddeutschen Verkehrs nach Hof dirigiren. Von den bairischen Comités, sowie auch von dem Comité hierorts ist die weitere Verfolgung der Angelegenheit energisch in die Hand genommen worden und hat das hiesige Eisenbahn-Comité in seiner letzten Sitzung beschlossen, zunächst bei Löbl. Direction der Saalbahn anzufragen, welches Interesse sie dieser Linie zuwendet und ob sie event. den Ausbau in Aussicht nehmen würde. Die Bauschwierigkeiten können nicht groß sein, da die Bahn bis Wurzbach entweder parallel mit der Straße oder auch mit Benutzung der Straße gebaut werden kann." — Nachdem jedoch die bairische Kammer der Linie Stockheim-Ludwigsstadt zugestimmt und auch dem sicheren Vernehmen nach die Verhandlungen über den Bau bairische Landesgrenze-Eichicht ihrem Abschluß nahe sind und deshalb diese Linie als gesichert betrachtet werden kann, dürften die Hoffnungen im oben bezeichneten Artikel nicht so schnell und leicht ihrer Erfüllung entgegengeführt werden.

F. C. Die jetzt beendete Session des Reichstages hat auf dem Gebiete der Zollpolitik Maßregeln von weitreichender Bedeutung gebracht. Das Werk der handelspolitischen Isolirung unseres Wirthschaftslebens, das in der ersten Session der Legislaturperiode durch Annahme des neuen Zolltarifs begonnen worden, ist in der Schlußsession mächtig gefördert. Mit dem völligen Scheitern der Verhandlungen über den Abschluß eines Tarifvertrages zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn sind alle Hoffnungen unserer Exportindustrie auf vertragsmäßige Sicherung ihrer ausländischen Absatzgebiete zu Grabe getragen worden; durch die neuen Zölle auf Weintrauben, Mehl und Kleiderstoffe hat unser modernes Schutzzollsystem eine Ausbildung erfahren, die den neidischen Wetteifer der Protectionisten in nahezu allen Ländern zu wecken geeignet ist. In der allen Traditionen altpreußischer Zollpolitik abgewendeten neuesten Wirthschaftsreform sind wir nunmehr auf dem Puncte angelangt, wo sich in unseren Verkehrsbeziehungen zum Auslande nur die Aussicht auf Wiedervergeltung unserer eigenen Maßnahmen eröffnet und in unserer autonomen Gesetzgebung der Weg für eine unabsehbare Folge neuer Zölle frei gemacht ist, wofern die Zusammensetzung der gegenwärtigen Reichstags-Majorität durch die Neuwahlen nicht wesentlich alterirt wird. An neuen und immer weitergehenden Wünschen Zollschutz heischender Interessenten hat es schon in dieser Session nicht gefehlt; wenn man nach dem agitatorischen Eifer der betheiligten Großindustriellen urtheilen darf, so ist wahrscheinlich der Kohlenzoll der nächste in der Reihe. Der Schluß des Reichstags ist aber in den Organen der jetzt den Ausschlag gebenden Interessen-Coalition noch mit viel höher strebenden Ansprüchen begleitet worden. Das „Deutsche Tageblatt", das über den Druck der überseeischen Concurrenz auf die Wollpreise klagt, fordert die Landwirthe auf, ihre Reichstagscandidaten darauf zu verpflichten, daß sie für einen „energischen" Wollzoll, mindestens von 30 ℳ pro Doppelcentner, eintreten; daß dann gleichzeitig eine „energische" Erhöhung der Textilzölle erfolgen müsse, concedirt das agrarische Blatt seinen industriellen Bundesgenossen bereitwilligst. Die „Nordd. Allg. Ztg." erinnert ihrerseits in nicht mißzudeutender Weise daran, daß die in dem berühmten Decemberbrief des Reichskanzlers aufgestellte Forderung einer allgemeinen Eingangsabgabe noch immer nicht erfüllt sei, während doch eine solche der Reichscasse eine beträchtliche Einnahme verschaffen und vielen Gewerbszweigen einen heilsamen Zollschutz gewähren würde. Dieselbe Melodie, mit welcher die Legislaturperiode eröffnete, erklingt also auch am Schluß; der neue Zolltarif hat weder den einmal aufgestachelten begehrlichen Sonderinteressen Befriedigung noch der gesammten Gewerbthätigkeit der Nation die verheißene Stabilität gebracht. Wie betrübend es auch für unsere wirthschaftliche Wohlfahrt und für unser politisches Leben sein mag, der Erkenntniß kann sich heute doch wohl Niemand verschließen, daß ein Stillstand unmöglich ist, daß wir erst an der Schwelle einer Entwicklung stehen, in welcher die verhängnißvollen Consequenzen der vor zwei Jahren inaugurirten Politik immer schwerer über uns hereinbrechen werden, wenn diese Politik nicht selbst wieder zur Umkehr genöthigt werden kann.

*— Wechselstempelsteuer. Die Einnahme des Reichs aus dieser Steuer betrug im Mai 534,680 ℳ, hierzu die Einnahmen in dem Vormonat April 518,413 ℳ = 1,053,093 ℳ oder 10,091 Mark mehr als in derselben Zeit 1880/81. — Von den Eingängen entfallen im Reichs-Postgebiete u. A. auf:

	Mai 1881	zusammen mit der Einnahme April bis mit Mai 1881		In 1881/82 + mehr — weniger
Hamburg	65,072 ℳ	126,779 ℳ	+	1,926 ℳ
Berlin	55,317 "	100,904 "	+	1,736 "
Leipzig	36,438 "	67,027 "	+	7,562 "
Düsseldorf	34,306 "	68,430 "	—	883 "
Frankfurt a. M.	26,781 "	51,248 "	—	4,276 "
Bremen	18,853 "	36,948 "	+	1,706 "
Karlsruhe	16,270 "	31,923 "	+	4,272 "
Breslau	14,509 "	28,632 "	+	1,237 "
Magdeburg	14,235 "	29,131 "	+	527 "
Köln a. Rh.	14,224 "	28,463 "	+	1,119 "
Straßburg i. E.	13,995 "	32,363 "	—	1,031 "
Arnsberg	13,806 "	29,949 "	—	1,820 "
Königsberg	12,331 "	25,545 "	—	1,361 "
Dresden	12,126 "	22,785 "	+	957 "
Darmstadt	10,679 "	20,693 "	+	1,130 "
Danzig	9,901 "	21,594 "	—	1,377 "
Im Reichs-Postgebiete zusammen	479,612 ℳ	938,980 ℳ	+	4,390 ℳ
Baiern	39,326 "	80,891 "	+	7,258 "
Württemberg	15,742 "	33,213 "	—	1,557 "
Ueberhaupt	534,680 ℳ	1,053,093 ℳ	+	10,091 ℳ

*— Nach der im „Reichs-Eisenbahn-Amt" aufgestellten Nachweisung über die im Monat April 1881 auf deutschen Bahnen (ausschließlich der bairischen) beförderten Züge und deren Verspätungen wurden auf 47 größeren Bahnen beziehungsweise Bahncomplexen mit einer Gesammtbetriebslänge von 28,861.39 Kilom. befördert an fahrplanmäßigen Zügen: 12,060 Courier- und Schnellzüge, 80,446 Personenzüge, 50,308 gemischte Züge und 79,611 Güterzüge; an außerfahrplanmäßigen Zügen: 1923 Courier-, Schnell-, Personen- und gemischte Züge und 27,899 Güter-, Materialien- und Arbeitszüge. Im Ganzen wurden 588,962,147 Achskilometer bewegt, von denen 190,358,827 auf die fahrplanmäßigen Züge mit Personenbeförderung entfallen. Es verspäteten von den 142,814 fahrplanmäßigen Courier-, Schnell-, Personen- und gemischten Zügen im Ganzen 1465 oder 1.00 Proc. (gegen 0.41 Proc. in demselben Monat des Vorjahres und 0.70 Proc. im Vormonat). Von diesen Verspätungen wurden jedoch 665 durch das Abwarten verspäteter Anschlußzüge hervorgerufen, so daß den aufgeführten Bahnen nur 800 Verspätungen (= 0.56 Proc.) zur Last fallen (gegen 0.40 Proc. im Vormonat). In demselben Monat des Vorjahres verspäteten auf den eigenen Strecken der in Vergleich zu ziehenden Bahnen von 132,754 beförderten fahrplanmäßigen Zügen mit Personenbeförderung 317 oder 0.24 Proc., mithin 0.32 Proc. weniger. In Folge der Verspätungen wurden 271 Anschlüsse versäumt (gegen 83 in demselben Monat des Vorjahres und 244 im Vormonat).

*— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des Reiches an Stelle des auf seinen Antrag entlassenen Kaufmanns Friedr. Bernh. Engelhardt den Kaufmann Wilhelm Roghé zum Consul in Lourenço Marques (Delagoa-Bai) ernannt.

*— Im „Export", dem Organe des Centralvereins für Handelsgeographie ic in Berlin, finden wir die Klage, „daß die deutschen Fabrikanten von Stearinkerzen ausländischen gegenüber dadurch ganz bedeutend im Nachtheile sind, daß von allen Rohstoffen, aus denen Stearin gewonnen wird, bedeutende Importzölle erhoben werden, welche die betreffenden Fabrikate dermaßen vertheuern, daß die deutschen Fabriken trotz ihrer technischen Leistungsfähigkeit nicht mehr mit Holland, Belgien und Frankreich concurriren können und deshalb den Export ganz aufgeben müssen, da Rückzölle nicht gezahlt werden." Daß die Besteuerung der Rohstoffe die deutschen Fabrikanten aufs Aergste schädigen würde, ist vor zwei Jahren bei Berathung des Zolltarifs zur Genüge veranschlagt worden.

*— Zum Geschäftsbericht der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn per 1880. Als wir denselben einer näheren Durchsicht und Kenntnißnahme unterwerfen wollten, fanden wir in dem Heftchen auch nicht eine einzige Angabe über die Verkehrsrichtungen, über die Verwaltungen, über den Verkehr der Stationen. Das alles, was eigentlich das größte Interesse für die Actionaire hat, fehlt gänzlich. Kein Wort vom Localverkehr, vom directen Verkehr, vom Durchgangsverkehr. Also dem Actionair wird der „beschränkte Unterthanenverstand", welcher ja überhaupt jetzt wieder Mode wird, im vollsten Maße zugemuthet. Er tappt ganz im Dunkeln. Sonst zeichneten sich die Geschäftsberichte der unter königlicher Verwaltung stehenden Bahnen durch ganz besondere Fülle der statistischen Verkehrsangaben aus (welcher vortheilhafte Umschwung geschah z. B. in dieser Hinsicht mit den Geschäftsberichten der Oberschlesischen Bahn, seitdem die Regierung die Direction übernommen hatte); es wäre also traurig, wenn damit ein völliger Umschwung eingeleitet würde, und ist es Schuldigkeit der Presse, ihre Stimme dagegen zu erheben, wie sie Dies leider auch gegenüber dem mangelhaften Geschäftsbericht der Berlin-Anhaltischen Bahn nicht gethan hat. Wenn Dies die Errungenschaft der neuen preußischen Eisenbahn-Aera sein sollte, so können wir Dies nicht genug bedauern. Bei einer Bahn wie der Halle-Sorau-Gubener wäre es nun gerade von höchster Wichtigkeit, zu erfahren, was sie den künstlichen Instradirungen, was sie der eigenen Kraft verdankt; das Ganze aber, was man erfährt, besteht in folgendem Ausspruch: Die Betriebsergebnisse des abgelaufenen Jahres können als durchaus befriedigende bezeichnet werden. Das stetige Wachsen der Einnahme ist in erster Linie dem Transit-Güterverkehr zuzuschreiben, eine Folge der in Kraft getretenen Instradirungs-Vereinbarungen, nach welchen die von Osten nach Westen und umgekehrt laufenden Transporte, die früher fast durchweg über Berlin und über Görlitz Beförderung fanden, zum großen Theile die diesseitige Linie über Cottbus passiren, andererseits ist aber auch der durch eine allmälig reger werdende Entwicklung der wirthschaftlichen und industriellen Verhältnisse hervorgerufene directe Güterverkehr erheblich gewachsen. Die letzten 3 Jahre (1878 bis 1880) zeigen folgende Steigerung der Einnahme über die Ausgabe: 1,548,742 ℳ, 2,691,515 ℳ, 2,702,779 ℳ. (Die Ausgaben haben sich von circa 70 auf ca. 57 Procent herabgerückt). Die Verzinsung des Anlagecapitals repräsentirt sich in diesen 3 Jahren mit 1.77 Procent, 2.92 Procent, 3.25 Procent. — Die Zahl der beförderten Personen im Jahre 1880 betrug 1,062,929 Procent. Die Zahl der zurückgelegten Personenkilometer betrug 39,818,989 gegen 36,739,288 im Vorjahre. Jeder Reisende hat durchschnittlich 37.5 Kilom. gegen 35.2 in 1879 durchfahren. Incl. Gepäck ic. betrug die Einnahme aus dem Personentransporte incl. Extraordin. 1,210,296 ℳ (+ 43,737). Der gesammte Güterverkehr incl. Leichen, Equipagen und Vieh nebst Nebenerträgen brachte 4,869,874 ℳ (+ 1.2 Proc.). Die beförderten Tonnen excl. Post-, Militair-, Dienst- und Baugut betrugen 989,309 gegen 936,575 im Vorjahre. Die Zahl der zurückgelegten Tonnenkilom. betrug 98,783,708 gegen 98,752,521 in 1879; die Zahl der von jeder Tonne durchfahrenen Kilometer 97.1 Kilom. (gegen 102.4); die Einnahme aus dem Güterverkehr pro Kilom. Bahnlänge 16,335 ℳ (16,331). Die sonstigen Einnahmen brachten 382,290 ℳ (gegen 382,949). Im Jahre 1879 kamen zu Gute 150,930 ℳ, welche an Beiträgen zu den Kosten der allgemeinen Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn pro 1877 und 78 zu viel gezahlt und 1879 zurück erstattet wurden. Von diesem Betrage abgesehen ergiebt sich eine Mehreinnahme von 38,327 ℳ, als Zinsen für angelegte Gelder ic. — Das Uebrige wissen unsere Leser aus der gestrigen Notiz. Wir erheben zum Schluß nochmals unsern Protest gegen derartige, ihrem Zweck nicht entsprechende, sparsame Geschäftsberichte und fordern die Fachpresse auf, gleichfalls ihre Stimme dagegen zu erheben.

Dortmund, 13. Juni. Eisen. Die Situation des Eisenmarktes gestaltet sich fast mit jeder Woche trüber, und man ist von einer allgemeinen Deroute nicht mehr weit entfernt. In erster Linie sind die verschiedenen Sorten sehr gedrückt, da die Production zu groß ist, und viele Hochöfen — besonders im Siegerlande — einen Theil des hergestellten Eisens auf den Hof legen müssen. Es wird daher für die nächste Zeit eine Versammlung der Roheisen-Producenten erwartet, in welcher man über eine gemeinsame Productions-Einschränkung berathen will. Die Stimmung im Walzeisen-Geschäft neigt auch mit jedem Tage mehr zur Baisse, und bei einem Grundpreis von 108—110 ℳ, den jetzt schon mehrere Firmen führen, ist an einen Verdienst nicht zu denken. Daß die Werke dies auf die Dauer nicht aushalten können, liegt auf der Hand. Verschiedene Façoneisen-Sorten, darunter hauptsächlich Träger und Winkeleisen sind zu Bau- und Brückenzwecken noch einigermaßen begehrt. Schiffs- und Kesselbleche haben gleichfalls noch guten Absatz und erzielen befriedigende Preise. Dagegen tendiren die übrigen Blech- und Walzeisen-Sorten höchst matt. Die Bessemerstahl-Werke haben noch genügende Ordres zu effectuiren, während die übrigen Branchen, als Waggonfabriken, Maschinenfabriken und Eisengießereien, größtentheils wenig befriedigend engagirt sind und zudem über sehr unlohnende Preise klagen. — Kohlen. Auch in der Kohlenbranche verflaut sich die Geschäftslage mehr und mehr, und die Berichte, welche in vergangener Woche von einer Besserung in einigen Kohlensorten, besonders Gaskohlen, sprachen, waren wohl nur darauf berechnet, bei den zum 1. Juli bevorstehenden Neu-Abschlüssen auf die Preise Etwas einzuwirken. Und so ist denn zu constatiren, daß die Tendenz eine recht matte ist, und daß man Kohlen fast à tout prix erhalten kann. Während zu dieser Zeit im vergangenen Jahre Förderkohlen noch 29 ℳ erzielten, sind solche heute bereits zu 25 ℳ und niedriger zu haben. Die übrigen Kohlensorten richten sich bekanntlich hiernach. Coaks bleibt gleichfalls in Folge bedeutender Ueberproduction und ferner wegen der schlechten Aussichten für die Hochofen-Branche sehr gedrückt und man soll schon zu 39 ₰ verkauft haben. Die besseren Sorten erzielen indessen immerhin noch ca. 42 ₰. Der Kohlenverkehr in den Rheinhäfen Ruhrort, Duisburg und Hochfeld läßt sehr Vieles zu wünschen übrig; derselbe hat gegen das Vorjahr bedeutend nachgelassen. Namentlich ist in den Schiffsendungen nach Holland ein bedeutender Ausfall zu beklagen, der durch den stärkeren Versandt nach Belgien bei Weitem nicht aufgewogen wird. Dieser Ausfall ist zum Theil auf die immer mehr ermäßigte Kohlenfracht nach Holland zurückzuführen. Schiffsfrachten sind auf Grund des starken Angebotes an leeren Schiffen immer noch recht niedrig.

*— Von der böhmischen Grenze wird der „Frkbl. Corr." geschrieben: „Die Erhöhung der deutschen Zölle auf Mehl und auf Wollengewebe treffen ebenso, wie die Einführung eines Zolls auf frische Trauben, Oesterreich-Ungarn empfindlich und es ist deshalb nicht zu verwundern, daß der Ruf nach Kampfzöllen laut erschallt. Die böhmischen Mühlenindustriellen, welche schon längst die Einführung eines Mehlzolls verlangt haben, wenn nicht die Aufhebung des deutschen Mehlzolls, welche sie allerdings vorzögen, erreicht werden könnte, treten mit der Forderung von Retorsionszöllen an die Regierung heran und finden eine lebhafte Unterstützung bei den Textilindustriellen, welche geltend machen, daß der bisherige Schutzzoll für Wollwaaren bei weitem nicht mehr genüge, wenn Deutschland mit einer Erhöhung seiner Zölle auf diese Fabrikate vorgehe, da dann Oesterreich von den französischen und belgischen Wollwaarenfabrikanten, denen der deutsche Markt verschlossen werde, sicher mit Waare überschwemmt werden würde. Ueber die Höhe der Zollsätze, welche genügen würden, die österreichische Textilindustrie zu schützen, ist man sich in den Reihen der Schutzzöllner noch nicht einig, aber darüber, daß sie so hoch sein müssen, daß der Import fremder Waaren dadurch einfach unmöglich gemacht wird, herrscht unter den Eingeweihten volle Uebereinstimmung. Es ist gewiß nicht zufällig, daß das österreichische Handelsministerium unmittelbar nach Einsetzung der Commission zur Prüfung des Zolltarifs den französischen Zolltarif officiell übersetzen und verbreiten läßt und daß aus Anlaß dieser Publication die schutzzöllnerische Presse die „wahrhaft goldene Rücksichtslosigkeit" des französischen Tarifs preist, der u. A. den Zoll auf ein Paar gestickte Gardinen von 3 auf 18 Francs, d. h. auf 130 Proc. ad valorem erhöht, weil zum bisherigen Zolle viel Schweizer Stickwaare nach Frankreich eingegangen war und die Franzosen ihren Markt den eigenen Luxuserzeugnissen vorbehalten wollen. Nach diesen Auslassungen zu schließen, sind Prohibitivzölle sans phrase das Ziel der österreichischen Schutzzöllner und es wird lediglich von der Widerstandsfähigkeit der Ungarn abhängen, ob sie fromme Wünsche bleiben.

A. **Aus Böhmen**, 16. Juni. Die neuen Hundertguldennoten werden von den jetzigen wesentlich verschieden sein, damit die Nachahmung derselben möglichst unmöglich gemacht wird. Sie werden auf beiden Seiten bedruckt und von festem Papier angefertigt werden. Dem Verwaltungsrathe der österreichisch-ungarischen Bank sind Musterexemplare der neuen Noten vorgelegt worden und dieser hat eines derselben als höchst praktisch bezeichnet, so daß mit dem Drucke unverzüglich begonnen werden kann. — Die Ausstellung der Bienenzüchter Böhmens wird am 4. September d. J. in Raudnitz abgehalten. Mit derselben wird eine Prämiirung und Verloosung verbunden sein.

*— Aussig-Teplitzer Eisenbahn. Der Verwaltungsrath der Aussig-Teplitzer Eisenbahn hat in seiner vor einigen Tagen stattgefundenen Sitzung beschlossen, den Rangirbahnhof in Aussig entsprechend dem wesentlich gesteigerten Verkehre zu vergrößern.

*— Prag-Duxer Eisenbahn. Seit einigen Tagen treten an der Börse für die Prioritätsobligationen der Prag-Duxer Eisenbahn gute Käufer an den Markt. Das vorhandene Material wird täglich zu dem stetig steigenden Course schlank placirt, ohne daß der Nachfrage vollständig entsprochen werden kann. Ein Gleiches ist, wie uns aus Berlin geschrieben wird, auch dort der Fall. Die Beliebtheit dieses Papieres resultirt aus dem Umstande, daß, wie man wissen will, die Ausbau-Angelegenheit der Strecke Klostergrab-Mulde eine greifbare Gestalt angenommen hat und daß ferner, wie wir bereits aus directer Quelle mittheilen, der österreichische Handelsminister dem Gesuche der Verwaltung der Prag-Duxer Bahn um Gewährung eines Staatszuschusses zu dem erwähnten Ausbau gegenüber sich wohlwollend geäußert habe. Zu Gunsten der Prioritätsobligationen der Prag-Duxer Eisenbahn spricht aber ferner die überaus günstige Gestaltung der Betriebsverhältnisse derselben. Es wurden in den fünf Monaten des laufenden Jahres 77,399 fl. mehr vereinnahmt als in der correspondirenden Zeit des Vorjahres und auch im Juni soll auf ein höheres Erträgniß als im gleichen Monate des Vorjahres zu rechnen sein. Unter solch günstigen Verhältnissen läßt sich wohl erwarten, daß der nächstfällige Coupon mit einem höheren Betrage zur Einlösung gelangen wird. An der Börse nimmt man an, daß der durch den am 1. Juli zu detachirenden Coupon stattzufindende Coursabschlag, gleichwie dies bei den Prioritäten der Pilsen-Priesener Bahn der Fall gewesen ist, rasch wieder eingeholt werden wird.

W-n. **Prag**, 15. Juni. Die Finanzirung der projectirten Localbahn Warschnitz-Weckelsdorf hat die Dresdner Firma „Cuellmalz & Meier" angeblich im Vereine mit der „Oesterr. Länderbank" übernommen. Es werden gegenwärtig Verhandlungen mit den Anschlußbahnen bezüglich Errichtung minimaler Frachttarife gepflogen und dann soll der Bau der genannten Localbahn in Angriff genommen werden.

Wr. **Wien**, 14. Juni. Die jüngst erwähnte Conferenz der Pester Dampfmühlen-Besitzer hat, wie heute von dort gemeldet wird, noch kein Resultat ergeben. Man vermochte sich weder bezüglich der gänzlichen Betriebseinstellung während des Monats Juli, noch hinsichtlich einer obligatorischen Betriebsbeschränkung zu einigen. Zwei Etablissements lehnten den Beitritt entschieden ab, worauf die Versammlung in großer Erregung aus einander ging. — Aus Pest wird heute ferner gemeldet, daß von der Commission, welche die Regierung nach Pola zur Untersuchung der dort jüngst entdeckten Goldlager gesendet, sehr günstige Berichte eingegangen seien. — Sonntag hat die Regierung abermals zwei höhere Montanbeamte nach dem Goldlager gesendet. — Aus Rom werden seit einigen Tagen hinsichtlich der italienischen Anleihe allerlei Tendenzgerüchte gemeldet. So wurde gestern an der hiesigen Börse die Nachricht verbreitet, daß die Unterhandlungen zwischen Magliani und Rothschild endgültig abgebrochen seien. Die neue Anleihe soll vielmehr in London, Berlin und Frankfurt aufgenommen werden, aus welchen Städten Magliani bereits Offerten von zwei Milliarden Francs vorlägen. Es fehlt hier aber nicht an Stimmen, welche dieser Nachricht und ähnlichen Gerüchten Mißtrauen entgegenbringen und auch sonst, im Hinblick auf die Wichtigkeit des Gegenstandes, zur Vorsicht mahnen. — Nach einer Bekanntmachung in den heutigen Morgenblättern sieht sich die „Central-Bauleitung" der serbischen Eisenbahnen in Belgrad nun doch veranlaßt, österreichische Ingenieure und Baubeamte heranzuziehen. Indeß wird von den Gesuchstellern die Kenntniß einer slavischen Sprache verlangt. Jene, welche serbisch sprechen, erhalten den Vorzug.

*— Zur Zeit der Kaiserin Maria Theresia begann Wien seine ersten Versuche, Großstadt zu werden. Um die ganze Stadt wurde eine gute Fahrstraße und aus jeder Vorstadt ein

Leipziger Börsen-Course am 16. Juni 1881.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Cl. fl.	k. S. p. 8 T.	168.55 G.
	l. S. p. 2 M.	168.50 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81.05 G.
	l. S. p. 2 M.	80.30 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.47 G.
	l. S. p. 3 M.	20.30 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81.05 G.
	l. S. p. 2 M.	80.45 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	174.05 G.
	l. S. p. 2 M.	173 G.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	16.71 G.
20 Francs-Stücke . . . do.	16.24 G.
do. do. per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten per Stück	9.58 G. gel. 9.55 G.
Gold pr. Zollpfund fein	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	175 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.	175 G.
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	175.10 G.
Russische do. pr. 100 Ro.	208 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—2000 M.	102.30 bz
4	do.	do. do.	1000 M.	102.30 bz
4		do. do.	500—200 M.	102.30 bz
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—50 T.	98.30 bz
4	do.	do. do. consol.	5000—200 M.	102.40 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—150 M.	105.75 G.
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	80.75 G. à 5000 80.80 G.
3	Apr. Oct.	do.	5000—3000 M.	80.75
3	Jan. Juli	do.	1000 M.	80.85 bz
3	Apr. Oct.	do.	1000 M.	80.81
3	Jan. Juli	do.	500 T.	80.90 G.
3	Apr. Oct.	do.	500 T.	80.90 G.
3	Jan. Juli	do.	300 T.	80.90 G.
3	Apr. Oct.	do.	300 T.	80.90 G.
3	do.	do. St.-Anl. v. 1880	1000 u. 500 T.	98.25 G.
3	do.	do. do.	200—50 T.	98.25 G.
4	do.	do. do. 1852	500 T.	91.70 bz
4	do.	do. do. 1847	500 T.	102.25 G.
4	Jan. Juli	do. do. 1852—68	500 T.	102.25 G.
4	do.	do. do. 1866	500 T.	102.25 bz
4	do.	do. do. 1852—68	100 T.	102.30 bz
4	do.	do. do. 1869	100 T.	102.30 bz
4	do.	do. do. 1870	50 u. 25 T.	—
4	do.	do. do. 1870	100 u. 50 T.	—
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	500 T.	102.25 bz
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	100 T.	102.30 bz
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	96 G.
4	do.	do. do. B.	50 T.	103.75 G.
4	do.	do. Act. d. s. S. Sch.-E.	500 T.	108.10 bz
4	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	100 T.	102.90 G.
4	do.	do. do. III.	100 T.	102.60 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	94.90 G.
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	94.75 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Reutsch. S. I.	500 T.	101.30 G.
4	do.	do. do. S. II.	500 T.	101.40 G.
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	200, 50 T.	131 G.
4	do.	do. Anleihe v. 1864	100 T.	100.75 G.
4	do.	do. do. 1866	100 T.	101.25 G.
4	Jan. Juli	do. do. 1869	500, 100 T.	101.25 G.
4½	do.	do.	500 u. 200 T.	103.50 bz u. P.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	92.25 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	92 G.
3½	do.	do. do.	500 T.	94.70 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	94.75 G. à 25 94.80 G.
4	do.	do. do.	2000—500 M.	101.25 bz u. P.
4	do.	do. do.	100—25 T. u. 1000 M.	101 G. u. 100 T. 101.25 bz
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 1866	500 u. 100 T.	100.20 P.
4	do.	do. do. do. 1867	500—50 T.	100.25 P.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	101 P.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	102.00 G.
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	92 G.
3½	do.	do. do.	500—50 T.	89.50 G.
4	do.	do. kündbar 6 Monat	500—50 T.	100 G.
4	do.	do. do. verloosbar	1000—100 T.	101.25 bz
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	3000—00 M.	100.75 G.
4½	do.	do. do.	1000—300 M.	101 G.
5	do.	do. do.	1000—300 M.	104.25 G.
5	do.	do. do.	100 T.	105.50 G.
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	500 M.	101 G.
4½	do.	do. do.	1000—300 M.	104.25 G.
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100% rückzb.	3000—100 M.	100 G.
4½	do.	do. do. do.	3000—100 M.	103.25 G.
4½	do.	do. à 110%	1000—50 T.	108.50 G.
5	do.	do. do.	1000—50 T.	114 G.
5	do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	105.75 G.
5	Apr. Oct.	Hyp.A.Sch.d.N.d.G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	101 G.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120% rückz.	1000—50 T.	107.25 G.
5	do.	do. à 110 do.	3000—200 M.	107.25 G.
5	Div.	do. à 100 do.	1000—50 T.	—
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Crd.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	104.50 G.
4½	Div.	do.	1000—100 T.	102.75 bz
4½	Jan. Juli	Schuldv. d. Mansf. Gwsch.	300 T.	102 G.
4½	30/6 31/12	do. do. v. 1873	1000—500 M.	104.25 G.
5	do.	do. do. v. 1875	3000—200 T.	101.75 G.
4	do.	do. do. Em. 1876	5000—500 M.	104.50 G.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	99 G.
4½	do.	do. do.	500—50 T.	100 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	99.75 G.
3	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	80.00 bz
4	do.	do. do.	500—50 T.	101.75 G.
4	do.	do. do. v. 1868	500—100 T.	103
4½	do.	do. do. v. 1876	5000—100 M.	106.50 G.
4	do.	Dresdner do.	500—50 T.	101.50 G.
4½	Apr. Oct.	do. do.	5000—500 M.	105.25 G. à 500 105.50 G.
4	Jan. Juli	do. do. 4	500—50 T.	100 G.
4½	do.	Chemnitzer do. v. 1874	1000—200 M.	104.50 P.
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1878	3000—500 M.	105.50 P.
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	3000—200 M.	103.50 P.
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	101.25 P.
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500 M.	90.60 G.
4		Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	133 P.
4	Juni	K. Baierische do.	100 T.	130 P.
4	Diverse	K. S. St.-Eisenb.-Anl.	10000—200 M.	101.80 G.
3½	Apr. Oct.	Pr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	131.50 P.
5	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D.G.-Cr. S. I. S.	100 T.	129 G.
5	do.	do. do.	100 T.	121 P.
5	do.	Pfdbr. à 110% rückz. II.	1000—100 T.	109 P.
5	do.	do. à 110 - III. B.	3000—300 T.	109 P.
4½	do.	do. à 110 - IV.	3000—300 M.	105.60 bz
4	do.	do. à 110 - V.	3000—300 M.	98.60 bz
4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	121.50 bz
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	3000—50 M.	97.50 G.
4½	do.	do. do. do.	2000—50 M.	103.25 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—300 M.	103.25 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	100.25 G.

Eisenb.-Stamm-A.

Divid. pro 1879	1880	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	p. Stück		
4½	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	147 G.	
12½	14	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	239 G.	e.D.
7½	9	4½	do.	do. Gen.-Sch. p. St. M.		510 G.	
4½	5½	4	do.	Bergisch-Märkische	100 T.	116.50 bz u. G.	
4	6	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200 T.	128.50 G.	
5	0	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	21.30 G.	
0	0	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	25.25 G.	
4½	4½	4	do.	Berlin-Stettin	100 T.	119.50 P.	abg.
0	—	5	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	70 G.	i.D.
6	7	5	Jan. Juli	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl.	135.75 P.	
4½	4½	4	1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	200 T.	104 bz u. G.	
4.25	5.72	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	325 fl. P.	124 bz u. G.	e.D.
—	1.50	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	81 bz u. G.	
6½	—	4	do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	155 G.	
1½	2½	5	do.	Coth.-Grossenhain	100 T.	68 G.	
6	6	4	Jan. Juli	Köln-Minden	200 T.	152.45 G.	abg.
3	4	5	1. Jan.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	142 G.	e.D.
5	—	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	90 P.	i.D.
5	—	5	do.	Frz.-Josephb. (5% g.)	200 fl.	92 P.	
7.736	7.736	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	130.75 G.	
0	0	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	83.50 P.	
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	24.75 bz	
6	6	4	Jan. Juli	Magdeb.-Halberst.	100 T.	152.75 G.	abg.
4	4	4	do.	Mainz-Ludwigshaf.	250 fl. 100 T.	97.50 G.	
4	3¼	4	1. Jan.	Meckl. Friedr.-Frz.	200 M.	167 P.	
1	3¾	4	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A.C.D.E.	100 T.	222 G.	
9⅜	10⅜	3½	do.	do. Lit. B. (3½ g.)	100 T.	—	
9⅜	10⅜	3½	do.	Oest. Nwb. L. A. (p. St. M.)	200 fl.	360 G.	i.D.
4	4½	5	1. Jan.	do. Elbthl. L. B. (p. St. M.)	200 fl.	440 G.	
8	5	5	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	640 G.	
8	7	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	131 G.	
7½	7½	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	154.50 G.	
7	6½	4½	Jan. Juli	Rheinische	250 T.	164.50 G.	
—	5	4	1. Juli	do. junge 4% E.	250 T.	160.60 G.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. (4% g.)	250 T.	—	
—	—	4	1. Jan.	Rumän. excl. Prämie	100 T.	67 G. Obl. 105 bz G.	
0	3⅛	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	215 G.	e.D.
9⅛	9⅛	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 T.	199 bz u. G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-L.) 4% g.	100 T.	101.20 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-E.) 4½% g.	200 T.	109 G.	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886	200 T.	60.75 G.	
2½	2½	2½	do.	do. (2½% conv.)	200 T.	20 G.	
0	0	fco.	do.	do.	100 T.	15.50 P.	
3	3	4	do.	Werrabahn	100 T.	74.60 G.	

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Divid. pro 1879	1880	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	p. Stück		
5	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	136 G.	
0	0	5	1. April	Berlin-Dresden	200 T.	59.50 bz u. G.	
3½	3½	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	200 T.	87.50 G.	
0	0	fco.	do.	Chemn.-Aue-Adorf Zuzahlg. 21⅔% b. p. St. M.	200 T.	19 G.	
5	5	5	do.	Coth.-Grossenhain	100 T.	105 P.	
5	5	5	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	150 fl.	131.50 G.	e.D.
0	5	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	131.50 G.	
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen. Zuzahlg. 33⅓% in 3% E. p. St. M.	200 T.	31 G.	
3½	5	5	do.	Halle-Sorau-Guben	200 T.	101 G.	
3½	4	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	200 T.	94.70 G.	
3½	3½	3½	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	90 P.	abg. 90 P.
0	0	5	do.	Oberlausitz (Kohlf.-Falkb. m. D.-Sch. N.)	200 T.	48.50 G.	
7½	7½	5	do.	Rechte-Oderufer	200 T.	132.25 P.	
8	—	8	do.	Rumänische	100 T.	— Oblig. 105 bz G.	
0	—	5	do.	Saalbahn	100 T.	70 bz u. P.	
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200 T.	37.50 G.	
0	0	fco.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkst. Zuzahlg. M. 135, p. St. M.	200 T.	3.50 G.	

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. pro 1879	1880	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	p. Stück		
10	9	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	160 bz u. G.	
				do. do. per ultimo		160.50 G.	
10	10	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	221.50 G.	
5	5½	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	108 G.	
5	6	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	93.75 P.	
5	5	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	98.25 G.	
6	5	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	160 G.	
9	9½	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	163.50 G.	
				do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. R.) 40% E.	100 T.	136.75 G.	
				do. Vereins-Bank	100 T.	—	
6	6	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	132.25 bz u. P.	
				do. junge 40% E.		127.50 G.	
3	3	4	do.	Geraer Bank	100 T.	87 P.	
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	62.25 P. conv. 99 G.	
6½	6½	4	do.	Gothaer Privatbank	100 T.	112 G.	
7	7½	4	do.	Leipz. Bank	250 T.	138 G.	
5	5	4	do.	do. Cassen-Verein	100 T.	105.75 G.	
6	6	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	112 G.	
0	—	fr.	do.	do. Wechsl.-Bk. i. L. Zuzahlg. M. 270 p. St. M.	200 T.	30 G.	
0	5	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	200 T.	100 G.	
6	8½	4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	92.50 P.	
11½	11½	4	do.	Oesterr. Creditb. p. St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ult. do.		622 G.	e.D.
5	6	4½	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	3000 M.	150 G.	
4	6¼	4	1. Jan.	Sächsische Bank	100 T.	123.25 G.	
0	0	fr.	do.	Schlzb. Bank-V. do.	100 T.	32.50 P.	
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank do. 60% f. zuzahlg. p. St. M.	200 T.	136 G.	
5	5	4	do.	Weimar. Bank neue	100 M.	99 G.	
0	0	4	do.	Zwickauer	100 T.	74.75 P.	

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.

Divid. pro 1879	1880	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	p. Stück		
—	4½	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	116.50 G.	
8½	9	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. p. St.	37½ T.	230 G.	
*0	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	45.75 P.	
*12	—	4	do.	Crollw. Papf. z. Halle	300 M.	165 G.	
—	5	5	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	103.30 G.	
*0	—	4	1. Juli	D.W.M.F. Seud. & St.	100 T.	23.50 P.	
*4	—	4	1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	107 P.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 100 M.	104.50 P.	
16	15	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	164.50 P.	
6⅔	9	4	do.	Kettenschl.-Schiff.-A. der Ober-Elbe	100 T.	132.50 G.	
1	2	4	do.	Leipziger Baubank	100 T.	80.50 G.	
50	—	fco.	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 40% Einz.	11000 G.	
8	9½	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	140 G.	
13½	16½	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	184 G.	
2⅓	—	fr.	1. Sept.	do. Maisf. Schkeud.	100 T.	151.50 G.	
0	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	10 Lst. 200 M.	160 P.	
*25	—	fr.	1. Oct.	do. Sonda. M.F. Eisengr. v. Off. S. & C. i. Lip.	200 T.	p. St. M. 6 P.	i.Z.
5	5	4	do.	do. Vereinsb.-Br.-A.	200 T.	320 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	108 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. II.	300 M.	105 G.	
4	4	4	1. Jan.	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	63 G.	
*9	—	4	1. Juli	Masch.-B.-A. Golzern (vorm. Gottsch. & Nötzli)	100 T.	135 P.	
*8½	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jürgens, Brennerei	300 M.	117.50 P.	
*4	—	4	1. Mai	S. Kammg.-Sp. z. Harthau vm. F. Solbrig	100 T.	80.50 P.	
3	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (vorm. D. Bock) Döbeln	100 T.	22.75 G.	
*0	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vm. R. Hartm.)	200 T.	123.50 P.	
*9½	—	4	1. Oct.	Soc.-Br. Dresd. (Waldschl.)	300 M.	102 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	104.75 G.	
12½	28	fr.		Teut. Leb.-V.-B. p. St.	100 T. 20% Einz.	2400 G.	e.D.
*12	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	181 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	300, 150 M.	104 P.	
7½	7⅜	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	117 G.	
7½	7⅜	4	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	127.50 G.	
*0	—	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	40 P.	

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	10000, 1000, 200 fl.	82.20 P. kl. 82.50 G.
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	67.70 bz kl. 67.80 P.
4⅕	Apr. Oct.	do. do.		67.70 bz
4⅕	Fbr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	67.40 bz u. G.
4⅕	Mai Nov.	do. do.		67.40 bz u. G.
5	Mrz. Spt.	do. do.	1000—100 fl.	83 P.
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	102.50 G.
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	79.50 G. kl. 79.75 G.
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	79.40 G.
—	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	118 P.
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	335 P.
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. P.	128 P.
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. P.	335 P.
4	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	100 T.	97.50 bz
5	Juni Dec.	Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100, 50 R. P.	60 bz u. G.
5	Jan. Juli	do. do. II. Em. 1878	1000, 100 R. P.	59.60 P.
5	Mai Nov.	do. do. III. 1879	1000, 100 R. P.	60.50 P.
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub. P.	146 P.
5	Mrz. Spt.	do. do. do. v. 1866	100 Rub. P.	142 P.
	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877		94.90 G.
4	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880		76 P.
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	104.50 G.
	do.	do. do.	300 T.	104.50 G.
	Jan. Juli	do.	1000, 300 M.	100.50 bz u. G.
	30/6 31/12	Franzensbader do.	300 M.	104 P.
	Mai Nov.	Prager do. gek.	1000—100 fl.	88 P.
	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 T.	102 bz u. G.
	do.	Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	105 G.
	do.	Amer. 6% Anleihe pr. 1881	1000 bis	99 G.
	1/2/5/8/11	do. 5% do. Fund	25 Dollar G.	101.30 G.

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
4	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	103.75 P.
4	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	103.25 G.
4	do.	Annaberg-Weipert, zurückgezahlt M. 264 (M. p. St.)	200 T.	8 G.
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100 T.	104.60 G.
4½	do.	do. C.	5000—500 M.	103.60 G.
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1000, 300 T.	103 G.
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—200 T.	103.70 P.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	103.75 G.
4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1865	500—100 T.	103.60 G.
4½	do.	do. do. do. Lit. K.	3000, 1500, 300 M.	103.10 G.
4½	do.	do. do. do. v. 1876	3000, 1500, 300 M.	104.90 G.
4½	Apr. Oct.	Chemnitz-Würschnitzer	100 T.	101.25 G.
4	Jan. Juli	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	104.50 G.
4	do.	do. do. Lit. B.	500, 100 M.	103 G.
4	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100 T.	103 G.
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	103 G.
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	3000, 1500 T.	103.25 G.
4	do.	do. do. do. L. B.	1000, 300 T.	101.40 G.
4½	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	103.15 G.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	103.15 G.
4	do.	do. III.	1000—100 T.	103 G.
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200 T.	103.50 P.
4½	Jan. Juli	do. do. conv.	200 T.	103.75 P.
5	Mrz. Spt.	do. do. von 1875/76/78	500, 1000 M.	106.90 G.
4½	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	100.40 G.
4	do.	do. E.	1000—100 T.	102.10 G.
4	do.	do. H.	1000—100 T.	103 G.
4½	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	105.70 G.
4½	do.	Rechte Oderuferbahn	5000—300 M.	104.50 G.
4½	Apr. Oct.	Rheinische conv.	1000, 500 T.	103 G.
4	Jan. Juli	Saalbahn pr. gar.	1000, 500 M.	101 P.
4½	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	103 P.
4	do.	Thüringische I. Em.	1000—100 T.	101 P.
4½	do.	do. II.	1000—300 T.	103.50 G.
4	do.	do. III.	1000—300 T.	100.75 G.
4½	do.	do. IV.	1000—300 T.	104 G.
4½	do.	do. V.	1000—100 T.	103.75 P.
4½	do.	do. VI.	3000—300 M.	103.40 G.
4½	1. Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	101.50 G.
4½	Jan. Juli	Werrabahn	1000—100 T.	102.90 G.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
4½	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 300 M.	104.10 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	87 bz u. G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	86.50 G.
5	do.	do.	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	89 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	88.20 P.
5	do.	do.	do. - v. 1872	100 T.	87.25 G.
5	do.	do.	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	79.60 G.
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	500—100 T.	88.50 G.
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	87.25 bz u. G.
5	Jan. Juli	Gold	do. - v. 1874	500—100 T.	104.10 G.
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	82.75 G.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em.	200 T.	94.60 G.
5	do.	do.	do. II.	200 T.	94.60 G.
5	do.	do.	do. III.	200 T.	94.60 G.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	90 P.
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	76 G.
5	do.	do.	do.	100 T.	83.15 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	83 bz u. G.
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200 T.	94.50 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	90.15 bz
5	do.	do.	do. Em. 1878	200 fl.	89.40 G.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	84 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	87.40 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	87 P.
5	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	87 P.
5	Mai Nov.	5.33% C.St.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	84 P.
5	do.	Silber	do. II.	200 T.	88 G.
5	do.	do.	do. Jassy	200 T.	89.75 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	200 T.	84.10 G.
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	72.50 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Mähr.-Schles. fco. Z.	200 T.	48 bz G. m. C. p. 1/7 78
5	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	200 fl.	105.40 P.
5	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer L.)	200 T.	104 P.
5	do.	do.	do. do. II.	100 T.	103.75 P.
5	Mrz. Spt.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	90 G.
5	Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	89.50 G.
3	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	500 fr.	105.25 G.
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	100 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	77.50 bz u. G.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	200 T.	68.70 bz u. G.
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	200 T.	68.60 bz G. im Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	200 T.	68.60 bz G. fp. 1/1 75
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	200 T.	88.50 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	87.75 G.
5	do.	do.	do. - v. 1872	200 T.	87.75 G.
5	do.	Gold	do. - v. 1881	300 M.	—
8	Juni Dec.	do.	Rumänische	1000—100 T.	102.75 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872	200 T.	89.50 G.
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	79.30 G.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1877	1880	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	p. St. Mark	Rm. per Stück
				a. Braunkohlen-Actien.		
0	0	—	9	Friedensgrube Meuselwitz	300	142. Pr.-A. 103.
0	0	—	8	Mariengrube b. Meuselwitz	300	116 P.
0	—	—	2	Frohlitzer Braunk.-Act.-G.	300	86 G.
0	—	—	5	Vereinsglück, Meuselwitz	300	80 P.
10	—	—	2	do. do. Pr.-A.	500	224 G.
0	0	—	1	Zum Fortschritt, do.	300	56 P.
0	12	—	5	do. do. Pr.-A.	300	274 P.
10½	7½	4	Zins.-Jan.	S. Thür. Braunk.-Verw. p. Ct.	600	100 P. e.D.
7½	7½	5	—	do. do. do. Pr.-A.		108.50 P.
ℳ	ℳ			b. Steinkohlen-Actien.		
0	0	—	1	Concordia in Niederlössnitz	300	198 P.
0	0		—	do. Bezugs-Sch.	300	350 P.
0	0	—	1	Deutschland	300	30 G.
0	0		1	do. Pr.-A. I.	300	72.50 P.
140	150	—	74	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	2500 P.
				do. do. do. junge	300	1120 G.
—	0	—	1	Gersdorfer	300	1120 G. Pr.-A. 1414 G.
8	18	—	21	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	400 P. [à 1100 P.]
21	22	—	15	do. do. do. Pr.-A.	300	670 G.
0	—	—	1	Kaisergrube	300	140 P.
—	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	225 P.
6	20	—	9	Lugau-Niederwürschnitz	300	335 G.
0	—	—	1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	132 G.
0	—	—	1	do. do. Pr.-A.	300	305 P.
45	45	—	35	Oberhohndorf-Forst	300	550 P.
37	25	—	30	do. Schader	300	545 P.
0	—	—	per 80/81	Oelsn. Bergbaugesellschaft	300	40 P.
0	—	—	do.	do. do. Pr. St.-Act. B.	150	45 P.
0	—	—	do.	do. do. C.	300	140 P. D. 1805
—	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	300	7 P.
100	200	—	59	Zwick. Bürgergewerkschaft	64	3180 P.
0	0	—	1	do. Brückenberg S. I.	340	87 G.
0	0	—	1	do. do. S. II.	90	57 P. III. 57 P.
0	0	—	1	do. do. IV. I.-Sch.	300	170 G.
0	16	—	1	do. do. Vor.-A.	340	300 P.
75	—	—	25	do. do. Zehntsch.		1520 P.
60	150	—	32	Zwickau Oberhohndorf	300	2430 P.
40	70	—	27	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	138	1450 G.

Bank-Disconto.

Leipzig, Wechsel	4	%
do. Lombards	5	-
Amsterdam	3	-
Brüssel	3½	-
London	2½	-
Paris	3½	-
Petersburg	6	-
Reichs-Bank	4	-
Wien	4	-

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Fußweg über das Glacis nach der Stadt angelegt. Im Jahre 1770 führte man die Numerirung der Häuser ein, denn bis dahin wurden die Häuser nur durch Namen, Schilder oder sonstige Kennzeichen unterschieden. 1772 erhielt Wien die Stadtpost, die Briefträger gaben ihre Anwesenheit durch Zeichen mit einer hölzernen Klapper bekannt, worauf sie die angekommenen Briefe vertheilten und Briefe zur Versendung entgegennahmen. Im Jahre 1776 wurde die bereits bestehende Beleuchtung auch auf die Vorstädte ausgedehnt. Um diese Zeit erhielt Wien auch zum Theil ein besseres Straßenpflaster, welches durch vom Fürsten Kaunitz berufene Pflasterer aus Paris und Brüssel gelegt wurde.

*— Die Zahl der beim Eisenbahnbetriebe in Oesterreich verwendeten Frauen betrug im Jahre 1871 1608 und stieg in den folgenden Jahren fortdauernd, so daß 1880 die Zahl von 3042 erreicht wurde. Die Frauen waren in der Effectensliquidatur (30—60 fl. Gehalt pro Monat), mit Herstellung von Fahrbillets (40—45 fl. Gehalt pro Monat), mit Controle der Billets (20—40 fl.), im Rechnungs- und Hülfsämter-Bureaudienste (pro Tag 1—1½ fl.), im Cassendienste (120—845 fl. jährlich), im Telegraphendienste (pro Tag 40 kr. bis 1 fl. 50 kr.) und im Bahnaufsichtsdienste (2—10 fl. pro Monat) beschäftigt. Fast sämmtliche sind Wittwen oder Angehörige von Beamten der betreffenden Bahnverwaltungen.

*— Von Wien nach Centralasien. Berichten aus Tiflis zufolge ist der Bau der Bahnstrecke Tiflis-Bakun beinahe schon beendet und wird derselbe daher auch nächstens schon dem Verkehr übergeben werden. Binnen 40 Stunden wird man nun von Poti am Schwarzen Meere nach Bakun am Kaspisee gelangen können. Rußland hat unterdessen auch für eine regelrechte Verbindung zwischen Poti und dem Abendlande gesorgt, indem es die Russische Dampfschifffahrts-Gesellschaft bewog, eine Linie Varna-Poti zu errichten und so Donau und Kaspisee näher einander zu bringen. Da man Bakun seinerseits wieder mit der ihm gegenüber gelegenen Hafenstadt Krasnowodsk durch eine regelrechte Schiffslinie verbunden ist, so wird schon binnen Kurzem ein ununterbrochener regelmäßiger Verkehr zwischen Wien und dem Kaspisee stattfinden können. Das Städtchen Krasnowodsk datirt zwar erst aus jüngster Zeit, aber nichtsdestoweniger ist sein Handel schon heute ein blühender, der sich bis in das Herz Asiens und sogar der chinesischen Grenzländer erstreckt.

Pest, 14. Juni. Die Spiritus-Fabriksfirma Grunwald und Comp. richtete an das Handelsministerium ein Memorandum, in welchem sie um die Einführung des Spiritushandels nach Gewicht petitionirte. Morgen wird diesbezüglich eine Enquete abgehalten, zu welcher die Aichungs-Commission, der Landes-Agriculturverein, der Landes-Industrieverein, der Chemie-Professor Wartha und der Fabriksbesitzer Wilhelm Leipziger geladen wurden.

*— Durchstich des Isthmus von Korinth. Man schreibt der „Polit. Corr." aus Athen, 5. Juni: Der Durchstich des Isthmus von Korinth, den schon die Alten unternehmen wollten und der unter Nero wirklich begonnen wurde, ist an General Türr, der diese Concession für sich und Herrn v. Lesseps reclamirt hat, concessionirt worden. Der Ingenieur Béla Gerster ist jetzt in Korinth, um den Plan für die im Herbst zu beginnenden Vorarbeiten zu entwerfen. Der Durchstich muß in fünf Jahren vollendet sein. Der Canal wird 44—48 Meter Breite und 5—6 Meter Tiefe haben. — Es passiren jährlich 1200—1300 Postdampfer, ebenso viele Handels- und Privatdampfer und etwa 300 Kriegsschiffe das im Winter gefährliche Cap Matapan. Durch den neuen Canal würde sich für die aus dem Adriatischen Meere kommenden Dampfer ein Zeitgewinn von 24, für die aus Italien von 14—18 und für die aus Gibraltar von 8 Stunden ergeben.

*— Schiffbarmachung des Dniester. Wie man der „Polit. Corresp." aus Odessa meldet, ist die dortige Handels- und Schifffahrts-Gesellschaft eifrig mit dem Projecte beschäftigt, durch die Regulirung und Schiffbarmachung des Dniester diesen Fluß zur Hauptverkehrslinie für den Getreidetransport aus Bessarabien und Podolien zu machen, und trifft schon gewisse Vorbereitungen zur Realisirung dieses Unternehmens. Die Reise des Directors der genannten Gesellschaft, des Viceadmirals Cyschaczew, der auf dem Schiffe „Woronzow" von Bender aus den Lauf des Dniester bis zur österreichischen Grenze befährt, ist mit dem in Rede stehenden Projecte in Verbindung zu bringen und hat mit militairischen Zwecken, wie man sie ihr vor Kurzem irrthümlicher Weise unterschieben wollte, nichts gemein. In Begleitung des Viceadmirals Cyschaczew befinden sich ein Ingenieur aus dem russischen Communicationsministerium, ein Wasserbau-Inspector und Vertreter der localen Bezirksverwaltungs-Organe. Die russische Regierung ist dem Unternehmen günstig gesinnt und leiht demselben ihre Unterstützung.

*— Russische Finanzweisheit. Man meint in Petersburg, daß die günstigen Ernteaussichten für die Besserung des russischen Credits, der russischen Finanzen, sagen wir es kurz, für den Börsencours der russischen Werthe (denn um den Börsencours tanzt doch jetzt alle Welt als den obersten Gott) mehr thun werden, als alle Finanzkünstelei und Finanzweisheit für Oesterreichisches und Ungarisches zu thun vermochten. Mit verbissenem Grimm darüber, daß diese einst so tief, tief unter den russischen Werthen rangirenden Papiere Oesterreichs (das seine Gläubiger oft geschädigt, wie Rußland nie, heißt es im Texte, wenn auch Oesterreich nicht ausdrücklich genannt wird) heute viel höher stehen, daß dessen Valuta die russische um 40 Procent im Werthe überragt, wird von der nächsten Ernte ein vollständiger Umschwung prophezeit. Wie tiefsinnig! Die Finanzkunst aller Capitalsmächte auf Seiten Oesterreichs wird Null werden; ein gutes Erntejahr, eine belebte Export-Campagne auf russischer Seite wird mit Zaubermacht Alles zu Gunsten russischer Werthe kehren! Wir sind gewiß keine Gläubigen, wenn es sich um die ewige Dauer von Börsengunst und Consortialhausse handelt; aber daß eine Ernte eben nur eine Ernte ist, daß sie ein paar Procent Valutabesserung und weiter nichts zu bieten vermag, das wird doch Jeder, der nicht ganz russificirt ist, zugeben müssen.

London, 16. Juni. Wie die „Times" erfährt, wird sich Robert Bourke im Juli nach Konstantinopel begeben, um die englischen Inhaber türkischer Schuldtitel bei den Unterhandlungen zur Reorganisation der türkischen Finanzen zu vertreten und eine Abmachung auf Verzinsung der türkischen Schuldtitres zu 4 Procent herbeizuführen.

A. Die Schutzzollbewegung in England. In einem Artikel des in Brüssel erscheinenden „Nord" über die Schutzzollbewegung in England wird ausgeführt, daß der Einfluß des Cobdenclubs in England immer geringer werde, seitdem die Fabrikanten in Birmingham, angesteckt durch die Schutzzöllner in Deutschland, Frankreich und Oesterreich, auch den Ruf erheben: „Schutz der nationalen Arbeit!" Es ist sehr leicht begreiflich, daß die englischen Eisenmänner durch die gegen sie gerichteten Zollerhöhungen zu der Ansicht getrieben werden, daß England auf die schutzzöllnerischen Maßregeln anderer Staaten mit gleicher Münze heimzahlen, also auch höhere Zölle einführen solle. Mit einem gewissen Rechte können sie jetzt sagen: „Warum sollen wir die Thore Englands und seiner Colonien fremden Fabrikanten offen lassen, während man uns allenthalben die Thore verschließt?" Wenn man bedenkt, daß im Deutschen Reiche die Schutzzollpartei im Zeitraume von einem Jahre große Erfolge errungen hat, wie sie vorher kaum geahnt worden waren, wenn man ferner erwägt, daß den Schutzzöllnern von Birmingham reiche Geldmittel, mit denen sie im Lande agitiren können, zu Gebote stehen, und wenn man endlich berücksichtigt, daß der Engländer einen ausgeprägten Nationalstolz besitzt, der durch die Schutzzollbewegung in andern europäischen Ländern doch als verletzt bezeichnet werden kann, so ist wohl die Annahme, daß in England eine starke schutzzöllnerische Partei die Regierung zu Zollerhöhungen drängen könnte, nicht ohne Grund. Ob diese Thatsache jetzt oder später eintreten wird, ist ja ziemlich gleichgültig. Man ist aber nicht zu verkennen, daß unsere schutzzöllnerischen Industriellen, voran die Eisenbarone, auf den Export angewiesen sind, und daß die englischen Colonien und England selbst, wo bis zum heutigen Tage die deutschen Waaren ebensogut frei eingehen wie die englischen, ein gutes Absatzgebiet deutscher Waaren bilden. Was würden dann die Herren sagen, wenn sie auf einmal diese Kundschaft verlieren müßten? hat Rußland, die Schweiz und Frankreich auf die deutschen Schutzzölle mit Erhöhung der Zölle geantwortet, so kann es England auch thun, und dann wird das Gefährliche der ganzen, vom Egoismus geleiteten Bewegung erst schroff hervortreten. Den Herren Schutzzöllnern würde eine solche Lehre ganz heilsam sein. In der Politik scheint überhaupt das Sprichwort: „Wie du mir, so ich dir" mehr als anderswo Anwendung zu finden, und darum ist die Agitation der kleinen, aber mächtigen Schutzzollpartei in Birmingham nicht ganz leicht zu nehmen.

*— Kohlengruben unter dem Meere. Eine Anzahl von Kohlengruben in England werden unter dem Ocean bebaut. In Northumberland wird die unter dem Meere zugängliche Quantität Kohlen auf 403,000,000 Tonnen, und an der Durham-Küste auf 734,500,000 geschätzt.

*— Wie der „Berliner Actionair" schreibt, sollen von den preferred shares (Stamm-Prioritäten) der Kurfürsten-Land-Company in London nur ca. 3000 Lstrl. gezeichnet sein. Unter diesen Umständen wird wohl die gestern ausgebliebene Kaufgelderzahlung länger auf sich warten lassen.

* **Washington**, 15. Juni. Der von dem landwirthschaftlichen Bureau veröffentlichte Monatsbericht constatirt, daß der Durchschnittsstand der Baumwollernte 93 Procent beträgt gegen 99 Procent in demselben Zeitabschnitte des Vorjahres. Die Ernte ist in Folge des schlechten Wetters wenig vorgeschritten. Bezüglich des Frühjahrsweizens meldet der Bericht, daß die Größe des besäeten Terrains 86 Procent von dem im Jahre 1880 besäeten beträgt, daß aber der Stand der Ernte dem des Vorjahres gleich kommt. Der Durchschnittsstand des Winterweizens beläuft sich auf 76 Procent für das ganze Land, da das Wetter sehr ungünstig war und die Insecten großen Schaden angerichtet haben.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Nach einer Mittheilung des „Postarchivs" haben in der letzten Zeit die Einzahlungen auf Postanweisungen aus der Schweiz nach Amerika einen solchen Umfang erreicht, daß sie den Betrag der in der Schweiz zur Auszahlung gelangenden Anweisungen aus Amerika um eine bedeutende Summe übersteigen. Die in Folge dessen von der schweizerischen Postverwaltung zu leistenden Saldozahlungen bringen für dieselbe bei den gegenwärtigen Umwandlungs- bezw. Courseverhältnissen erhebliche Einbußen mit sich. Die Schweiz hat sich daher genöthigt gesehen, die Gebühr für Postanweisungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika um das Doppelte zu erhöhen. Dieselbe beträgt jetzt 50 Rappen (40 ₰) für je 25 Francs. Ob dieser Weg der richtige ist, muß dahin gestellt werden. Ein Verkehrsaufschwung sollte billiger Weise eine Taxermäßigung zur Folge haben, aber in keinem Falle eine Taxerhöhung verursachen.

*— Vom October d. J. ab wird die englische Post auch die Beförderung von Packeten im Inlande sowie nach dem Auslande übernehmen. Das Maximalgewicht der Packete ist vorläufig auf vier Pfund und die Transportgebühr dafür auf sechs Pence festgesetzt.

Kgl. Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister:

Am 14. Juni eingetragen:

Firma C. E. Rößler in Leipzig (Sidonienstraße Nr. 37) und als deren Inhaber Herr Carl Eduard Rößler daselbst.

Landwirthschaftliches.

W. **Aus dem Weichselthale**, Mitte Juni. Mit welcher Freude wurde der seit einigen Tagen gefallene Regen begrüßt, obwohl derselbe die in Folge der Dürre bereits abgestorbenen Wintersaaten nicht mehr ins Leben zurückrufen kann! Die Roggenfelder sind kahl, die Weizenfelder gelb und nur die quellreichen Stellen auf diesen Feldern treten durch ihr noch frisches Grün hervor. Der Klee hat noch nicht die Höhe einer Spanne erreicht und bedeckt mit seinen rothen Blüthenköpfchen nur sehr spärlich den Erdboden. Die Wiesen sehen geröthet aus und unter allen Umständen ist für den ersten Schnitt die Futterernte eine verfehlte. Die ganze Vegetation hat im Verhältniß zu den früheren Jahren ein erschreckend klägliches Aussehen; kein Bewohner der hiesigen Weichselniederung will eine solche anhaltende Dürre erlebt haben. Zu dieser Calamität hat sich nun noch die zweite gesellt. Die Bewohner der hiesigen Weichselniederung pflegen sehr die Obstbaumzucht und besteht ihre Haupteinnahme nicht im Getreide-, sondern im Obstbau. Die schönsten Aussichten auf eine reichliche Obsternte waren in der Wirklichkeit vorhanden, denn seit Jahren haben hier die Obstbäume nicht in solch reichem Blüthenschmucke geprangt als in diesem. Seit vierzehn Tagen nun ist hier auf den Obstbäumen ohne Unterschied der Gattung eine kleine grüne Made in großer Masse zum Vorschein gekommen, die mit einer furchtbaren Gefräßigkeit auftritt. Mit der Blüthe kam auch diese Made zum Vorschein und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß das betreffende Insect sein Ei in die Knospe legt, dasselbe sich dort bis zur Made entwickelt und nun seinen Zerstörungsproceß beginnt. Viele Bäume, ja ganze Gärten haben hier schon ein winterliches Aussehen und auch die schönen Hoffnungen auf eine ergiebige Obsternte sind vernichtet.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Lederfabrikant Ludwig Eckert in Braunschweig. — Inhaber eines Manufactur- und Kurzwaarengeschäfts, Rudolf Christian Wöhnert, in Firma R. Wöhnert in Bremen. — Handelsgesellschaft C. Schulze & Comp. in Rauscha. — Fabrikant August Weigel in Cru-

SLUB
Wir führen Wissen.

dorf. — Oekonom Christian Lingemann in Neuhausen. — Kaufmann Albert Dörfel in Staßfurt. — Kaufmann Bernhard Manasse in Wilsnack.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Königlich sächsische Staatseisenbahnen. Im Monat Mai wurden 1,589,830 Personen befördert und dafür 1,313,466 M vereinnahmt; die beförderten Güter betrugen 835,933,000 Kilogr. und die Einnahme daraus 3,521,197 M. — Einnahme aus sonstigen Quellen 289,716 M, daher im Ganzen 5,124,379 M.

*— Berlin-Dresdener Eisenbahn. Im Monat Mai c. 240,640 M (provisorisch gegen provisorisch — 17,389 M und provisorisch gegen definitiv — 1080 M) und vom April bis Ende Mai provisorisch gegen provisorisch + 31,023 M und provisorisch gegen definitiv — 7658 M.

*— Cottbus-Großenhainer Eisenbahn. Monat Mai c. 152,813 M (provisorisch gegen provisorisch + 2698 M, gegen definitiv + 3561 M) und von Januar bis Mai provisorisch gegen provisorisch — 4270 M, gegen definitiv — 21,775 M.

*— Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn. Im Monat Mai 480,777 M (provisorisch gegen provisorisch — 50,930 M, provisorisch gegen definitiv — 61,643 M) und vom Januar bis Ende Mai provisorisch gegen provisorisch — 41,667 M, gegen definitiv — 159,195 M.

*— Oesterreichische Südbahn. Wochenausweis vom 4. bis zum 10. Juni 766,587 fl., Mehreinnahme 73,984 fl.

Leipziger Börse am 16. Juni.

Die Börse war zwar heute durchaus nicht der Schauplatz eines lebhaften Geschäftsverkehrs, indeß war doch die Gesammthaltung des Marktes eine entschieden freundlichere als dies noch gestern der Fall gewesen war, obgleich ja der gestrige Tag, was die Festigkeit der Tendenz anlangte, nur wenig zu wünschen übrig ließ. Was der heutigen Börsenversammlung ein ansprechenderes Aussehen verlieh, war neben der fortgesetzten festen Stimmung der Umstand, daß die Nachfrage mit etwas mehr Nachdruck auftrat und, wenn sich auch solche noch immer auf eine mäßige Anzahl von Papieren erstreckte, doch zur Folge hatte, daß die Entwickelung des Geschäftes sich in einem etwas munteren Tempo vollzog, während gestern dasselbe ein schleppendes gewesen war. Die Zuversicht der Börse in die allgemeine Lage des Marktes und in die demnächstige Entwickelung desselben ist ebenso groß wie in der letzten Hausseperiode und wenn man auch gerade nicht darauf rechnet, daß in der allernächsten Zeit die Course einen wesentlichen Aufschwung nehmen werden, so glaubt man doch mit Sicherheit annehmen zu können, daß die Entwickelung der Preise eine nach oben gerichtete sein wird und namentlich bleibt in dieser Beziehung für die Actien der Eisenbahnen und größeren Bankinstitute gute Meinung bestehen. Auch österreichische Eisenbahnprioritäten dürften nach Ansicht der Börse, angesichts der am 1. Juli flüssig werdenden großen Geldmittel, einer weiteren Coursbesserung entgegenzusehen haben. Hierfür spricht allerdings auch die Thatsache, daß die Staatspapiere und deutschen Eisenbahnprioritäten so hoch im Preise stehen, daß dieselben nur noch eine knapp 4 Proc. betragende Rente abwerfen, während die Prioritäten österreichischer Bahnen noch eine solche von 5 Proc. gewähren, wobei außerdem in Betracht kommt, daß die letzteren Unternehmungen zumeist durch ihre consolidirte Lage mehr Garantien bieten, als dies vielfach früher der Fall war.

Die Umsätze auf dem Gebiete der deutschen Staatsfonds waren von mäßiger Ausdehnung; lebhafter Begehr äußerte sich fortgesetzt für 4proc. Sachsen und 3proc. Rente; Reichsanleihe wurde in einigen Beträgen gehandelt. Sonst waren noch Stadtanleihen fest, 4½proc. Pfandbriefe der Creditanstalt, sowie Gothaer Grundcreditpfandbriefe wurden in namhaften Summen gehandelt.

Die seitherige Beliebtheit der Eisenbahnactien hielt auch heute an und documentirte sich durch ziemlich rege Nachfrage, welche auf die Entwicklung der Course fördernd wirkte. Die Aufmerksamkeit lenkte sich in erster Linie auf österreichische Werthe, von denen insbesondere Buschtiehrader A und B, Galizier, Prag-Turnau, Böhmische Nordbahn, Dux-Bodenbacher, Nordwest und Aussig-Teplitz in Gunst standen; matter lagen Graz-Köflach, da die Genehmigung zur Auszahlung der Dividende zweifelhaft erscheint. Buschtiehrader A blieben auf Vorprämie zu 126 oder 2 per Juni gesucht. Deutsche Eisenbahnactien war fest, indeß blieb sowohl Begehr wie Umsätze sehr beschränkt. Thüringer stellten sich höher im Course, waren aber nicht animirt. Bergische und Anhalter fest, Breslau-Schweidnitz-Freiburger befestigten sich gleichfalls, dasselbe gilt von Mainzer. Altenburg-Zeitz zogen etwas im Preise an, während Anhalter um 0.75 zurückgingen. Chemnitz-Würschnitz stiegen um 2 Proc., Cottbus-Großenhain gefragt, aber nicht erhältlich.

In den Stammprioritäten war wenig Geschäft; höhere Course erzielten Saalbahn, Dux-Bodenbach und Halle-Sorau; niedriger schlossen Gaschwitz und Weimar-Gera.

Von den Bankactien erfreuten sich Leipziger Credit stärkerer Kauflust; zu dem um 0.75 erhöhten Course erhielt sich nachbörslich noch lebhafter Begehr. Leipziger Bank andauernd sehr fest. Bessere Preise bedangen Berliner Disconto, Berliner Handelsgesellschaft, Darmstädter, Deutsche Bank, Sächs. Bank und Weimarische Bank.

Für Industrieactien äußerte sich wenig Frage. Fest waren Kammgarn und Leipziger Mühlen, letztere 1 Proc. höher.

Die Bergwerkspapiere kamen sehr wenig in Betracht. Lugau-Niederwürschnitz haben sich um 1 M und Brückenberg IV um 2 M; auch Friedensgrube 1 Proc. höher.

Auf dem Prioritätenmarkte entwickelte sich wieder ziemlich viel Regsamkeit und fanden demzufolge zu gesteigerten Coursen in verschiedenen Papieren namhafte Abschlüsse statt. Im Vordergrunde standen wieder Prag-Dux (+ 0.60), Graz-Köflach (+ 0.35 resp. 0.20), Pilsen-Priesen (+ 0.60), Galizier (+ 0.20) und Mährisch-Schlesische; letztere konnten sich zwar auf gestrigem Standpuncte nicht ganz behaupten, indeß wurde ziemlich viel Material aufgenommen.

Unter den ausländischen Staatspapieren spielten Silberrente eine hervorragende Rolle; zu höherer Notiz wurden große Summen gehandelt; übrige Rentengattungen recht fest.

Wechsel fest. Holland und London beliebt, theils fehlend. Wien behauptet; kurzes Paris eine Kleinigkeit nachgebend.

Sorten still. Rubel besser.

Börsen- und Handelsberichte.

* Dresden, 15. Juni. Pfandbriefe. (4½) Landw. verloosb. 100 bz. G., do. kündb. 100.50 G., do. Creditbriefe 99.90 G., do. do. (4½ %) 103.25 G., Mechan. Kratzenfabrik Mittweida 92.25 G.

* Berlin, 15. Juni. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 27.75 bz., Oldenburger 40-Thaler-Loose 152.40 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 48.25 G.

* Frankfurt a. M., 15. Juni. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 200 bz. G., Kurheß. 40-Thlr.-Loose 287.20 G., Nassauer 25-fl.-Loose 129.40 bez., Finnländ. 10-Thaler-Loose 50.40 bez. G., Ansbacher 7-fl.-Loose 30.70 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 28 bz., Freiburger 15-Fr.-Loose 29.10 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose —.—, Mailänder 10-Frcs.-Loose 15.30 G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose —.—, Pappenheimer 7-fl.-Loose 19.40 bz. G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 54.10 bez.

Frankfurt a. M., 15. Juni. Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 309⅛, Franzosen 321¼, Galizier 278¾, österr. Silberrente 67⅝, do. Papierrente 67⅛, do. Goldrente 82. Sehr fest. — Abends 6 Uhr 30 Min. Creditactien 309⅝, Franzosen 321¼, Galizier 279½.

Frankfurt a. M., 16. Juni. Anfangscourse. Creditactien 310, Franzosen 322¼, Galizier 279¾, Lombarden 108⅛. Sehr fest.

D. Frankfurt a. M., 15. Juni. Die Börse zeigte heute etwas mehr geschäftliche Thätigkeit als an den Vortagen, die jedoch zum größten Theile auf Rechnung der Medioliquidation zu setzen ist. Im Ganzen kann die Tendenz als recht fest bezeichnet werden, indem die Course wesentlich über ihrem Stande von gestern Abend eröffneten und dann weiter anzogen. Wien documentirte wieder große Hausselust, die aber wegen des immerhin nicht bedeutenden Geschäftsumfangs nicht recht zur Geltung zu kommen vermochte. In der Liquidation, die glatt verlief, war schließlich Stückeüberfluß vorhanden. Geld für Prolongationen stellte sich auf 3½ Proc. Im weiteren Verlaufe der Börse schwächten sich die Course wieder etwas ab. Von den Hauptspeculationseffecten waren Staatsbahnactien bevorzugt und besserten sich circa 3 fl., Creditactien, gestern Abend 303⅞, gingen à 305¼ — 307⅛ und 306⅞ um. Wechsel fest. Privatdisconto 3 Procent.

Breslau, 15. Juni, Nachmittags. Still. Freiburger 104.00, Oberschlesische 222.90, Rechte-Oder-Uferbahn St.-A. 154.75, österr. Goldrente 82.00, 4proc. ungar. do. 79.40, 1880er Russen 75.60, II. Orientanleihe 59.25, Breslauer Disconto. 100.00, Breslauer Wechslerb. 104.50, Schles. Bankv. 110.50, Creditactien 615.00, 5proc. Rumänier 104.00, Laurahütte 107.65, österr. Banknoten 175.20, Russ. Banknoten 207.60.

Hamburg, 15. Juni. Ruhig. Preuß. 4proc. Consols 102⅜, Hamb. St.-Pr.-A. 126⅞, Silberrente 67⅝, österr. Goldrente 81⅝, ungar. Goldrente 102⅝, 1860er Loose 128⅞, Creditactien 307⅞, Franzosen 796, Lombarden 266, Italienische Rente 93, 1877er Russen 92⅞, 1880er Russen 74⅞, II. Orientanleihe 57⅝, III. Orientanleihe 58, Laurahütte 108⅜, Norddeutsche 176, 5procent. Amerik. 105⅞, Rhein-Elb. St. 162½, do. junge 160½, Berg.-Märk. do. 116½, Berlin-Hamb. do. 275, Altona-Kiel do. 171½, Disconto 3 Procent.

Wien, 15. Juni. Günstig. Creditactien und Mairente lebhafter. Uebrige Werthe ruhig und behauptet, Nordbahn höher. Elbthal 240.20, ungar. Papierrente 90.80, 4proc. ungar. Goldrente 90.65, Buschtiehrader B —.—. — Nachbörse: Creditactien 351.30, Papierrente 77.02½, Franzosen 364.25, 4procent. ungar. Goldrente 90.90.

Wien, 15. Juni, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 351.60, Franzosen 364.75, Galizier 317.50, Papierrente 77.07½, ungar. Goldrente 117.50, 4proc. ungar. Goldrente 90.95. Sehr fest.

Wien, 16. Juni, Vorm. 11 Uhr 20 Min. Des katholischen Feiertags wegen heute keine Börse. — Privat-Verkehr. Oesterr. Creditactien 354.50, ungar. Creditactien 357.75, Franzosen 368.00, Galizier 319.50, österr. Papierrente 77.15, ungar. Goldrente 117.85, 4 proc. ungar. Goldrente 91.30 G., Bankverein 137.00, Unionbank 140.25. Steigend.

London, 15. Juni, Nachm. Ruhig. Consols 100⅝, preußische 4proc. Consols 101½, 4proc. bairische Anleihe 100½, italien. 5proc. Rente 92⅞, Lombarden 10⅝, 3proc. Lombarden, alte 11¼, 3proc. Lombarden, neue 11¼, 5proc. Russen von 1871 89⅝, 5proc. Russen von 1872 89, 5proc. Russen von 1873 90, 5proc. Türken von 1865 16⅞, 5procentige fundirte Amerikaner 106⅝, österr. Silberrente 67⅞, ungar. Goldrente 102⅜, österr. Goldrente 81¼, Spanier 24⅝, 6proc. unif. Egypter 79⅛. — Platzdiscont 1½ Procent.

London, 15. Juni, Abends 5 Uhr 30 Min. Preuß. Consols 102, Consols 100⅝, Türken 17⅛, 1873er Russen 90⅞, ungar. Goldrente 103, Silber 51½. — 4procent. ungar. Goldrente wurde mit 2⅛ Prämie gehandelt. — In die Bank flossen heute 240,000 Pfd. Strl.

London, 15. Juni. Bei dem heutigen Allotment indischer Councils wurden an Subscribenten 218,000 Pfund auf Calcutta, 182,000 auf Bombay zugetheilt. Offerten zu 9⅞ Pence erhalten 10 Procent.

London, 16. Juni. Vormittags 11 Uhr 10 Minuten. Consols 100⅝, 1873er Russen 90⅞, Italiener 92 13/16, Lombarden 10⅝, Türken 17⅛, Amerikaner, fundirte 106⅝, ungarische Goldrente 102 11/16, österr. Goldrente 81⅛, preuß. Consols 102. — Wetter: Schwül.

Paris, 15. Juni. Fest. Crédit mobilier 770.00, Spanier extér. 24⅝, do. intér. 23 1/16, Banque ottom. 678.00, Société générale 727.00, Crédit foncier 1757.00, Egypter 384.00, Banque de Paris 1321.00, Banque d'escompte 848.00, Banque hypothécaire 680.00, III. Orientanleihe 60.00, Türkenloose 61.00, Londoner Wechsel 25.25½, 4proc. ungar. Goldrente 79⅞.

Paris, 15. Juni, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 86.90, Anleihe von 1872 119.45, Italiener 93.82½, Türken 17.25, Türkenloose 61.00, Spanier extér. 24 13/16, österr. Goldrente 81⅛, 1877er Russen 96 5/16, III. Orientanleihe 60.00, Egypter 385.00. Fest.

Florenz, 15. Juni. 5proc. italien. Rente 94.92, Gold 20.24.

Petersburg, 15. Juni. Wechsel auf London 24 7/16, II. Orientanleihe 92⅝, III. Orientanleihe 92⅝.

New-York, 15. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4.83½, Wechsel auf Paris 5.20, 5proc. fundirte Anleihe 103⅝, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 117⅝, Erie-Bahn 46⅞, Central Pacific 118⅝, New-York Centralbahn 146⅝, excl. Chicago-Eisenbahn 138⅝.

Bankausweis. Petersburg, 15. Juni. Ausweis der Reichsbank vom 13. Juni n. St.*)

Creditbillets im Umlauf	Rbl.	716,515,125	unverändert.
Notenemiss. f. Rechn. d. Succurs.	„	417,000,000	unverändert.
Vorschüsse der Bank an die Staatsregierung	„	400,000,000	unverändert.

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 6. Juni.

Mailand, 13. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 113 B. Gregen, 60 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 13,540 Kilogramm. Ernteberichte weniger optimistisch. Markt ruhig. — Goldcours am Abend 20.21 Lire.

Lyon, 13. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 59 B. Organsinen, 41 B. Tramen, 77 B. Gregen und hat 104 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 19,074 Kilogr. Ziemlich bedeutende Umsätze mit Erleichterungen.

†† Dresden, 15. Juni. Wollmarkt. Der heute Vormittag in den Räumen des Centralschlachthofes abgehaltene diesjährige Dresdener Wollmarkt war, wie seine Vorgänger, nur sehr schwach befahren. Am Markt waren überhaupt nur 519½ Centner Wolle in 44 Posten. Die Preise schwankten, je nach Qualität und Wäsche, zwischen 138 bis 168 M pro Centner und stellten sich durchschnittlich etwas niedriger als im Vorjahre. Die Wäsche war im Großen und Ganzen befriedigend ausgefallen. Für einen Posten extrafeine Fabrikwäsche wurden 234 M pro Centner bewilligt. Verkauft wurden im Ganzen 484½ Centner Wolle in 43 Posten.

Stettin, 16. Juni. (W. T. B.) Wollmarkt. Die Zufuhren sind gering, die Käufer trotzdem zurückhaltend. Wäschen nur theilweise gut. Preise 144—185 M, Preisabschlag gegen das vorige Jahr durchschnittlich 10 M.

London, 16. Juni. (Telegramm.) In der gestrigen Wollauction waren Preise unverändert.

Antwerpen, 15. Juni. Umsatz von Häuten 11,960 Stück, von Wolle 82 Ballen. — Kaffee aufgeregt, höher. Verkäufe 1050 Ballen Haiti zu 35½—35¾ c, 1041 Ballen Santos zu 33⅞ bis 34c und 4500 Ballen Rio zu 28½—29¼ c.

Havre, 15. Juni. Baumwolle fest; Verkäufe 1000 Ballen. — Kaffee, Preise sich wieder befestigend; Umsätze 1430 Ballen, wovon 200 Ballen Haiti 63.50—68 Frcs., 100 Ballen Javanilla 83 Frcs., 110 Ballen Guatemala 90 Frcs., 900 Ballen Rio ungewaschen 61—68 Frcs. und 100 Ballen Cap 66 Frcs.

Liverpool, 13. Juni. (Bericht von Bleßig, Braun & Co.) Baumwolle. Die Ablieferungen gegen Juni-Contracte sind so langsam vor sich gegangen, daß kein Zweifel mehr über das Decouvert besteht, welches man für diesen Monat eingegangen war, aus dem sinnreichen Grunde, daß man einen ähnlichen Zusammenbruch wie im Mai erwartet hatte. Damals wurde angebiente Baumwolle wegen eines Fallissements zu 5⅞ d für middling verschleudert. Statt zuzugreifen, glaubte man bald 5d erreicht zu sehen. Jetzt kostet middling 6⅛ d. Man ist sehr ängstlich wegen der weiteren Entwickelung des Marktes. Wir sehen gar nicht ein weshalb. Die letzten Ausweise über den Consum zeigen für die ersten 5 Monate des Jahres 7 Proc. mehr Consum als gleichzeitig in 1880 für Europa und 10 Proc. mehr für Amerika. Das macht 600,000 Bll. mehr Consum für die Saison. Dabei ein Preis von 6⅛ d für middling. Ist das nicht moderate? Die niedrigsten Preise für diese Saison haben wir hinter uns, die der nächsten sind bis jetzt reine Speculation.

Sichtbare Versorgung am 10. Juni.

	1881 Bll.	1880 Bll.	1879 Bll.	1878 Bll.
Liverpool	908,680	796,720	590,800	858,000
London	48,390	51,080	37,400	12,000
Havre	207,380	87,110	129,000	227,200
Amsterdam	41,640	21,640	33,800	63,500
Bremen	50,360	45,070	29,300	41,600
Barcelona	73,700	76,000	40,000	36,800
Sonstige Cont.-Märkte			18,300	58,700
Total für Europa	1,325,080	1,077,620	877,400	1,297,800
Vorräthe in Amerika	528,000	463,000	263,000	243,000
Auf See von Amerika	421,000	362,000	242,000	183,000
„ „ „ Brasilien	38,000	18,000	315,000	262,000
„ „ „ Ostindien	310,000	333,000	5,000	8,000
Ladend in Bombay	51,000	41,000	26,000	15,000
Total-Versorgung	2,673,100	2,294,600	1,728,400	2,008,800
Preise middl. Orls.	6⅛	6 7/16	7	6⅛

Manchester, 14. Juni. Baumwollwaaren. Der Markt ist fest und Notirungen für die meisten Artikel sind seit vorigem Dienstag eine Kleinigkeit gestiegen. Shirtings für Indien sind gut gefragt, doch verhindert die Schwierigkeit bezüglich der Lieferung Umsätze. Exportgarne werden durchschnittsmäßig verkauft. Es fehlt nicht an Offerten für Fabrikorten, doch entsprechen die Abschlüsse noch nicht den Erwartungen.

Landeshut, 15. Juni. Garnbörse. Bei unveränderter Preistendenz geringe Umsätze.

Magdeburg, 15. Juni. (Magdeb. Ztg.) Zucker. (Preise ab Station bei Posten aus erster Hand.) Kornzucker von 96 Proc. 35.50—35.80 M, desgl. von 95 Proc. 34.50—34.80 M — Rohzucker besser. — Melis 42.50—42.75 M — Gem. Raffinade 41.50—42.00 M — Gem. Melis I. 41.00—41.25 M — Tendenz: Fest.

Paris, 15. Juni. Rohzucker 88° loco fest, 63.00—63.25. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juni 73.80, per Juli 74.25, per Juli-August 74.50, per October-Januar 64.00.

London, 15. Juni. Havannazucker Nr. 12 26¾. Stetig.

London, 15. Juni. Zucker fest, aber ruhig, raffinirter stetig und beliebt. — Kaffee stetig. — Jute in weichender Tendenz. — Australzinn 90½ Lstrl. — Kupfer, Chili 59⅝ Lstrl. — Butter, holl. 108 à 112sh.

Hull, 15. Juni. Leinöl disp. 25⅝, per September-December 25⅝. — Raffinirtes Cottonöl disp. 24⅝.

Amsterdam, 15. Juni. Die heute von der „Niederländischen Handelsgesellschaft" abgehaltene Kaffee-Auction eröffnete für Nr. 1 zu 38 à 38½, Nr. 2 zu 39½ à 39½, Nr. 4 zu 38¼ à 38½, Nr. 5 zu 36¾ à 37, Nr. 11 zu 38½ Cents.

Amsterdam, 15. Juni. Die heute von der „Niederländischen Handelsgesellschaft" abgehaltene Kaffee-Auction über 91,730 Ballen Java- und 322 Ballen Padang-Kaffee ist, wie folgt, abgelaufen. Es wurden angeboten:

Ballen	Zusammenstellung	Taxe	Ablauf
1,226	Java, Preanger gelb	40 à 48	46 à 50½
11,322	„ „ gelblich	40 à 47	41½ à 50½
14,166	„ „ blank	37½ à 39½	38½ à 40½
3,664	„ Tjilatjap blank	36 à 42	38 à 45
5,925	„ gelblich	36 à 40	37½ à 42½
5,557	„ blank	36 à 37½	37 à 39½
4,268	„ Bezoeki blank	38½ à 41	39½ à 41½
6,762	„ „ blaßgrünlich	37 à —	38½ à 38½
4,931	„ blaßgrünlich	36 à 37½	38 à 39½
5,580	„ Tagal grünlich	36½ à —	37½ à 38
222	Padang Soemanick	53 à 57	56 à 62½
10,813	Java, Passeroean grünlich	35½ à 36½	36½ à 39½
9,915	„ Solo blaßgrünlich	35½ à —	36½ à 37
590	„ Ordinair und Triage	15 à —	20 à 20½
7,081	Beschädigte und Diverse	—	—
92,052 Ballen.			

* Hamburg, 15. Juni. Vanille. (Original-Bericht von F. J. Berla in Hamburg. Vertreter: E. Baensch in Leipzig.) Die Lage des Artikels Vanille hat bis jetzt immer noch keine wesentliche Aenderung erlitten. Die Importeure sind keineswegs geneigt, von ihren Forderungen abzugehen, weil sie erstens genau wissen, daß der Consum absolut keine Waare hat, und die Händler auch nur die geringste Bewegung seitens des Consums abwarten, um ihre Preise zu bewilligen, zweitens, weil sie viele Waare in Händen haben, welche dieselben selbst mit 90 à 100 Fr. bezahlt ist. — Die Preise sind den ungünstigen Productions-Verhältnissen dieser Saison und den noch schlechteren Aussichten für die nächste gegenüber ganz normal, und könnte das leichteste thätige Eingreifen des Consums eine bedeutende Hausse hervorrufen.

Magdeburg, 15. Juni. Kartoffelspiritus per 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 59.40—60.00 M.

W. Posen, 15. Juni. (Original-Kleesaaten-Bericht.) Die wenigen Umsätze, die jetzt stattfinden, geschehen zu festen Preisen. Das Angebot beschränkt sich auf unbedeutende Posten und besteht dasselbe fast ausschließlich aus geringen Sorten, während bessere Waare gänzlich fehlt. Es läßt sich nicht verkennen, daß die Kauflust eine rege ist und finden immer noch einzelne Abladungen auf neue Verschlüsse nach Hamburg und England statt. Verkäufer haben in letzter Zeit ihre Forderungen etwas gesteigert und gelang es denselben auch in den meisten Fällen, solche zu erzielen. Rothklee war am meisten begehrt. Thymothee ist vollständig geschäftslos, weil jedes Angebot fehlt. Aus Rußland hat die Zufuhr von Weißklee nachgelassen. Notirungen stellen sich wie folgt: Weißklee 28 bis 60 M, Rothklee 30—44 M, Thymothee 21—27 M per 50 Kilogr.

* Rotterdam, 16. Juni, Nachm. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Co. hier.) Bankazinn 55 fl., Billitonzinn 54½ fl.

Glasgow, 15. Juni. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 46sh 10d.

Schottische Heringsfischerei. Wick, 8. Juni. Während der letzten Woche sind ca. 30 Crans Heringe hier gelandet, Qualität klein und gering. Wir hatten in der letzten Woche stilles und vorher stürmisches Wetter, wodurch die Fischerei an der Westküste unterbrochen wurde, und nach großer Hitze wurde es kalt. Es scheint jetzt außer Frage, daß die Fischerei im Norden und Süden der Hebriden im Vergleich mit den letzten Jahren, ausgenommen 1876, klein sein wird.

Stornoway, 8. Juni. Am Montag Abend waren nur ca. 100 Boote aus, und diese hatten sehr wenig Erfolg; sie landeten gestern nur ca. 40 Crans, Preis 45s. In letzter Nacht waren keine Boote aus. Heute ist das Wetter günstig und die Boote gehen in See. Der Dampfer „Sedan" segelte gestern nach Stettin und Petersburg mit einer Theilladung Hering.

Viehmarkt. Hamburg, 16. Juni. Der Ochsenhandel war heute unverändert und Preise wie am Montag. Am Markt waren 68 Stück, womit geräumt wurde.

Magdeburg, 16. Juni. Kartoffelspiritus. Locowaare zu verkäuflich, Termine fest. Loco ohne Faß 60.3 M, ab Bahn 60.5 M, per Juni und Juni-Juli 59.8—60 M, per Juli-August 60.1—60.3 M, per August-September 60.5 M per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 M per 100 Liter. — Rübenspiritus knapp. Loco 59.3 M, per Juni bis Sept. 59.5 M.

Breslau, 15. Juni. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juni-Juli 57.90, per August-September 57.80, per September-October 56.50. — Weizen per Juni 220.00. — Roggen per Juni 215.00, per Juni-Juli 210.00, per September-October 178.50. — Rüböl per Juni 58.00, per September-October 58.25. — Zink umsatzlos. — Wetter: Veränderlich.

Köln, 15. Juni. Weizen hiesiger loco 23.25, fremder loco 22.75, per Juli 22.30, per November 21.65. — Roggen loco 22.75, per Juli 20.60, per November 17.95. — Hafer loco 17.00. — Rüböl loco 29.00, per October 29.30.

Stettin, 15. Juni. Weizen per Juni 220.00, per Juli-August 218.50, per Herbst 214.50. — Roggen per Juni 206.00, per Juli-August 188.00, per Herbst 176.50. — Rübsen per Herbst 265.00. — Rüböl 100 Kilogr. per Juni 54.50, per September-October 55.20. — Spiritus loco 58.70, per Juni-Juli 58.80, per Juli-August 59.00, per Herbst 57.50. — Petroleum per Herbst 8.40.

Posen, 15. Juni. Spiritus per Juni 56.80, per Juli 57.10, per August 57.40. Gekündigt 10,000 Liter. Behauptet.

Hamburg, 15. Juni. Weizen loco still, auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine höher. — Weizen per Juli-August 215.00 Br., 214.00 G., per September-October 213.00 Br., 212.00 G. — Roggen per Juni-Juli 197.00 Br., 196.00 G., per September-October 178.00 Br., 177.00 G. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 56.50, per October 57.00. — Spiritus fester, per Juni 50½ Br., per Juli-August 50½ Br., per August-September 50⅝ Br., per September-October 50 Br. — Kaffee sehr fest. Umsatz 4000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 8.10 Br., 8.00 Gd., per Juni 8.00 Gd., per September-December 8.30 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 15. Juni. Tabak. Umsatz: 109 Faß Kentucky, 25 Faß Virginia, 25 Faß Maryland, 20 Faß Bay, 59 Faß Stengel, 166 Seronen Havana, 26 Kisten Seedleaf (Cuttings). — Baumwolle ruhig. — Schmalz ruhig. — Speck unverändert. — Reis. Umsatz: 6000 Ballen.

Bremen, 15. Juni. Petroleum (Schlußbericht) sehr fest. Standard white loco 7.95 bez. u. Br., per Juli 8.00 bez. u. Br., per August-December 8.30 bez.

Pest, 15. Juni. Weizen loco fest, auf Termine Herbstweizen fest, per Herbst 11.22 Gd., 11.25 Br. — Hafer per Herbst 6.45 Gd., 6.50 Br. — Mais per Juni 6.60 Gd., 6.67 Br. — Kohlraps 12½. — Wetter: Regnerisch.

Amsterdam, 15. Juni. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, per November 283. — Roggen loco höher, auf Termine ruhig, per October 214. — Raps per Herbst 352, per Frühjahr 1882 363 fl. — Rüböl loco 32⅝, per Herbst 33⅝, per Mai 1882 34.

Antwerpen, 15. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅝ bez. und 19¾ Br., per Juli 19⅝ bez., per September 21 Br., per September-December 21½ bez., 21½ Br. Steigend.

London, 15. Juni. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen.

London, 15. Juni. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 3810, Gerste 500, Hafer 36,670 Qrts. — Fremder Weizen fest, andere Getreidearten stetig.

Leith, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen 1sh. höher gehalten, Gerste eher theurer. Andere Artikel matt. — Wetter: Heiter.

Paris, 15. Juni. Weizen ruhig, per Juni 29.25, per Juli 29.00, per Juli-August 28.90, per September-December 28.40. — Mehl ruhig, per Juni 65.50, per Juli 65.00, per Juli-August 64.50, per September-December, 9 Marques, 61.75. — Rüböl steigend, per Juni 76.75, per Juli —, per Juli-August 77.75, per September-December 79.00. — Spiritus behauptet, per Juni 64.50, per Juli 64.25, per Juli-August 64.25, per September-December 61.75.

New-York, 15. Juni. Baumwolle in New-York 11 1/16, do. in New-Orleans 10⅝, — Petroleum in New-York 8½ Gd., do. in Philadelphia 8½ Gd., rohes Petroleum 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 83 C. — Mehl 4 D. 90 C. — Rother Winterweizen 1 D. 28 C. — Weizen per laufenden Monat 1 D. 27½ C., do. per Juli 1 D. 27½ C., do. per August 1 D. 25½ C. — Mais (old mixed) 57 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅛. — Kaffee (Rio-) 11⅝. — Schmalz (Marke Wilcox) 11½, do. Fairbanks 11½, do. Rohe & Brothers 11½. — Speck (short clear) 9⅜ C. — Getreidefracht 4½.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, am 15. Juni.

Baumwolle. Markt ruhig, aber sehr fest.

Getreide. Weizen, russische Sorten 236—247 M, inländischer weiß und bunt 220—245 M, inländischer gelb 205—228 M, Roggen, inländischer 200—233 M, russischer 220—225 M, Gerste, Brau- 175—200 M, Futter- und Mahl- 150—170 M, Hafer 156—166 M. Feinste Sorten über Notiz. Mais 138—148 M, Erbsen, Koch- 200—218 M, Mahl- und Futter- 190—205 M. Alles pro 1000 Kilo Netto. — Mehl. Weizen Nr. 00 35.50 M, Nr. 0 33.50 M, Nr. 1 31.50 M. Roggen Nr. 0 34.50 M, Nr. 1 31.50 M pro 100 Kilo Netto excl. Säcke. — Spiritus. Loco pro 10,000 Literprocent 59.— M Geld.

Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 16. Juni 1881, Mittags 1 Uhr.

Witterung: schön.

Weizen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 230—240 M bez., fremder 250 Br., mit Auswuchs 180—215 M bez. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 225—228 M bez., fremder 217—222 M bez., mit Auswuchs 210—216 M bez. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 160—180 M bez.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 165—180 M bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco rumänischer 142—144 M bez., amerikanischer 142—144 M bez.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 15 M nominell.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 54 M bez., per Juni-Juli 55 M Br., per September-October 57 M Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 59.30 M Gd. Höher.

Rechtsanwalt Cerutti, C.

Kohlen-Versandt ab Zwickau.

Am 14. Juni 1124 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 16. Juni. (Eröffnungscourse.) Oesterr. Credit-Actien 622.—, Oesterr.-Frz. Staatsbahn 643.50. Lombarden 216.—, Bergisch-Märkische 117.—, Oberschlesische 223.—, Galizier 140.—, 6% Rumänische Rente 105.—, Wiener Bankverein —.—, Disconto-Commandit 221.75, Deutsche Bank 163.—, Oesterr. Goldrente 82.25, Silberrente 67.75, Papierrente 67.50, Ungarische Goldrente 102.50, Russische Anleihe von 1880 75.75, Russische Banknoten 208.25, II. Orient-Anleihe 59.25, Dortmunder Union St.-Prioritäten 83.10, Königs- und Laurahütte 108.40. — Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 16. Juni, 2 Uhr — Min. Nachm. Oesterr. Credit-Actien 623.—, Oesterr.-Frz. Staatsb. 640.50, Lombarden 216.50, Bergische 117.10, Oberschlesische 223.10, Galizier 140.10, Mainz-Ludwigshafen —.—, Dux-Bodenbacher 144.50, Oesterr. Nordwest 361.—, Elbethal 441.50, Disconto 222.40, Deutsche Bank 163.25, Darmstädter 169.—, Laurahütte 108.50, Dortmunder Union St.-Prior. 83.—, Oesterr. Papierrente 67.40, Oesterr. Silberrente 67.75, Goldrente 82.25, Ungarische Goldrente 103.60, 6% Rumänische Rente 105.10, Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 16. Juni. (Schlußcourse.) Eisenbahn-Actien: Aussig-Teplitzer 239.75, Böhmische Westbahn 136.50, Bresl.-Schw.-Freib. 103.10, Halle-Sorau-Guben 24.25, Mainz-Ludwigshafen 97.60, Mecklenburg-Franz-Bahn 165.30, Oberschlesische Lit. A 222.75, Prag-Turnau 132.50, Rechte-Oder-Ufer 154.60, Thüringer 183.25, Berlin-Dresdner St.-Pr. 59.—, Weimar-Gera St.-Pr. 37.30, Pilsen-Priesen 68.75, Prag-Dux I. 68.40, Buschtiehrader B 81.60, Bergisch-Märkische 116.90, Berlin-Anhalter 128.10, Galizische Karl-Ludwigbahn 140.—, Oesterr.-Fr. Staatsb. 650.—, do. südl. St. (Lomb.) 216.50, Oberlausitzer St.-Pr. 48.—, Saalbahn St.-Pr. 70.50, Dux-Bodenb. St.-A. 144.10, do. St.-Pr. A —.—, do. St.-Pr. B —.—, Oesterr. Nordwestbahn A. 363.—, Elbethal Nordwestb. (B) —.—, Mährisch-Schlesische 47.10, Werrabahn 74.30.

Bank-Actien: Allg. Deutsche Cr.-A. 160.90, Berl. Handelsgesellschaft 108.—, Chemn. Bankverein 93.50, Coburger Creditgesellschaft 89.90, Darmstädter Bank 168.30, Deutsche Bank 163.25, Deutsche Reichsbank 150.—, Disconto-Commandit 222.25, Dresdner Bank 131.60, do. junge 127.75, Geraer Bank 87.—, do. Handels- u. Credith. 81.60, Gothaer Bank 113.—, Leipziger Disc.-Gesellsch. 112.—, Meininger Creditanstalt 100.50, Oberlausitzer Bank —.—, Sächsische Bank 123.50, Schaafhausener Bankverein 32.50, Weimarische Bank 98.50, Oesterr. Credit-Anstalt 623.—, Wiener Bankverein —, Deutsche Nationalbank 117.20.

Industrie-Actien: Bonifacius 44.50, Dortmund. Union St.-Pr. 83.25, Gelsenkirchen 122.25, Hibernia und Shamrock 94.75, Königs- und Laurahütte 108.10, Lauchhammer —.—, Hartmann 124.—, Schönheer 117.75.

Wechsel: Amsterdam k. S. 169.50, do. 2 M. 168.80, Belg. Bank-Pl. 10 T. 81.10, do. Bank-Pl. 2 M. 80.55, London k. S. 20.48, do. 3 M. 20.38, Paris k. S. 81.15, Petersburg k. S. 207.15, do. 3 M. 205.95, Warschau k. S. 207.10, Wien k. S. 174.85, do. 2 M. 173.65.

In- und ausländische Fonds: Deutsche Reichsanl. 102.20, 4proc. preuß. Consol. 102.30, 3proc. Sächs. Rente 80.90, Oesterr. Loose von 1860 128.90, do. Papierrente 67.50, do. Silberrente 67.90, do. Goldrente 82.25, Ungar. Goldrente 102.50, Rumänische St.-Oblig. 105.—, Russ. consol. Anleihe von 1877 94.60, Russ. Prämienanl. 145.90, Russ. Orientanleihe II. 59.20, do. Orientanleihe III. 60.—, do. Anleihe von 1880 75.75, Ungarische Papierrente 79.90, 4proc. ungar. Goldrente 79.90.

Sorten: Napoleonsd'or 16.24½, Oesterr. Banknoten 175.20, Russ. Banknoten 207.80.

Tendenz: Sehr fest. Spielwerthe recht animirt, Bahnen und Banken anziehend, russische Werthe fest, Bergwerke besser.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 624.50, Franzosen 651.—, Galizier 140.10, Bergische 117.—, Oberschlesische 223.25, Mainzer 98.—, Rechte-Oder-Ufer 155.—, Darmstädter 169.25, Deutsche Bank 163.90, Disc.-Comm. 223.60, Laurahütte 108.50, Dortm. St.-Pr. 83.25, Goldrente 82.—, Russ. Noten 208.—.

Frankfurt a. M., 16. Juni. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 20.51, Wiener Wechsel 174.80, 3% Sächs. Rente 81.—, Oesterr. Goldrente 82⅛, Oesterr. Papierrente 67⅛, Oesterr. Silberrente 68.—, Ungar. Goldrente 102⅜, II. Orient-Anleihe 59⅛, Böhm. Westbahn 272⅝, Galizier 278⅝, Hessische Ludwigsbahn 97⅝, Lombarden 108.—, Staatsbahn 322⅝, Darmstädter Bank 168⅝, Meininger 100⅛, Oesterr. Credit 310⅛, Thüringer 186.—, Elisabeth 179⅝, Bergisch-Märk. 117⅛, Nordwest 180⅛, Buschtiehrader B 163⅝, Berliner Disconto 222⅝. Tendenz: Fest.

London, 16. Juni. Consols 100⅝, Russen von 1873 90⅞.

Paris, 16. Juni. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 119.50, Staatsbahn 805.—, Lombarden 270.—, Ungarische Goldrente —.—.

Berliner Productenbörse, 16. Juni. Weizen loco 190—235 M, per diesen Monat 214.25, per Juli-August 215.— M, per Herbst 215.50 M — Roggen loco 210.— M, per Juni 208.75 M, per Juni-Juli 200.75 M, per Herbst 178.50 M Kündigung: —. Tendenz: Ruhig. — Spiritus loco 58.50 M, per Juni-Juli 58.60 M, per August-Septbr. 59.10 M, per Herbst 57.20 M Kündigung: 3. Tendenz: Flau. — Rüböl loco 54.50 M, per Juni 54.10 M, per Herbst 55.40 M Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Hafer per Juni 157.50 M, per Juni-Juli 153.50 M.

Liverpool, 16. Juni. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. Preise: Unverändert. Heutiger Import 5000 B., hiervon 4000 B. Amerikanische.

Liverpool, 16. Juni. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Der Markt schloß unverändert.

Schifffahrtsberichte.

Jagd-Verschlußkahn-Verkehr Hamburg-Wallwitzhafen.

16. Juni. Jagd-Verschlußkahn Nr. 7, Steuermann Pätow, ist heute hier eingetroffen.

* Leipzig, 16. Juni. (Kabeltelegramm.) Der Dampfer „Lessing", am 1. Juni von Hamburg abgegangen, traf gestern wohlbehalten in New-York ein.

Bordeaux, 15. Juni. Der Dampfer „Martinique" traf von Westindien ein.

Eingetroffen: in Southampton der norddeutsche Lloyd-Dpfr. „General Werder", in Queenstown der englische National-Dampfer „Erin", beide von New-York; in Queenstown der amerikanische Dampfer „British King" von Philadelphia; der Cunard-Dampfer „Tarifa" von Boston; der Allan-Dampfer „Caspian" von Baltimore.

*— Schiffbrüche in London. Während der vergangenen Woche wurden 31 britische und ausländische Schiffbrüche angemeldet; darunter befanden sich 17 britische, einschließlich 8 Dampfer. Die Gesammtzahl der Schiffbrüche für das laufende Jahr beträgt nunmehr 889, d. i. 218 mehr im Vergleiche mit demselben Zeitraume des vorigen Jahres. Der annähernde Werth des verlorenen gegangenen Eigenthums betrug 6,700,000 Lstrl. incl. 5,500,000 Lstrl. britisches. 40 Personen kamen ums Leben.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.